

Landeshauptstadt Dresden
Geschäftsbereich Bildung und Jugend
Amt für Kindertagesbetreuung



Dresden.
Dresdner

Fortschreibung Fachplan

Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

für den Planungszeitraum 2024/25

- Teil A
- Bestand an Kindertagesbetreuungsangeboten
 - Auswertung des Planungsintervalls 2022/23
 - Bedarfsermittlung und Handlungsfelder
- Teil B
- Bedarfsplan Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege 2024/25
 - Hortangebotsplanung an den kommunalen und freien Grundschulen 2024/25
- Teil C
- Angebote in heilpädagogischen Gruppen und Einrichtungen mit außerunterrichtlichem Betreuungsangebot der Eingliederungshilfe nach dem SGB IX sowie an Allgemeinbildenden Schulen und Förderschulen gemäß §§ 13 und 16 bzw. gemäß SächsFöSchulBetrVO.

Teil A

- Bestand zum 1. September 2023
- Auswertung des Planungsintervalls 2022/23
- Bedarfsermittlung und Handlungsfelder

Inhalt

1.	Gesetzliche Grundlagen.....	4
2.	Teilräumliche Gliederung	4
3.	Bestand an Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege-personen	7
3.1.	Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen zum Stand September 2023	7
3.2.	Integrationseinrichtungen zum Stand September 2023	11
3.3.	Angebote der Hortbetreuung zum Schuljahr 2023/24	12
3.4.	Außerunterrichtliche Betreuungsangebote für die Klassenstufen 1 bis 6 an allgemeinbildenden Förderschulen gemäß § 16 Abs. 2 und 3 SächsSchulG und SächsFöSchulBetrVO 13	
4.	Private Kindertageseinrichtungen	13
5.	Angebote außerhalb des Sächsischen Gesetzes zur Kindertages-betreuung	14
5.1.	Heilpädagogische Gruppen/außerunterrichtliches Betreuungsangebot der Eingliederungshilfe nach dem SGB IX.....	14
5.2.	Ganztagsbetreuung	14
5.3.	Schulversuch als Ganztagschule	15
5.4.	Kindertagespflegestellen gemäß § 23 SGB VIII	15
6.	Analyse und Bewertung des Planungszeitraumes 2022/23	16
6.1.	Platzangebot und Nachfrage	16
6.2.	Betreuungsquoten.....	18
6.3.	Belegungsquoten.....	20
6.4.	Das Standortnetz	21
6.4.1.	Analyse zum Quartier Hafencity/Alter Leipziger Bahnhof	22
6.4.2.	Analyse zur Stadterweiterung Kaditz/Mickten.....	24
6.4.3.	Analyse zum Quartier Lingnerstadt.....	26
6.4.4.	Quartiersanalyse Ostravorwerk	28
6.4.5.	Analyse zum Quartier Stauffenbergallee	30
6.4.6.	Analyse zum Quartier Windmühlenstraße	32
6.4.7.	Analyse zum Otto-Dix-Quartier	34
6.4.8.	Inanspruchnahme Integrationsplätze	36
6.5.	Inanspruchnahme Betreuungszeiten und Öffnungszeiten.....	39
6.6.	Betreuung Fremdgemeindekinder	45
6.7.	Kindertagespflege.....	46
6.8.	Hortangebot	48
7.	Bedarfsermittlung	48
7.1.	Gewünschtes Betreuungsalter	48

7.2.	gewünschte Betreuungsform	50
7.3.	Bedarfsquote	51
7.4.	Zusammenfassung zur Bedarfsplanung	53
7.5.	Demografische Entwicklung	53
8.	Entwicklung der Kindertagesbetreuung in Dresden	58
8.1.	bildungspolitische Rahmenbedingungen	58
8.2.	pädagogische Qualität – Was leistet Kita?	60
8.2.1.	Bildungspläne	60
8.2.2.	Schulvorbereitung	61
8.2.3.	Professionalisierung	63
8.3.	Partnerschaftliches Agieren – die kommunale Ebene	68
8.4.	Entwicklung des Platzangebotes - Kinderzahlentwicklung	69
8.5.	Qualitätsinitiativen – Dresdner Qualität	70
9.	Herausforderungen	75
9.1.	Aufwachsen von Kindern	75
9.2.	Fachkräfte	80
10.	Handlungsfelder	86
10.1.	Handlungsfeld Teilhabechancen und Zugänge	88
10.1.1.	Interaktionsqualität	88
10.1.2.	Sprachförderung	90
10.1.3.	Ankommen im Kita-System ermöglichen	93
10.2.	Handlungsfeld Zukunftsfähigkeit der Kindertagesbetreuung	94
10.2.1.	Bedarfsgerechte Strukturqualität	94
10.2.2.	Bedarfsgerechte Strukturangebote für Kinder mit besonderen Bedarfen	96
10.2.3.	Wissentransfer zwischen Forschung und Praxis in der frühen Bildung ermöglichen ...	97
11.	Zusammenfassung und Ausblick	99
12.	Ablauf- und Beteiligungskonzept der örtlichen Fachplanung Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege	103
13.	Literatur	106

1. Gesetzliche Grundlagen

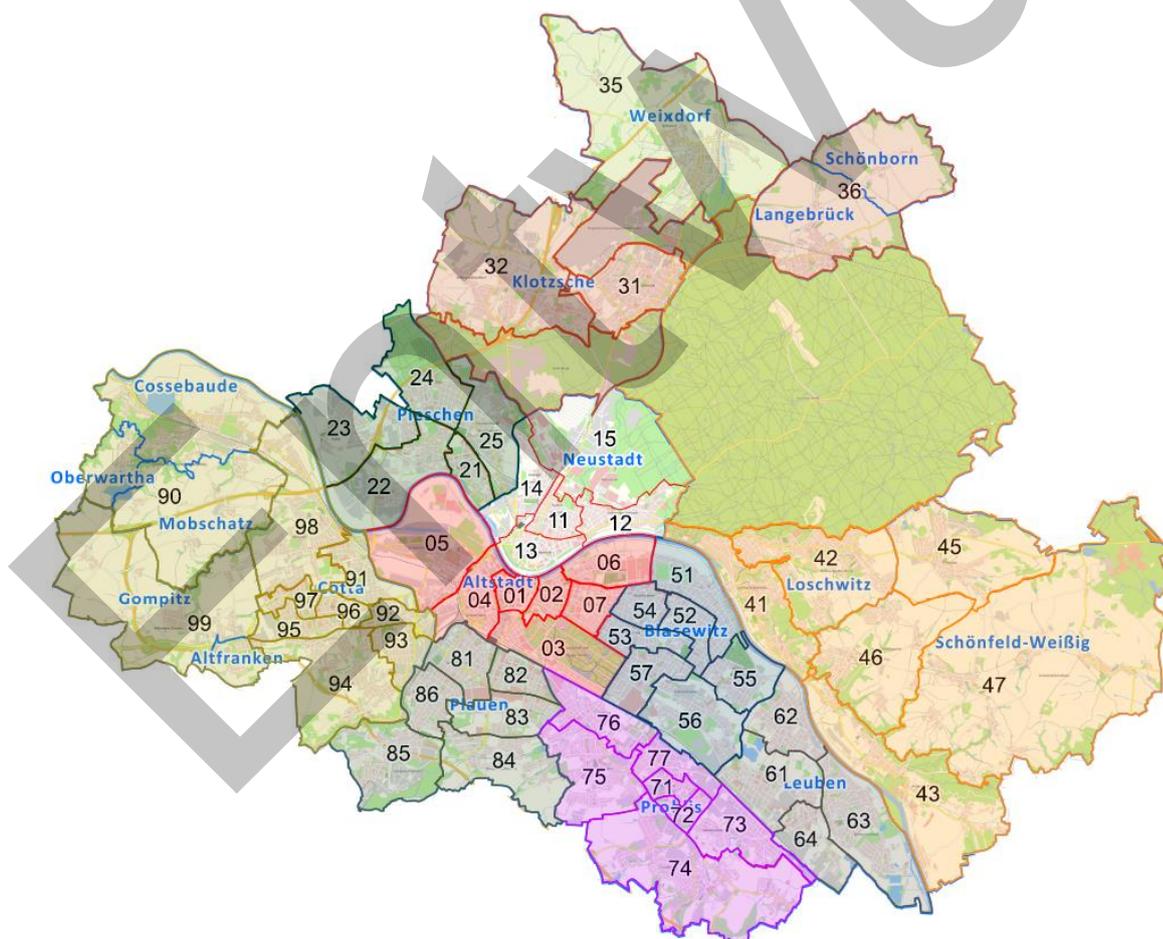
Die rechtliche Grundlage für die Bedarfsplanung zur Förderung von Kindern in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege bilden das Sozialgesetzbuch – Achtes Buch (SGB VIII), das Kinderförderungsgesetz (KiföG), das Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG), das Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG), das Landesjugendhilfegesetz (LJHG) und das Sächsische Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege (Gesetz über Kindertagesbetreuung – SächsKitaG).

Das Amt für Kindertagesbetreuung in der Landeshauptstadt Dresden ist für die Planung und Fortschreibung der Bedarfsplanung von Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege zuständig. Die Planungsaufgaben werden gemäß § 8 SächsKitaG sowie den Bestimmungen der §§ 20 und 21 des Landesjugendhilfegesetzes und den §§ 79 und 80 des Sozialgesetzbuches (SGB VIII) durchgeführt. Die Erstellung der Bedarfsplanung erfolgt in Übereinstimmung mit der Planungskonzeption der Landeshauptstadt Dresden. Die Bedarfsplanung ist ein wesentlicher Bestandteil der jährlichen Fachplanung für Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege.

2. Teilräumliche Gliederung

Planungseinheiten sind die Stadtbezirke (StB) bzw. Ortschaften (OS) und deren Stadtteile (STT).

Abbildung 1: Stadtbezirke und Stadtteile in Dresden



Quelle: Amt für Kindertagesbetreuung, Abteilung Strategisches Management, Jugendhilfeplanung, 2023

Tabelle 1: Stadtbezirke und Stadtteile in Dresden

Stadtbezirk/Ortschaft	Stadtteil/Ortschaft	Nr.
Altstadt	Innere Altstadt	01
	Pirnaische Vorstadt	02
	Seevorstadt-Ost	03
	Wilsdruffer Vorstadt	04
	Friedrichstadt	05
	Johannstadt-Nord	06
	Johannstadt-Süd	07
Neustadt	Äußere Neustadt	11
	Radeberger Vorstadt	12
	Innere Neustadt	13
	Leipziger Vorstadt	14
	Albertstadt	15
Pieschen	Pieschen-Süd	21
	Mickten	22
	Kaditz	23
	Trachau	24
	Pieschen-Nord/Trachenberge	25
Klotzsche	Klotzsche	31
	Hellerau/Wilschdorf	32
	OS Weixdorf	35
	OS Langebrück/Schönborn	36
Loschwitz	Loschwitz/Wachwitz	41
	Bühlau/Weißer Hirsch	42
	Hosterwitz/Pillnitz	43
OS Schönfeld-Weißig	Weißig	45
	Gönnsdorf/Pappritz	46
	Schönfeld/Schullwitz	47
Blasewitz	Blasewitz	51
	Striesen-Ost	52
	Striesen-Süd	53
	Striesen-West	54
	Tolkewitz/Seidnitz-Nord	55
	Seidnitz/Dobritz	56
	Gruna	57
Leuben	Leuben	61
	Laubegast	62
	Kleinzschachwitz	63
	Großschachwitz	64

Stadtbezirk/Ortschaft	Stadtteil/Ortschaft	Nr.
Prohlis	Prohlis-Nord	71
	Prohlis-Süd	72
	Niedersedlitz	73
	Lockwitz	74
	Leubnitz/Neuostra	75
	Strehlen	76
	Reick	77
Plauen	Südvorstadt-West	81
	Südvorstadt-Ost	82
	Räcknitz/Zschernitz	83
	Kleinpestitz/Mockritz	84
	Coschütz/Gittersee	85
	Plauen	86
Cotta	OS Cossebaude/Mobschatz	90
	Cotta	91
	Löbtau-Nord	92
	Löbtau-Süd	93
	Naußlitz	94
	Gorbitz-Süd	95
	Gorbitz-Ost	96
	Gorbitz-Nord/Neu-Omsewitz	97
	Briesnitz	98
	OS Altfranken/Gompitz	99

3. Bestand an Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegepersonen

3.1. Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen zum Stand September 2023

Tabelle 2: Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen in den Stadtbezirken und Ortschaften nach Trägerschaft und Einrichtungsart

Stadtbezirke und Ortschaften	Kinderkrippen		Kindertagesstätten		Kindertagespflegestellen	Hort		
	öffentlicher Träger	freie Träger	öffentlicher Träger	freie Träger		öffentlicher Träger	freie Träger	freie Träger an freien Grundschulen
Altstadt		1	10	19	12	4	3	1
Neustadt	3	2	10	22	55	4	2	3
Pieschen	1	1	13	15	43	6	5	
Klotzsche			7	9	18	4		
Weixdorf				2	2		2	
Langebrück				3	5		1	
Loschwitz			9	5	8	3	1	1
Schönfeld-Weißig			1	6	9	2		
Blasewitz		2	13	35	60	4	5	3
Leuben	1	1	9	8	22	6		2
Prohlis			13	11	22	6	1	2
Plauen		3	11	15	39	9		1
Cossebaude/ Mobschatz			3	2	4	2		
Cotta			15	22	51	7	5	1
Gompitz			1	1	2		1	
Gesamt	5	10	115	175	352	57	26	14

Quelle: Amt für Kindertagesbetreuung, Jugendhilfeplanung, 2023

In Tabelle 2 sind alle 402 Kindertageseinrichtungen und 352 Kindertagespflegestellen des Bedarfsplans der Landeshauptstadt Dresden nach Stadtbezirken und Ortschaften aufgeschlüsselt. Davon befinden sich 177 Kindertageseinrichtungen in öffentlicher Trägerschaft und 225 Einrichtungen in Trägerschaft der freien Jugendhilfe. Dies entspricht einer Quote von 44 Prozent für die Träger der öffentlichen Jugendhilfe und 56 Prozent für die Träger der freien Jugendhilfe aller Dresdner Kindertageseinrichtungen. In der Gesamtzahl der Kindertageseinrichtungen sind die 7 Außenstellen der Hortbetreuung (5 in kommunaler und 2 in freier Trägerschaft) bereits enthalten.

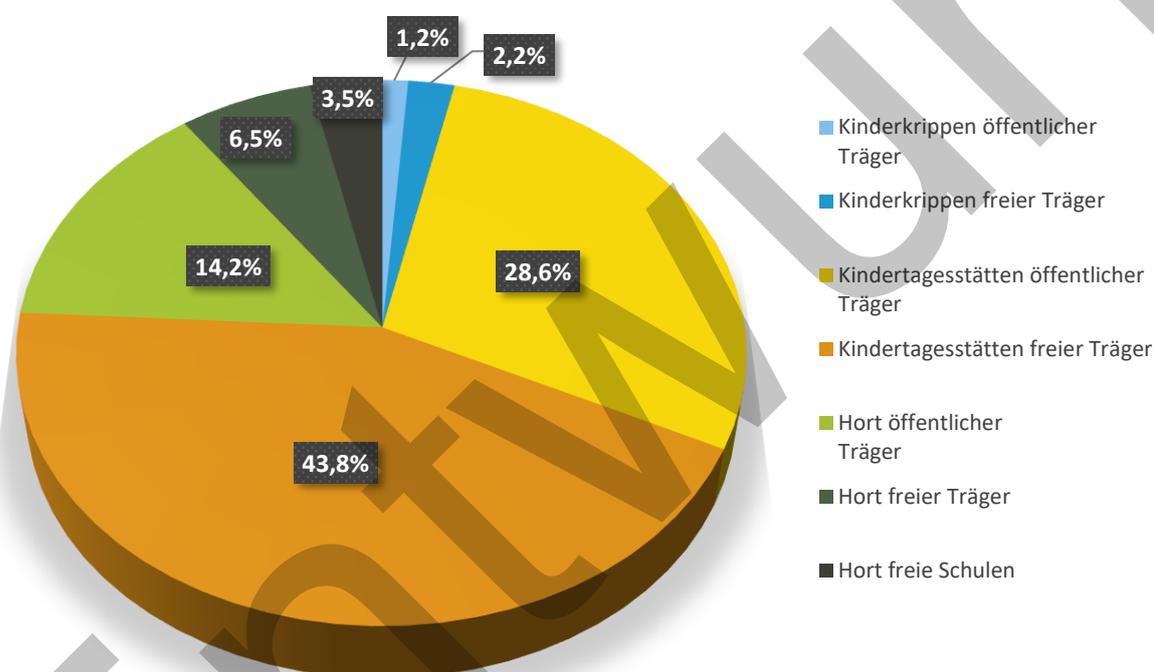
Daraus ergibt sich die folgende Verteilung der institutionellen Betreuungsangebote nach der Art der Trägerschaft:

Tabelle 3: Betreuungsangebote nach Trägerstrukturen

Betreuungsangebot	Anteil am Gesamtangebot
Kinderkrippen öffentlicher Träger	1,2 %
Kinderkrippen freier Träger	2,5 %
Kindertagesstätten öffentlicher Träger	28,6 %
Kindertagesstätten freier Träger	43,5 %
Horte öffentlicher Träger	14,2 %
Horte freier Träger	10,0 %

Quelle: Amt für Kindertagesbetreuung, Jugendhilfeplanung, 2023

Abbildung 2: Betreuungsangebot an Kindertageseinrichtungen nach Trägerstrukturen zum Stand September 2023



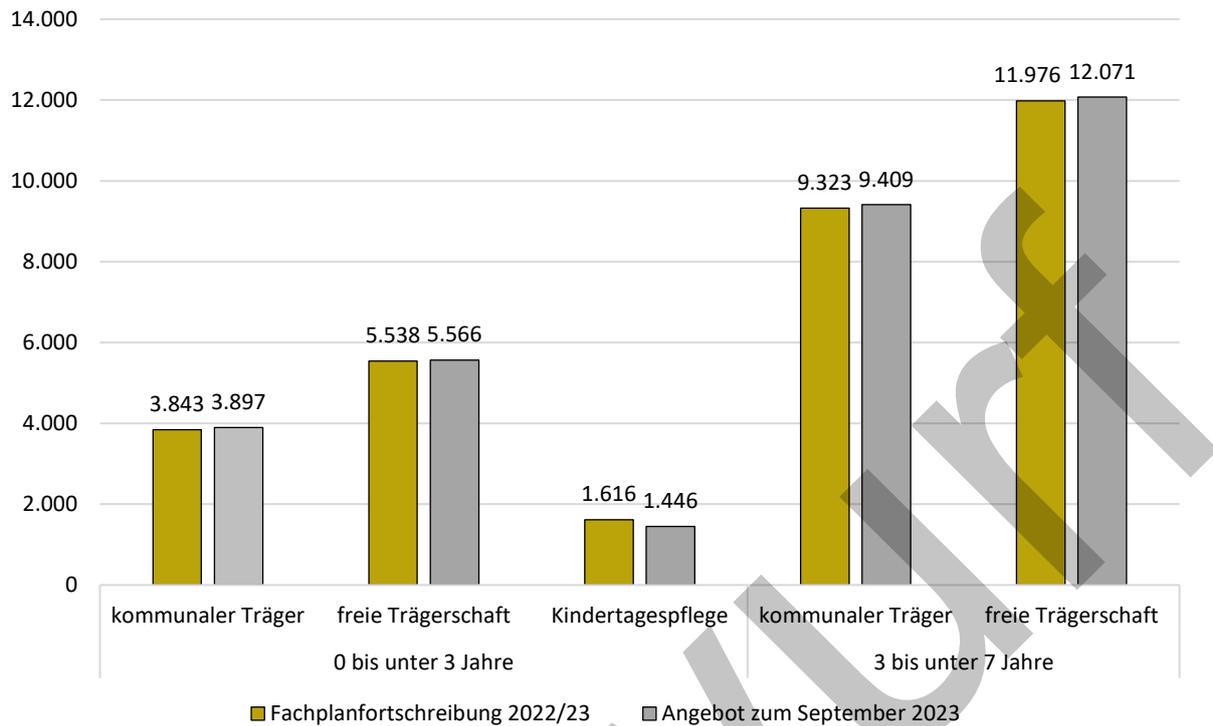
Quelle: Amt für Kindertagesbetreuung, Jugendhilfeplanung, 2023

Die Fortschreibung der Fachplanung Kindertagesbetreuung 2022/23 sah ein Gesamtangebot von 32.296 Betreuungsplätzen vor. Im September 2023 bestand in der Landeshauptstadt Dresden ein Gesamtangebot von 32.389 Plätzen in der Kindertagesbetreuung und damit entsprach das tatsächliche Angebot dem Planungsansatz. Zwischen geplantem und tatsächlichem Angebot bestand eine Differenz von 93 Plätzen.

Die geringen Angebotsanpassungen ergeben sich z. B. aus Sanierungsmaßnahmen und damit verbundenen Auslagerungen von Kindertageseinrichtungen sowie wie in der Vergangenheit bereits erfolgten Angebotsanpassungen im Zusammenhang mit dem Entwicklungsprozess zur inklusiven Kindertagesbetreuung.

Im Hortbereich orientiert sich die Fachplanung grundsätzlich an den maximalen Aufnahmekapazitäten der Schulen sowie deren Zügigkeit. Dabei wird von einer durchschnittlichen Klassengröße von höchstens 28 Kindern ausgegangen. Grundlage für diese Planung bildet die Schulnetzplanung des Amtes für Schulen.

Abbildung 3: Angebotsplanung Fachplanfortschreibung 2022/23 und tatsächliches Angebot an Betreuungsplätzen im September 2023 nach Altersgruppen und Trägerschaft



Quelle: Amt für Kindertagesbetreuung, Jugendhilfeplanung, 2023

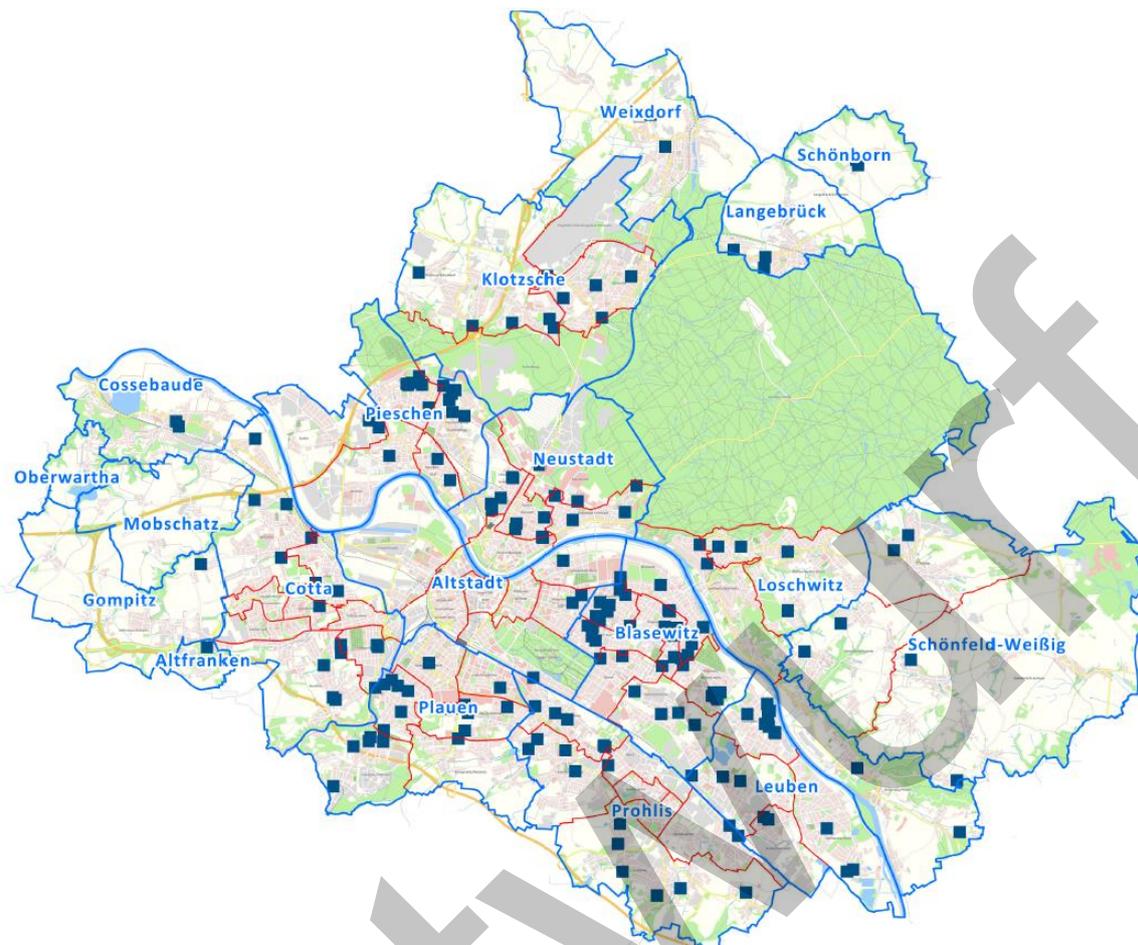
Im September 2023 wurden 1.446 Betreuungsplätze in der Kindertagespflege angeboten, davon 37 Plätze in der betriebsnahen Kindertagespflege.

Tabelle 4: Kindertagespflegepersonen und Platzangebot nach Stadtbezirken/Ortschaften

Stadtbezirke und Ortschaften	Anzahl Kindertagespflegepersonen	Platzangebot
Altstadt	10	44
Neustadt	45	209
Pieschen	38	173
Klotzsche/Weixdorf/Langebrück	19	78
Loschwitz/Schönfeld-Weißig	14	68
Blasewitz	57	267
Leuben	23	91
Prohlis	22	98
Plauen	33	149
Cotta/Cossebaude/Gompitz	56	269
Gesamt	317	1.446

Quelle: Amt für Kindertagesbetreuung, Jugendhilfeplanung, 2023

Abbildung 4: Übersicht räumliche Verteilung der Standorte der Kindertagespflegepersonen in Dresden



Quelle: Amt für Kindertagesbetreuung, Abteilung Strategisches Management, Jugendhilfeplanung, 2023

3.2. Integrationseinrichtungen zum Stand September 2023

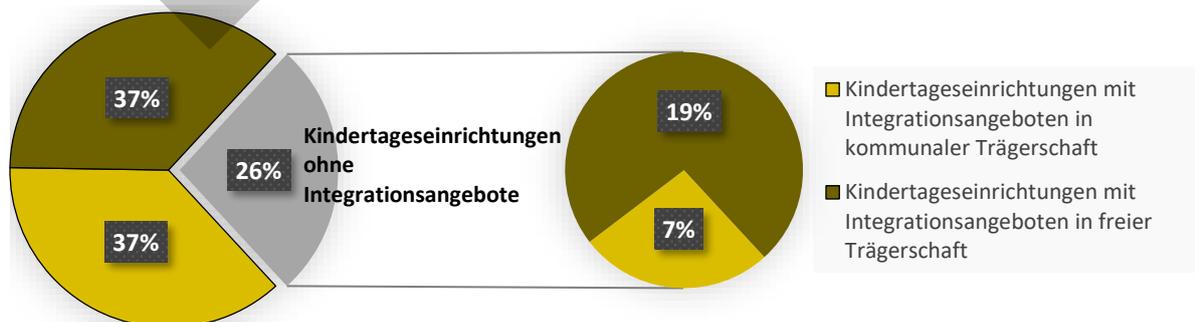
Tabelle 5: Integrationseinrichtungen in Stadtbezirken und Ortschaften

Stadtbezirke und Ortschaften	Anzahl der Integrationseinrichtungen im vorschulischen Bereich		Anzahl der Integrationseinrichtungen im Hortbereich	
	öffentlicher Träger	freie Träger	öffentlicher Träger	freie Träger
Altstadt	9	15	2	3
Neustadt	8	15	4	3
Pieschen	14	8	5	2
Klotzsche/Weixdorf/Langebrück	6	10	4	2
Loschwitz/Schönfeld-Weißig	7	5	4	2
Blasewitz	12	24	4	6
Leuben	10	4	3	2
Prohlis	13	10	5	3
Plauen	9	11	5	-
Cotta/Cossebaude/Gompitz	18	20	7	2
Gesamt	106	122	43	25
Anteil an allen Einrichtungen	75 %		70 %	

Quelle: (Amt für Kindertagesbetreuung, Jugendhilfeplanung, 2023)

Im Rahmen der Erweiterung von Integrationsangeboten gemäß der Inklusionsstrategie 2027 nimmt der Anteil integrativer Einrichtungen in der Landeshauptstadt Dresden im Verhältnis zum Gesamtangebot an Betreuungseinrichtungen kontinuierlich zu. Zum Stand September 2023 bieten bereits 75 Prozent der Einrichtungen im Vorschulbereich sowie 70 Prozent im Hortbereich ein entsprechendes Angebot an. Diese Entwicklung folgt dem Strukturkonzept inklusiver Angebotsstrukturen, um in allen Kindertageseinrichtungen die Aufnahme bzw. Weiterbetreuung von Kindern mit Integrationsbedarf zu ermöglichen. Die stadträumliche Angebotsplanung von Integrationseinrichtungen basiert auf den Bedarfsmeldungen des Sachgebietes für Eingliederungsleistungen des Sozialamtes. Insgesamt können in drei Viertel aller Kindertageseinrichtungen in Dresden Integrationsplätze angeboten werden. Dabei ist der Anteil der Kindertageseinrichtungen in kommunaler Trägerschaft etwas höher. In einem Viertel der Kindertageseinrichtungen ist noch keine integrative Betreuung möglich, diese befinden sich zu einem deutlich höheren Anteil in freier Trägerschaft (vgl. Abb. 5).

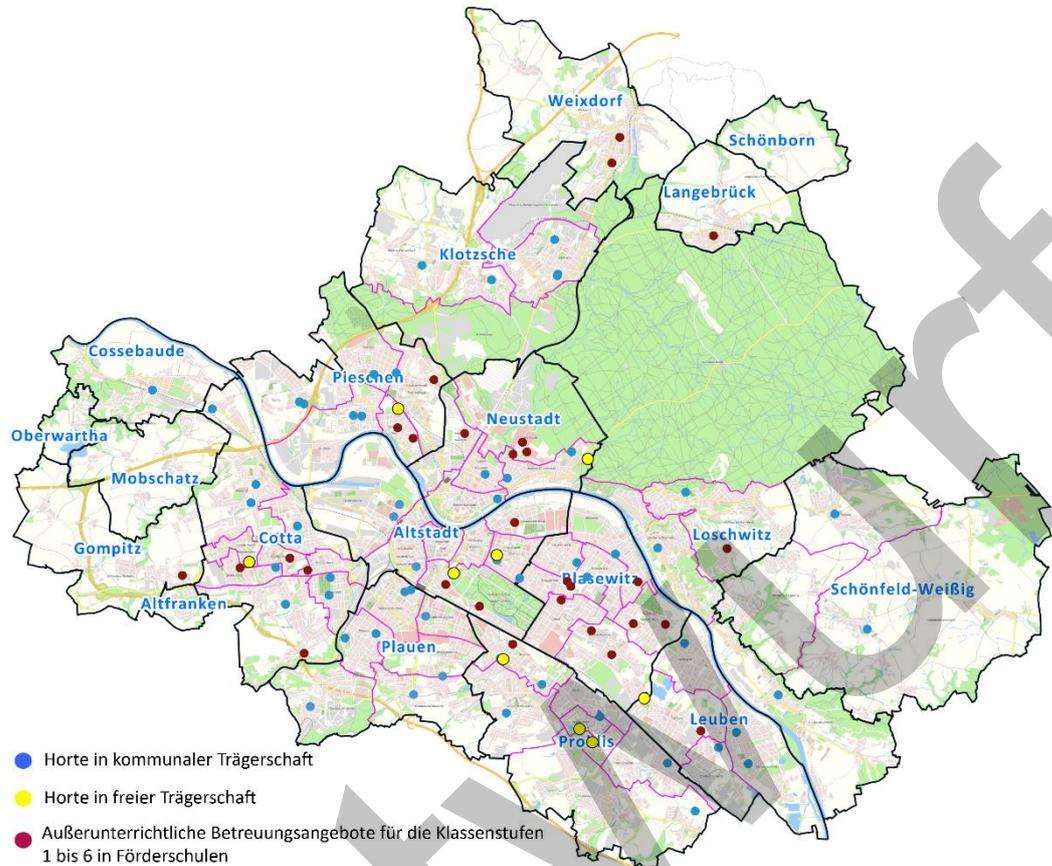
Abbildung 5: Kindertageseinrichtungen mit und ohne Integrationsangebote nach Trägerschaft



Quelle: Amt für Kindertagesbetreuung, Jugendhilfeplanung, 2023

3.3. Angebote der Hortbetreuung zum Schuljahr 2023/24

Abbildung 6: Übersicht räumliche Verteilung der Standorte der Hortbetreuung in der Landeshauptstadt Dresden



Quelle: Amt für Kindertagesbetreuung, Abteilung Strategisches Management, Jugendhilfeplanung, 2023

Tabelle 6: Angebote der Hortbetreuung im Schuljahr 2022/23

Betreuungsangebot	Anzahl der Einrichtungen	Anteil am Gesamtangebot
Hortangebote in kommunaler Trägerschaft	53	59,2 %
zzgl. Außenstellen	5	
Hortangebote in freier Trägerschaft	24	26,5 %
zzgl. Außenstellen	2	
Hortangebote an Grundschulen in freier Trägerschaft	14	14,3 %

Quelle: Amt für Kindertagesbetreuung, Jugendhilfeplanung, 2023

An insgesamt 98 Standorten wird in der Landeshauptstadt Dresden Hortbetreuung angeboten. Bei 7 dieser Standorte handelt es sich um Außenstellen von Einrichtungen. 52 Horteinrichtungen oder 59 Prozent befinden sich in kommunaler Trägerschaft, 24 Einrichtungen beziehungsweise 27 Prozent in freier Trägerschaft (Tabelle 6). 72 Horte sind an Grundschulen in der Schulträgerschaft der Landeshauptstadt Dresden verortet, 14 Horte an Grundschulen in freier Trägerschaft.

3.4. Außerunterrichtliche Betreuungsangebote für die Klassenstufen 1 bis 6 an allgemeinbildenden Förderschulen gemäß § 16 Abs. 2 und 3 SächsSchulG und SächsFöSchulBetrVO

Stadtbezirk	Horteinrichtung	Schulen
Altstadt	Hort Dinglingerstraße 4	Förderzentrum "Dinglingerschule" Dresden mit dem Förderschwerpunkt Lernen, Dinglingerstraße 4
	Hort Zinzendorfstraße 4	Erich Kästner Schule Dresden mit dem Förderschwerpunkt emotionale und soziale Entwicklung, Zinzendorfstraße 4
Neustadt	Hort Fischhausstraße 12 b	Am Förderzentrum Sprache Fischhausstraße 12 b
Pieschen	Hort Leisniger Straße 76	Schule zur Lernförderung "A. S. Makarenko" Förderzentrum, Leisniger Straße 76
Blasewitz/ Leuben	Hort Breitscheidstraße 25 und Dobritzer Weg 1	Schule "Am Landgraben" mit dem Förderschwerpunkt Lernen, Pirnaer Landstraße 53
Prohlis	Hort Jacob-Winter-Platz 2	Förderzentrum Albert Schweitzer Schule zur Lernförderung, Georg-Palitzsch-Straße 42
	Hort Lockwitzer Straße 28	Janusz-Korczak-Schule Dresden, Schule für Erziehungshilfe und Lernförderung, Lockwitzer Straße 28
	Hort Gamigstraße 30	Förderzentrum Sprache Dresden "Schule im Albertpark" - Außenstelle Prohlis in der 122. Grundschule, Gamigstraße 30
Cotta	Hort Omsewitzer Ring 6, Ockerwitzer Straße 19 a	Förderzentrum Lernen "Am Leutewitzer Park", Schule zur Lernförderung, Gottfried-Keller-Straße 40
	Hort Omsewitzer Ring 4	Förderzentrum Sprache Dresden "Schule im Albertpark" - Außenstelle Gorbitz in der 139. Grundschule, Omsewitzer Ring 4

4. Private Kindertageseinrichtungen

Träger	Anschrift	Platzangebot
Sandra Grahl Küntzelmannstraße 10 01324 Dresden	Villa Kindertraum Küntzelmannstraße 10 01324 Dresden	16 Plätze (0 bis 3 Jahre), 18 Plätze (ab 3 Jahre bis Schuleintritt)
	Villa Kindertraum Glasewaldtstraße 8 01277 Dresden	24 Plätze (0 bis 3 Jahre), 8 Plätze (ab 3 Jahren bis Schuleintritt)
	Villa Kindertraum Goetheallee 41 01309 Dresden	20 Plätze (0 bis 3 Jahre), 14 Plätze (ab 3 Jahren bis Schuleintritt)
Niedersedlitzer Kinderland GmbH Siemensstraße 9 01257 Dresden	Kita „Darbohnes Kinderwelt“ Siemensstraße 9 01257 Dresden	100 Plätze (0 bis 3 Jahre), 100 Plätze (ab 3 Jahren bis Schuleintritt)

Insgesamt werden in Dresden 300 Plätze in Kindertageseinrichtungen außerhalb des Bedarfsplans der Landeshauptstadt Dresden angeboten. Dies entspricht einem Angebotsrückgang von 0,66 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

5. Angebote außerhalb des Sächsischen Gesetzes zur Kindertagesbetreuung

5.1. Heilpädagogische Gruppen/außerunterrichtliches Betreuungsangebot der Eingliederungshilfe nach dem SGB IX

In der Landeshauptstadt Dresden werden im September 2023 noch drei heilpädagogische Gruppen an drei Kita-Standorten sowie drei Angebote der Ganztagsbetreuung vorgehalten. Nachfolgend sind alle Angebote nach Stadtbezirken aufgelistet:

Stadtbezirk	Anschrift der Kindertageseinrichtung
Altstadt	Wintergartenstraße 13
Prohlis	Heinrich-Mann-Straße 26
Cotta	Omsewitzer Ring 6
Cotta	Ockerwitzer Straße 19 a

Im Rahmen des Veränderungsprozesses zur strategischen Ausbauplanung der inklusiven Kindertagesbetreuung in Dresden konnten auch im vergangenen Schuljahr 2022/23 in verschiedenen Einrichtungen heilpädagogische Plätze in Integrationsplätze nach SächsKitaG gewandelt werden. Bei den in der obigen Tabelle aufgeführten Kindertageseinrichtungen handelt es sich um Einrichtungen, die den Wandlungsprozess ebenfalls bereits begonnen haben und sukzessive weiter umsetzen werden. Ziel ist es, gemeinsame Bildungs- und Entwicklungsorte für alle Kinder mit und ohne Behinderung zu schaffen.

5.2. Ganztagsbetreuung

Stadtbezirk	Anschrift der Einrichtung
Neustadt	Am Förderzentrum Sprache Dresden, Fischhausstraße 12 b, 01099 Dresden
Neustadt	Förderzentrum körperliche und motorische Entwicklung Dresden Fischhausstraße 12, 01099 Dresden
Pieschen	Förderzentrum "Johann-Friedrich-Jencke" Dresden mit dem Förderschwerpunkt "Hören", Maxim-Gorki-Straße 4 a-c, 01127 Dresden

Die Bedarfsaussagen sowie die Planungsgrößen sind in der örtlichen Sozialplanung als auch im Planungsteil, Teil C, ausgewiesen.

5.3. Schulversuch als Ganztagschule

Die Universitätsschule ist ein Gemeinschaftsprojekt der Landeshauptstadt Dresden und der Technischen Universität Dresden. Sie ist eine öffentliche und gebührenfreie Gemeinschaftsschule in städtischer Trägerschaft, an der innovative Lehr- und Lernformen unter wissenschaftlicher Begleitung erprobt werden. Darüber hinaus wird sie eine Aus- und Fortbildungsstätte der TU Dresden für angehende und praktizierende Lehrkräfte sein.

Die Universitätsschule Dresden befindet sich in der Cämmerswalder Straße und startete im Schuljahr 2019/20 mit den Jahrgangsstufen 1, 2, 3 und 5. Seit dem Schuljahr 2022/23 wird sie als Gemeinschaftsschule (Jahrgangsstufen 1 bis 12) geführt. Derzeit lernen dort rund 735 Kinder in den Jahrgangsstufen 1 bis 9. Der Schulversuch ist zunächst für 15 Jahre genehmigt.

Bei der Personalausstattung im Sinne von § 40 Abs. 1 Nummer 6 SächsSchulG unterstützt der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen die o. g. Schule mit pädagogischen Fachkräften, die im Lehrerkollegium integriert und der Schulleiterin fachlich unterstellt sind. Seit September 2020 beteiligt sich das Sächsische Staatsministerium für Kultus (SMK) an der Finanzierung, so dass die Schule personell einer Regelgrundschule mit Hort gleichgestellt ist.

Im Schuljahr 2023/24 lernen 290 Kinder im Grundschulalter an der Schule.

Die Steuerungsgruppe „Gemeinsam bildet - Schule und Hort im Dialog“ ist mit Vertretungen der Universitätsschule in den Austausch getreten um die Erfahrungen aus dem Schulversuch und dessen Potenziale für einen „Dresdner Ganztag“ zu nutzen.

5.4. Kindertagespflegestellen gemäß § 23 SGB VIII

Im September 2023 wurden 21 Kinder in ergänzender bzw. überbrückender Kindertagespflege von geeigneten Kindertagespflegepersonen nach § 23 SGB VIII im Haushalt der Eltern betreut. Das sind drei Kinder mehr als im Vorjahreszeitraum. Die Nachfrage nach diesem Angebot ist in der Landeshauptstadt Dresden relativ konstant.

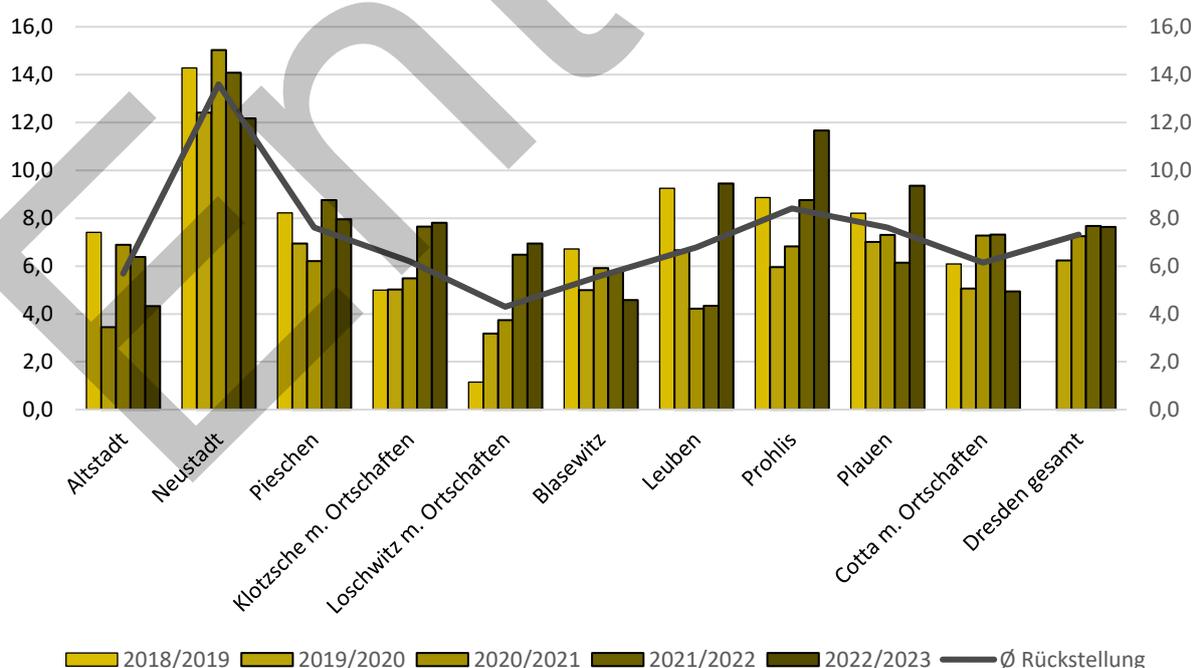
6. Analyse und Bewertung des Planungszeitraumes 2022/23

6.1. Platzangebot und Nachfrage

Im Dezember 2023 stehen in der Landeshauptstadt Dresden 31.936 Betreuungsplätze für Kinder von 0 bis zum Schuleintritt zur Verfügung. Dem steht eine Nachfrage von 28.658 Plätzen gegenüber. Für die Altersgruppe der 0- bis unter 3-Jährigen lag der angenommene Nachfragewert bei 60 Prozent und für die Altersgruppe der 3- bis unter 7-Jährigen bei 98 Prozent im vergangenen Schuljahr. Darüber hinaus wurde eine Angebotsanpassung aufgrund der Dresdner Inklusionsstrategie zur bedarfsgerechten Betreuung von Kindern mit Behinderungen und bedarfsgerechter Angebotsstrukturen in den Einrichtungen des Handlungsprogramms sowie ein leichter Rückgang des Angebots in der Kindertagespflege unterstellt. Der tatsächliche Bedarf im vergangenen Schuljahr 2022/23 lag zwischen 62 Prozent in der Altersgruppe 0 bis unter 3 Jahren und 98 Prozent in der Altersgruppe 3 bis unter 7 Jahren.

Die sinkenden Kinderzahlen zeigen auch deutliche Auswirkungen auf die Angebots- und Nachfragestruktur innerhalb der Kindertagesbetreuungslandschaft der Landeshauptstadt Dresden. Die Beratungs- und Vermittlungsstelle berichtet von einem spürbaren Rückgang und einer geringeren Nachfrage nach Betreuungsplätzen in der Alterskohorte der 0- bis unter 3-Jährigen. Der Kindergartenbereich ist grundsätzlich gut ausgelastet, verzeichnet aber eine steigende Nachfrage nach Integrationsplätzen. Als Herausforderung wird von den Praxisakteuren die Integration von Kindern beschrieben, die aufgrund von Zurückstellungen ein weiteres Kindergartenjahr besuchen bzw. Kinder, die aufgrund von Zuzügen kurzfristig in die Vorschulgruppe aufgenommen werden müssen. Dies stellt die Praxis vor ein inhaltliches und strukturelles Problem, da in der Regel eine neue Gruppe gebildet wird, die aber aufgrund der Anzahl der Kinder keine gesicherte Personalstruktur durch eine Bezugsfachkraft zulässt.

Abbildung 7: Entwicklung der Rückstellungen seit dem Schuljahr 2018/19 - Anteil Rückstellungen an allen erstmals Schulpflichtigen (in %)



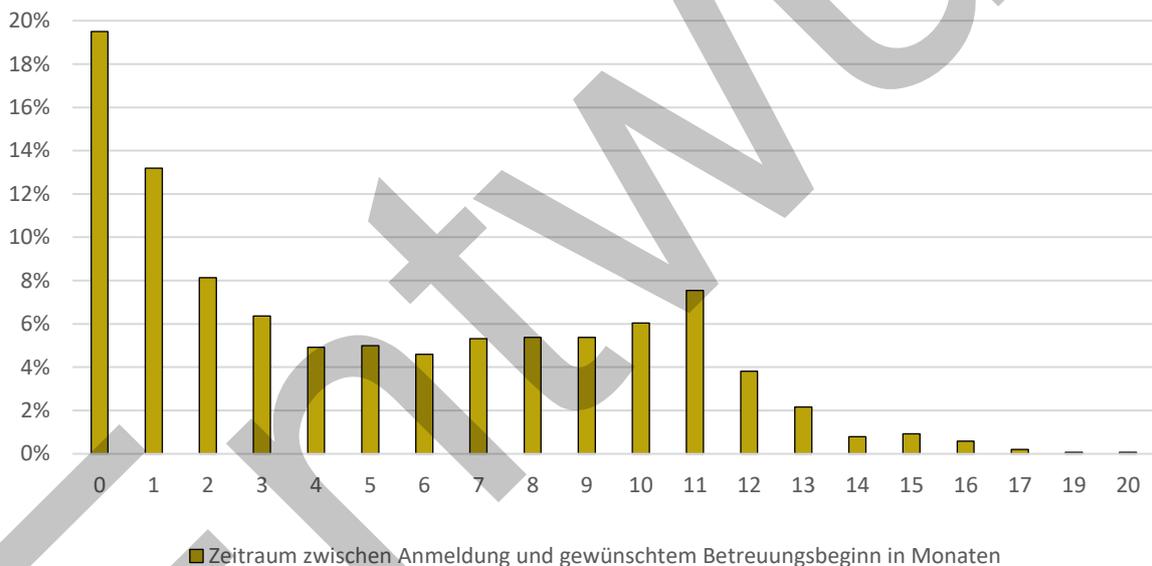
Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Bildungsbüro, 2023

Allen nachfragenden Eltern konnte zum gewünschten Betreuungsbeginn ein Betreuungsplatz angeboten werden, zum überwiegenden Teil auch in der Wunscheinrichtung. Es gibt aber einige sehr nachgefragte Einrichtungen, bei denen die Anmeldungen die Kapazität übersteigt und bei denen Eltern auch eine gewisse Wartezeit bis zum Platzangebot in Kauf nehmen. Angespannt bleibt die Nachfrage weiterhin im Stadtteil Friedrichstadt sowie in den Stadtteilen Südvorstadt-Ost, -West und Plauen.

Eltern sind in dieser Situation auch dankbar für die Empfehlung von alternativen Angeboten und spiegeln dies entsprechend auch an die Beraterinnen und Berater der Beratungs- und Vermittlungsstelle wider. Dies wird auch durch die 7. Dresdner Elternbefragung von 2022 bestätigt, dabei gaben 73 Prozent (Alterskohorte 0 bis unter 3 Jahre) bzw. 72 Prozent (Altersgruppe 3 bis 6 Jahre) der befragten Eltern an, dass sie das Angebot der zentralen Beratungs- und Vermittlungsstelle der Landeshauptstadt Dresden als informativ bis sehr informativ schätzen. Analog mit 72 Prozent verhält es sich mit den Vermittlungsstellen der Kindertagespflege. Darüber hinaus nutzen auch viele Familien zwischen 71 und 80 Prozent das unmittelbare Umfeld, um sich über mögliche Betreuungsangebote zu informieren.

Die Abstände zwischen der Anmeldung und dem gewünschten Betreuungsbeginn werden also immer kürzer. Im vergangenen Kindergartenjahr 2022/23 haben sich viele Eltern erst relativ kurzfristig für einen Betreuungsplatz angemeldet.

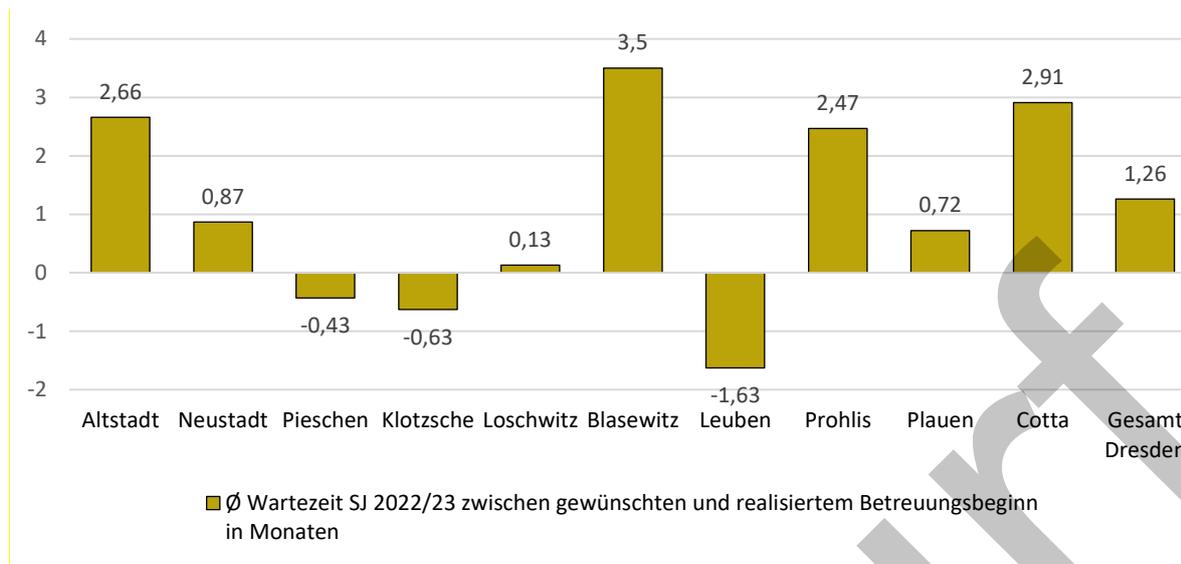
Abbildung 8: Zeitraum zwischen Anmeldung und gewünschtem Betreuungsbeginn in Monaten (Wartezeit)



Quelle: Amt für Kindertagesbetreuung, Jugendhilfeplanung, 2023

Die Entwicklung der Kinderzahlen ermöglichen es, dass Eltern den gewünschten Betreuungsplatz in der ausgewählten Kindertageseinrichtung auch zum gewünschten Zeitpunkt erhalten. Dies spiegelt sich auch in den durchschnittlichen Wartezeiten wider (Abbildung 9).

Abbildung 9: durchschnittlicher Zeitraum zwischen gewünschtem und realisiertem Betreuungsbeginn nach Stadtbezirken



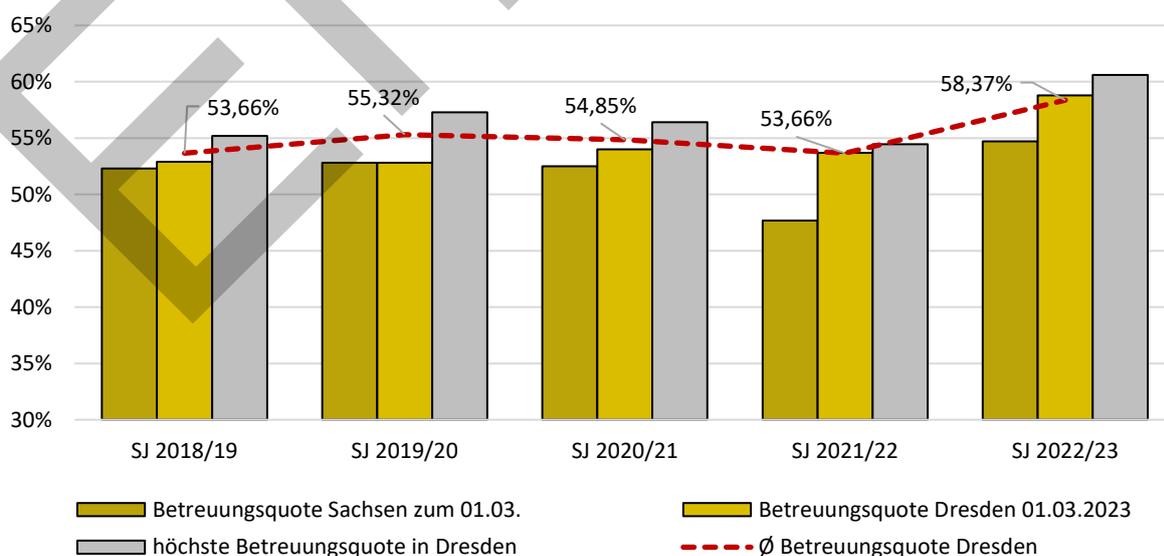
Quelle: Amt für Kindertagesbetreuung, Jugendhilfeplanung, 2023

6.2. Betreuungsquoten

Die Betreuungsquote bezeichnet den Anteil der betreuten Kinder einer Altersgruppe im Planungsraum an der Wohnbevölkerung der gleichen Altersgruppe. Die nachfolgende Grafik stellt die Betreuungsquoten für die jeweiligen Altersgruppen im Vergleich zu den Vorjahren sowie im Vergleich zum Betreuungsangebot in Sachsen dar.

Der Anteil der Kinder im Alter von 0 bis unter 3 Jahren, die in Kindertageseinrichtungen betreut werden, bewegt sich auf einem nahezu konstant hohen Niveau. Wie in den Vorjahren liegt die Betreuungsquote zum Stichtag 01.03. mit einer Differenz von 4 Prozent deutlich über der sächsischen Betreuungsquote. Die durchschnittliche Betreuungsquote lag bei 58,37 Prozent, der Höchstwert wurde im November 2022 mit 60,62 Prozent erreicht.

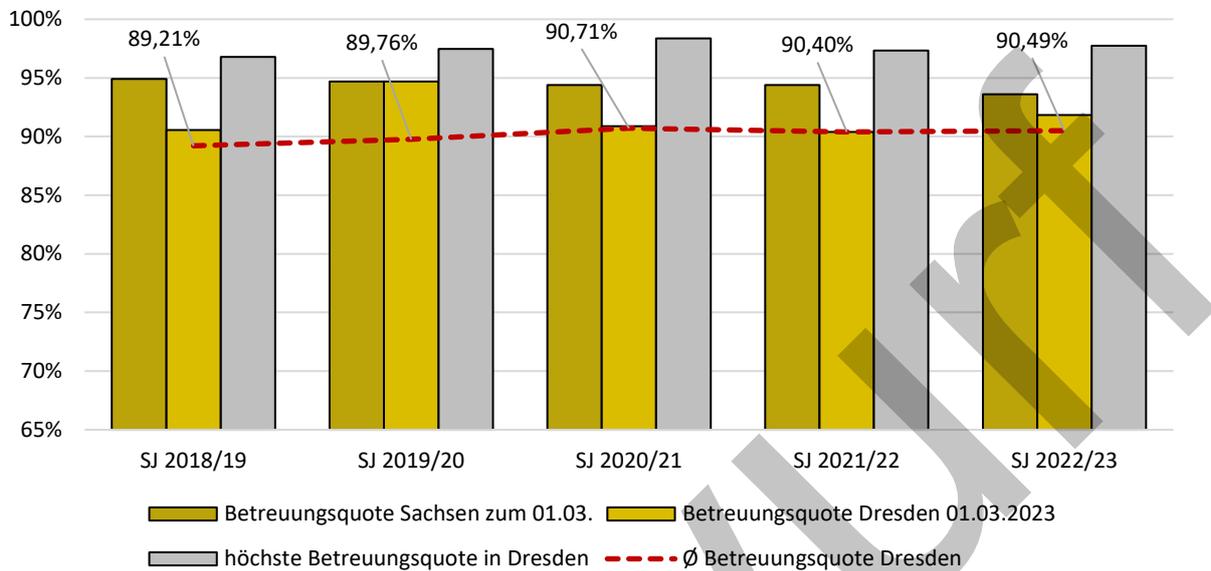
Abbildung 10: Betreuungsquote in der Altersgruppe der 0 bis unter 3-jährigen Kinder in Sachsen und Dresden



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen; Landeshauptstadt Dresden, Amt für Kindertagesbetreuung, Jugendhilfeplanung, 2023

Bei den 3- bis unter 7-Jährigen sind die Betreuungsquoten in Dresden seit Jahren konstant hoch. In Sachsen lag die Betreuungsquote zum Stichtag 01.03. bei 93,6 Prozent und damit 1,8 Prozent höher als in der Landeshauptstadt Dresden. Die durchschnittliche Betreuungsquote im Schuljahr 2022/23 lag bei 90,49 Prozent. Die höchste Betreuungsquote wurde im Juli mit 97,73 Prozent erreicht.

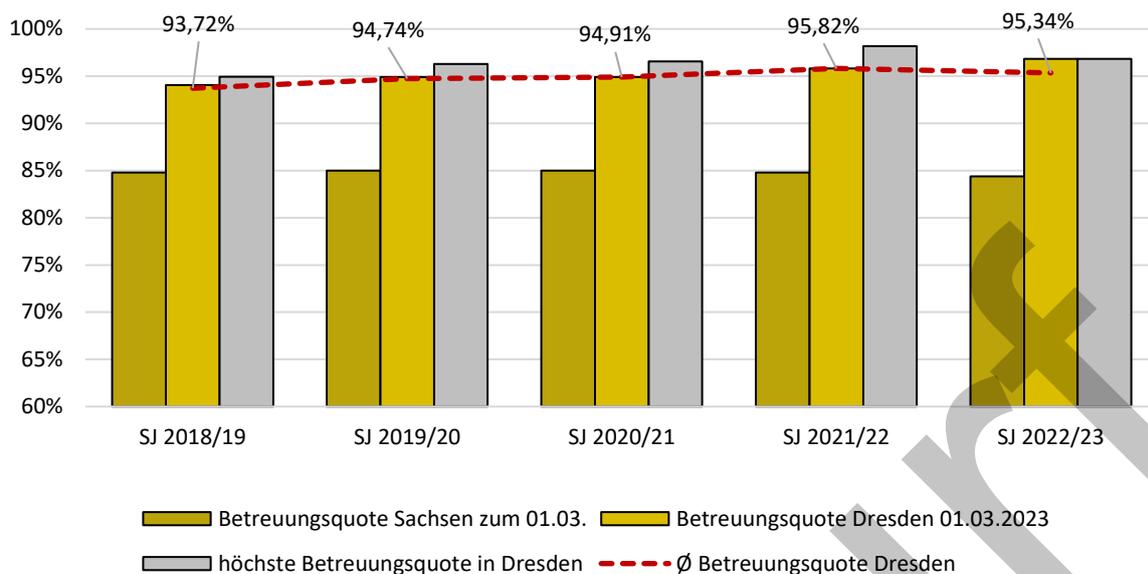
Abbildung 11: Betreuungsquote in der Altersgruppe der 3- bis unter 7-jährigen Kinder in Dresden und Sachsen



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen; Landeshauptstadt Dresden, Amt für Kindertagesbetreuung, Jugendhilfeplanung, 2023

Bei den 6- bis unter 11-Jährigen wird vor allem die Inanspruchnahme von Hortangeboten betrachtet. Fast alle Kinder dieser Altersgruppe, die eine Grund- oder Förderschule besuchen, nehmen auch die Hortbetreuung in Anspruch. Dies wird auch durch die konstant hohe durchschnittliche Betreuungsquote in der Landeshauptstadt Dresden ersichtlich. Betrachtet man den Stichtag 01.03. wird deutlich, dass die Betreuungsquote der Landeshauptstadt Dresden mit 96,8 Prozent in Sachsen die höchste ist und eine erhebliche Differenz von 12,4 Prozent zur sächsischen Betreuungsquote aufweist.

Abbildung 12: Betreuungsquote in der Altersgruppe der 6- bis unter 11-jährigen Kinder in Dresden und Sachsen



Quelle: Statistisches Landesamt Sachsen; Landeshauptstadt Dresden, Amt für Kindertagesbetreuung, Jugendhilfeplanung, 2023

Wie in den Vorjahren bewegen sich die einzelnen Betreuungsquoten innerhalb ihrer Alterskohorten auf einem konstant hohen Niveau. In der Altersgruppe der 0- bis unter 3-Jährigen ist die Betreuungsquote in den letzten Jahren leicht zurückgegangen. Eine mögliche Ursache hierfür könnte die Pandemie sein. Mit dem Abklingen der Pandemie hat sich auch das öffentliche und private Leben wieder weitgehend normalisiert. Dies zeigt der leichte Anstieg gegenüber dem Vorjahr.

Ein Vergleich der Altersgruppe der 3- bis unter 7-Jährigen mit dem Durchschnitt der betreuten Kinder in Sachsen ist nur schwer möglich, da die Bezugsgrößen nicht identisch sind. In einigen Gemeinden werden dreieinhalb Jahrgänge zugrunde gelegt, in anderen Gemeinden sowie in der Landeshauptstadt Dresden vier Jahrgänge.

6.3. Belegungsquoten

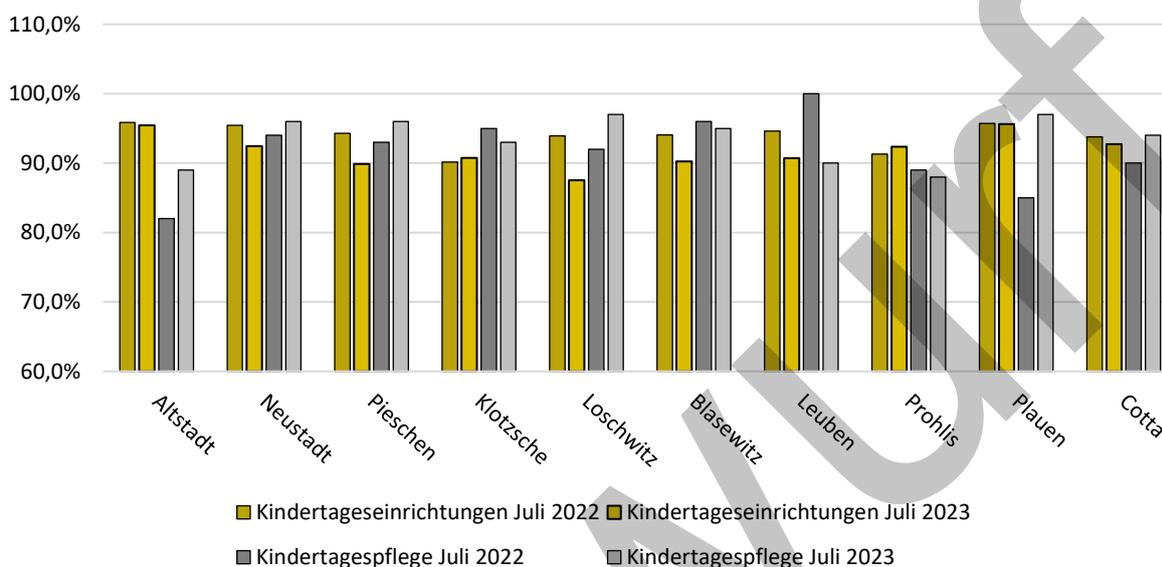
Die Belegungsquote ist ein Indikator für die bedarfsgerechte Versorgung mit Angeboten der Kindertagesbetreuung. Die tatsächliche Nachfragesituation pro Einrichtung, im Einzugsgebiet und in der Gesamtstadt kann Aufschluss darüber geben, inwieweit ein Betreuungs- und Bildungsangebot angenommen wird oder nicht. Die räumliche Betrachtung der Belegung von Kindertageseinrichtungen lässt u. a. Rückschlüsse darauf zu, inwieweit Eltern eine wohnortnahe Betreuung wünschen oder ob z. B. eine Betreuung in der Nähe des Arbeitsplatzes bevorzugt wird.

In Abbildung 13 sind die Belegungsquoten der Kindertageseinrichtungen nach Stadtbezirken dargestellt. Das Angebot der Kindertagespflege wird hier gesondert berücksichtigt. In allen Stadtbezirken einschließlich der Ortschaften ist weiterhin eine relativ hohe Auslastung der Kindertageseinrichtungen festzustellen. Im Juli 2022 lag die stadtweite durchschnittliche Belegungsquote bei 94 Prozent. Im Juli 2023 waren es 92 Prozent. Das entspricht einem Rückgang um 2 Prozentpunkte. Auf Stadtbezirksebene verzeichnen Loschwitz (-6,4 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr), aber auch Pieschen (-4,4 Prozentpunkte) sowie Blasewitz (-3,8 Prozentpunkte) und Leuben (-3,9 Prozentpunkte) die stärksten Rückgänge der Belegungsquoten.

Etwas anders stellt sich die Situation bei den Kindertagespflegepersonen dar. Diese konnten im Juli 2022 eine durchschnittliche Auslastung von 91,6 Prozent und im Juli 2023 von 93,5 Prozent vorweisen.

Dies entspricht einer Steigerung um 1,9 Prozentpunkte. Auf Stadtbezirksebene sind die Entwicklungen verschieden. Einige Stadtbezirke haben deutliche Zuwächse in der Belegungsquote zu verzeichnen, wie z. B. Plauen mit einem Zuwachs von 12 Prozentpunkten im Vergleich zum Vorjahr oder auch die Altstadt mit einem Zuwachs von 7 Prozentpunkten. In einigen Stadtbezirken gehen die Belegungsquoten deutlich zurück, beispielsweise in Leuben mit 10 Prozentpunkten Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Diese Entwicklung ist auch im Zusammenhang mit der Beendigung der Tätigkeit von Kindertagespflegepersonen zu betrachten.

Abbildung 13: Belegungsquoten der Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege nach Stadtbezirken



Quelle: Amt für Kindertagesbetreuung, Jugendhilfeplanung, 2023

6.4. Das Standortnetz

Die Ausgestaltung eines Standortnetzes ergibt sich aus dem Bedarf an Betreuungsplätzen, weiteren Anforderungen wie Erreichbarkeit oder anderen Erfordernissen, die sich aus der Sozialstruktur eines Teilgebietes eines Planungsraumes ergeben und den planerischen Möglichkeiten wie z. B. der Verfügbarkeit von Grundstücken. Bei der Entwicklung des Standortnetzes werden seit Jahren auch die Ergebnisse der Dresdner Elternbefragung zu wichtigen Kriterien bei der Auswahl einer Kindertageseinrichtung oder Kindertagespflegeperson einbezogen. Die Ergebnisse der Elternbefragung 2022 wurden in der vorliegenden Fachplanfortschreibung entsprechend berücksichtigt.

Das erklärte Ziel der Landeshauptstadt Dresden, allen nachfragenden Familien einen Krippen- und Kindergartenplatz zur Verfügung zu stellen und damit der Nachfrage der Dresdner Familien gerecht zu werden, wurde durch einen umfangreichen Ausbau des Infrastrukturnetzes an Kindertageseinrichtungen erfolgreich umgesetzt. Der Wunsch nach einem wohnortnahen Betreuungsplatz kann fast immer erfüllt werden.

Ein wesentliches Qualitätsmerkmal der Standortnetz- und Angebotsplanung ist die Abstimmung der Planungsziele. Dies gilt insbesondere für die Schulnetzplanung im Kontext der Gestaltung des Schulvorbereitungsjahres, der Schuleingangsphase und der gemeinsamen Nutzung von Räumen durch Schule und Hort sowie mit der Planung angrenzender Angebote der Familienbildung. Bei beiden tangierenden Planungen sind die stadtteilbezogenen Praxisakteure und auf der Planungs- und Steuerungsebene die Vertretungen des Amtes für Kindertagesbetreuung aktiv in die Planungsprozesse eingebunden. Dazu gehören die Teilnahme an Planungskonferenzen und regelmäßige

Planungsgespräche der Planungsverantwortlichen mit den zuständigen Vertretungen der Fachämter. Somit kann die Standortnetz- und Angebotsplanung als ein sich ständig weiterentwickelnder Prozess verstanden werden, der versucht, möglichst schnell auf neue Gegebenheiten zu reagieren. Nach dem erfolgreichen Ausbau des Krippen- und Kindergartennetzes in den letzten 10 Jahren wird der derzeitige Geburtenrückgang genutzt, um bestehende Einrichtungen zu sanieren, zu modifizieren oder aufgrund veränderter Rahmenbedingungen (z. B. geltende Brandschutznormen) entsprechend zu erneuern.

Gemäß Stadtratsbeschluss V2020/23 wird die Verwaltung beauftragt, im Rahmen der nächsten Fortschreibung des Fachplanes Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege darzustellen, wie größere Stadtentwicklungsgebiete mit Wohnungsbau auch abseits der auf Ebene von Stadtbezirken und Ortschaften fixierten Bedarfsplanung mittel- und langfristig mit einer der zukünftigen Einwohnerzahl angemessenen wohnortnahen Betreuungsinfrastruktur ausgestattet werden können. Sofern aus wirtschaftlichen Gründen eine Anpassung der bestehenden Kita-Standortplanung und der damit verbundenen Kapazitäten notwendig ist, sind diese Veränderungsbedarfe und mögliche Perspektiven für die jeweiligen Standorte (Umnutzung) ebenso darzustellen. Die Mitwirkungs- und Beteiligungsrechte der Stadtbezirke und Ortschaften sind einzuhalten.

Im Rahmen des Untersuchungsauftrages wurden in Abstimmung mit dem Stadtplanungsamt der Landeshauptstadt Dresden 7 Stadtentwicklungsgebiete für eine vertiefende Analyse ausgewählt. Dabei handelt es sich um folgende Gebiete, die im Rahmen der Untersuchung betrachtet wurden.

- „Hafencity/Leipziger Vorstadt“
- „Kaditz/Mickten“
- „Lingner Stadt“
- „Ostravorwerk“
- „Stauffenbergallee“
- „Windmühlenstraße“
- „Otto-Dix-Quartier“

6.4.1. Analyse zum Quartier Hafencity/Alter Leipziger Bahnhof

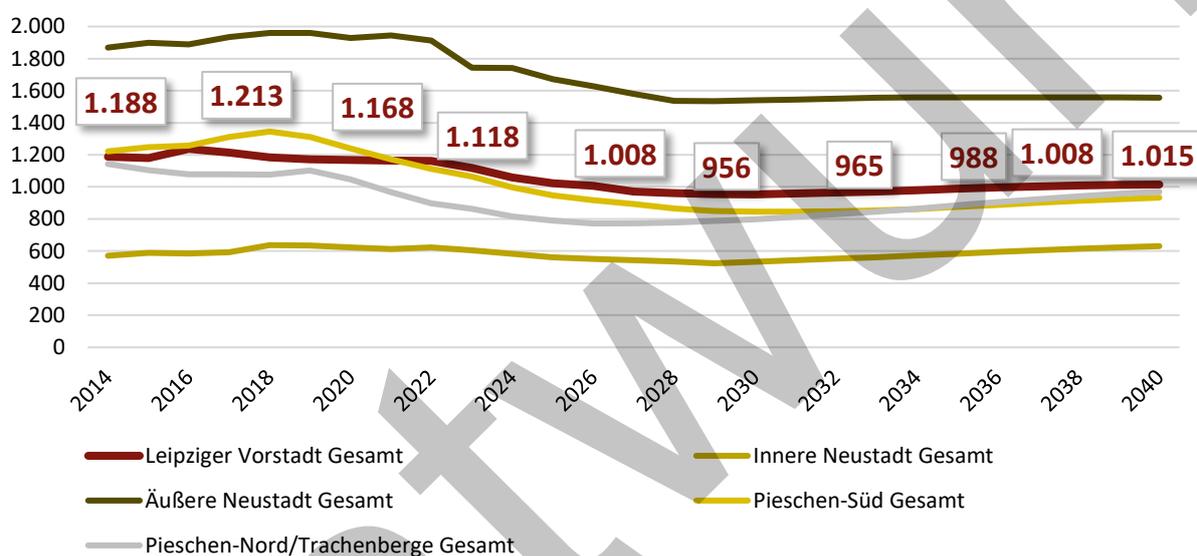
Das Quartier liegt im Stadtbezirk Neustadt im Stadtteil Leipziger Vorstadt. Das Quartier ist umgeben von den Stadtteilen Pieschen-Süd, Pieschen-Nord/Trachenberge, Äußere Neustadt sowie Innere Neustadt. Zum Stichtag 30. Juni 2023 lebten 466 Kinder in der Alterskohorte 0 bis unter 3 Jahre und 652 Kinder in der Alterskohorte 3 bis unter 7 Jahre in der Leipziger Vorstadt. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Rückgang von 48 Kindern in der Altersgruppe der 0- bis unter 3-Jährigen und einem Zuwachs von 4 Kindern in der Altersgruppe der 3- bis unter 7-Jährigen. Im Stadtteil gibt es derzeit 12 Kindertagespflegepersonen (4 weniger als im Vorjahr) und 8 Kindertagesstätten. Die genauen Einrichtungen und Standorte können dem Teil B des Fachplans entnommen werden.

Die Analyse betrachtete u. a. die Entfernung der neuen Wohnquartiere zu den einzelnen Kindertageseinrichtungen und kam zu dem Ergebnis, dass sowohl im eigenen Stadtteil als auch in den umliegenden Stadtteilen die meisten Einrichtungen innerhalb weniger Minuten erreichbar sind. Eine weitere Betrachtung bezog sich auf die Auslastung der einzelnen Kindertageseinrichtungen. In der Leipziger Vorstadt stehen im Oktober 2023 38 Krippenplätze und 47 Kindergartenplätze zur Verfügung (ohne Kindertagespflege). Das sind 8 Plätze mehr (2 im Krippenbereich und 6 im Kindergartenbereich) als im Vorjahr. Im benachbarten Stadtteil Innere Neustadt waren im gleichen Zeitraum noch 67 Krippen- und 28 Kindergartenplätze frei. Sollte über die bereits in der Prognose unterstellte Entwicklung der Kinderzahlen hinaus ein zusätzlicher Zuzug durch die Hafencity/Alter Leipziger Bahnhof in den Stadtteil erfolgen, wäre eine ausreichende Versorgung durch die umliegenden

Einrichtungen durchaus gewährleistet. Dies spiegelt sich auch in den Anmeldezahlen wider. So befinden sich zum Stichtag 1. September 2023 lediglich 8 Kinder aus dem Gebiet Hafencity/Alter Leipziger Bahnhof in der Kindertagesbetreuung.

Grundlage der Analyse ist die aktuelle Bevölkerungsprognose 2023, in der mögliche Zuzüge durch Neubau bereits berücksichtigt sind. Es wird deutlich, dass die Leipziger Vorstadt bis 2040 sogar einen leichten Rückgang der 0- bis unter 7-Jährigen verzeichnen wird. Ähnlich stellt sich die Situation in den angrenzenden Stadtteilen dar. Gemäß der Bevölkerungsprognose 2023 wird in den einzelnen Stadtteilen ab 2029/30 ein moderater Anstieg der Einwohnerzahlen erwartet. Aus heutiger Sicht werden diese jedoch nur teilweise wieder das Ausgangsniveau von 2023 erreichen. Lediglich im Stadtteil Pieschen-Nord/Trachenberge werden die Kinderzahlen ab 2027 wieder ansteigen und bis 2040 leicht über dem Ausgangsniveau von 2023 liegen.

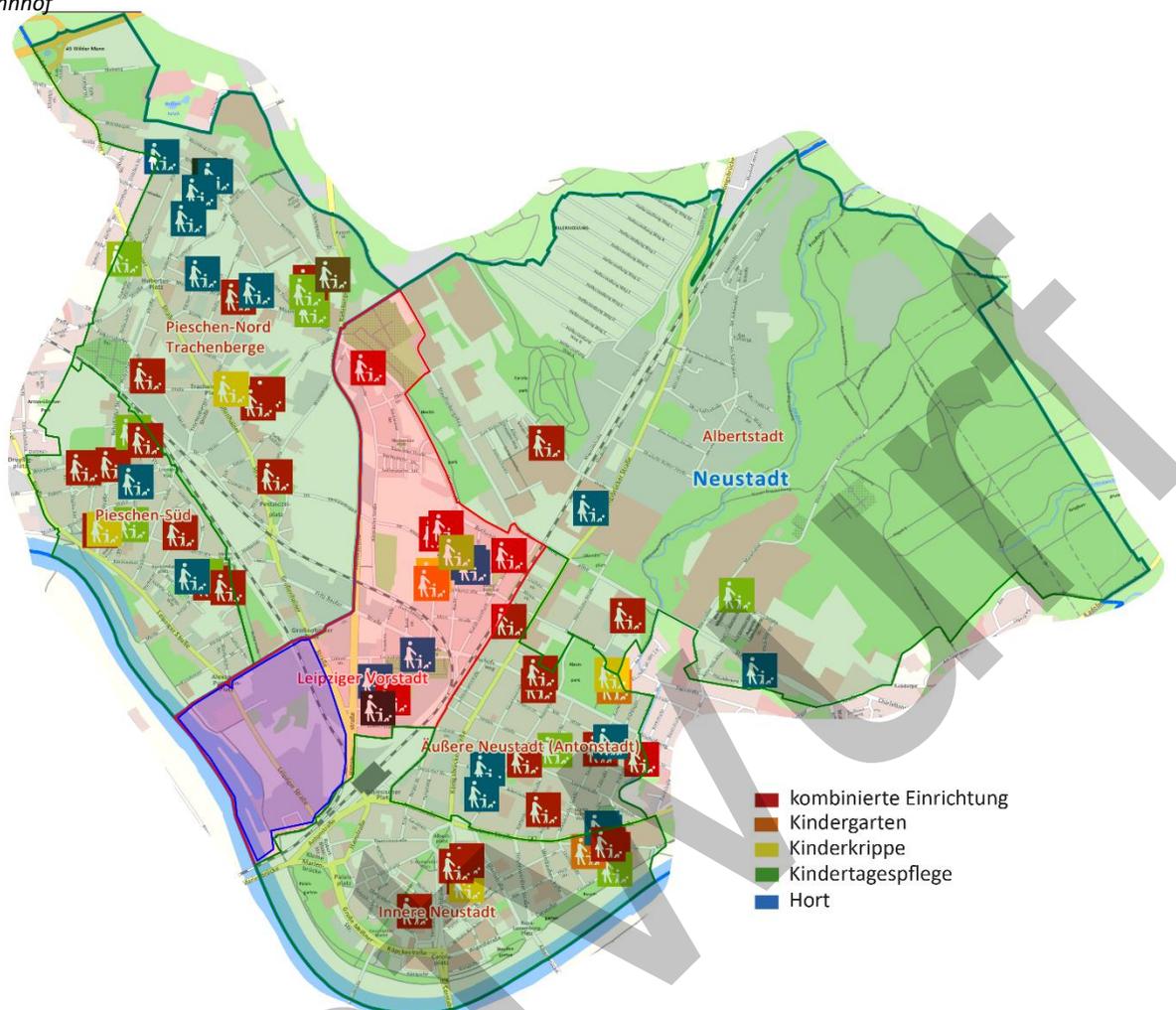
Abbildung 14: Entwicklung der Kinderzahlen in der Altersgruppe der 0- bis unter 7-jährigen im Stadtgebiet Hafencity/Alter Leipziger Bahnhof bis 2040 (Bevölkerungsprognose)



Quelle: Kommunale Statistikstelle, Amt für Kindertagesbetreuung, 2023

Abbildung 15 zeigt das Quartier Hafencity sowie den „Alten Leipziger Bahnhof“. Aus der Karte sowie der Auswertung der Auslastung der umliegenden Kindertagesstätten wird deutlich, dass das Quartier selbst ein Defizit zwischen Angebot und Nachfrage gemäß Bedarfsplan aufweist. Dieses kann jedoch durch die angrenzenden Stadtteile Pieschen-Süd, Pieschen-Nord/Trachenberge sowie Innere Neustadt ausgeglichen werden. In der Leipziger Vorstadt stehen zum Stand Oktober 2023 83 freie Plätze (41 Krippenplätze und 42 Kindergartenplätze) zur Verfügung. In den angrenzenden Stadtteilen Pieschen-Süd 159 freie Plätze, Pieschen-Nord/Trachenberge 253 freie Plätze, Äußere Neustadt 185 freie Plätze sowie in der Inneren Neustadt 114 freie Plätze. Insofern sind ausreichende Ausgleichsmöglichkeiten vorhanden. Dies wird jedoch bei der derzeitigen Bevölkerungsentwicklung kaum erforderlich sein, wie Abbildung 14 zeigt. Unter Berücksichtigung aller Parameter und vor dem Hintergrund, dass die Kita Martha-Fraenkel-Straße speziell für den potenziellen Bedarf im Rahmen der Wohnbebauung Hafencity errichtet wurde, ist der Neubau einer Kita im Quartier Hafencity/Alter Leipziger Bahnhof aus Sicht des Amtes für Kindertagesbetreuung derzeit nicht erforderlich. Die weitere Entwicklung wird im Rahmen des jugendhilfeplanerischen Monitorings betrachtet, sodass gegebenenfalls erforderliche Anpassungen rechtzeitig erfolgen können.

Abbildung 15: Versorgungssituation mit Plätzen in der Kindertagesbetreuung bis 2030 im Stadtgebiet Hafencity/Alter Leipziger Bahnhof



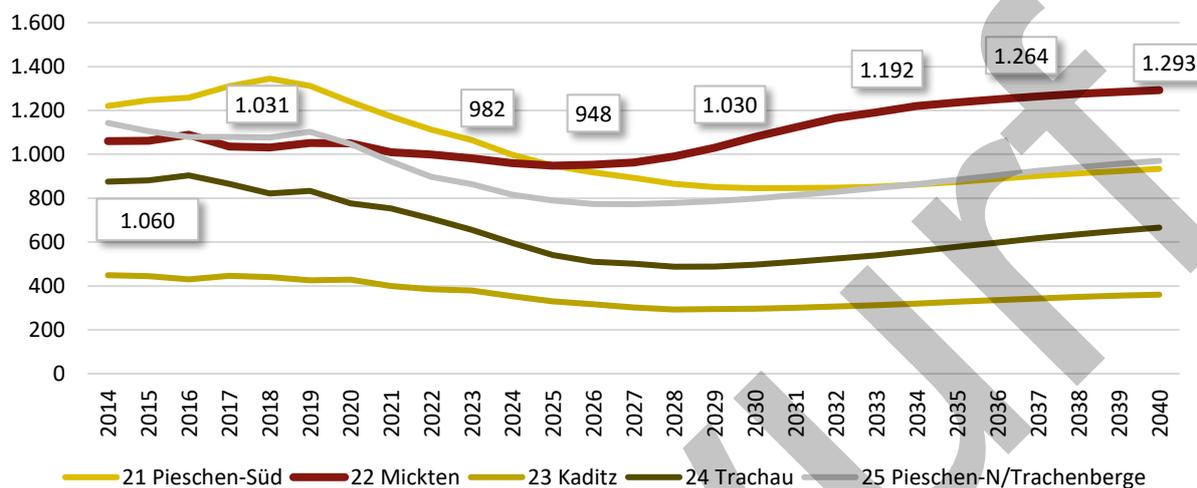
Quelle: Amt für Kindertagesbetreuung, Abteilung Strategisches Management, Jugendhilfeplanung, 2023

6.4.2. Analyse zur Stadterweiterung Kaditz/Mickten

Das ausgewiesene Wohngebiet liegt im Stadtbezirk Pieschen, Stadtteil Mickten. Angrenzende Stadtteile sind Kaditz, Pieschen-Süd, Trachau, Pieschen-Nord/Trachenberge, Briesnitz, Cotta sowie die Friedrichstadt. Die drei letztgenannten Stadtteile können bei der Betrachtung außer Acht gelassen werden, da sie durch die Elbe vom Stadtteil Mickten getrennt sind und auch weiter vom eigentlichen Wohngebiet entfernt liegen. Zunächst kann festgestellt werden, dass in allen Stadtteilen bis Oktober 2023 freie Plätze vorhanden sind, die zu Ausgleichszwecken genutzt werden können. Im Stadtteil selbst waren 16 Krippenplätze und 45 Kindergartenplätze (ohne Kindertagespflegepersonen) frei. Dies entspricht einem Rückgang von 8 Krippenplätzen und 6 Kindergartenplätzen im Vergleich zum Vorjahr. In den angrenzenden Stadtteilen stehen in Kaditz 23 Krippen- und 12 Kindergartenplätze, in Pieschen-Süd 35 Krippen- und 110 Kindergartenplätze, in Trachau 34 Krippen- und 64 Kindergartenplätze sowie in Pieschen-Nord/Trachenberge 105 Krippen- und 119 Kindergartenplätze zur Verfügung. Insgesamt bietet die Infrastruktur in Mickten 4 Kitas und 6 Horte, in Kaditz 3 Kitas und 5 Horte, in Pieschen-Süd 9 Kitas und 6 Horte, in Trachau 6 Kitas und 8 Horte und in Pieschen-Nord/Trachenberge 8 Kitas und 11 Horte. Die umliegenden Kindertageseinrichtungen sind durchschnittlich maximal 2,5 km vom neuen Wohngebiet entfernt. Durch die Nähe zum Einkaufszentrum „Elbe Park“ besteht auch eine gute Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr.

Für dieses Quartier geht die Bevölkerungsprognose 2023 von einem deutlichen Anstieg gegenüber dem Ausgangsniveau aus. Im November 2023 lebten 982 Kinder im Stadtteil. Der Tiefpunkt wird im Jahr 2025 mit 948 Kindern erwartet. Danach steigt die Bevölkerungszahl der 0- bis unter 7-Jährigen im Stadtteil kontinuierlich bis auf 1.293 im Jahr 2040 an. Analog verhält es sich in den anderen Stadtteilen, allerdings mit einem weniger starken Anstieg.

Abbildung 16: Entwicklung der Kinderzahlen in der Alterskohorte der 0- bis unter 7-Jährigen im Quartier "Stadterweiterung Kaditz/Mickten"

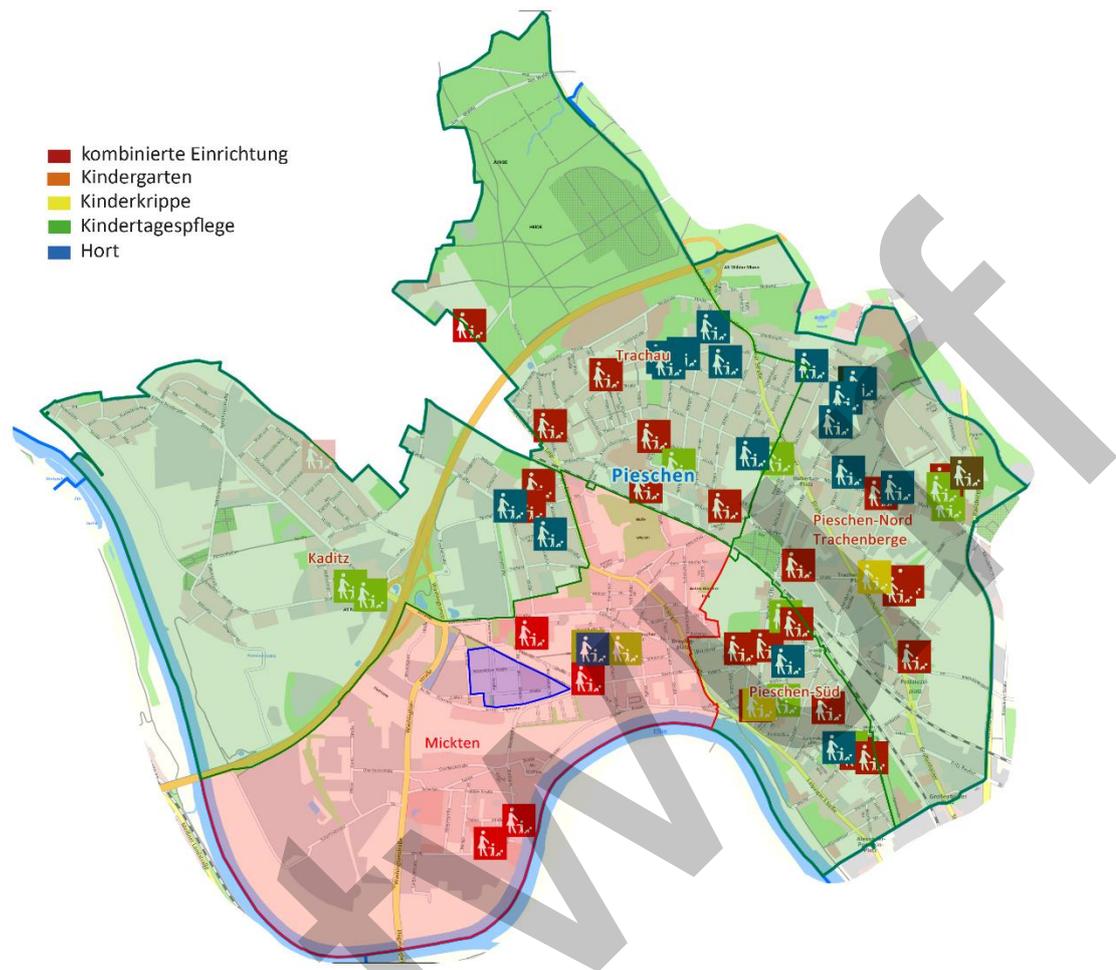


Quelle: Kommunale Statistikstelle, Amt für Kindertagesbetreuung, 2023

In Abbildung 17 ist das Wohngebiet sowie die Versorgungssituation der Kindertagesbetreuung im Bereich Kaditz/Mickten und umliegender Stadtteile dargestellt. Die Bevölkerungsentwicklung im Stadtteil Mickten führt zu einem Zuwachs des Bedarfs an Kindertagesbetreuung. Der Stadtrat hat bereits einen Ersatzneubau für die Kita Gleinaer Straße beschlossen und die Finanzierung ist im Haushalt 23/24 gesichert und bis 25/26 fortgeschrieben. Weitere Betreuungsangebote stehen den Eltern in Pieschen-Süd zur Verfügung, sowie in den Einrichtungen in den Stadtteilen Trachau und Pieschen-Nord/Trachenberge.

Die Gesamtbetrachtung führt zum Ergebnis, dass der Stadtteil mit seinem neu ausgewiesenen Wohngebiet perspektivisch Potenziale für einen Neubau aufweist. Deshalb wird im jugendhilfeplanerischen Monitoring die Entwicklung in diesem Gebiet weiter beobachtet, insbesondere mit dem Fokus darauf, wie andere größere Einrichtungen in benachbarten Stadtteilen (z. B. Riesaer Straße 9) von den Eltern in Anspruch genommen werden. Aufgrund der Dringlichkeit eines Neubaus inkl. Kapazitätserweiterung für die Kita Gleinaer Straße im Stadtteil Kaditz sollte der Handlungsbedarf für den Neubau einer Kindertageseinrichtung im Stadtteil Mickten zurückgestellt werden.

Abbildung 17: Übersicht der Versorgungssituation bis 2030 der Kindertageseinrichtungen im Bereich Kaditz/Mickten und umliegende Stadtteile



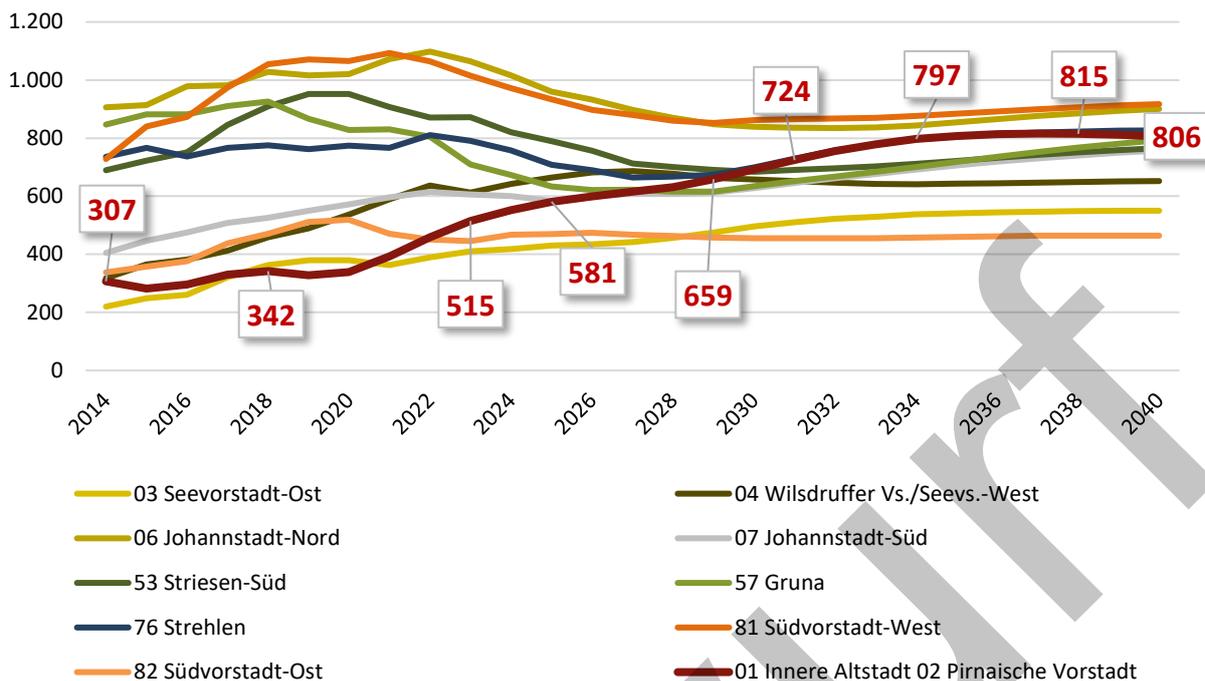
Quelle: Amt für Kindertagesbetreuung, Abteilung Strategisches Management, Jugendhilfeplanung, 2023

6.4.3. Analyse zum Quartier Lingnerstadt - Stadtquartier Blüherpark

Im Stadtbezirk Altstadt im Stadtteil Innere Altstadt/Pirnaische Vorstadt soll auf dem Lingner-Areal am Blüherpark ein neues Stadtquartier entstehen. An die Innere Altstadt/Pirnaische Vorstadt grenzen die Stadtteile Johannstadt-Nord, Johannstadt-Süd, Seevorstadt-Ost/Großer Garten, Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-West sowie die Innere Neustadt an. Aufgrund der räumlichen Trennung durch die Elbe wird die Innere Neustadt aus der jugendhilfeplanerischen Betrachtung ausgeklammert. Stadtteile, die nicht in direkter Nachbarschaft zum Stadtteil Innere Altstadt/Pirnaische Vorstadt liegen, wie z. B. Striesen-Süd, Gruna, Strehlen, Südvorstadt-Ost und Südvorstadt-West, werden jedoch aufgrund ihrer Nähe bzw. der Wegebeziehungen zum Wohngebiet berücksichtigt.

In der Bevölkerungsprognose 2023 sind die für neue Stadtquartiere unterstellten Zuzüge bereits berücksichtigt. Bis 2040 wird für die Innere Altstadt/Pirnaische Vorstadt ein Zuwachs um 291 Kindern in der Altersgruppe der 0- bis unter 7-Jährigen prognostiziert. Dabei wird Entwicklung in den Stadtteilen analog zur gesamtstädtischen Entwicklung ausgegangen. Das heißt, die Kinderzahlen gehen zunächst zurück und steigen dann mit unterschiedlicher Intensität wieder an. So werden die Kinderzahlen in den Stadtteilen Seevorstadt-Ost/Großer Garten bis 2023, Johannstadt-Süd bis 2025, Strehlen bis 2027 sowie in den Stadtteilen Gruna und Südvorstadt-West bis 2029 noch sinken und steigen bis 2040 wieder kontinuierlich an. In den Stadtteilen Striesen-Süd (Rückgang bis 2030), Johannstadt-Nord (Rückgang bis 2032) sowie Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-West (Rückgang bis 2034) verläuft diese Entwicklung langsamer.

Abbildung 18: Entwicklung der Kinderzahlen der Altersgruppe 0 bis 7 Jahre im Quartier "Lingnerstadt"



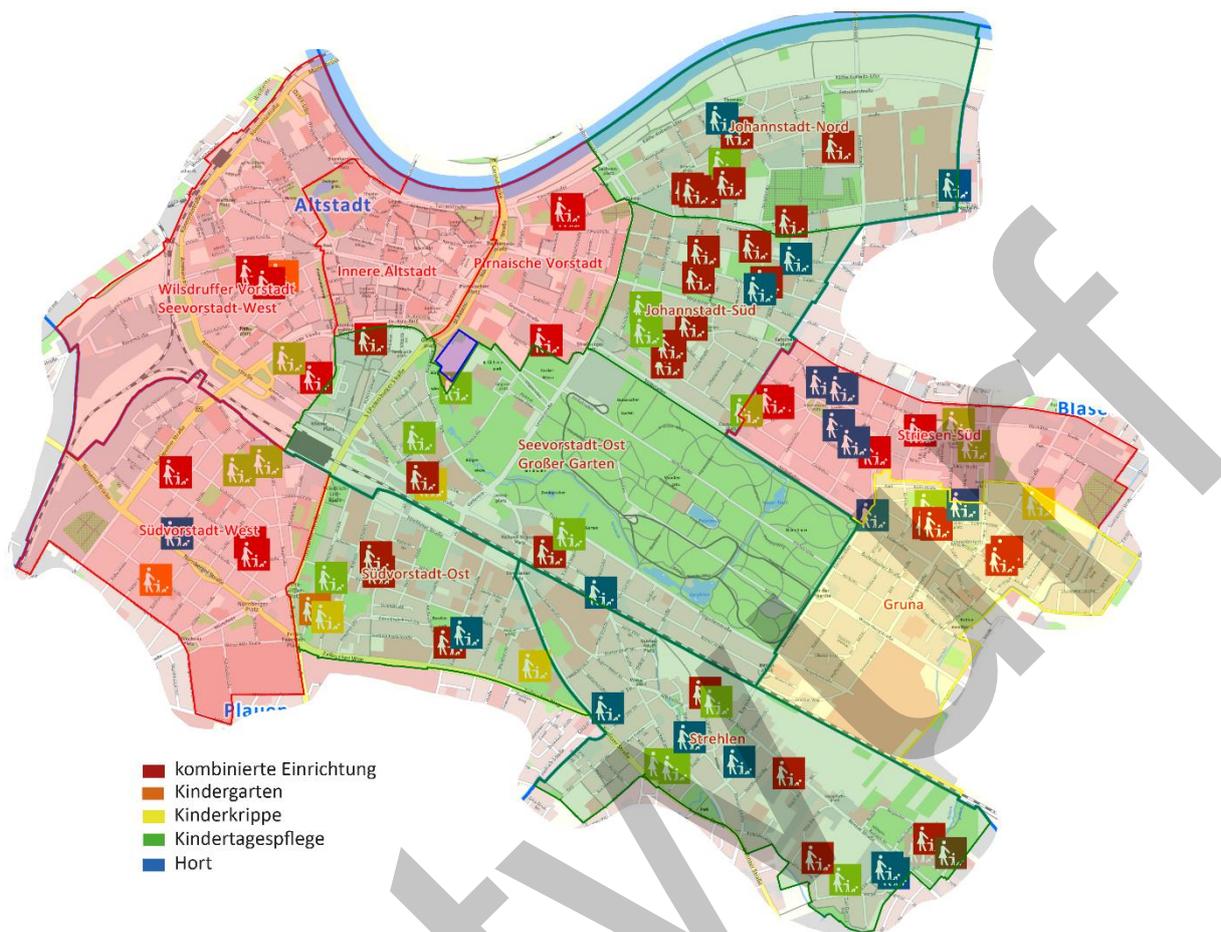
Quelle: Kommunale Statistikstelle, Amt für Kindertagesbetreuung, 2023

Im Stadtteil Innere Altstadt/Pirnaische Vorstadt selbst gibt es drei Kindertageseinrichtungen und eine Kindertagespflegestelle. Betrachtet man das neue Stadtquartier isoliert, ließe sich sicherlich für einen Neubau im Rahmen der Gebietsentwicklung argumentieren. Nachhaltig wäre dies aber nicht.

In unmittelbarer Nachbarschaft des Stadtquartiers ist der Ersatzneubau für die Kita Mary-Wigman-Straße. Der Nutzungsbeginn ist für das 4. Quartal 26 avisiert. Der Stadtteil Innere Altstadt/Pirnaische Vorstadt wie auch der gesamte Stadtbezirk Altstadt verfügt über einen ausreichend Kapazitäten in den Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegestellen, sodass dem mit der Quartiersentwicklung verbundenen erwarteten Bevölkerungszuwachs Rechnung getragen werden kann und ein bedarfsgerechtes Angebot an Betreuungsplätzen zur Verfügung steht, beispielsweise in Johannstadt-Nord und -Süd. Mit Blick auf die Bevölkerungsentwicklung rund um die Lingnerstadt und aus den Erfahrungen hinsichtlich der Präferenzen für konkrete Einrichtungen bzw. Kindertagespflegepersonen kann außerdem davon ausgegangen werden, dass sich die Eltern in Richtung Johannstadt sowie in Einrichtungen im Stadtbezirk Blasewitz orientieren werden. In diesen Einrichtungen sind genügend Kapazitäten vorhanden, um den Eltern ein bedarfsgerechtes Angebot zu unterbreiten.

Betrachtet man zudem die Kinderzahlenentwicklung in den umliegenden Stadtteilen und im Stadtbezirk Blasewitz, so erscheint die Einordnung einer neuen Kindertageseinrichtung in der Lingnerstadt derzeit nicht angezeigt. Die weitere Entwicklung wird im Rahmen des jugendhilfeplanerischen Monitorings betrachtet, so dass rechtzeitig gehandelt werden kann, sollte dies notwendig werden.

Abbildung 19 Übersicht der Versorgungssituation bis 2030 der Kindertageseinrichtungen im Umfeld des Baugebietes Lingerstadt mit Ausgleichsflächen



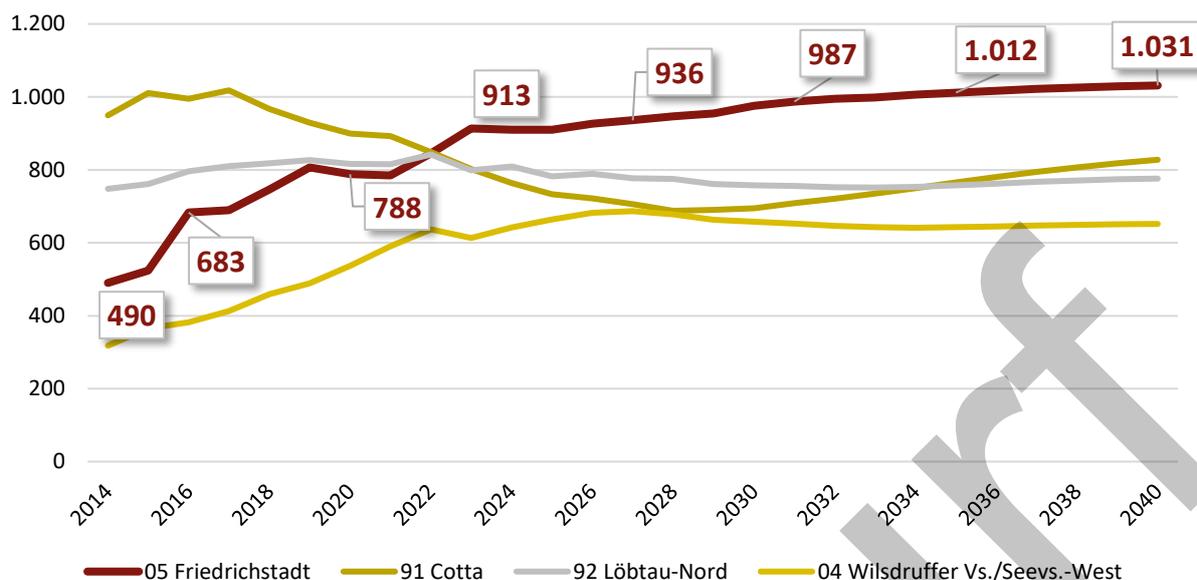
Quelle: Amt für Kindertagesbetreuung, Abteilung Strategisches Management, Jugendhilfeplanung, 2023

6.4.4. Quartiersanalyse Ostravorwerk

Im Stadtteil Friedrichstadt, Stadtbezirk Altstadt, entsteht ein weiteres zukünftiges Wohnquartier, das Ostravorwerk. Umliegende Stadtteile sind die Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-West, Löbtau-Nord, Cotta, Mickten, Pieschen-Süd und die Leipziger Vorstadt. Zwischen den drei letztgenannten und den anderen Stadtteilen bildet die Elbe eine natürliche Grenze für die Wegebeziehungen. Deshalb werden diese Stadtteile nicht in die Bedarfsanalyse einbezogen.

Für die Friedrichstadt ist laut der aktuellen Bevölkerungsprognose von einer kontinuierlichen Kinderzahl auszugehen von derzeit 913 Kindern auf 1.031 Kinder im Jahr 2040. In dieser Prognose ist das Quartier Ostravorwerk bereits berücksichtigt.

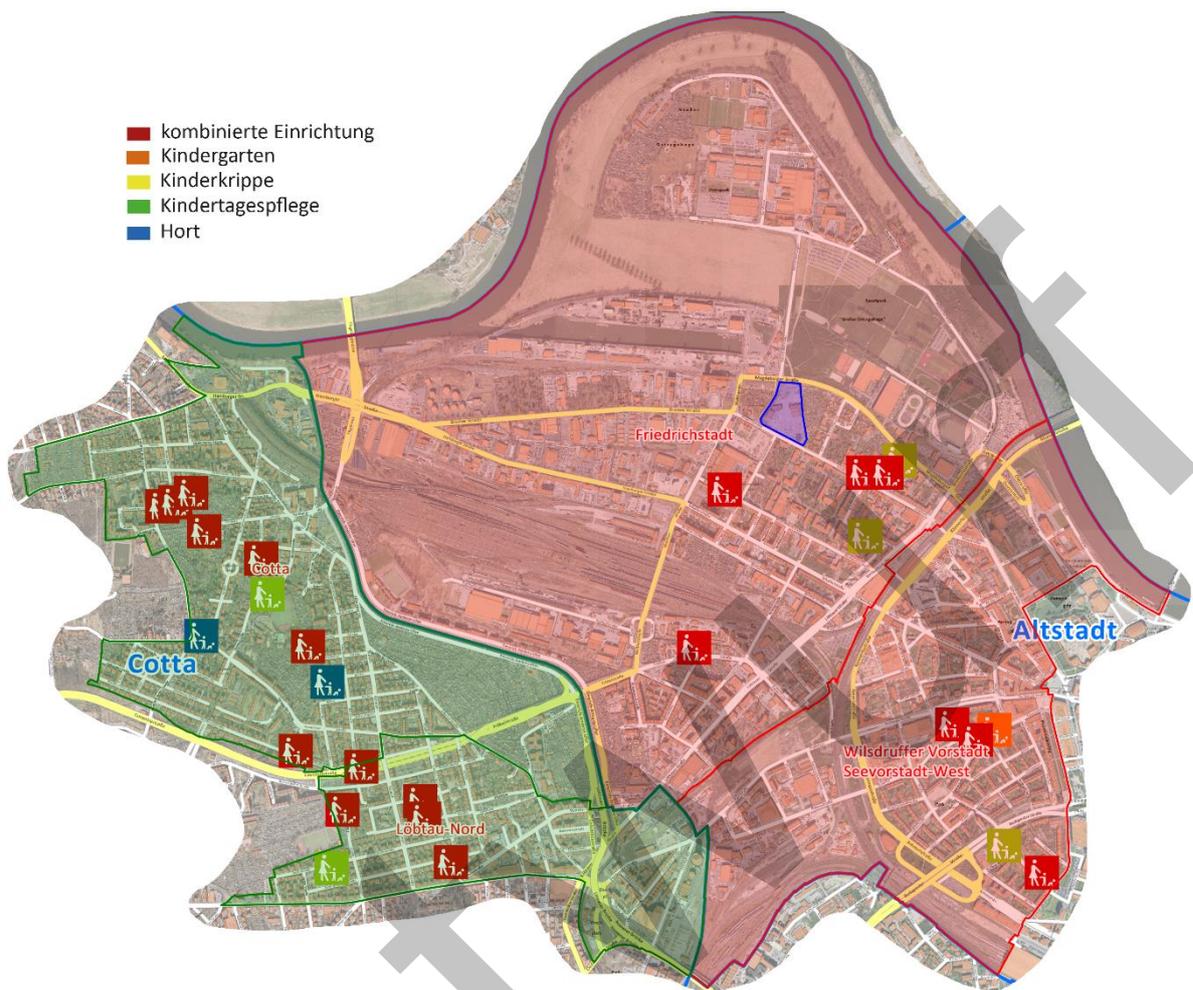
Abbildung 20 Entwicklung der Kinderzahlen in der Alterskohorte 0- bis unter 7-Jährigen im Quartier "Ostravorwerk"



Quelle: Kommunale Statistikstelle, Amt für Kindertagesbetreuung, 2023

Im Stadtteil Friedrichstadt gibt es vier Kindertageseinrichtungen und vier Kindertagespflegestellen. Es stehen derzeit 41 freie Plätze zur Verfügung, davon fünf Plätze im Krippenbereich und 36 Plätze im Kindergartenbereich. In der angrenzenden Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-West gibt es insgesamt 10 freie Krippenplätze und 35 freie Kindergartenplätze, in Cotta sind 38 Krippenplätze und 155 Kindergartenplätze frei und in Löbtau-Nord 54 Krippenplätze und 74 Kindergartenplätze verfügbar. Mit diesen Kapazitäten kann zunächst allen Familien ein Betreuungsplatz angeboten werden. Im Stadtteil Friedrichstadt selbst besteht ein Defizit von etwas über 400 Plätzen, im Stadtbezirk Altstadt insgesamt ein rechnerisches Defizit von 106 Plätzen (vgl. Abb. 21). Um ein möglichst wohnortnahes Angebot an Betreuungsplätzen vorzuhalten, wird durch einen Investor ein Ersatzneubau für die Einrichtung in der Wachsbleichstraße auf dem Gelände des Quartiers „Ostravorwerk“ inklusive einer Kapazitätserweiterung errichtet. Weitere Optionen für Kapazitätserweiterungen bestehen kurzfristig nicht, es besteht aber derzeit auch kein unmittelbarer Handlungsbedarf. Die Dynamik der Entwicklungen in diesem Gebiet wird in der Jugendhilfeplanung laufend beobachtet.

Abbildung 21: Übersicht der Versorgungssituation bis 2030 der Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet um das Quartier "Ostravorwerk" und umliegende Stadtteile



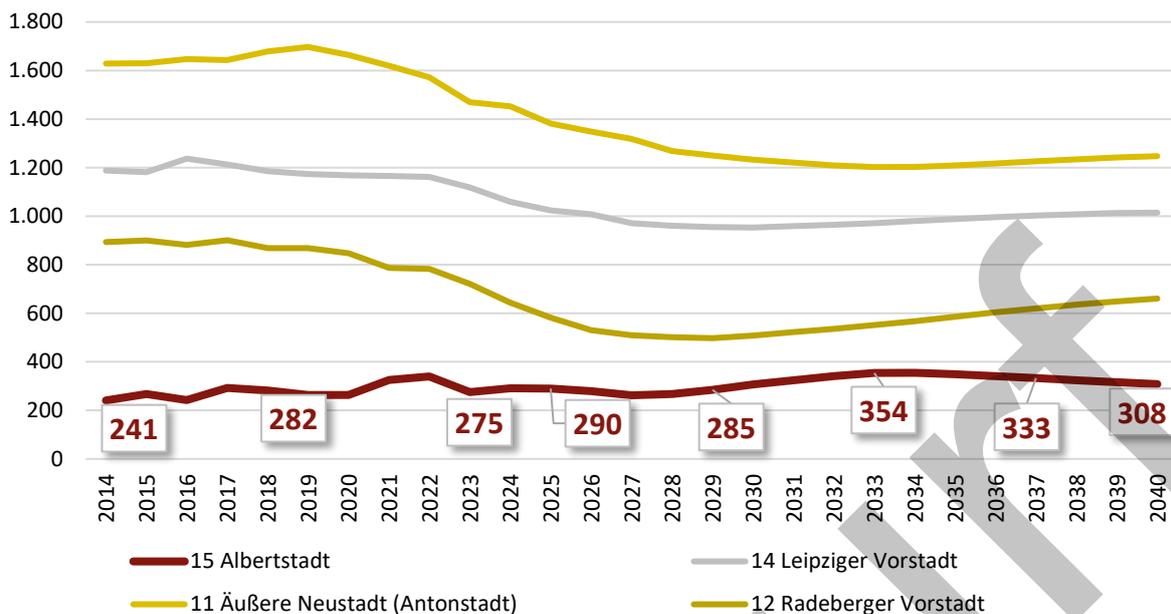
Quelle: Amt für Kindertagesbetreuung, Abteilung Strategisches Management, Jugendhilfeplanung, 2023

6.4.5. Analyse zum Quartier Stauffenbergallee

Das geplante Wohnquartier befindet sich im Stadtbezirk Neustadt, Stadtteil Albertstadt. Angrenzende Stadtteile sind die Radeberger Vorstadt, die Äußere Neustadt sowie die Leipziger Vorstadt. Die Albertstadt ist durch ihre ursprüngliche Nutzung als Militärstadt geprägt. Es gibt verschiedene Faktoren, die den Stadtteil sowohl innerhalb als auch gegenüber anderen Stadtteilen abgrenzen. So liegt der Stadtteil auf einem Sanderhang, die Prießnitz durchfließt den Stadtteil von Nord nach Süd, eine der Hauptverkehrsachsen, die Königsbrücker Straße, sowie die Eisenbahntrasse verhindern ein homogenes Zusammenwachsen des Stadtteils. Die Betreuungsinfrastruktur umfasst 3 Kindertageseinrichtungen und 2 Kindertagespflegestellen. Für den Altersbereich der unter Dreijährigen stehen 63 Plätze frei und im Kindergartenbereich besteht ein Defizit von 16 Plätzen. In den angrenzenden Stadtteilen (Äußere Neustadt 158 freie Plätze, Radeberger Vorstadt 66 freie Plätze, Leipziger Vorstadt 90 freie Plätze) stehen jedoch ausreichend freie Kapazitäten zum Ausgleich zur Verfügung.

Abbildung 22 zeigt die Bevölkerungsentwicklung im Stadtteil Albertstadt sowie in den angrenzenden Stadtteilen. Es wird deutlich, dass die Entwicklung in der Albertstadt nicht dem gesamtstädtischen Trend folgt, sondern eher von leichten stetigen Zu- und Abnahmen geprägt ist. Im November 2023 lag die Kinderzahl im Stadtteil bei 275 und wird bis 2040 auf 308 ansteigen. Alle benachbarten Stadtteile weisen in diesem Zeitraum stärkere Schwankungen auf.

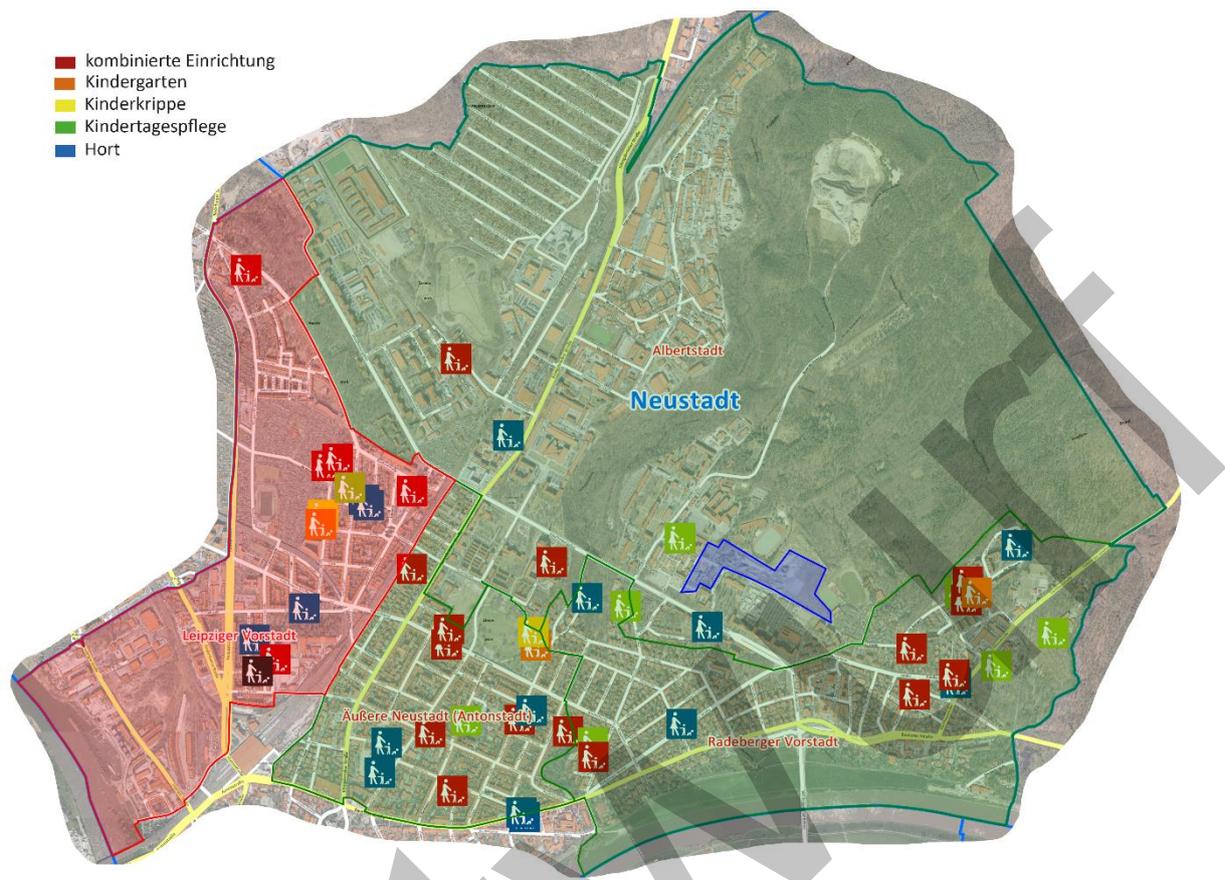
Abbildung 22: Entwicklung der Kinderzahlen der Altersgruppe der 0- bis unter 7-Jährigen im Quartier "Stauffenbergallee"



Quelle: Kommunale Statistikstelle, Amt für Kindertagesbetreuung, 2023

Die nachfolgende Darstellung macht deutlich, dass sowohl der Stadtteil als auch die umliegenden Stadtteile eine bedarfsgerechte Versorgung ausweisen (Abb. 23) Aufgrund der vielen freien Kapazitäten in den Einrichtungen ist davon auszugehen, dass den Familien eine wohnortnahe Kinderbetreuung in unmittelbarer Wohnortnähe angeboten werden kann. Da sich das Bauvorhaben noch in der Bauphase befindet und erst wenige Wohneinheiten fertiggestellt sind, sieht das Amt für Kindertagesbetreuung auch im Hinblick auf die vorhandenen Überkapazitäten derzeit keinen Handlungsbedarf, eine neue Einrichtung zu schaffen. Die weitere Entwicklung im Gebiet erfolgt im Rahmen des jugendhilfeplanerischen Monitorings.

Abbildung 23: Übersicht der Versorgungssituation bis 2030 der Kindertageseinrichtungen im Quartier Stauffenbergallee und Umgebung



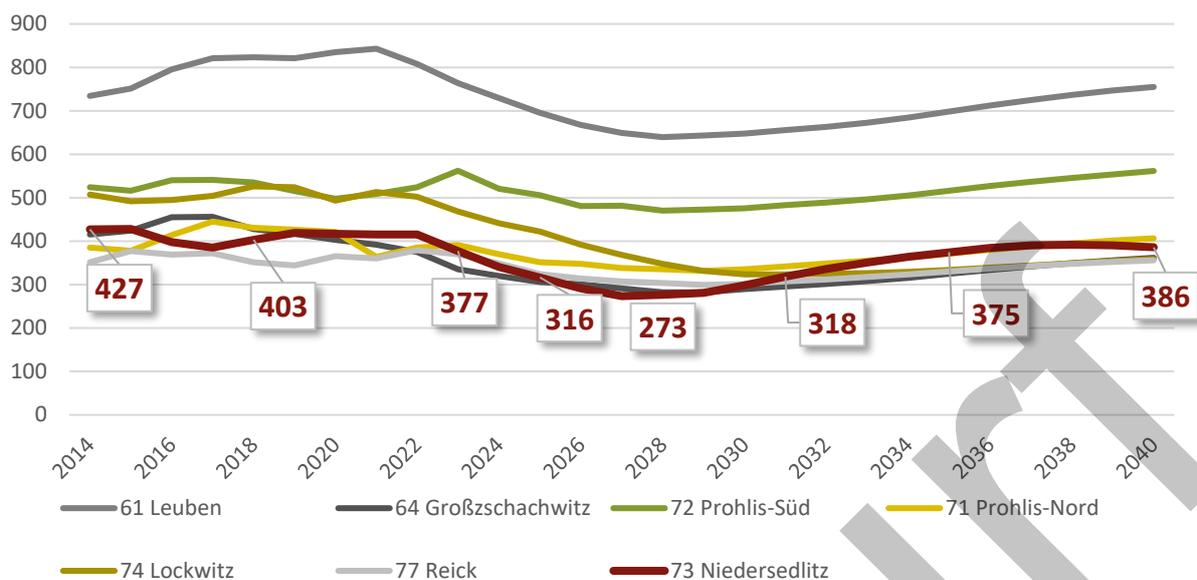
Quelle: Amt für Kindertagesbetreuung, Abteilung Strategisches Management, Jugendhilfeplanung, 2023

6.4.6. Analyse zum Quartier Windmühlenstraße

Das Quartier Windmühlenstraße liegt im Stadtbezirk Prohlis, Stadtteil Niedersedlitz. Die umgebenden Stadtteile sind Prohlis-Süd, Reick, Leuben, Großschachwitz und Lockwitz.

In Prohlis, sowie in den angrenzenden Stadtteilen, werden sich der aktuellen Bevölkerungsprognose zufolge die Kinderzahlen ähnlich wie in der Stadt Dresden insgesamt entwickeln. Das heißt, bis Ende der 2020er Jahre ist von einem Rückgang auszugehen, danach wieder von einem kontinuierlichen Anstieg. Im Jahr 2023 leben 377 Kinder im Alter von 0 bis unter 7 Jahren in Niedersedlitz. Für das Jahr 2027 werden 273 Kinder prognostiziert. Danach steigt die Zahl der Kinder wieder kontinuierlich an und wird im Jahr 2040 voraussichtlich bei 386 Kindern liegen. Dies entspräche einem Anstieg von 2,4 Prozent gegenüber dem heutigen Ausgangsniveau.

Abbildung 24: : Entwicklung der Kinderzahlen in der Altersgruppe der 0 bis 7 Jahre im Quartier Windmühlenstraße

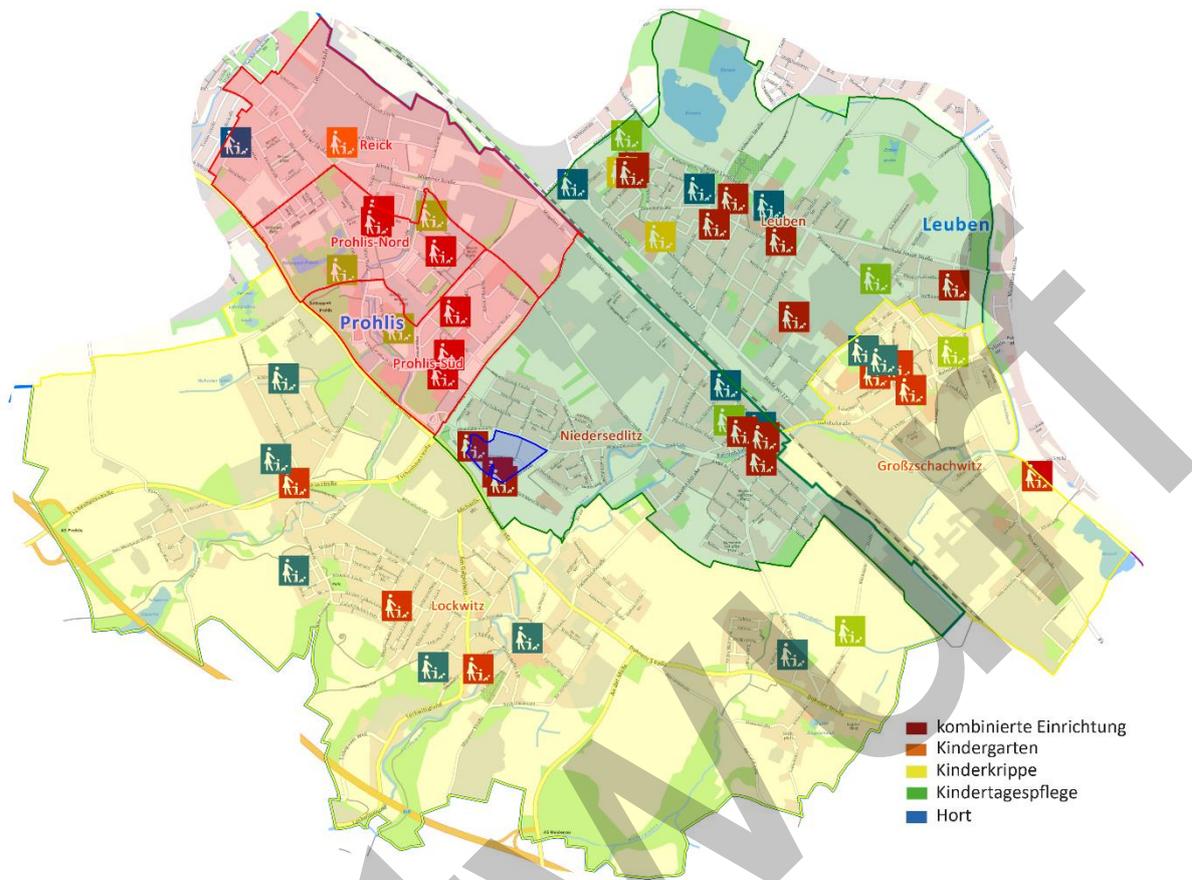


Quelle: Kommunale Statistikstelle, Amt für Kindertagesbetreuung, 2023

Im Stadtteil Niedersedlitz gibt es 6 Kindertageseinrichtungen und 3 Kindertagespflegestellen. Der Stadtteil weist derzeit eine Überkapazität von 312 Plätzen auf. 234 Plätze entfallen auf zwei Kindertageseinrichtungen, die sich in mobilen Raumeinheiten befinden. Für diese läuft 2027 die Baugenehmigung aus. Diese Kapazitäten entfallen mit dem Ende der Baugenehmigung. In den angrenzenden Stadtteilen Prohlis-Süd, Leuben und Prohlis-Nord fallen bis 2029 weitere Betreuungsplätze durch auslaufende Baugenehmigungen für Kindertageseinrichtungen in mobilen Raumeinheiten. Insgesamt stehen im Stadtbezirk Prohlis bis 2029 657 Plätze weniger zur Verfügung.

In Abbildung 25 ist das voraussichtliche Defizit an Betreuungsplätzen im Jahr 2030 verdeutlicht. Vor allem die Stadtteile Prohlis-Nord und Prohlis-Süd sind von den entfallenden Kapazitäten betroffen. Diese Stadtteile sind sozial sehr segregiert, die Belastungslagen sehr hoch. Hinsichtlich Entwicklung der Kinderzahlen geht die Bevölkerungsprognose davon aus, dass das Niveau von 2023 im Jahr 2040 mindestens erreicht, wahrscheinlicher aber überschritten wird. Es wären also gerade Familien mit Kindern in prekären Lebenslagen betroffen. Barrieren für die Teilhabe an frühkindlicher Bildung sollten hier auf keinen Fall durch einen Mangel an Betreuungsplätzen entstehen. Zusätzlicher Bedarf entsteht durch das Neubaugebiet im Quartier Windmühlenstraße. Deshalb besteht in diesem Gebiet dringender Handlungsbedarf. Nach Einschätzung des Eigenbetriebs Kindertageseinrichtungen und des Amtes für Kindertagesbetreuung ist hier geboten, die entfallenden Kapazitäten durch Neubau (zum Teil) zu ersetzen. Geplant wird deshalb ein Neubau für die entfallende mobile Raumeinheit in Prohlis-Nord, in Prohlis-Süd und ebenso in Niedersedlitz. Hierfür wird sich ein Grundstückstausch erforderlich machen, einerseits um die neue Einrichtung besser in die Wohnbebauung zu integrieren und zum anderen um die neuen Kapazitäten rechtzeitig den Eltern und Kindern anbieten zu können.

Abbildung 25: Übersicht der Versorgungssituation bis 2030 der Kindertageseinrichtungen im Quartier "Windmühlenstraße" sowie die benachbarten Stadtteile



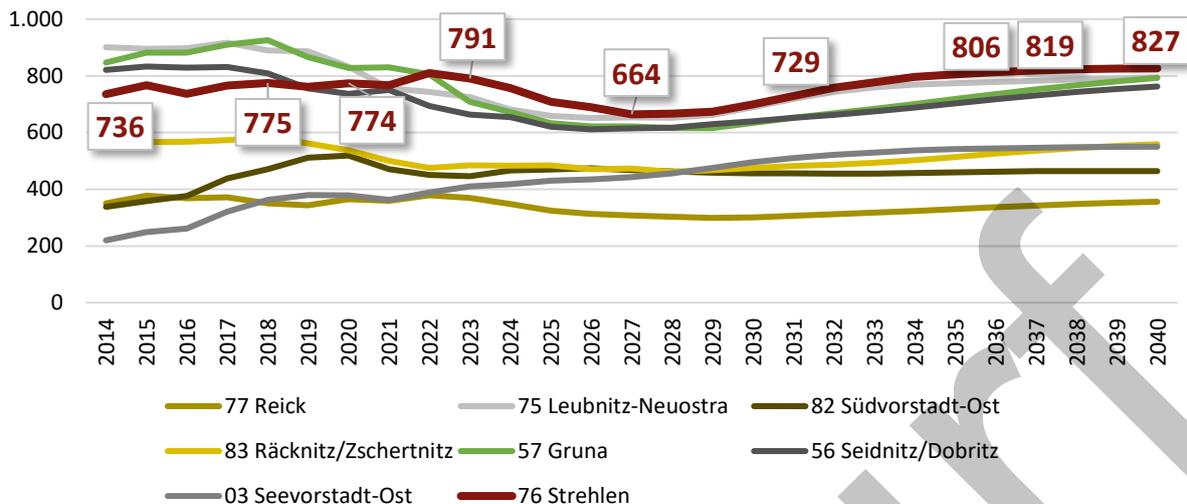
Quelle: Amt für Kindertagesbetreuung, Abteilung Strategisches Management, Jugendhilfeplanung, 2023

6.4.7. Analyse zum Otto-Dix-Quartier

Im Stadtbezirk Prohlis, Stadtteil Strehlen, in unmittelbarer Nachbarschaft der Stadtteile Seidnitz/Dobritz, Reick und Leubnitz-Neuostra entsteht das Otto-Dix-Quartier. Die anderen benachbarten Stadtteile sind Räcknitz/Zschertnitz, Südvorstadt-Ost, Seevorstadt-Ost/Großer Garten und Gruna.

Die Bevölkerungsentwicklung in und um Strehlen folgt dem Trend der gesamtstädtischen Prognose (Abb.26). Im November 2023 leben 791 Kinder im Alter von 0 bis unter 7 Jahren in diesem Stadtteil, die niedrigste Anzahl der Kinder in der Altersgruppe U7 wird 2027 mit 664 Kindern erwartet. Danach steigt die Kinderzahl wieder kontinuierlich bis auf 827 Kinder im Jahr 2040 an. Damit wird die Kinderzahl über dem heutigen Ausgangsniveau liegen. Ähnlich verhält es sich in direkter Nachbarschaft in Leubnitz-Neuostra (725 im Jahr 2023 bis 794 im Jahr 2040). Lediglich in Reick wird die Zahl der Kinder von heute 370 über 356 auf 240 zurückgehen.

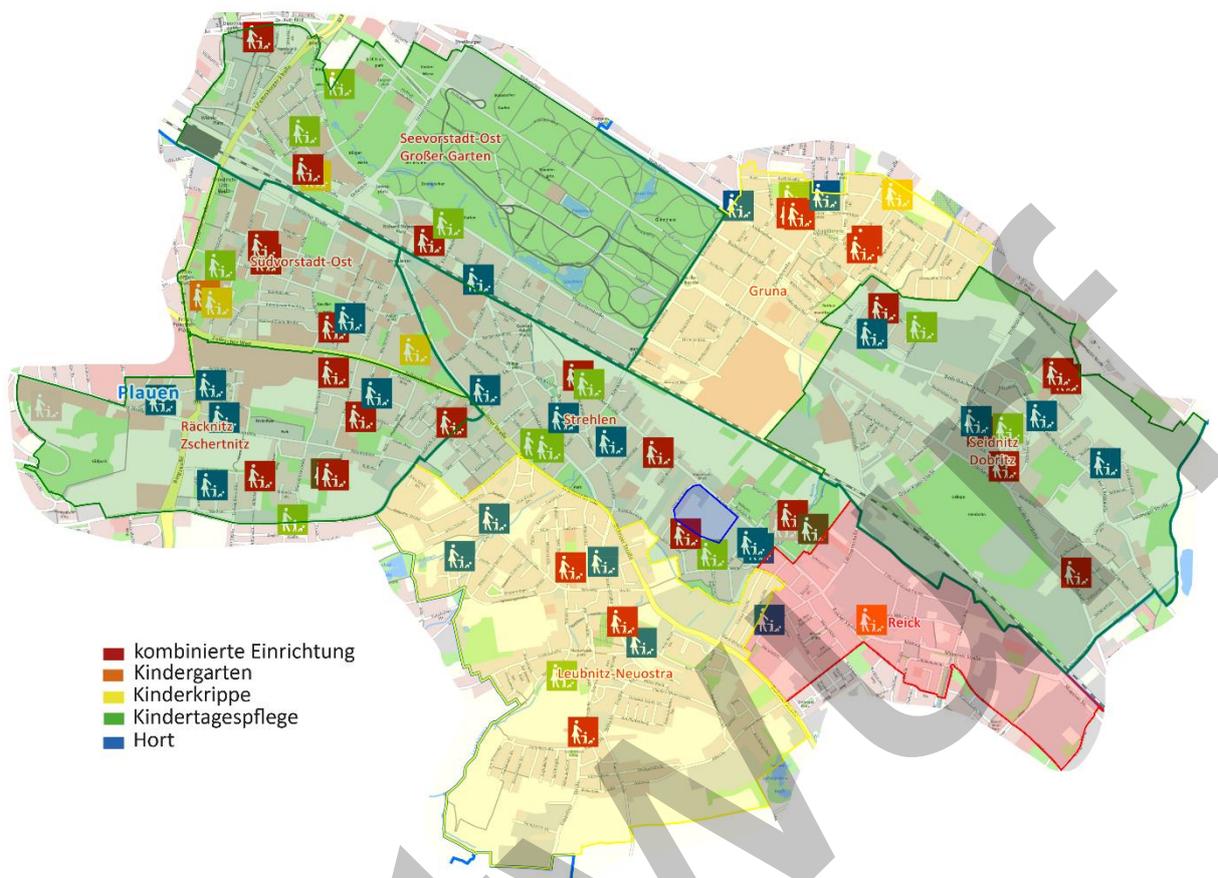
Abbildung 26: Entwicklung der Kinderzahlen in der Altersgruppe der 0- bis unter 7-Jährigen im Quartier "Otto-Dix" und umliegende Stadtteile



Quelle: Kommunale Statistikstelle, Amt für Kindertagesbetreuung, 2023

In Strehlen stehen fünf Kindertageseinrichtungen und drei Kindertagespflegestellen zur Verfügung. Im Krippenbereich gibt es zum Stand November 2023 52 freie Plätze und im Kindergartenbereich 60 freie Plätze. Die angrenzenden Stadtteile weisen insgesamt eine Kapazität von 371 freien Krippenplätzen und 261 freien Kindergartenplätzen auf. Der Stadtteil Reick verfügt jedoch über kein Platzangebot für Kinder unter drei Jahren. Dennoch handelt es sich insgesamt um ein mit Betreuungsplätzen sehr gut versorgtes Gebiet (Abb. 27). Für die künftig zuziehenden Familien im Otto-Dix-Quartier können also bedarfsgerecht Plätze in Kindertageseinrichtungen angeboten werden

Abbildung 27: Übersicht der Versorgungssituation bis 2030 der Kindertageseinrichtungen im Quartier "Otto-Dix" und umliegende Stadtteile



Quelle: Amt für Kindertagesbetreuung, Abteilung Strategisches Management, Jugendhilfeplanung, 2023

6.4.8. Inanspruchnahme Integrationsplätze

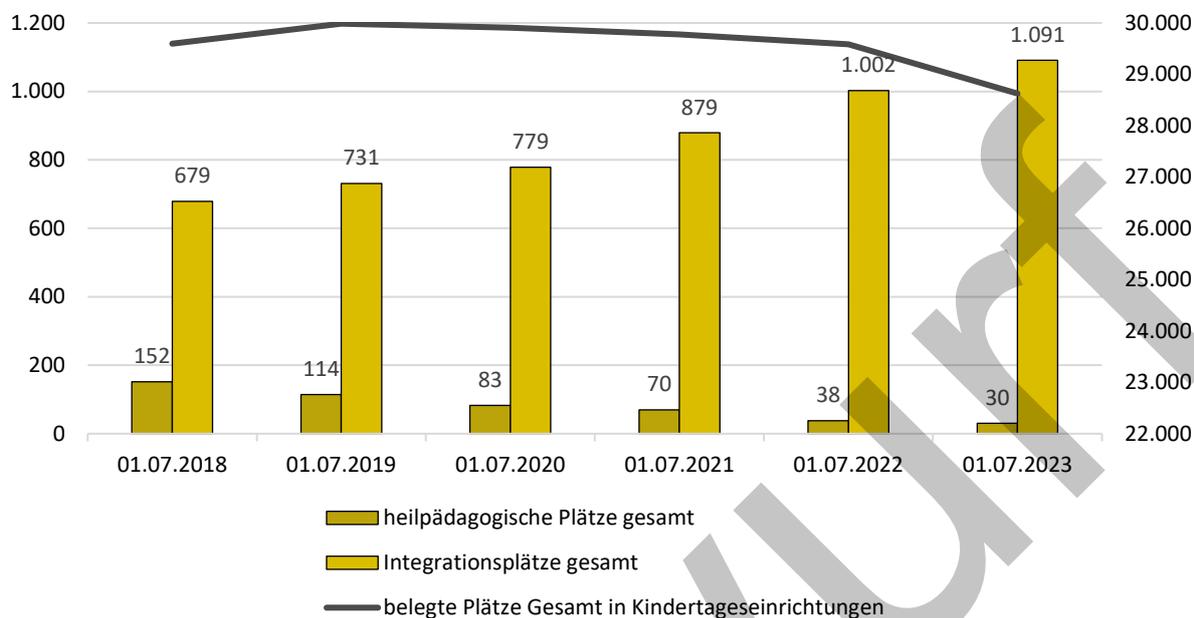
Auf der Grundlage der kleinräumigen Bedarfsermittlung und zur Gestaltung eines bedarfsgerechten und wohnortnahen Betreuungsangebots wurde im Planungszeitraum 2022/23 der systematische standortbezogene Ausbau der Integrationsplätze fortgesetzt. Mittlerweile werden an 287 Standorten Integrationsangebote vorgehalten, davon 59 Hortstandorte. Dies entspricht einem Zuwachs von 28 Integrationseinrichtungen im vergangenen Schuljahr.

Zum Ende des Schuljahres 2022/23 wurden insgesamt 1.370 Integrationsplätze im Vorschulbereich angeboten, was gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung um weitere 61 Plätze entspricht. Davon waren im Juli 2023 insgesamt 1.091 Plätze belegt. Dies entspricht einem Zuwachs von 89 Plätzen im Vergleich zum Vorjahr. Aufgrund des sukzessiven Ausbaus der Integrationsplätze und der damit verbesserten Angebotsstruktur können mittlerweile 71 Prozent aller Kindertageseinrichtungen Integrationsplätze vorhalten. Daraus ergibt sich im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung der Angebotsstruktur um 3 Prozent, bei einem gleichzeitigen leichten Rückgang der zu betreuenden Kinderschaft.

Von den 1.091 belegten Plätzen wurden 57 Integrationsplätze von Kindern unter 3 Jahren in Anspruch genommen. Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Steigerung von 14 Prozent. Ein ähnliches Bild zeigt sich in der Alterskohorte der 3- bis unter 7-Jährigen. Hier ist ebenfalls ein Anstieg der Inanspruchnahme von Integrationsplätzen um 8 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. Diese Entwicklung wird allerdings auch durch die sukzessive Umwandlung von heilpädagogischen Gruppen in Integrationsgruppen beeinflusst. Darüber hinaus wird aus der Praxis, wie bereits im Vorjahr,

weiterhin ein kontinuierlicher Anstieg der Bedarfslagen im Bereich der sozial-emotionalen Entwicklung der Kinder gemeldet.

Abbildung 28: Inanspruchnahme der Integrationsplätze und Plätze in heilpädagogischen Gruppen im Altersbereich der unter 7-Jährigen im Verhältnis aller belegten Plätze in Kindertageseinrichtungen zum Schuljahresende



Quelle: Amt für Kindertagesbetreuung, Jugendhilfeplanung, 2023

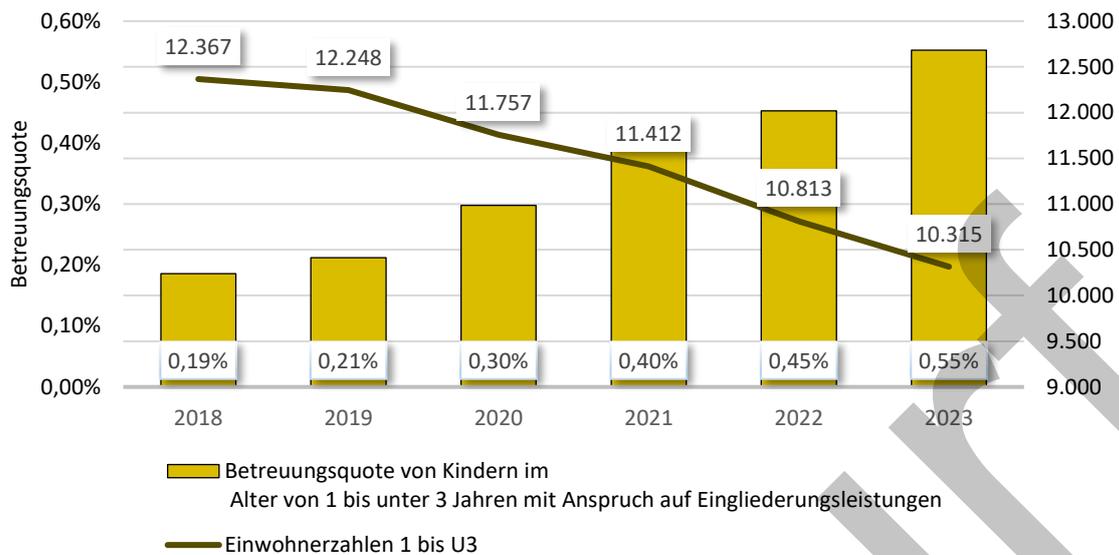
Auch bei den Kindern mit Anspruch auf Eingliederungshilfe ist eine ansteigende Betreuungsquote zu beobachten. Dies deckt sich auch mit den Rückmeldungen aus der Praxis, in denen von einem kontinuierlichen Anstieg der Bedarfslagen bei den Kindern berichtet wird. Im Gegenzug ist es aber auch ein Beleg für die Wirksamkeit der Bemühungen um eine inklusive Kindertagesbetreuung, dass Kinder unabhängig ihrer Unterstützungsbedarfe eine Kindertageseinrichtung oder Kindertagespflegestelle besuchen können.

Die Belegung aller Integrationsplätze erfolgt in den meisten Fällen während der bereits laufenden Betreuung in einer Kindertageseinrichtung. Das bedeutet, dass der überwiegende Teil der Integrationsplätze von Kindern in Anspruch genommen wird, die bereits vor dem Anspruch auf Leistungen der Eingliederungshilfe in der Einrichtung betreut wurden. Aufgrund der Tatsache, dass in über 71 Prozent aller Kindertageseinrichtungen ein Angebot an Integrationsplätzen vorhanden ist, kann die Betreuung und Förderung der Kinder zu einem Großteil in der bisherigen Einrichtung fortgesetzt werden.

Für Kinder, die in einer Einrichtung ohne Integrationsplatz betreut werden und für die während der Betreuungszeit ein Anspruch auf Leistungen der Eingliederungshilfe in der Kindertageseinrichtung entsteht, wurde mit dem Sächsischen Landesjugendamt ein Verfahren abgestimmt, das den Kindern den vorübergehenden Verbleib in der vertrauten Einrichtung ermöglichen soll. Damit wird der Einrichtung eine Übergangszeit eingeräumt, in der sie sich konzeptionell und strukturell zu einer Integrationseinrichtung entwickeln kann.

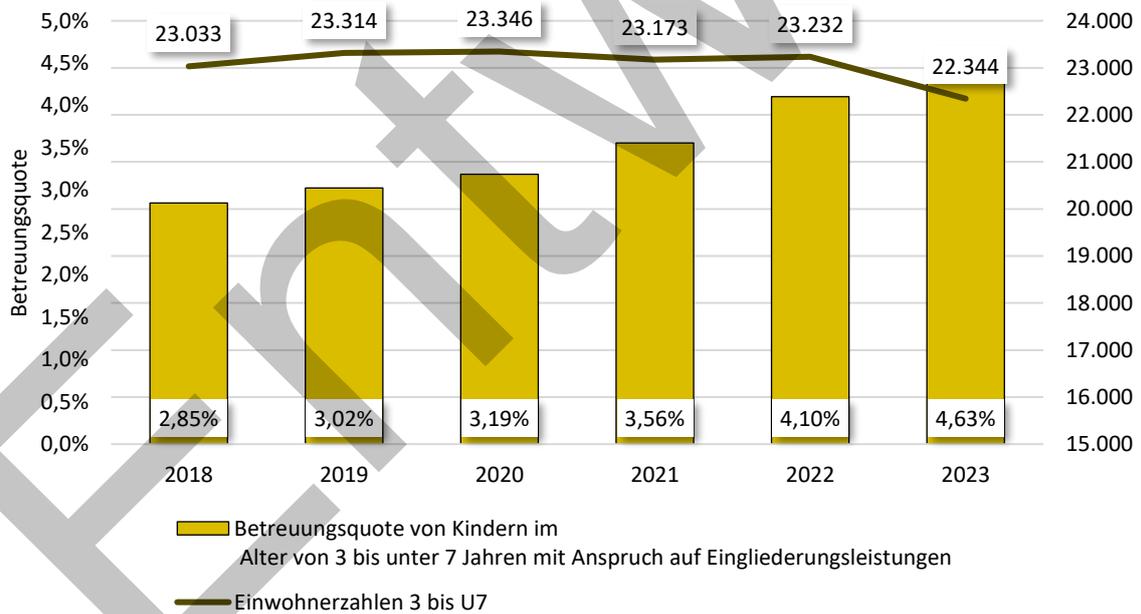
Für die wenigen Kinder, die bereits bei Eintritt in die Kindertageseinrichtung einen Integrationsplatz benötigen, werden jährlich gemeinsam mit dem Träger der Eingliederungshilfe stadtteilbezogene Bedarfsquoten ermittelt und bei der Fortschreibung des Fachplans berücksichtigt.

Abbildung 29: Betreuungsquote von Kindern mit Anspruch auf Leistungen der Eingliederungshilfe nach SGB IX im Alter von 1 bis unter 3 Jahren (Stichtag 31.7.)



Quelle: Amt für Kindertagesbetreuung, Jugendhilfeplanung, 2023

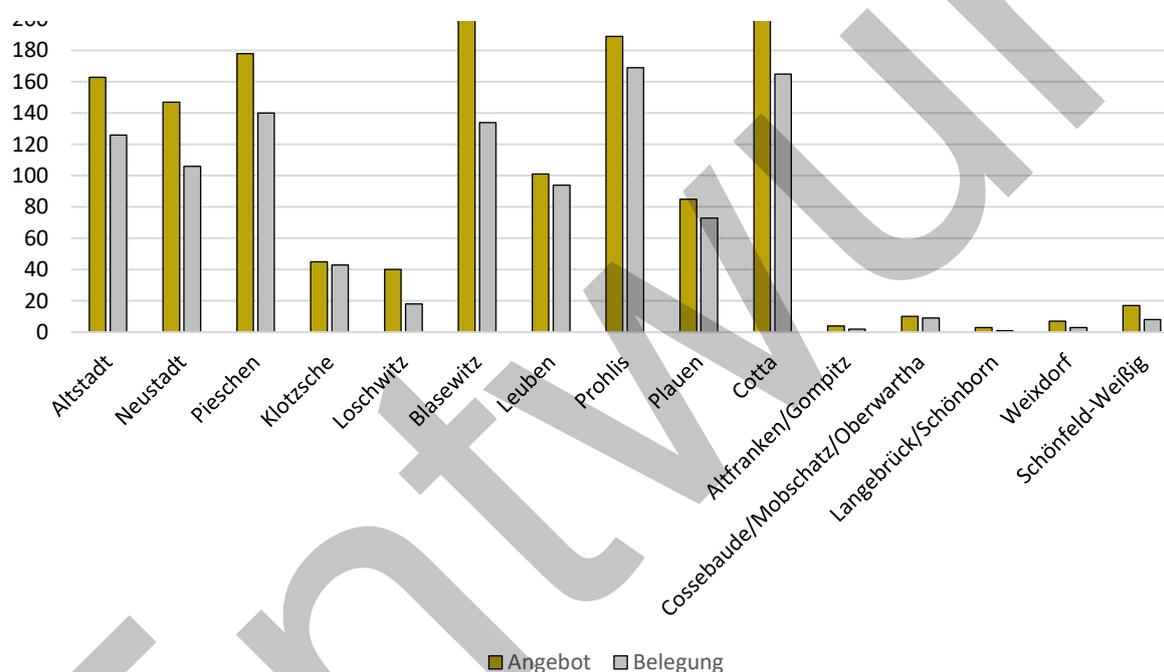
Abbildung 30: Betreuungsquote von Kindern mit Anspruch auf Leistungen der Eingliederungshilfe nach SGB IX im Alter von 3 bis unter 7 Jahren (Stichtag 31.7.)



Quelle: Amt für Kindertagesbetreuung, Jugendhilfeplanung, 2023

Die Bedarfe an Integrationsplätzen in den Stadtbezirken sind unterschiedlich (siehe Abbildung 31). Die Angebote an Integrationsplätzen richten sich nach dem Bedarf. Das weitere Ziel der Dresdner Inklusionsstrategie ist ein flächendeckendes Angebot um Kindern je nach konkreter Bedarfslage wohnortnah ein Betreuungsangebot zu unterbreiten bzw. nach Feststellung eines Förderbedarfes weiter in der Kindertageseinrichtung oder Kindertagespflegestelle zu betreuen. Die aktuellen Bedarfslagen zeichnen einen Entwicklungsbedarf zur Schaffung von spezifischen Voraussetzungen für die Betreuung von Kindern mit besonderen Förderbedarfen auf. Oft wird durch den Eingliederungshilfeträger die nachvollziehbare Erwartung an kleinere Gruppenstrukturen vorgetragen, die unter Maßgabe des SächsKitaG inzwischen räumlich an vielen Standorten möglich, jedoch durch keine bedarfsgerechte Personalstruktur gesichert werden kann. Dazu sind kurzfristig Strukturansätze zu entwickeln und die finanziellen Ressourcen bereitzustellen, um auch künftig jedem Kind eine förderliche Betreuungs- und Lernumwelt zu garantieren.

Abbildung 31: Angebot und Belegung von Integrationsplätzen nach Stadtbezirken und Ortschaften

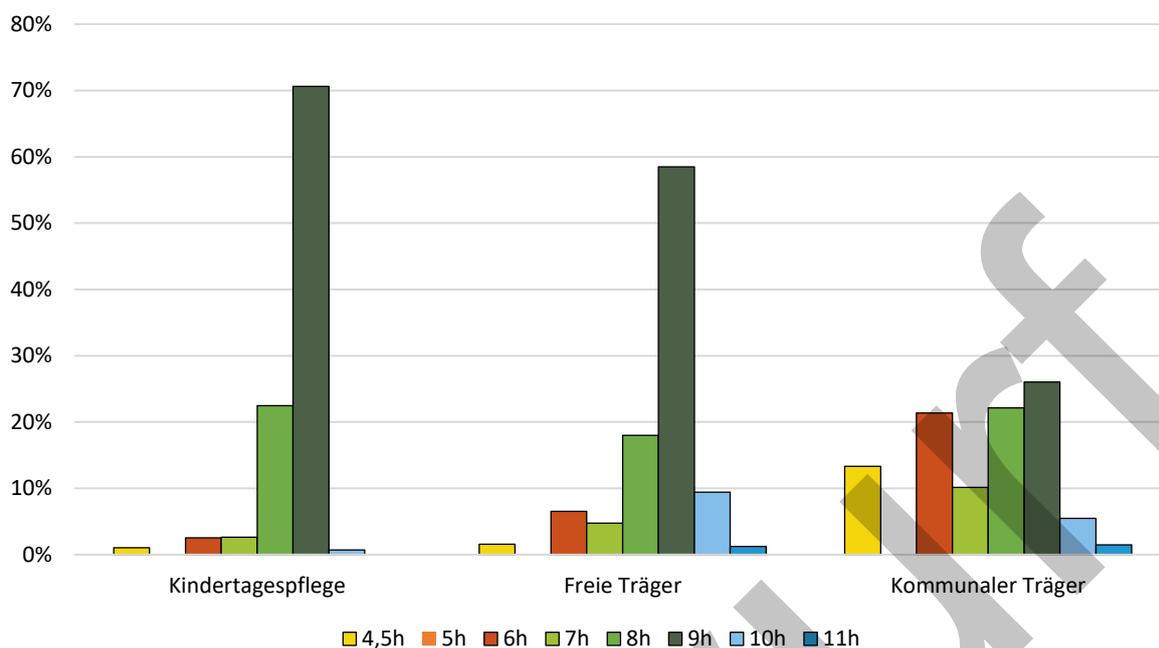


Quelle: Amt für Kindertagesbetreuung, Statistik, 2023

6.5. Inanspruchnahme Betreuungszeiten und Öffnungszeiten

Die Öffnungszeitenkorridore in den Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege sind Eltern für eine gute Vereinbarkeit von Beruf und Familie von großer Bedeutung und haben sich in den letzten Jahren weiter ausgeweitet. Die Landeshauptstadt Dresden bietet den Eltern eine hohe Flexibilität hinsichtlich der Betreuungszeiten sowie der Öffnungszeiten in den Einrichtungen.

Abbildung 32: Vergleich der in Anspruch genommenen Betreuungszeiten nach Betreuungsstruktur in der Altersgruppe der 0- bis unter 3-Jährigen



Quelle: Amt für Kindertagesbetreuung, Jugendhilfestatistik

Familien wählen mit Abschluss des Betreuungsvertrages eine aus dem Angebot der Betreuungszeitstufen in Dresden gewünschte Betreuungszeit für ihr Kind aus. Diese vertraglich fixierten Betreuungszeiten haben jedoch Auswirkungen auf die Personalausstattung der jeweiligen Einrichtung. Je mehr Familien in einer Kindertageseinrichtung die kürzeren Betreuungszeitstufen in Anspruch nehmen, desto geringer ist die Personalausstattung. Wenn diese Betreuungszeiten dann nachvollziehbarerweise flexibel genutzt werden und dadurch ein Öffnungszeitbedarf von 6.15 Uhr bis 17.45 Uhr entsteht, potenziert das die bereits herausfordernde Personalsituation über den Tag noch weiter negativ.

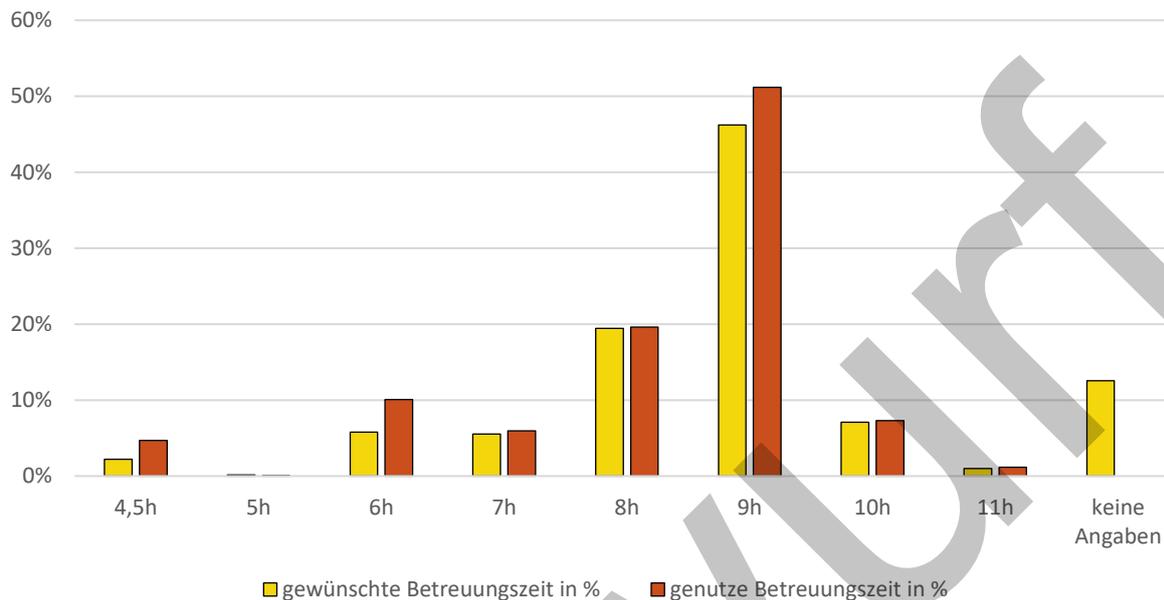
Wie in den Vorjahren nutzen 51 Prozent der Eltern in der Altersgruppe der 0- bis unter 3-Jährigen die neunstündige Betreuungszeit sowohl in der Kindertagespflege als auch in Kindertageseinrichtungen. Vor allem in der Kindertagespflege wird dieses Angebot stark genutzt, was auf die bestehende Angebotsstruktur zurückzuführen ist (Abbildung 32). 46 Prozent der Eltern von Kindern unter 3 Jahren wünschen sich eine Betreuungszeit von 9 Stunden. Es wird aber auch deutlich, dass 5 Prozent der Eltern sich ursprünglich eine andere Betreuungszeit für ihr Kind gewünscht hatten und sich aus unterschiedlichen Gründen für eine neunstündige Betreuungszeit entschieden haben (Abbildung 33).

An zweiter Stelle steht die achtstündige Betreuungszeit, die je nach Betreuungsform und Träger zwischen 18 Prozent und 22 Prozent in der tatsächlichen Inanspruchnahme liegt und von 19 Prozent der Eltern auch favorisiert wird. Aber auch die anderen Betreuungszeiten werden von den Eltern in Anspruch genommen, wie Abbildung 33 zeigt. Deutliche Unterschiede zwischen ursprünglich gewünschter und letztlich vertraglich vereinbarter Betreuungszeit bestehen vor allem im Bereich der 4,5 Stunden sowie der 6 Stunden Betreuungszeit. Diese wurden am Ende von deutlich mehr Eltern gebucht als ursprünglich gewünscht. Hier sind die Empfehlungen der pädagogischen Fachkräfte zur Eingewöhnungsstruktur und der damit verbundenen langsamen Steigerung der Betreuungszeit zu vermuten.

Zwischen den einzelnen Trägern gibt es keine besonders großen Unterschiede. Auffällig ist lediglich die Betreuungszeit von sechs Stunden bei den kommunalen Trägern, die mit 21 Prozent deutlich höher

liegt als bei den freien Trägern (7 Prozent) und der Kindertagespflege (3 Prozent). Dies kann unterschiedliche Gründe haben, die zum Teil auch mit der Angebotsstruktur der jeweiligen Einrichtungen zusammenhängen.

Abbildung 33: Vergleich zwischen der gewünschten Betreuungszeit der Eltern und der tatsächlich genutzten Betreuungszeit in der Altersgruppe der 0- bis unter 3-Jährigen



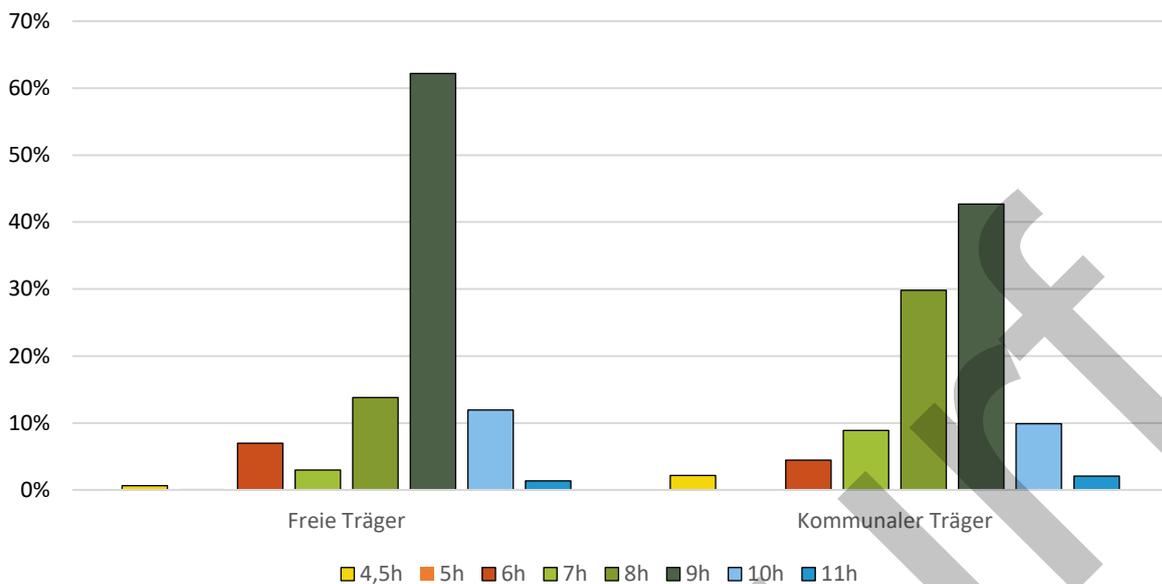
Quelle: (Amt für Kindertagesbetreuung, Statistik, 2023)

In Abbildung 34 wird deutlich, dass sich die in Anspruch genommene Betreuungszeit in der Altersgruppe der 3- bis unter 7-Jährigen analog zur Alterskohorte der 0- bis unter 3-Jährigen verhält. Auch hier wählten 50 Prozent der Eltern die neunstündige Betreuungszeit für ihr Kind als Priorität 1. Dies entspricht auch dem Wunschverhalten der Eltern mit 46 Prozent (vgl. Abbildung 35). Es wird aber auch deutlich, dass 4 Prozent der Eltern ursprünglich eine andere Betreuungszeit für ihr Kind gewünscht hatten und sich aus unterschiedlichen Gründen für die neunstündige Betreuungszeit entschieden haben.

An zweiter Stelle steht die achtstündige Betreuungszeit, die je nach Betreuungsform und Träger zwischen 14 Prozent und 30 Prozent der tatsächlichen Inanspruchnahme ausmacht und von 23 Prozent der Eltern favorisiert wird. Aber auch die anderen Betreuungszeiten werden von den Eltern genutzt. Bei den übrigen Betreuungszeiten gibt es kaum Unterschiede zwischen der ursprünglich gewünschten und der letztlich vertraglich vereinbarten Betreuungszeit. Vor allem im Bereich der 11-stündigen Betreuungszeit stimmen Nachfrage und Inanspruchnahme überein (Abb. 35).

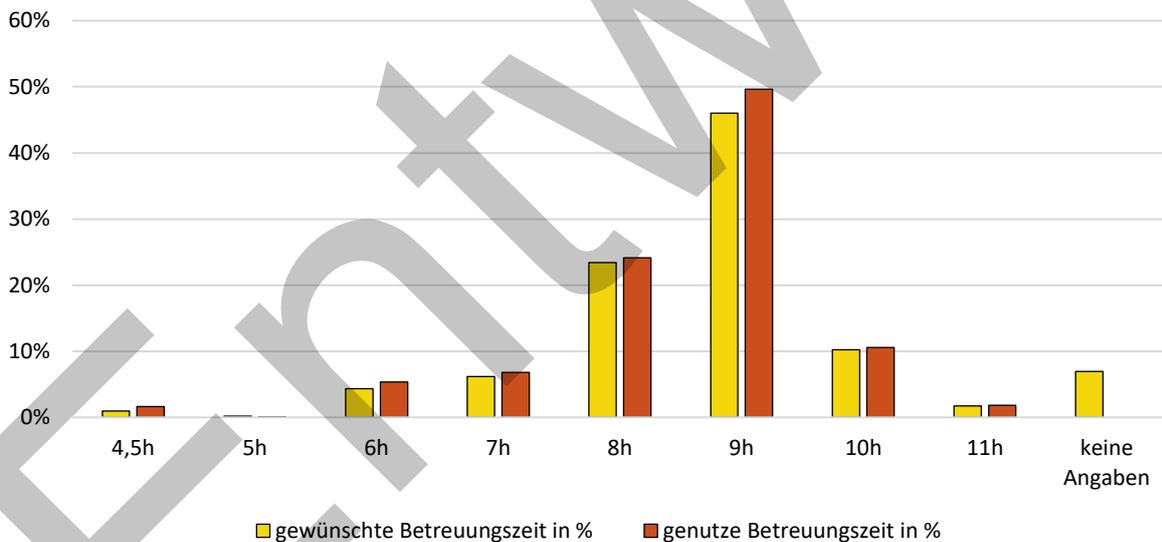
In der Altersgruppe der 3- bis unter 7-Jährigen zeigt sich sowohl bei den Einrichtungen in kommunaler, als auch in freier Trägerschaft die Präferenz für 9 Stunden, wobei der Anteil der Eltern, die sich für diese Betreuungszeit entschieden haben, bei den freien Trägern wiederum deutlich höher ausfällt. Dafür nutzen bei den Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft die Möglichkeit der 8stündigen Betreuung zu einem höheren Anteil (Abb.34).

Abbildung 34: Vergleich der in Anspruch genommenen Betreuungszeiten nach Betreuungsstruktur in der Altersgruppe der 3- bis unter 7-Jährigen



Quelle: Amt für Kindertagesbetreuung, Jugendhilfeplanung, 2023)

Abbildung 35: Vergleich zwischen der gewünschten Betreuungszeit der Eltern und der tatsächlich genutzten Betreuungszeit in der Altersgruppe der 3- bis unter 7-Jährigen



Quelle: (Amt für Kindertagesbetreuung, Statistik, 2023)

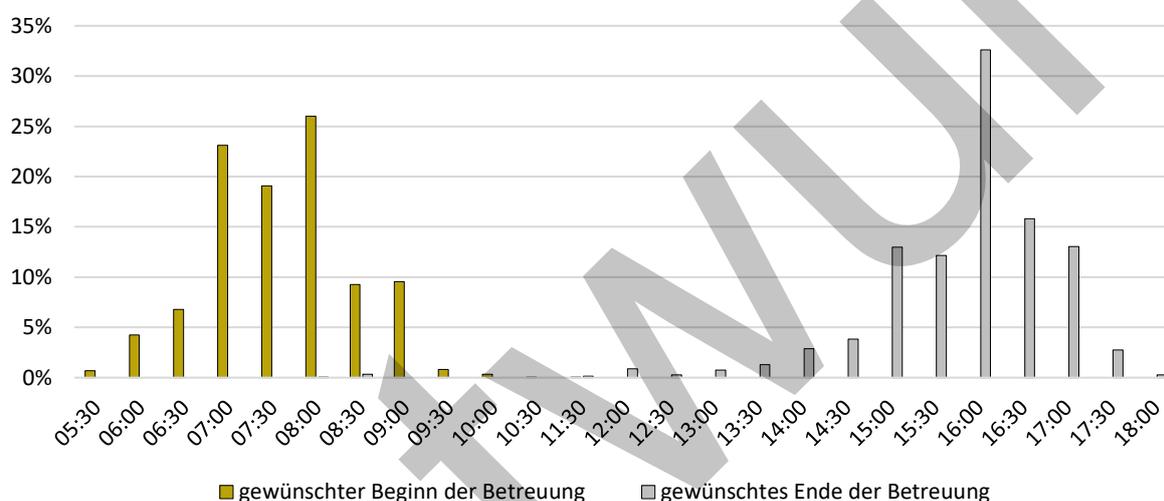
In der Hortbetreuung wird insbesondere die fünfstündige Betreuungszeit (53 Prozent bei den freien Trägern und 58 Prozent beim kommunalen Träger) in der Alterskohorte der 7- bis unter 11-Jährigen am stärksten nachgefragt. An zweiter Stelle folgt die sechsstündige Betreuungszeit (42 Prozent bei den freien Trägern und 33 Prozent beim kommunalen Träger). Ein Anstieg der Betreuungszeit von 5 auf 6 Stunden ist vor allem beim kommunalen Träger in den Sommerferien zu verzeichnen. Alle anderen Betreuungszeiten werden kaum bis gar nicht in Anspruch genommen. Vor allem in den ersten vier Monaten eines neuen Schuljahres steigt die Inanspruchnahme im 5- und 6-Stunden-Bereich kontinuierlich an. Bei den übrigen Betreuungszeiten ist ein konstantes Niveau zu beobachten. Die Gründe für die Zu- und Abnahme der Inanspruchnahme können vielfältig sein. Es kann jedoch vermutet werden, dass vor allem Schulanfänger zunächst verstärkt in das System eintreten und ab dem zweiten

Halbjahr die Viertklässler systematisch aus der Hortbetreuung abgemeldet werden. Auch die Sprünge zwischen den einzelnen Betreuungszeiten sind marginal und bedürfen keiner gesonderten Betrachtung.

Die meisten Eltern (26 Prozent) wünschen eine Betreuung ihres Kindes ab 8 Uhr. Weitere 23 Prozent der Eltern bevorzugen eine Betreuung ab 7 Uhr und 19 Prozent ab 7.30 Uhr.

Für die Gestaltung eines bedarfsgerechten Öffnungszeitenkorridors ist also zwischen 7 Uhr und 8 Uhr als Kernbringezeit annehmen und als Abholzeit 16 Uhr am Nachmittag. Es besteht darüber hinaus auch der Bedarf für Öffnungszeiten zwischen 6 und 6.30 Uhr sowie am späteren Nachmittag bis zum Teil 18 Uhr. Der bedarfsgerechte Öffnungszeitenkorridor lässt sich als ansetzen mit bis zu 12 Stunden, von ab 6 Uhr bis 18 Uhr. Diese Spreizung des Öffnungszeitkorridors bis zu 12 Stunden setzt eine bedarfsgerechte Personalvorhaltung voraus und dünnt damit die Personalstruktur in der Kernzeit aus. Die konkreten Öffnungszeitbedarfe werden in den einzelnen Einrichtungen turnusmäßig abgefragt.

Abbildung 36: Verteilung der Bringe- und Abholzeiten



Quelle: (Amt für Kindertagesbetreuung, Statistik, 2023)

Wie wichtig die Öffnungs- und Betreuungszeiten der Kindertageseinrichtungen/Kindertagespflege sind zeigt auch die Elternbefragung von 2022.

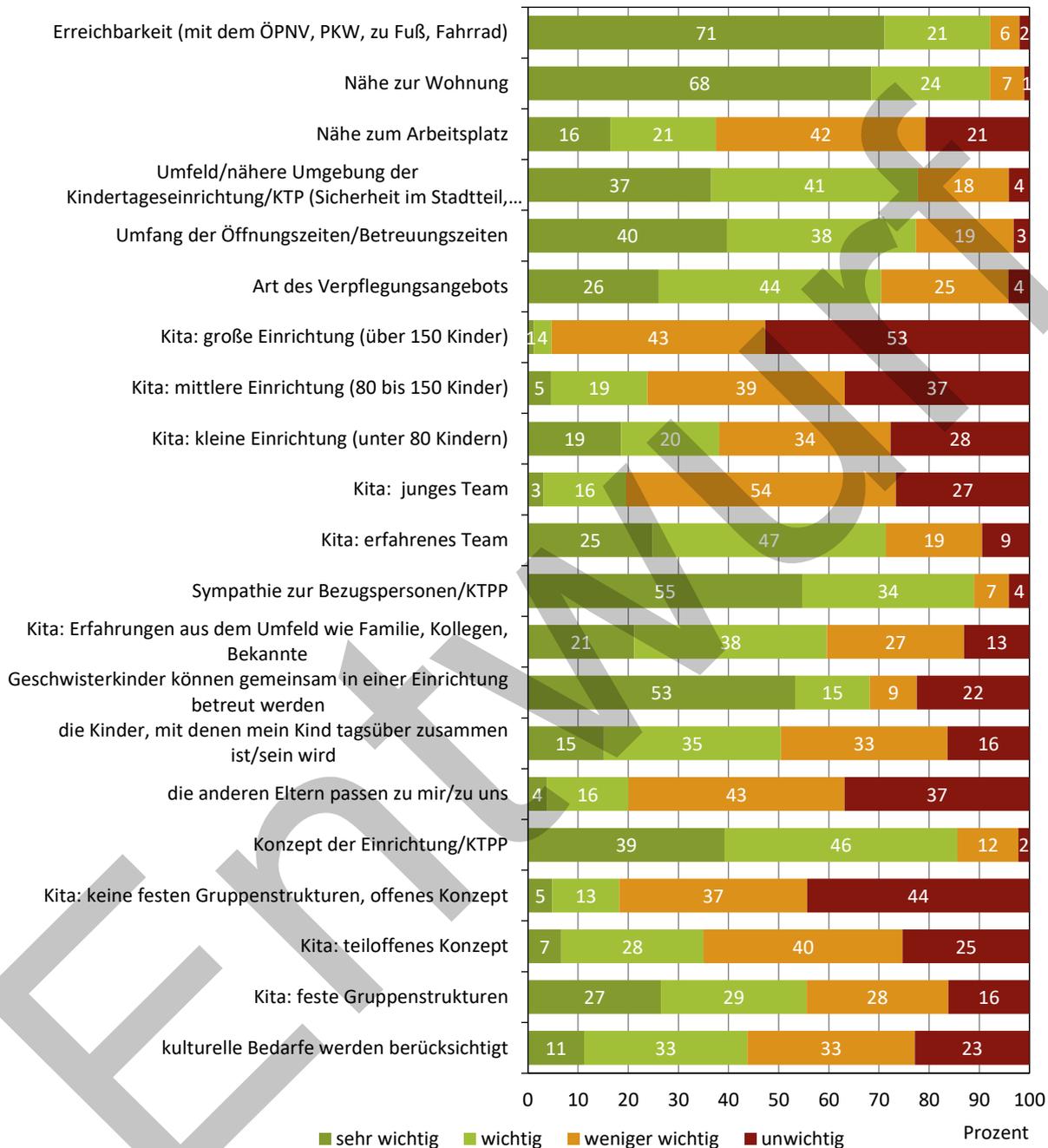
Für 78 Prozent der Eltern sind die Öffnungs- und Betreuungszeiten in der Kindertageseinrichtung/Kindertagespflegestelle sehr bedeutsam. Diese Bedeutsamkeit der Öffnungs- und Betreuungszeiten lässt sich in Bezug auf die genannten Gründe für den gewünschten altersmäßigen Betreuungsbeginn auf den Kernauftrag der Kindertagesbetreuung spiegeln, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu unterstützen. Dennoch ist dieses Auswahlkriterium in der Wichtigkeit gegenüber der Elternbefragung 2018 leicht gesunken (im Vergleich 2018: 85 Prozent).¹

¹ (Amt für Kindertagesbetreuung, Elternbefragung, 2022)

Abbildung 37: Auswahlfaktoren der Eltern für eine Kindertageseinrichtung

Bei der Auswahl der Kindertageseinrichtung können für Eltern die unterschiedlichsten Faktoren eine Rolle spielen. Im Folgenden sind einige Möglichkeiten aufgelistet. Welche Kriterien waren Ihnen wichtig?

(Kind 3 bis 6 Jahre alt, n=1868 bis 1930)

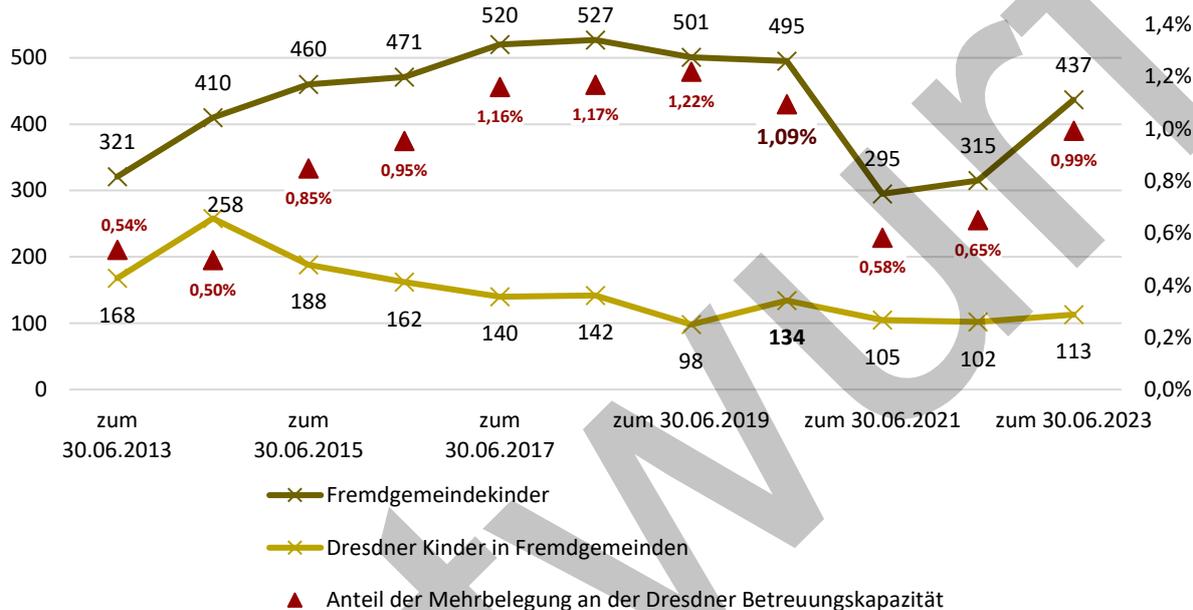


Quelle: (Amt für Kindertagesbetreuung, Elternbefragung, 2022)

6.6. Betreuung Fremdgemeindekinder

Der Anteil der Kinder aus auswärtigen Gemeinden, die in Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Dresden betreut werden, ist zum Stichtag 30. Juni 2023 gegenüber dem Vorjahresniveau um 122 Kinder gestiegen. Damit steigt die Nachfrage von Familien aus Fremdgemeinden wieder kontinuierlich an. Betrachtet man die Inanspruchnahme von Betreuungsplätzen durch Kinder aus Fremdgemeinden, so ist festzustellen, dass sich diese langsam wieder dem Niveau vor dem Beginn der Pandemie annähert.

Abbildung 38: Entwicklung der Betreuung von Fremdgemeindekindern in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege in Dresden



Quelle: (Amt für Kindertagesbetreuung, Jugendhilfeplanung, 2023)

Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl der Kinder aus anderen Gemeinden, die in Dresdner Kindertageseinrichtungen betreut werden, sowie die Anzahl der Kinder mit Wohnsitz in Dresden, die in anderen Gemeinden betreut werden bzw. wurden.

Tabelle 7: Betreuung von Kindern aus Fremdgemeinden (Stand: 30. Juni 2023)

Kinderkrippe	Kindergarten/	Kindertagespflege/	Kinder 0 bis U7	Hort/	Gesamtkinderzahl
Betreuung von Kindern aus Fremdgemeinden in Kindertageseinrichtungen in kommunaler Trägerschaft bzw. in der Kindertagespflege (Stand 30. Juni 2022)					
38	105	47	190	161	351
Betreuung von Kindern aus Fremdgemeinden in Kindertageseinrichtungen der Träger der freien Jugendhilfe					
72	175	-	247	329	576
Gesamt					
110	280	47	437	490	927
Betreuung von Kindern mit Wohnort in Dresden in Fremdgemeinden					
26	77	10	113	51	164
Differenz					
84	203	37	77	439	763

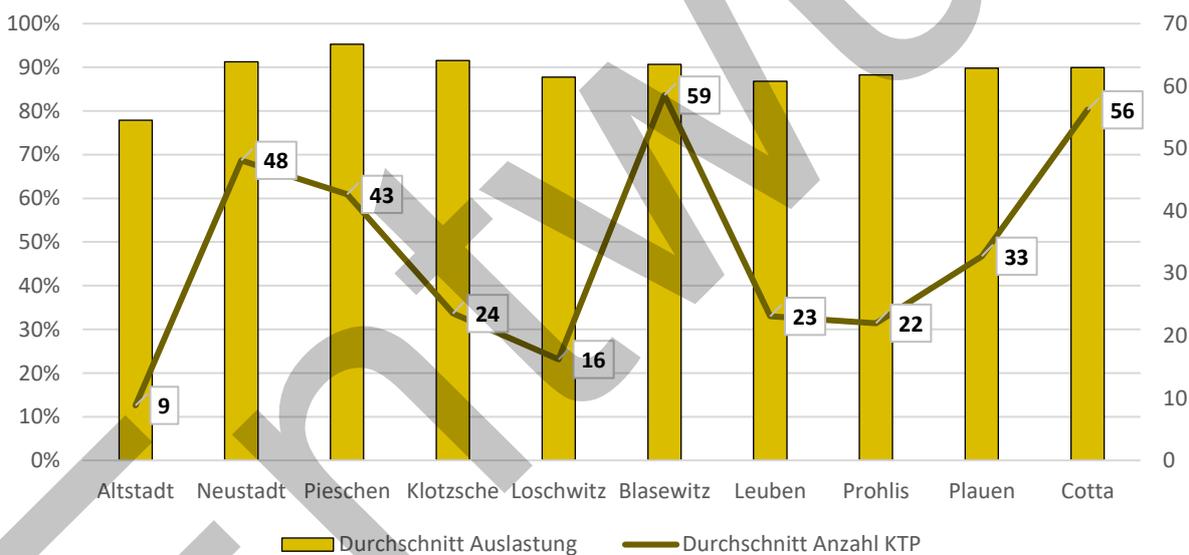
Quelle: (Amt für Kindertagesbetreuung, Jugendhilfeplanung, 2023)

6.7. Kindertagespflege

Auch in der Kindertagespflege werden die sinkenden Kinderzahlen spürbar. Bis November 2023 haben bzw. werden kurzfristig 46 Kindertagespflegepersonen ihre Tätigkeit beenden. Die Landeshauptstadt Dresden steuert die Nachfragesituation durch die Umsetzung eines Wiederbesetzungsmoratoriums. Dies bedeutet, dass ausscheidende Kindertagespflegepersonen nicht mehr durch neue Kindertagespflegepersonen „ersetzt“ werden. Der damit verbundene Abbau von Betreuungsplätzen soll der sinkenden Nachfrage entsprechen und dient gleichzeitig dem Erhalt der bestehenden Kindertagespflegeangebote.

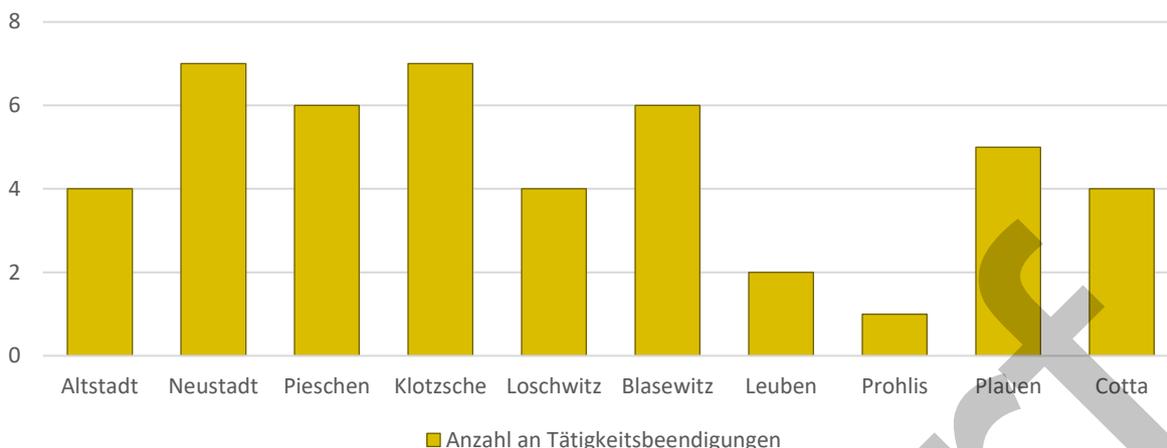
Abbildung 39 zeigt, dass im Schuljahr 2022/23 eine durchschnittliche Auslastung von 89 Prozent erreicht wurde. Dies hängt auch mit der Anpassung der Angebotsstruktur aufgrund von Schließungen zusammen. So sind vor allem die Stadtbezirke Neustadt und Klotzsche mit sieben Schließungen am stärksten betroffen. Gefolgt von den Stadtteilen Pieschen und Blasewitz mit jeweils sechs. Für die Bedarfsplanung bedeutet dies ein Angebot von 1.429 Plätzen bei einer Nachfrage von 1.382 Plätzen (Stand Oktober 2023).

Abbildung 39: durchschnittliche Auslastung im Vergleich zur Anzahl der tätigen Kindertagespflegepersonen



Quelle: (Amt für Kindertagesbetreuung, Statistik, 2023)

Abbildung 40: bereits erfolgte und beabsichtigende Tätigkeitsbeendigungen (Stand November 2023)

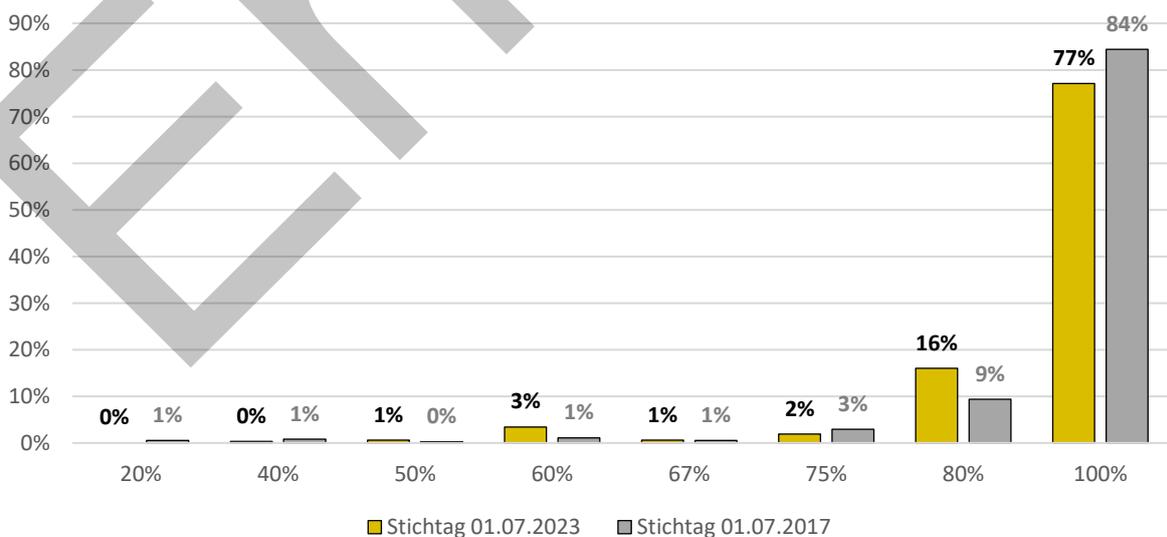


Quelle: (Amt für Kindertagesbetreuung, Jugendhilfeplanung, 2023)

14 Prozent der Eltern wünschen eine Betreuung in der Kindertagespflege als erste Priorität. Dieser Anteil hat sich in den letzten Jahren kaum verändert. Es kann also davon ausgegangen werden, dass sich die Nachfrage linear zur Entwicklung der Kinderzahlen verhalten wird.

Abbildung 41 zeigt die Auslastung zu den Stichtagen Juli 2017 und Juli 2023 im direkten Vergleich. Es wird deutlich, dass zum Stichtag 1. Juli 2017 84 Prozent der Kindertagespflegestellen zu 100 Prozent ausgelastet waren. Im Jahr 2023 liegt dieser Wert nur noch bei 77 Prozent. Zum Stichtag 1. Juli 2023 waren 319 Kindertagespflegepersonen tätig. Dies sind 53 Kindertagespflegestellen weniger als im Juli 2017. Dementsprechend zeigt sich im Bereich der Auslastung von 80 Prozent als auch im Bereich der Auslastung von 60 Prozent eine leichte Steigerung. Gründe für die Beendigung der Tätigkeit von Kindertagespflegepersonen liegen in altersbedingter Aufgabe der Kindertagespflegestelle bzw. in der rückläufigen Entwicklung der Kinderzahlen. Viele Eltern haben nun die Möglichkeit, ihren Wunschplatz in ihrer Wunscheinrichtung zu erhalten, was zwangsläufig zu einem Rückgang der Auslastung in der einen oder anderen Betreuungsform führen wird.

Abbildung 41: Auslastung der Kindertagespflegepersonen zum Stichtag 01.07.2023 und 01.07.2017 im Vergleich



Quelle: (Amt für Kindertagesbetreuung, Statistik, 2023)

6.8. Hortangebot

In der Landeshauptstadt Dresden ist die Nachfrage nach Kindertagesbetreuung für Kinder der 1. bis 4. Klasse in Form von Hortangeboten nach wie vor sehr hoch. Derzeit liegt die Inanspruchnahme bei über 95 Prozent. Daher wird durch den Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung ab 2026 keine darüberhinausgehende Nachfrage für die Landeshauptstadt Dresden zu erwarten sein.

Das in den letzten Jahren eingeführte Planungsverfahren und der Planungsansatz, die Kapazitätsplanung im Hortbereich je Schulstandort an den maximalen Schülerzahlen gemäß Schulnetzplanung zu orientieren, hat zu einer deutlichen Planungskontinuität sowie zu einem Planungsvorlauf geführt. Nur wenige Schulen, deren Zügigkeit sich durch ein höheres Anmeldeverhalten verändert hat, mussten daher ihre Betriebserlaubnis anpassen und neu beantragen. Eine besondere Herausforderung im vergangenen Planungsjahr war die Aufrechterhaltung der Hortbetreuung bei Sanierungsmaßnahmen und Havarien. Für die Überbrückungszeit konnten verständlicherweise nicht alle Standards für den Hortbetrieb vorgehalten werden, so dass gemeinsam mit dem Amt für Schulen kurzfristig die bestmöglichen Voraussetzungen geschaffen werden konnten.

Mit Beginn des Schuljahres 2023/24 konnte für alle Schülerinnen und Schüler an Grund- und Förderschulen, für die eine entsprechende Nachfrage bestand, ein Hortplatz zur Verfügung gestellt werden. Im September 2023 besuchten 14.304 Schülerinnen und Schüler einen Hort, was einer Quote von 94,72 Prozent entspricht. Die vorgehaltenen Maximalkapazitäten ermöglichen es, kurz- und mittelfristig auf veränderte Kapazitätsbedarfe an den Grundschulen zu reagieren.

Neben der strukturellen Weiterentwicklung der Angebote der Kindertagesbetreuung wird die Entwicklung und Umsetzung eines inklusiven Hortangebots als trägerübergreifender Qualitätsentwicklungsprozess auch in den kommenden Planungszeiträumen von großer Bedeutung sein. Allein im Schuljahr 2022/23 wurde das integrative Angebot um 44 Plätze auf 416 Plätze an Hortstandorten ausgebaut. Von den vorgehaltenen Plätzen waren 86 Plätze belegt, was einer Steigerung von 6 Plätzen gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht.

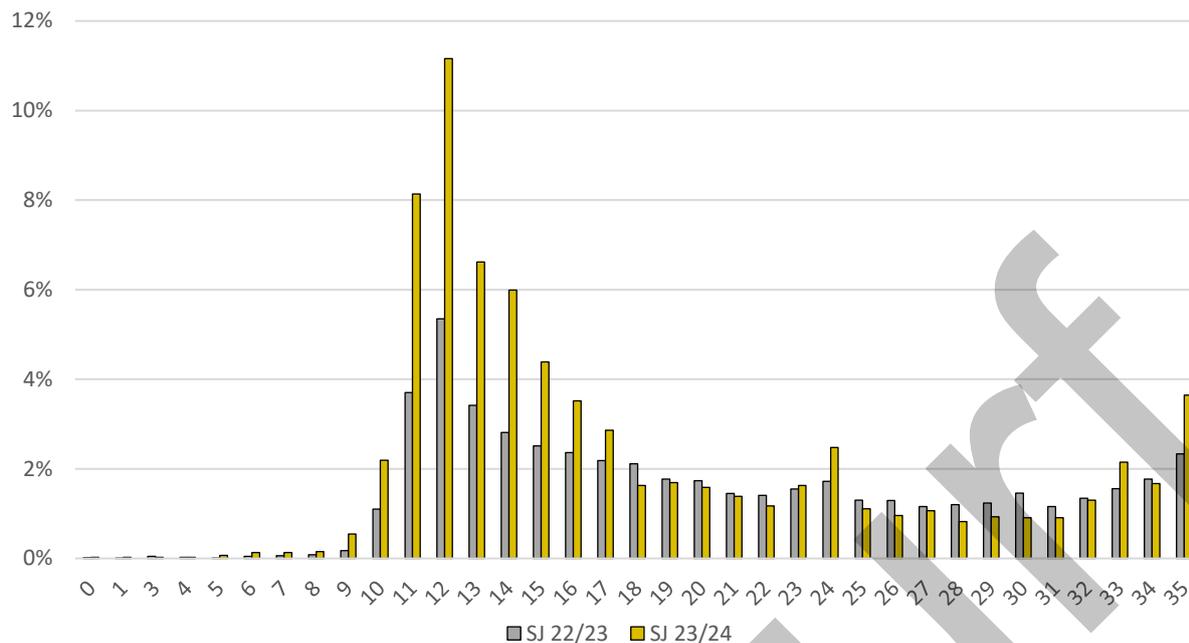
Im Rahmen des Dresdner Inklusionsprozesses werden hier Verfahren und Prozesse im Kontext der Inanspruchnahme von Leistungen der Eingliederungshilfe im Schul- und Hortbereich überprüft und im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben bestmöglich synchronisiert bzw. Verfahren an den Schnittstellen entwickelt.

7. Bedarfsermittlung

7.1. Gewünschtes Betreuungsalter

Das gewünschte Betreuungsalter zu Beginn wurde wiederum von der Mehrheit der nachfragenden Familien um den ersten Geburtstag des Kindes ermittelt. Die geschaffenen Angebotsstrukturen in Kindertageseinrichtungen mit einem Aufnahmealter in der Regel ab dem vollendeten ersten Lebensjahr sind somit bedarfsgerecht. Ergänzend werden in der Landeshauptstadt Dresden auch Angebotsstrukturen für die Aufnahme von Kindern ab der vollendeten 8. Lebenswoche vorgehalten. Abbildung 42 zeigt noch einmal explizit die Verteilung der Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Kinder im Alter von null bis unter drei Jahren.

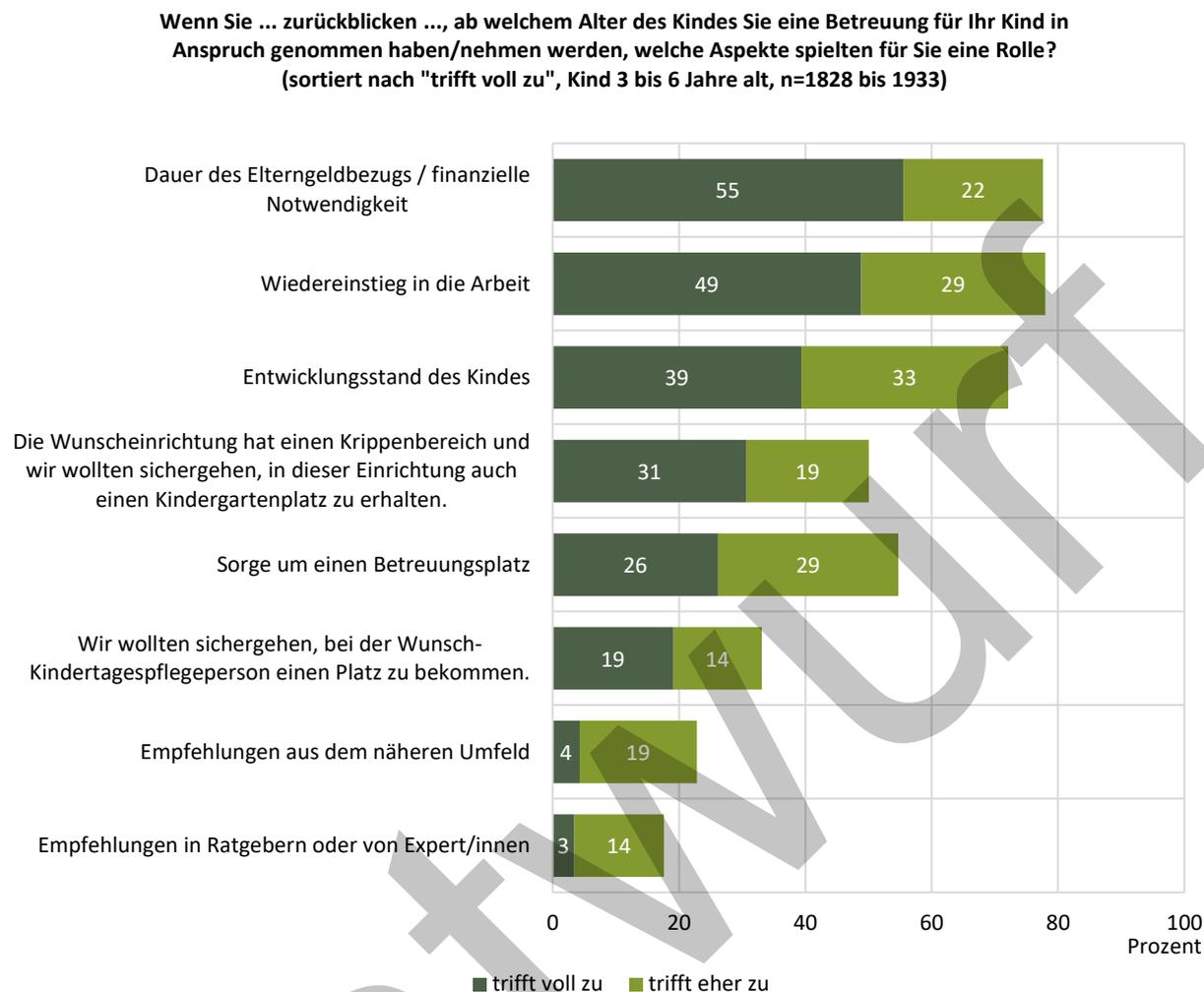
Abbildung 42: gewünschtes Alter bei Betreuungsbeginn



Quelle: Amt für Kindertagesbetreuung, Jugendhilfestatistik

Die Gründe, warum sich viele Eltern für einen Betreuungsbeginn um den ersten Geburtstag herum entscheiden, sind sehr vielfältig. Dies spiegelt sich auch in der Elternbefragung 2022 wider. Die befragten Eltern mit Kindern im Alter von drei bis sechs Jahren nannten vor allem drei Hauptgründe für das gewählte Eintrittsalter in die Kindertagesbetreuung. 55 Prozent der befragten Eltern nannten die Bezugsdauer des Elterngeldes bzw. finanzielle Notwendigkeiten. Damit verbunden ist in der Regel der Wiedereinstieg in den Beruf, der für 49 Prozent der Eltern als Entscheidungsgrundlage zutrifft. Neben dem beruflichen Werdegang der Eltern spielt jedoch für 72 Prozent der befragten Eltern der Entwicklungsstand des Kindes eine entscheidende Rolle sowie die Möglichkeit, einen Betreuungsplatz in der gewünschten Einrichtung bzw. bei der gewünschten Kindertagespflegeperson zu erhalten.

Abbildung 43: Gründe für die Inanspruchnahme einer Betreuung



Quelle: (Amt für Kindertagesbetreuung, Elternbefragung, 2022)

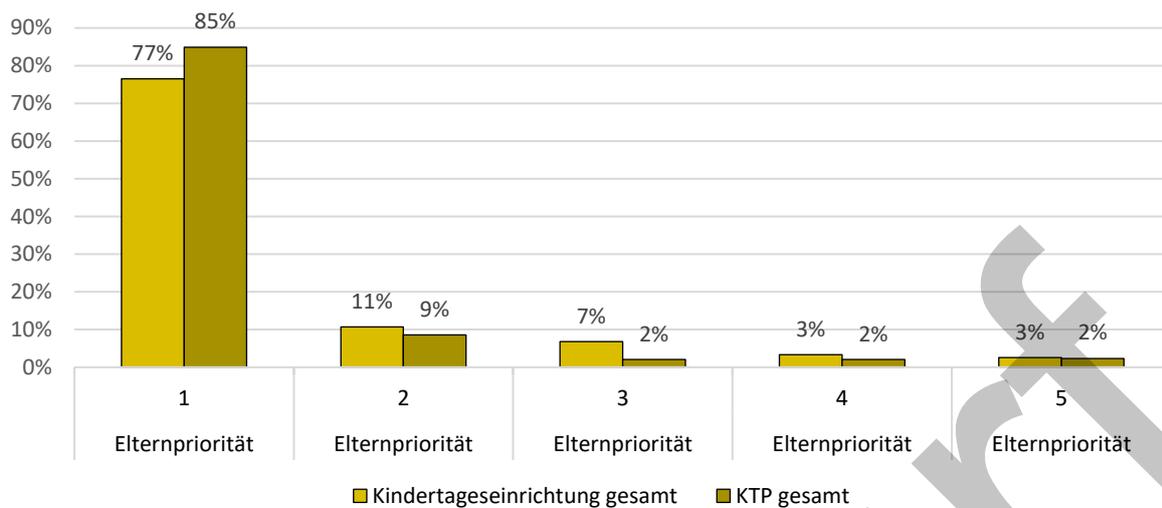
7.2. gewünschte Betreuungsform

In der Landeshauptstadt Dresden stehen Eltern verschiedene Betreuungsformen zur Verfügung. Sie können für die Betreuung ihres Kindes unter 3 Jahren zwischen der Betreuung in einer Kindertageseinrichtung und in Kindertagespflege wählen. Der überwiegende Teil der U3-Plätze wird in kombinierten Einrichtungen angeboten.

Im vergangenen Schuljahr 2022/23 wünschten 65 Prozent der Eltern als Priorität 1 einen Betreuungsplatz in einer Kindertageseinrichtung und 14 Prozent bei einer Kindertagespflegeperson.

Abbildung 44 gibt einen Überblick über die von den Eltern bevorzugten Betreuungsformen. Es wird deutlich, dass 77 Prozent der Eltern im letzten Jahr für ihre Kinder unter 3 Jahren eine Kindertageseinrichtung und 85 Prozent die Betreuung durch eine Kindertagespflegeperson als erste Priorität bevorzugten. Dies deckt sich auch mit den Aussagen aus der Dresdner Elternbefragung 2022, bei der 15 Prozent der befragten Eltern angaben, eine Kindertagespflege zu nutzen. Ein ähnliches Bild zeigt sich bei den Eltern, die eine zukünftige Betreuung für ihr Kind planen. Laut Elternbefragung 2022 bevorzugten 66 Prozent der Eltern eine Betreuung in einer Krippe oder einem Kindergarten und 4 Prozent in der Kindertagespflege. Dabei haben sich die Eltern auch (66 Prozent Krippe und 4 Prozent Kindertagespflege) in der Regel schon sehr früh für eine Betreuungsform entschieden.

Abbildung 44: Präferenzen der Eltern hinsichtlich der Betreuungsform



Quelle: (Amt für Kindertagesbetreuung, Statistik, 2023)

Die Entscheidung der Eltern für eine Betreuungsform steht in allen relevanten Altersgruppen bereits sehr früh fest. Aufgrund der rückläufigen Kinderzahlen besteht auch zunehmend die Möglichkeit, einen Betreuungsplatz in der favorisierten Wunschrichtung zu erhalten. Dies konnte in den vergangenen Jahren nicht immer gewährleistet werden. Insofern ist es nicht überraschend, dass 86 Prozent der befragten Eltern in der Elternbefragung 2022 einen Wechsel der Betreuungsform verneinen und nur 14 Prozent dies in Erwägung ziehen (Amt für Kindertagesbetreuung, Elternbefragung, 2022, Seite 19).

Eltern, die Wechselüberlegungen anstellten, waren laut Elternbefragung 2022 nicht unbedingt unzufrieden mit der Betreuungsform, sondern hatten häufig Gründe wie Wohnortwechsel oder Wechsel der Kita aufgrund individueller Lebensumstände. Allerdings gaben die Eltern auch an, dass es Gründe gab, die in den Rahmenbedingungen lagen. Das Antwortverhalten lässt jedoch vermuten, dass

diese Angaben weniger auf die Betreuungsform an sich, sondern eher auf konkrete Bedingungen am Betreuungsort zurückzuführen sind. Bei den 147 Nennungen (Mehrfachnennungen waren möglich) wurde angegeben:

- Betreuung, Beaufsichtigung, Schutz meines Kindes ist nicht gewährleistet: 8 Prozent
- Einschränkung der Öffnungs- bzw. Betreuungszeiten, zu viele Schließzeiten: 9 Prozent
- eingeschränkte oder fehlende Angebote und Ausflüge: 14 Prozent
- schlechter Betreuungsschlüssel, zu viele Kinder pro Gruppe im Krippen-/Kita-Bereich: 77 Prozent
- ständiger Personalmangel, Personalausfälle, wechselnde Bezugspersonen für mein Kind: 85 Prozent (Elternbefragung 2022 Seite 20)

7.3. Bedarfsquote

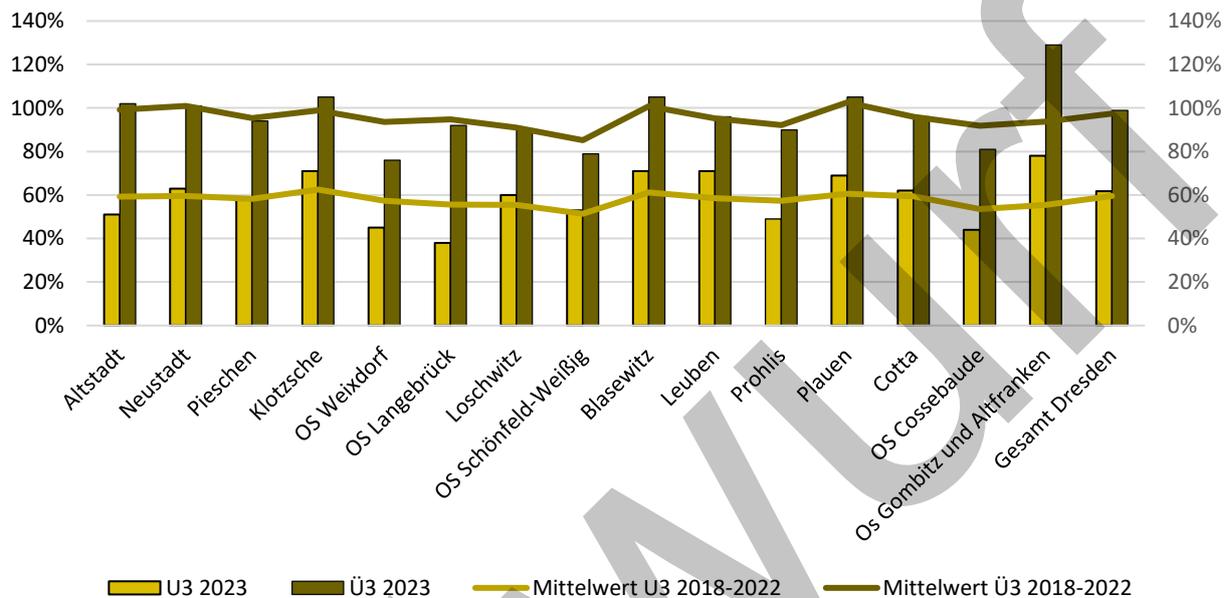
Die Bedarfsquote dient der Berechnung der Anzahl der bereitzustellenden Angebote an Kindertagesbetreuungsplätzen für eine definierte Alterskohorte.

Die Ermittlung der Bedarfsquote setzt sich zusammen aus der Anmeldeliste des neuen Kita-Portals, der tatsächlichen Belegung im belegungsstärksten Monat des vergangenen Schuljahres sowie der aktuellen Bevölkerungsprognose 2023. Dabei werden alle Anmeldungen aus dem Kita-Portal berücksichtigt. Daraus ergibt sich für die Alterskohorte der 0- bis unter 3-Jährigen eine Bedarfsquote

von 61,8 Prozent (inklusive der Kinder welche sich noch in der Vermittlung befanden), für die Altersgruppe der 3- bis unter 7-Jährigen von 98,9 Prozent und für den Hortbereich von 96,8 Prozent.

In Abbildung 45 wird deutlich, dass es sich bei der gesamtstädtischen, als auch kleinräumigen Bedarfsquote um eine relativ stabile Bedarfslage handelt. Insofern konnten nur vereinzelte Abweichungen zu den vergangenen Jahren festgestellt werden. Dabei können Angebotsanpassungen, Bevölkerungsentwicklungen sowie ein verändertes Nachfrageverhalten durchaus eine Rolle spielen.

Abbildung 45: Bedarfsquote 2023 im Vergleich zum Mittelwert der Bedarfsquoten 2018-2022 in den Altersgruppen U3 und Ü3



Quelle: (Amt für Kindertagesbetreuung, Statistik, 2023)

Für den Hortbereich wird mit der Auswertung der Schülerzahlen des Schuljahres 2023/24 zuzüglich der Kinder der zukünftigen 1. Klassen entsprechend der Zügigkeiten der Schulen gemäß Schulnetzplanung erwartet, dass auch im Schuljahr 2024/25 allen Grundschulern und Grundschülerinnen ein Hortplatz zur Verfügung gestellt werden kann.

Die Planungs- und Steuerungsverantwortlichen des Amtes für Kindertagesbetreuung und des Amtes für Schulen werden weiterhin unter Beteiligung weiterer Ämter ihre standortbezogenen Projektkonzepte abgestimmt erarbeiten und in die Planung integrieren. Hierfür haben sich in den letzten Jahren geeignete Arbeitsstrukturen entwickelt, die eine frühzeitige Beteiligung und gleichzeitig die Arbeit an einem gemeinsamen Leitbild zur Gestaltung eines kindgerechten Lern- und Lebensortes ermöglichen. Die Ämter haben das gemeinsame Planungs- und Auftragsverständnis weiterentwickelt, um die Gestaltungshoheit um Perspektiven der Kinder- und Jugendhilfe zu erweitern. Das Programm „Gemeinsam bildet - Schule und Hort im Dialog“ und die Familienschulzentren stellen dabei einen wesentlicheren Entwicklungsmotor dar. Ein weiterer und wesentlicher Unterstützer dieser Entwicklung ist das Landesamt für Schule und Bildung, mit dem Entwicklungsbedarfe analysiert und gemeinsame mittelfristige Vorhaben forciert werden. Seit dem Schuljahresbeginn 2023/24 ist das Projekt „Laborraum Ganzttag“ an drei Schul-Hortstandorten gestartet. Ziel ist einen gemeinsam von Schul- und Hortteam verantworteten rhythmisierten Ganzttag, in dem fachlich qualifizierte und externe Ganztagsanbieter in neue Strukturmodelle eingebunden werden, zu entwickeln.

7.4. Zusammenfassung zur Bedarfsplanung

Der Bedarf an Plätzen der Kindertagesbetreuung für die Landeshauptstadt Dresden orientiert sich für den Fachplan 2024/25 im Bereich der 0 bis unter 3-Jährigen an:

- der Bevölkerungsprognose 2023 mit Stand 9. November 2023,
- den angezeigten Betreuungswünschen im Kita-Portal
- der Zuordnung der Bedarfsquoten auf die einzelnen Stadtbezirke

Im Bereich 3 bis unter 7-Jährige orientiert sich der Bedarf für den Fachplan 2024/25 an:

- der Bevölkerungsprognose 2023 mit Stand 9. November 2023,
- den angezeigten Betreuungswünschen im Kita-Portal bis zur Vollendung des 3. Lebensjahres, denen ein weiterer Verbleib in der Kindertagesbetreuung unterstellt ist, sowie
- der Betreuungsquote der 3- bis unter 7-jährigen Kinder zum Stand Juni 2023

Im Bereich der Hortbetreuung wird keine planerische Bedarfsquote für die Hortkapazitäten hinterlegt. Wie bereits beschrieben, ist es Ziel, sukzessive alle Hortkapazitäten an die Maximalkapazitäten der Grund- und Förderschulen auszurichten.

Unter der Annahme der Beibehaltung der gesamtstädtischen Bedarfsquoten wird die Landeshauptstadt Dresden auch im Planungsintervall 2024/25 ein gesamtbedarfsgerechtes Angebot an Kindertagesbetreuungsplätzen vorhalten können. Wenige Anpassungen in den Belegungsstrukturen, zur bedarfsgerechten Versorgung in allen Altersgruppen und Stadträumen, werden weiterhin erfolgen.

7.5. Demografische Entwicklung

Die Fortschreibung der Fachplanung Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege 2024/25 basiert auf der Bevölkerungsprognose von 2023 der Kommunalen Statistikstelle der Landeshauptstadt Dresden. Grundlage für diese Prognose bilden die folgenden Festlegungen:

- methodisches Vorgehen wie in der Erstellung der Prognose 2022
- Beibehaltung des Prognosehorizontes wie bei der Prognose 2022 – Jahresmitte 2023 bis 2040
- keine Varianten
- in der Regel Einbeziehung der Entwicklung seit Mitte 2011 bis Juni 2023 (zur Trendabschätzung)
- Verwendung der aktuellen Bewegungsdaten aus dem Einwohnermelderegister.

Aufgrund der anhaltend hohen Fluchtbewegungen wurde auch die Bevölkerungsprognose entsprechend angepasst und geht nun von einer höheren Basis als bisher aus. Weitere Annahmen, die sich auf die Bevölkerungsprognose auswirken, sind die geplanten Standorterweiterungen von Infineon sowie die Neuansiedlung von TSMC im Dresdner Norden.

Eine weitere Herausforderung stellt die Geburtenrate (TFR) dar. Diese sinkt wie in der Vergangenheit weiter auf 1,26 im Jahr 2023. Die letzte Prognose 2022 ging von einer TFR von 1,32 im Jahr 2023 aus. Derzeit geht die Prognose 2023 von einer optimistischen Annahme für die kommenden Jahre aus, nämlich einer langfristigen Erholung bis 2035 auf 1,4. Bei einer weiteren Angleichung der Bevölkerung an die westdeutschen Städte wird diese Dynamik jedoch deutlich geringer ausfallen.

Die zukünftige Bevölkerungsentwicklung ist derzeit mit vielen Fragen verbunden. Sie wird davon abhängen, wie Deutschland die kumulierten Krisen bewältigt, wie sich Dresden im Fachkräftemangel behauptet, wie sich Baukostensteigerungen und Zinserhöhungen auf das regionale Wanderungsverhalten auswirken. Familien (Altersgruppe der 30- bis 44-Jährigen) und Kinder werden im Saldo voraussichtlich weiter abwandern, allerdings mit abnehmender Tendenz. Dagegen wird vor allem die Altersgruppe der 18- bis 24-Jährigen zuwandern. Mittel- bis langfristig ist mit einem moderaten Bevölkerungswachstum zu rechnen.

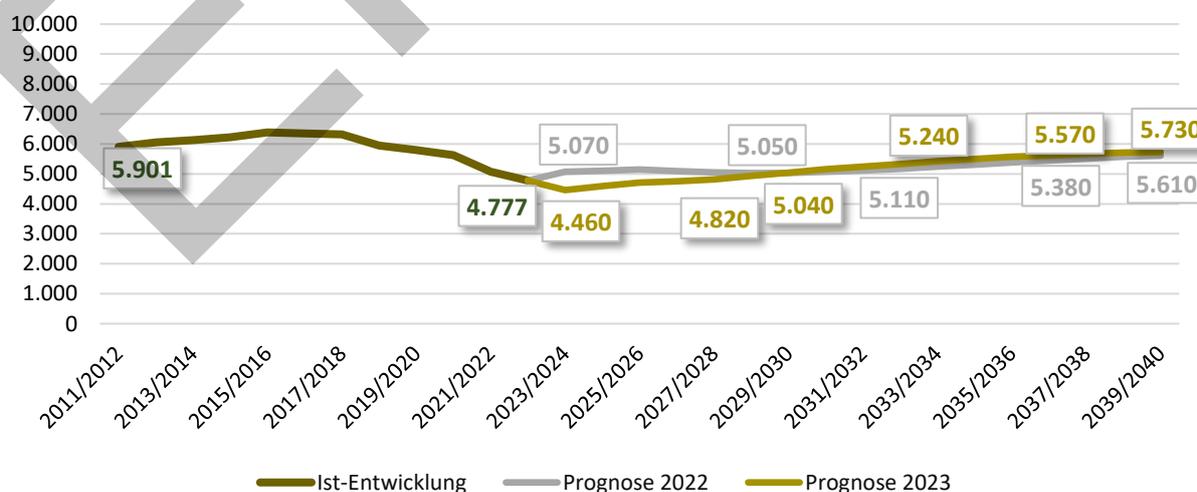
In der Bevölkerungsprognose 2023 wird wie in der Vorjahresprognose der Geburtenrückgang in den nächsten Jahren und der anschließende Wiederanstieg der Geburtenzahlen beibehalten. Diese Entwicklung geht weiterhin von einem Rückgang der Zahl der Frauen im gebärfähigen Alter aus, der aus dem Geburtenknick Anfang der 1990er Jahre resultiert. Im Gegensatz zur Prognose 2022 sinkt die Geburtenzahl stärker als bisher angenommen. Der Tiefpunkt wird für das Schuljahr 2023/24 mit 4.460 Geburten angenommen.

Für die kommenden Jahre wird dann von einem kontinuierlichen Anstieg der Geburtenzahlen ausgegangen (Abbildung 46). Dies führt dazu, dass die Prognose 2023 deutlich positiver ausfällt als die Prognose 2022. Ab dem Schuljahr 2029/30 wird mit mehr Lebendgeborenen gerechnet als noch in der Prognose 2022 angenommen. Letztendlich erholt sich die Geburtenzahl schneller als bisher angenommen, nähert sich aber langfristig bis 2039/40 mit einem Geburtenzuwachs von 120 Geburten dem Niveau der Prognose 2022 an. Die Prognose für 2023 ist jedoch mit einer gewissen Unsicherheit zu betrachten. Zum Vergleich: Die aktuelle TFR liegt bei 1,26 Kindern pro Frau:

- Annahme 2018: Anstieg auf 1,6 bis 2030
- Annahme 2019: Stagnation bei 1,54 bis 2035
- Annahme 2020: Stagnation bei 1,46 bis 2035
- Annahme 2022: Anstieg auf 1,45 bis 2026
- Annahme 2023: Anstieg auf 1,40 bis 2035

Bei der Betrachtung der TFR wird die Korrektur und der damit verbundene Geburtenrückgang deutlich. Mittelfristig (ohne Berücksichtigung der aktuellen Krisen) rechnet die Kommunale Statistikstelle jedoch mit einem Anstieg auf ein Niveau von 1,40 bis 2035. Dies wird allerdings als eine optimistische Annahme betrachtet.

Abbildung 46: Aktualisierte Prognose der Lebendgeborenen (Bevölkerungsprognose 2023)

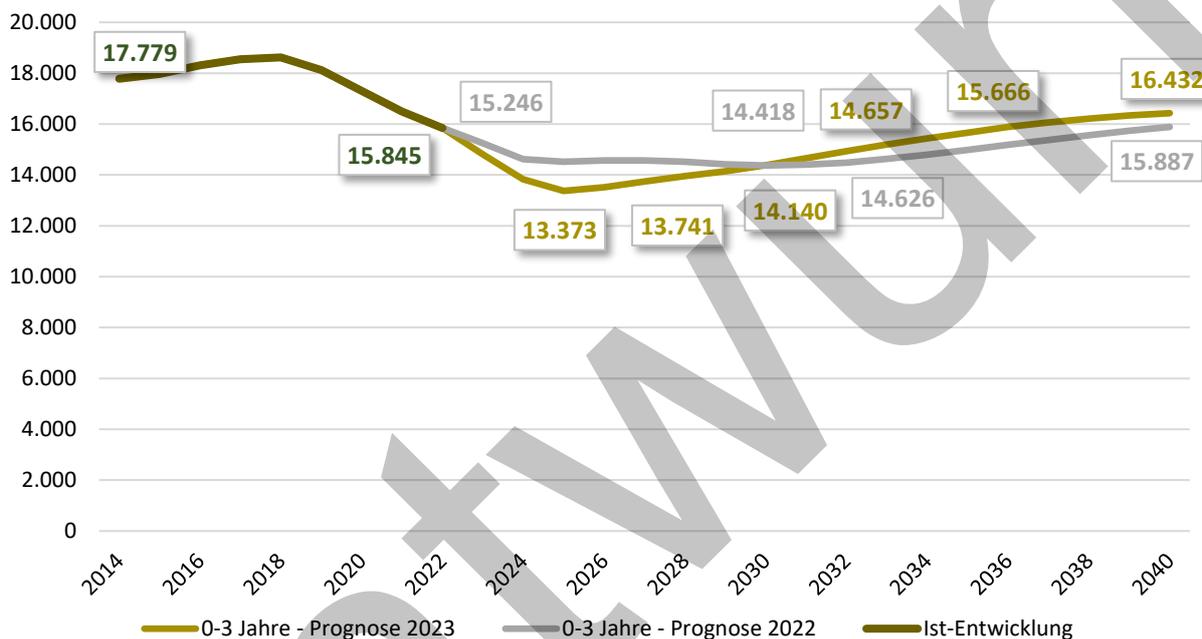


Quelle: (Kommunale Statistikstelle, Amt für Kindertagesbetreuung, 2023)

Für die Alterskohorte der Kinder von 0 bis unter 3 Jahren ergibt sich daraus folgende Einwohnerzahlentwicklung (Abbildung 47):

Die Entwicklung der Geburtenzahlen setzt sich zeitverzögert in der Alterskohorte der 0- bis unter 3-Jährigen fort. Bis zum Jahr 2025 sinkt die Zahl der Kinder weiter auf 13.373. Danach steigt die Bevölkerungszahl in dieser Altersgruppe systematisch an. Eine Überschreitung der bisherigen Prognose 2022 wird für das Jahr 2030 erwartet. Ab diesem Zeitpunkt beginnt ein dynamischerer Anstieg als bisher angenommen, der sich aber bis zum Jahr 2040 wieder an die bisherige Prognose angleicht. So wird für das Jahr 2040 ein Zuwachs von 546 wohnhaften Kindern gegenüber der Prognose 2022 angenommen.

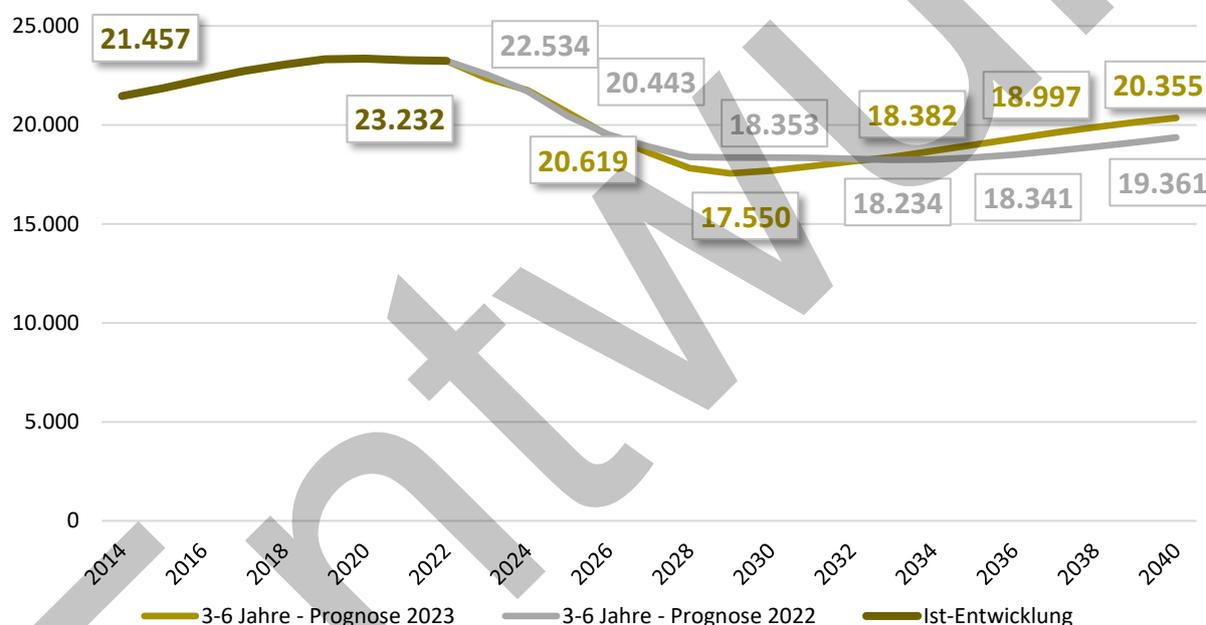
Abbildung 47: Bevölkerungsprognose der Kommunalen Statistikstelle für die Alterskohorte der 0- bis unter 3-Jährigen im Vergleich



Quelle: (Kommunale Statistikstelle, Amt für Kindertagesbetreuung, 2023)

Ähnliche Entwicklungen sind auch in den Einwohnerzahlen der 3- bis unter 7-Jährigen zu erwarten (Abbildung 48). Die Auswirkungen des Geburtenrückgangs zeigen sich zunehmend in der Alterskohorte der 3- bis unter 7-Jährigen. Der Tiefpunkt wird derzeit für das Schuljahr 2028/29 mit 17.550 Kindern erwartet, das sind 803 Kinder weniger als bisher angenommen. Wie bereits im letzten Planungsjahr und auch für das laufende Jahr ergibt sich ein Rückgang der Zahl der wohnhaften Kinder im Alter von 3 bis unter 7 Jahren. Für das Schuljahr 2024/25 ergibt sich ein Rückgang um 1.133 Kinder. In der Prognose von 2022 konnte von einer leichten Stagnation der Kinderzahlen um 18.300 bis zum Jahr 2035 ausgegangen werden. Dies hat sich mit der neuen Bevölkerungsprognose von 2023 geändert. Ab 2030 wird ein kontinuierlicher Anstieg auf 20.355 Kinder bis 2040 erwartet. Dies entspricht einem Zuwachs von 994 Kindern in dieser Altersgruppe gegenüber der Prognoseannahme für 2040. Der bisherige und zukünftige Rückgang der Kinderzahlen sollte genutzt werden, um zum einen die Belegungsstrukturen anzupassen, zum anderen aber auch das Integrationsangebot und die Qualität der Kindertagesbetreuung weiter zu entwickeln. Aufgrund der hohen Unsicherheiten der Bevölkerungsprognosen werden die Entwicklungen im Rahmen der jährlichen Fachplanfortschreibungen analysiert und bei Anpassungsbedarfen vorgeschlagen.

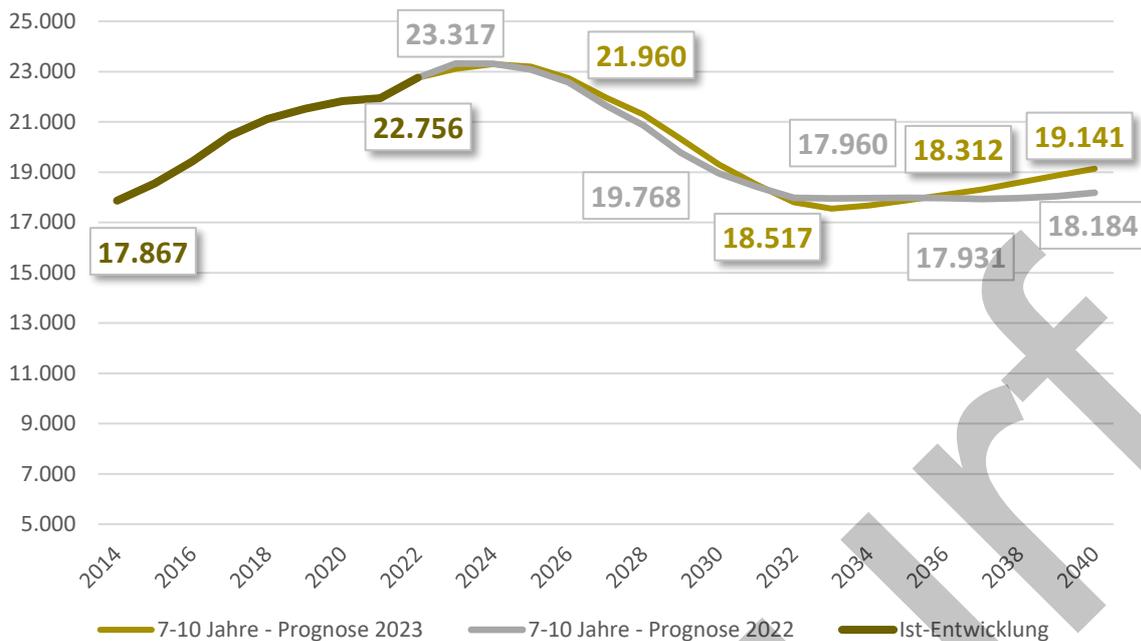
Abbildung 48: Entwicklung der Alterskohorte der 3- bis unter 7-Jährigen (Bevölkerungsprognose 2022 und 2023 im Vergleich)



Quelle: (Kommunale Statistikstelle, Amt für Kindertagesbetreuung, 2023)

Die Entwicklung in den einzelnen Altersgruppen setzt sich zeitversetzt in der Alterskohorte der 7- bis unter 11-Jährigen (Hortkinder) fort (Abbildung 49). Erste leichte Auswirkungen werden bereits ab dem Schuljahr 2024/25 spürbar sein. Der derzeitige Tiefpunkt wird für das Jahr 2033 mit 17.548 Schülern und Schülerinnen erwartet. Während die alte Prognose aus dem Jahr 2022 von einer Stagnation der Schülerzahlen ausging, geht die neue Prognose von einem kontinuierlichen Wachstum von mindestens 200 Kindern/Jahr bis zum Jahr 2040 aus. Damit erholt sich auch diese Altersgruppe schneller vom Geburtenknick als bisher angenommen. Im Jahr 2040 werden 19.141 Kinder in dieser Altersgruppe erwartet. Dies entspricht einer Zunahme von 956 Kindern gegenüber der Prognose von 2022.

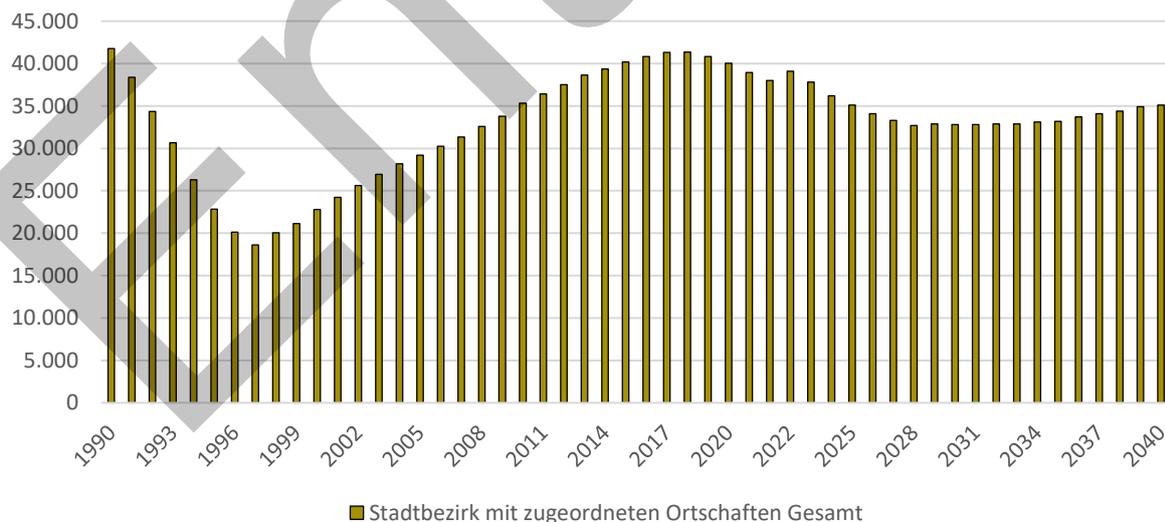
Abbildung 49: Entwicklung der Alterskohorte der 7- bis unter 11-Jährigen (Bevölkerungsprognose 2022 und 2023 im Vergleich)



Quelle: (Kommunale Statistikstelle, Amt für Kindertagesbetreuung, 2023)

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass es Geburteneinbrüche, wie wir sie derzeit erleben, auch in der Vergangenheit schon gegeben hat. In der Langzeitbetrachtung (Abbildung 50) wird deutlich, dass wir derzeit nur einen geringen Geburtenrückgang haben, im Gegensatz zu 1996. Wichtig ist nun, nicht nur die kurzfristige Situation zu betrachten, sondern vielmehr eine langfristige Strategie in den Blick zu nehmen. So wäre es falsch, jetzt erhebliche Optimierungsanpassungen innerhalb der Infrastruktur- und Personalstruktur der Kindertagesbetreuungslandschaft vorzunehmen, wenn klar ist, dass es sich nur um einen temporären Zustand handelt.

Abbildung 50: Entwicklung der Kinderzahlen in der Altersgruppe der 0 bis unter 7-jährigen seit 1990 und Prognose bis 2040



Quelle: (Kommunale Statistikstelle, Amt für Kindertagesbetreuung, 2023)

8. Entwicklung der Kindertagesbetreuung in Dresden

8.1. bildungspolitische Rahmenbedingungen

Seit den 1990er Jahren haben im Bereich der frühkindlichen Bildung tiefgreifende Veränderungsprozesse stattgefunden. Betrachtet man allein die Entwicklungen in Dresden seit 2000, wird das veränderte Verständnis der Aufgabe von Kindertagesbetreuung deutlich. Gab es Anfang der 2000er Jahre – vor dem PISA-Schock - noch Bestrebungen, aufgrund der Finanzlage der Kommunen, die Teilhabe an frühkindlicher Bildung im Krippenbereich bzw. in der Hortbetreuung an die zwingende Bedingung der Berufstätigkeit oder das Absolvieren einer Ausbildung der Eltern zu binden, so wurden später große Anstrengungen unternommen, um den Rechtsanspruch auf Kindertagesbetreuung auch tatsächlich umzusetzen und allen Kindern eine bedarfsgerechte und frühzeitige Teilhabe an der Kindertagesbetreuung zu ermöglichen. Ein Blick in die (bundesrepublikanische) Geschichte der Kindertagesbetreuung zeigt dabei recht viele Parallelen.

Der Ausbau der Tagesbetreuung von Kindern folgte von Anfang an mehreren Motiven. In den Frühzeiten der öffentlichen Kleinkinderziehung stand die soziale Frage der Versorgung von Kindern aus den Familien im Vordergrund, in denen die mütterliche Erwerbstätigkeit von existenzieller Bedeutung war. Dementsprechend hatte die Betreuung der betroffenen Kinder in erster Linie fürsorgerischen Charakter. Mitte des 19. Jahrhunderts entstand in Deutschland zur Bekämpfung der Folgen der Massenarmut eine Vielzahl an Einrichtungen der öffentlichen Kleinkindererziehung. Ebenfalls in der Mitte des 19. Jahrhunderts, entwickelte Friedrich Fröbel eine stark kindbezogene pädagogische Konzeption, die den Schwerpunkt auf den Aspekt der pädagogischen Förderung des Kleinkinds legte. Diese Konzeption betrachtete den Kindergarten als unterste Stufe des Bildungssystems. Nicht nur Kleinkinder bedürftiger Familien, deren Mütter einer außerhäuslichen Erwerbstätigkeit nachgehen mussten, sondern alle Kinder sollten einen Kindergarten besuchen.

In der DDR war die öffentliche Kinderbetreuung, die Betreuung der Kinder unter drei Jahren dem Gesundheitswesen und für Kinder ab drei Jahren dem Bildungssektor zugeordnet und damit Bestandteil des staatlichen Bildungssystems. Die Kindertageseinrichtungen hatten einen klar definierten Erziehungsauftrag, nämlich die Förderung der Ausbildung einer allseitig entwickelten, sozialistischen Persönlichkeit zu erfüllen und die Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit sowie die Umsetzung des Rechtes der Kinder auf sozialen Schutz, Bildung und Erziehung sowie das Recht auf Gleichstellung der Geschlechter in Familie und Beruf zu fördern. Krippen und Kindergärten waren mit Öffnungszeiten von 6 Uhr bis 18 Uhr auf eine Ganztagsbetreuung ausgelegt. Die Kindertageseinrichtungen waren zu 86 Prozent staatliche, zu 12 Prozent betriebliche und zu drei Prozent konfessionelle Angebote.

Mit der Verordnung über Tageseinrichtungen für Kinder vom 18. September 1990 wurden einheitliche Rechtsvorschriften für die öffentliche Kinderbetreuung in Deutschland geschaffen. Damit wurde die öffentliche Kinderbetreuung auf dem Gebiet der ehemaligen DDR vom Bildungsbereich zur Kinder- und Jugendhilfe zugeordnet. In Ostdeutschland war die Kindertagesbetreuung in den 90er Jahren geprägt von einem massiven Geburtenrückgang, dem Weggang vieler junger Frauen aus Ostdeutschland und damit verbunden Schließungen von Einrichtungen sowie großen Arbeitsplatzsorgen. Die inhaltlichen Veränderungen waren eine weitere große Herausforderung. Vom staatlichen Bildungs- und Erziehungsauftrag zu einer Freiheit in der Konzept- und Trägerwahl.

Seit 1996 gilt in der Bundesrepublik Deutschland der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz. Hintergrund war eine Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zur Neuregelung des Abtreibungsparagrafen 218. Der Rechtsanspruch auf einen Kitaplatz erwies sich als passfähig zur Programmatik aller politischen Parteien, welche den Schutz des ungeborenen Lebens nicht mehr über das Strafrecht, sondern im Wesentlichen über sozial- und familienrechtliche Regelungen erreichen

wollten (Struck & Wiesner, 1992, S. 454). Zwar wurde mit der Gesetzgebung die Zuordnung der Kindertagesbetreuung zur Kinder- und Jugendhilfe bestätigt, dennoch löste sich der Gesetzgeber mit dem KJHG etwas von der ausschließlich fürsorglichen Ausrichtung des Kindergartens, indem der Auftrag zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen mit Erziehung, Bildung und Betreuung beschrieben wurde. 1998 thematisierte das Bundesverfassungsgericht diese Frage nach dem Schwerpunkt des Auftrags anlässlich einer Verfassungsbeschwerde. Das Gericht sah den Schwerpunkt nach wie vor „in einer fürsorgenden Betreuung mit dem Ziel einer Förderung sozialer Verhaltensweisen und damit (präventiver) Konfliktvermeidung“ (BVerfG, 2000, S. 20). Hinter dieser Aufgabe stehe der vorschulische Bildungsauftrag zurück. Damit negierte das Bundesverfassungsgericht nicht den im KJHG ausdrücklich formulierten Bildungsauftrag, wies ihm aber eine nachrangige Funktion zu (Wiesner et al., 2013).

Mit der Verabschiedung des Kinderförderungsgesetzes (KiföG) am 16. Dezember 2008 wurde der umfangreichste Ausbau der Kinderbetreuung durch den Bund gemeinsam mit den Ländern und den Kommunen auf den Weg gebracht. Danach haben seit August 2013 auch die Eltern von Kindern zwischen dem vollendeten ersten und dem dritten Lebensjahr einen Rechtsanspruch auf ein Betreuungsangebot in einer Kita oder bei einer Tagesmutter.

Die schnellen politischen und rechtlichen Veränderungen allein in den letzten 25 Jahren sind ein guter Indikator für den Wandel der politischen Willensbildung auf der Ebene des Bundes in Sachen Kindertagesbetreuung.

Inkrafttreten	Gesetz	Verbesserungen zur Regelung der Kindertageseinrichtungen im SGB VIII
01.01.1996	Änderung des Achten Buches des Sozialgesetzbuch und des Bundeserziehungsgeldgesetzes	Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz
01.01.2005	Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG)	<ul style="list-style-type: none"> • Formulierung gemeinsamer Qualitätsmerkmale für die Tageseinrichtungen und Kindertagespflege • Qualitätsentwicklung in Tageseinrichtungen (§ 22 a) • Aufwertung der Tagespflege (§ 23) • Konkretisierung der Pflicht zur Vorhaltung eines bedarfsgerechten Angebots (§ 24) • Übergangsregelung für die alten Länder (§ 24 a)
01.10.2005	Kinder- und Jugendhilfeweiterentwicklungsgesetz (KICK)	<ul style="list-style-type: none"> • Kooperations- und Informationspflichten (§§ 22 a, 24) • Neuregelung des Erlaubnisvorbehalts für die Kindertagespflege (§ 43) • Einführung sozial gestaffelter Elternbeiträge für die öffentlich finanzierte Tagespflege (§ 90) • Neuordnung der Statistik für Kinder in Tageseinrichtungen und in öffentlich finanzierter Kindertagespflege (§§ 99 ff.) • Einbeziehung der Tageseinrichtungen in den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung (§ 8a)
16.12.2008	Kinderförderungsgesetz (KiföG)	<ul style="list-style-type: none"> • Ausbau der Tagesbetreuung für Kinder unter drei Jahren in zwei Stufen • Weitere Qualifizierung der Tagespflege, Förderung in Tagespflege als Leistung der Jugendhilfe (§§ 23, 24) • Modifizierung des Erlaubnisvorbehalts in der Kindertagespflege (§ 43) • Stärkere Einbeziehung privatgewerblicher Anbieter (§ 74 a) • Beteiligung des Bundes an den Kosten des Ausbaus durch Finanzhilfen für die Länder (Art. 3 KiföG) und Verzicht auf Anteile an der Umsatzsteuer gegenüber den Ländern (Art. 2 KiföG)

01.01.2019	Gesetz zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Teilhabe in der Kindertagesbetreuung (KiQuTG)	<ul style="list-style-type: none"> • Förderung der Qualität in der frühkindlichen Bildung, Erziehung und Betreuung in der Kindertagesbetreuung und Teilhabe verbessern.
10.06.2021	Kinder- und Jugendstärkungsgesetz	<ul style="list-style-type: none"> • inklusive Jugendhilfe in drei Stufen bis 2028 die gleichberechtigte Teilhabe aller Kinder und Jugendlichen
12.10.2021	Änderung SGB VIII § 24 Abs. 4 SGB VIII neue Fassung	<ul style="list-style-type: none"> • Ganztagsförderung für Kinder im Grundschulalter ab dem Jahr 2026

8.2. pädagogische Qualität – Was leistet Kita?

8.2.1. Bildungspläne

Seit Anfang der 2000er Jahre stehen frühpädagogische Einrichtungen in Deutschland verstärkt im Fokus der Bildungspolitik. Kindertageseinrichtungen gelten als wichtige Bildungsinstanzen, die Kinder auf Basis einer breiten Persönlichkeitsbildung auf späteres schulisches Lernen vorbereiten und Bildungsbiografien nachhaltig positiv beeinflussen können. Diese Zuschreibung ist mit der Erkenntnis verknüpft, dass dabei die pädagogische Qualität eine entscheidende Rolle spielt (Faas et al., 2022; Tietze, 2003; Tietze & Viernickel, 2016).

Im pädagogischen Fachdiskurs liegt allerdings kein einheitlicher Qualitätsbegriff vor. Qualität im pädagogischen Zusammenhang hat keinen feststehenden und abgeschlossenen Charakter, sondern beschreibt vielmehr einen kontinuierlichen Prozess, der je nach wissenschaftstheoretischer Perspektive bestimmte Komponenten, Kriterien oder Maßstäbe der pädagogischen Arbeit definiert und in den Blick nimmt (Brunner, 2018).

Alle Bundesländer haben Bildungspläne als zentrale Orientierungsrahmen für die pädagogische Arbeit in Kinderkrippen, in Kindergärten, in der Kindertagespflege und zum Teil für den Hort erarbeitet. Sie sollen als Steuerungsinstrumente wirken und die Leistungen der öffentlichen Kindertagesbetreuung in Richtung gute pädagogische Qualität anleiten, sie gelten auch als Bewertungsmaßstab für die pädagogische Arbeit mit Kindern (Meyer, 2017).

Die zwischen den Jahren 2002 und 2006 in allen Bundesländern für den Elementarbereich entwickelten und bis heute zum Teil mehrfach überarbeiteten Bildungspläne können allgemein als fachlich-normative Setzungen zur inhaltlichen Bestimmung der pädagogischen Arbeit in Kindertageseinrichtungen verstanden werden (Faas & Kluczniok, 2023). Pädagogisch-konzeptionell knüpfen sie an dem von der Kultus- und Jugendministerkonferenz 2004 abgestimmten „Gemeinsamen Rahmen der Länder für die frühe Bildung in Kindertageseinrichtungen“ an. Dabei gehen sie überwiegend von einem weit gefassten Bildungsbegriff aus, der weniger erziehungswissenschaftlich begriffstheoretisch, sondern eher alltagssprachlich gefasst ist. So wird nicht systematisch zwischen Bildung und Erziehung unterschieden, sondern „Bildung“ schließt hier unterschiedliche Aspekte von Erziehung, Bildung und Sozialisation mit ein. Zum anderen wird damit hervorgehoben, dass soziales, emotionales und kognitiv-inhaltliches Lernen in Kindertageseinrichtungen nicht isoliert, sondern miteinander verknüpft erfolgen sollen (Faas & Kluczniok, 2023).

Es gibt jedoch keine Studien, die die Umsetzung der Bildungspläne in der Praxis systematisch untersucht haben (Faas & Kluczniok, 2023; Schmidt & Smidt, 2018). Faas & Kluczniok zeigen auf, dass mit der Einführung der Bildungspläne sowie weiterer Programme und Initiativen bis heute keine weitreichenden bzw. über einzelne Einrichtungen hinausgehende Veränderungen z. B. anhand von Beobachtungsdaten zur pädagogischen Qualität – systematisch untersucht werden. Daher stellt sich die Frage, inwieweit der erhobene Anspruch mit spezifischen Strukturmerkmalen des Systems der frühkindlichen Bildung korreliert (z. B. mit Ausbildung, Fachkraft-Kind-Relation und inwiefern mit Maßnahmen der Inputsteuerung allein – d. h. mit Bildungsplänen, Fort- und Weiterbildungen etc. –

pädagogische Prozesse überhaupt effektiv und dauerhaft weiterentwickelt werden können (ebd.). Erste Ansätze eines Qualitätsmonitorings sind zwar im begleitenden Monitoring zum Gute-KiTa-Gesetz zu finden, das allerdings rein strukturelle Qualitätsparameter erhebt (Klinkhammer & Ziesmann, 2020). Ein Qualitätsmonitoring, das auch Prozessmerkmale berücksichtigt, steht somit weiterhin aus (Faas & Kluczniok, 2023; Faas et al., 2022).

Faas und Kluczniok plädieren dafür, mit Blick auf die Weiterentwicklung der Bildungspläne, die pädagogisch-konzeptionelle Ausrichtung beizubehalten, dabei aber stärker neben inhaltlichen Ergänzungen die Umsetzung bereichsspezifischer Bildung abzusichern. Hierzu sollten die Umsetzung konkretisiert und überprüfbare Kriterien guter Fachpraxis festgeschrieben sowie Monitoringsysteme entwickelt werden, welche die Implementierung der Bildungspläne kontinuierlich erfassen und dabei steuerungsrelevante Informationen für die Qualitätsentwicklung vor Ort, aber auch für das Gesamtsystem ermitteln (Faas & Kluczniok, 2023)

8.2.2. Schulvorbereitung

Menschen stehen in verschiedenen Phasen ihres Lebens vor der Herausforderung, altersspezifische Entwicklungsaufgaben zu meistern, die von ihrer sozialen Umgebung als Anforderungen und Erwartungen an sie gestellt werden. Die erfolgreiche Bewältigung dieser Entwicklungsaufgaben in einer Lebensphase ist Voraussetzung für die Bewältigung der folgenden und damit für die Entwicklung in den nachfolgenden Lebensphasen. Besonders bedeutsam ist die Entwicklung im (frühen) Kindesalter. Die Entwicklung von Kindern durchläuft sensible Zeitabschnitte, in denen bestimmte Entwicklungsaufgaben erfüllt werden müssen, da sie später im Leben nicht oder nur mit erheblicher professioneller Unterstützung nachgeholt werden können (Hurrelmann & Quenzel, 2022). Als Entwicklungsaufgaben des frühen Kindesalters bzw. Vorschulalters werden beschrieben (Havighurst, 1972; Kestenbaum et al., 1989; Rönnau-Böse & Fröhlich-Gildhoff, 2015; Sroufe & Klostermann, 2022):

- Aufbau von Bindungen (zu primären Bezugspersonen)
- Motorische Funktionen und Selbstkontrolle
- Entwicklung von Objektpermanenz (Verständnis, dass Objekte da sind, auch wenn sie nicht im eigenen Sichtfeld sind)
- Aufbau eines Emotionsspektrums
- Sensomotorische Intelligenz und schlichte Kausalität (Kein Verständnis dafür, dass bestimmte Folgen Ursachen haben, sondern Ursachen für beobachtbare Ereignisse werden vom Ereignis ausgehend begründet; z. B. Warum regnet es? Damit wir genug zu trinken haben.)
- Erwerb von sprachlichen Kompetenzen
- Erster Aufbau kohärenter Selbst-Strukturen (Wahrnehmung des eigenen Körpers und des Selbst in Abgrenzung zu anderen).
- Entwicklung der Fähigkeit zur Perspektivübernahme (z. B. die Fähigkeit, zu verstehen, dass rechts von mir links von einer gegenüberstehenden Person ist)
- Ausbau von sozialen Kompetenzen (Konfliktlösefähigkeit, Selbstbehauptung etc.)
- Fortschreiten der Sprachentwicklung
- Exploration und Autonomie in Bezug auf die primären Bezugspersonen
- Bindungsaufbau und erster Aufbau von Beziehungen zu Gleichaltrigen und Erwachsenen
- Impulskontrolle und Aufbau erster moralischer Kompetenzen
- Erwerb von Geschlechtsrollenkompetenz

Mit dem Eintritt in die Kindertagesbetreuung erleben Kinder den Übergang von der Familie in eine institutionelle Betreuungseinrichtung zum ersten Mal. Einen großen Teil dieser Entwicklungsaufgaben müssen Kinder abwechselnd in der Familie und in der Kita bewältigen, das heißt in zwei sehr unterschiedlichen Kontexten. Diese unterschiedlichen Kontexte und Lebenswelten können sich aus der Sicht des Kindes als überaus kontrastierend erweisen (Griebel & Niesel, 2020). Hinzu kommt, dass bereits beim Eintritt in die Kindertageseinrichtung oder Kindertagespflege teils sehr große Unterschiede in den altersspezifischen Kompetenzen und den mitgebrachten Voraussetzungen bestehen (Beyer, 2013). Kindertagesbetreuung hat also auch eine kompensatorische Aufgabe (Schmidt & Smidt, 2014).

Dass die Entwicklung und Kompetenzen von Kindern zum Zeitpunkt des Schuleintritts erheblichen Einfluss auf ihren späteren schulischen und beruflichen Erfolg haben, ist Konsens. Es besteht ebenfalls weitgehend Konsens darüber, dass alle Kinder bis zu einem gewissen Zeitpunkt schulfähig sein sollten. Was aber schulfähig sein heißt, ist nicht geklärt. Es gibt kein allgemeingültiges oder objektives Konzept von Schulfähigkeit, das systematische Überlegungen ermöglichen würde (Stamm, 2013). Vielmehr handelt es sich um eine Sammlung unterschiedlicher Vorstellungen. Eltern, Erzieher und Erzieherinnen, Kinderärzte und Kinderärztinnen, Fachkräfte in Kitas und Kindertagespflege, Lehrkräfte, Schulpsychologen und Schulpsychologinnen sowie bildungspolitische Entscheidungsträger, sind in unterschiedlicher Weise in die Frage der Schulfähigkeit involviert. Ihre Vorstellungen von Schulfähigkeit und das Interesse daran sind von normativen Prinzipien geleitet und variieren daher je nach Interessengruppe (Stamm, 2013). Dennoch gilt die „Schulreife“ als ein Exklusionskriterium für die Teilhabe an schulischer Bildung: Das Sächsische Schulgesetz führt dazu aus: „Im Ausnahmefall können Kinder, die bei Beginn der Schulpflicht geistig oder körperlich nicht genügend entwickelt sind, um mit Erfolg am Unterricht teilzunehmen, um ein Jahr vom Schulbesuch zurückgestellt werden. Zur Feststellung des Entwicklungsstandes des Kindes können pädagogisch-psychologische Testverfahren herangezogen werden. Zusätzlich können mit Zustimmung der Eltern bereits vorhandene Gutachten einbezogen werden. Die erforderlichen Entscheidungen trifft der Schulleiter²“.

Vorstellungen von Schulreife lassen sich vor allem als Fähigkeitserwartungen an Kinder für den Schulbesuch beschreiben. Diese Fähigkeitserwartungen sind gleichzeitig Voraussetzung für den Zugang zu schulischer Bildung. Die Verantwortung dafür, dass ein Kind die notwendigen Fähigkeiten erreicht, wird nicht der Bildungseinrichtung Schule, sondern insbesondere den Eltern und Kindertagesbetreuung zugewiesen.

In den 1990er Jahren rückte zwar auch die "Fähigkeit der Schule, Kinder aufzunehmen", in den Fokus. In diesen Kontext lassen sich beispielsweise alle Angebote der Schulvorbereitung, die sich an alle Kinder richten, einordnen. Auf der anderen Seite kam es zu einer kontinuierlichen Zunahme von Monitorings, Testungen und diagnostischen Maßnahmen. Für Kinder, die sprachlich, kulturell oder aufgrund ihrer sozialen Herkunft als "verändert" angesehen wurden, wurde die erwartete Abweichung von der Norm zu einem "Risiko" für ihre Schulfähigkeit. Das als schulfähig betrachtete und somit "normale" Kind muss den physischen, geistigen und sprachlichen Anforderungen der Schule gerecht werden. Hier ergeben sich wichtige Fragen zur Bildungsgerechtigkeit. Das Schulgesetz sieht für eine Form der besonderen Abweichung von der Norm, beispielsweise bei Kindern mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf, eine spezielle Förderung an einer Förderschule vor. Hieraus ergeben sich Fragen hinsichtlich der Anschlussfähigkeit zum inklusiven System der Kindertagesbetreuung. Die schulische Verantwortung für Lernprozesse und den Grundstein für gesellschaftliche Teilhabe wird nicht hinterfragt (Hanappi-Egger & Bendl, 2015; Stamm, 2013). Als Qualitätskriterium für die „Leistungsfähigkeit“ des Entwicklungsortes Kita ist Schulfähigkeit jedenfalls

² Sächsisches Schulgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 27. September 2018 (SächsGVBl. S. 648), das zuletzt durch Artikel 8 Absatz 8 des Gesetzes vom 6. Juli 2023 (SächsGVBl. S. 467) geändert worden ist

kaum geeignet. Insbesondere deshalb nicht, weil in Kindertageseinrichtungen inklusive Bildung deutlich umfangreicher umgesetzt wird.

Seit dem Jahr 2005 wird das Schulvorbereitungsjahr und die Schuleingangsphase in Sachsen strukturell und inhaltlich miteinander verknüpft. Auch im Sächsischen Schulgesetz, der Schulordnung Grundschulen und im Gesetz über die Kindertagesbetreuung wird die Zusammenarbeit von Kindertageseinrichtungen, Grund- und Förderschulen weiter verstärkt.

Die Gestaltung des Schulvorbereitungsjahrs und des Übergangs vom Kindergarten in die Schule sowie in den Hort gehören zum Bildungsauftrag der Kindertageseinrichtungen. Die Pädagoginnen und Pädagogen der Grund- und Förderschulen setzen die begonnenen Bildungs- und Erziehungsprozesse im Anfangsunterricht fort. Schulvorbereitungsjahr und Schuleingangsphase werden als Prozesse verstanden, die zeitlich parallel und aufeinander bezogen verlaufen. Dazu stimmen die Verantwortlichen aus Kita und Schule das gemeinsame Verantwortungs- und Handlungsfeld ab.

In den Empfehlungen zur Weiterentwicklung der Verzahnung von Schulvorbereitungsjahr und Schuleingangsphase wird postuliert, dass die Unterschiedlichkeit der Schulanfänger als Chance und Bereicherung für die Übergangsgestaltung verstanden werden soll. Die Zurückstellung vom Schulbesuch um ein Jahr soll die Ausnahme sein, z. B. bei Kindern, die bei Beginn der Schulpflicht geistig, körperlich bzw. sozial-emotional nicht genügend entwickelt sind. Die Zurückstellung soll nur dann erfolgen, wenn es keine Anhaltspunkte für sonderpädagogischen Förderbedarf gibt. Die Schulleitung entscheidet über eine Rückstellung. In der Landeshauptstadt werden in den letzten fünf Jahren zwischen 7 und 8 Prozent der potenziellen Schulanfänger zurückgestellt, das entspricht rund 400 Kindern.

Die Broschüre „Spielend Lernen - Bildungsangebote im Übergang von Kindertageseinrichtungen zur Grundschule gestalten“ stellt die Bedeutung des Schulvorbereitungsjahres und der Kooperation am Übergang heraus und bietet inhaltliche Anregungen wie der Übergang anschlussfähig gestaltet werden kann. Auf Grund der Größenordnung der Rückstellungen sind für diese Kinderschaft individuelle Konzepte für die wiederholende Teilnahme am Schulvorbereitungsjahr sehr bedeutsam. Dazu braucht es mehr Transparenz zu den Gründen für die Rückstellungen, damit sie bestmöglich und gezielt in ihrer Entwicklung unterstützt werden können.

8.2.3. Professionalisierung

Auf Grund der neu entfachten bildungspolitischen Debatte zur Rolle und zum Auftrag einer Kindertageseinrichtung hinsichtlich der veränderten Lebenswelten der Kinder und ihrer Familien sowie den stetig wachsenden Anforderungen und Erwartungen an das System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung rückten Fragen der Professionalisierung des pädagogischen Personals erneut in den Fokus der frühpädagogischen Diskussion (Cloos et al., 2023).

Fragestellungen zur pädagogischen Qualität in der Frühpädagogik gehen einher mit der Frage nach der pädagogischen Kompetenz und Qualifikation der dort tätigen frühpädagogischen Fachkräfte, der Frage nach der „Professionalisierung“. Es ist hier legitim, von einem „Professionalisierungsparadox zu sprechen.

So begleiten u. a. Erzieherinnen, Erzieher, Sozialpädagoginnen, Sozialpädagogen, Heilpädagoginnen, Heilpädagogen oder Kindheitspädagoginnen, Kindheitspädagogen gemäß ihrer unterschiedlichen Ausbildungsart und -dauer sowie der unterschiedlichen Qualifikationsniveaus eine große Kinderschaft durch die entsprechenden Lebensphasen und decken damit eine Vielzahl an erzieherischen, bildenden und betreuenden Tätigkeiten ab. In der erziehungswissenschaftlichen Professionsforschung wird den pädagogischen Berufsgruppen ein sogenannter Zentralwertbezug unterstellt. Damit ist gemeint, dass die Bearbeitung und Aufrechterhaltung eines gesellschaftlich relevanten Themas respektive Problems

im Fokus der beruflichen Handlung stehen (Rosenkranz et al., 2023). Es geht darum, den gesellschaftlichen Auftrag bearbeiten zu können, wobei der Bildungs-, Förderungs- und Erziehungsauftrag im Kern bestehen bleibt. Bei diesem Auftrag handelt es sich entsprechend nicht um ein statisches Konstrukt; vielmehr bedarf es fortwährender Anpassungsleistung seitens der pädagogischen Akteurinnen und Akteure. Die pädagogische Berufswelt befindet sich aufgrund der Anbindung an gesellschaftliche Veränderungen demnach im kontinuierlichen Entwicklungsprozess. (Giesecke, 2015; Nittel et al., 2014).

Obleich enorme Anstrengungen in allen Bereichen der Professionalisierung zu beobachten sind, kann der Professionalisierungsgrad des frühpädagogischen Feldes als eingeschränkt bewertet werden (Anders, 2018a). Hier wird die Definition von Professionalisierung in Anlehnung an die Autorengruppe des Aktionsrats Bildung zu Grunde gelegt. Professionalisierungsgrad meint hier eine stärker wissenschaftlich abgesicherte Form von Beruflichkeit und eine Steigerung der Effektivität und Qualitätsverbesserung der pädagogischen Arbeit (Blossfeld, 2012).

Eine Barriere der Professionalisierung stellt der quantitative Ausbau der Betreuungskapazitäten bei begrenzten Ressourcen dar. Weiter muss festgehalten werden, dass mit Blick auf wichtige Fragen der Frühpädagogik bislang nur unzureichende empirische Ergebnisse vorliegen. Dies betrifft sowohl eine kontinuierliche überregionale Beobachtung der Prozessqualität in Kindertageseinrichtungen als auch systematische Untersuchungen zu gelingenden Prozessen der Qualitätsentwicklung und Weiterentwicklung professioneller Kompetenzen, sodass den steuernden Instanzen in Teilen die notwendige empirische Evidenz für begründete politische Steuerung fehlt (Anders, 2018a). Mit Blick auf andere Möglichkeiten der Steuerung von Qualität fällt auf, dass andere europäische Länder Inspektionen und damit verbunden direkte Kontrollen der Prozessqualität implementiert haben. In Deutschland wird ein solcher Ansatz bislang kaum genutzt. Letztlich widerspricht er auch dem traditionellen Selbstverständnis der Kinder- und Jugendhilfe, der den einzelnen Einrichtungen und Fachkräften einen großen Handlungs- und Interpretationsspielraum bei der Umsetzung des pädagogischen Auftrags in die Praxis lässt (ebd.).

Gemessen an der Internationalen Standardklassifikation für das Bildungswesen (ISCED) ist das pädagogische Personal in Deutschland laut der OECD-Studie „TALIS Starting Strong“ formal gut qualifiziert: 67 Prozent der Personen, die in Kita-Gruppen mit Kindern ab 3 Jahren arbeiten, haben hierzulande mindestens einen Berufsausbildungsabschluss auf Level 6 der ISCED bzw. dem deutschen Qualifikationsrahmen (DQR)³ (Bader et al., 2021; Turani et al., 2022). In Deutschland ist jedoch, im Gegensatz zu den TALIS-Vergleichsländern und zu allen anderen Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) - abgesehen von Österreich und Malta – die Ausbildung der frühpädagogischen Fachkräfte nicht vollständig im Hochschulsystem angesiedelt.

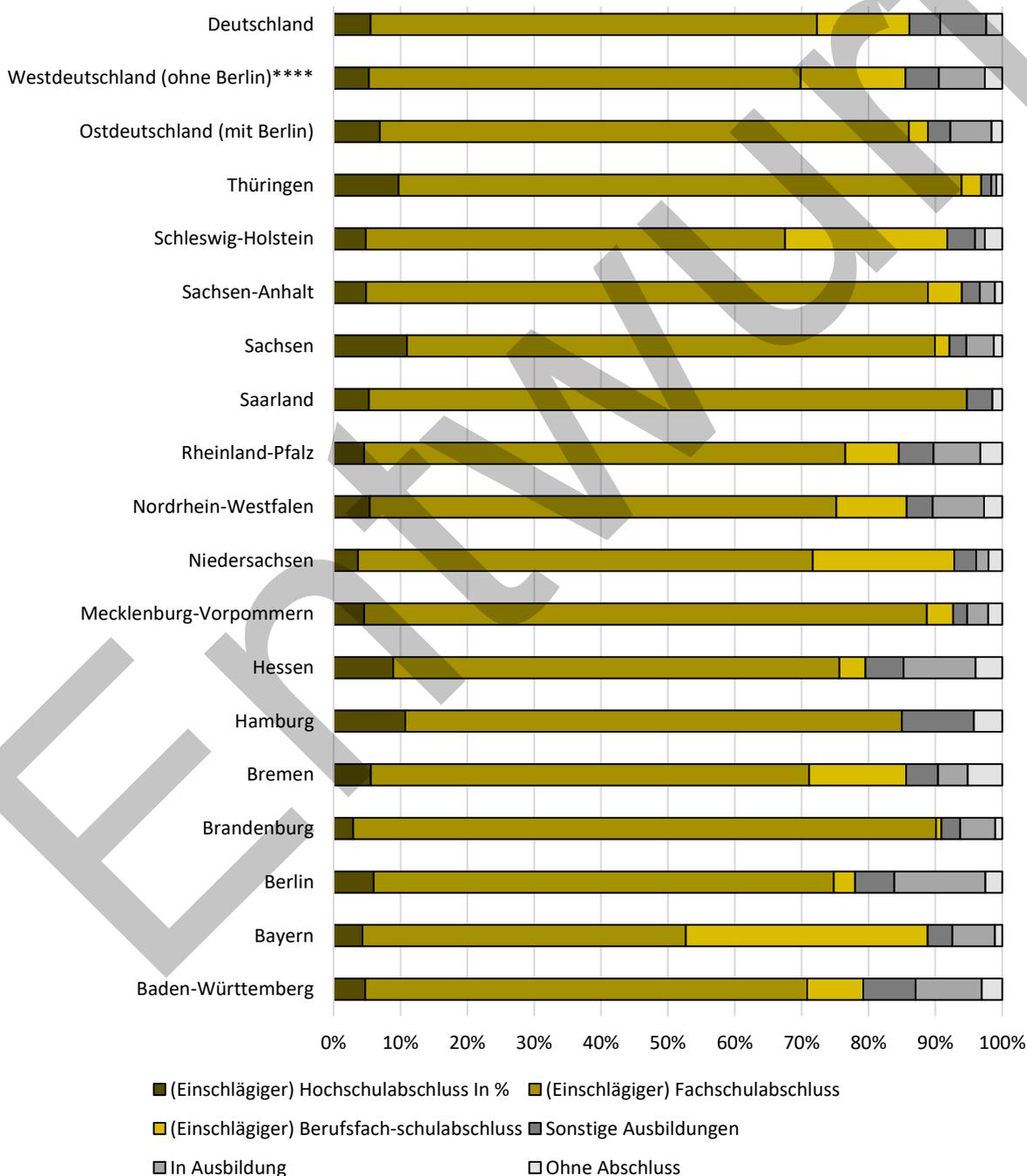
Trotz der Eröffnung diverser Studiengänge an Fachhochschulen und Hochschulen konnte bislang noch keine deutliche Steigerung des Akademikeranteils der pädagogisch tätigen Fachkräfte in den Kindertageseinrichtungen erreicht werden. Dies liegt zum Teil daran, dass sich der nominale Anstieg bei der großen Personalexpansion kaum bemerkbar macht. Eine weitere Ursache kann zum anderen darin gesehen werden, dass bislang noch keine adäquate Vergütungsstruktur geschaffen wurde, um Fachkräfte mit akademischem Abschluss langfristig in den Kindertageseinrichtungen zu halten. Es liegen allerdings keine Zahlen dazu vor, inwieweit die Absolventen und Absolventinnen der kindheitspädagogischen Studiengänge bereits das fachliche Stützsystem der Trägereinrichtungen und anderer Steuerungsinstanzen stärken und dadurch zur Professionalisierung beigetragen haben und weiter beitragen (Anders, 2018a). Neben formalen Ansätzen der Professionalisierung, in denen die Bedeutung fachlicher und zertifikatsgebundener Qualifikationen der Fachkräfte in Fachschule, Hochschule und Weiterbildung im Mittelpunkt stehen, kommen den spezifischen

³ DQR und ISCED haben insgesamt acht Level; 7 steht für einen Masterabschluss, 8 für eine Promotion.

Handlungskompetenzen der pädagogischen Fachkräfte durch Aus-, Fort- und Weiterbildung eine immer stärkere Bedeutung zu. Es gibt immer noch zu wenig belastbare Erkenntnisse (Anders, 2018b; Schmidt & Smidt, 2018), welche auf die Wirkungen der pädagogischen Fachkraft zielen und wovon professionelle Handlungskompetenzen abhängen und wie diese effektiv gefördert werden können.

In Deutschland besteht zudem nach wie vor kein Konsens darüber, auf welchem Niveau frühpädagogische Fachkräfte ausgebildet werden sollen. Aufgrund dieser Unklarheiten erscheint die Fachschulausbildung - trotz des Zuwachses an Studiengängen der Kindheitspädagogik - auch weiterhin für angehende pädagogische Fachkräfte als Ausbildungsstätte attraktiv zu bleiben. (Thole et al., 2014)

Abbildung 51: Qualifikationsniveau der pädagogischen Fachkräfte in Deutschland und den Bundesländern



Quelle: (Bertelsmann, 2023)

Auf die Professionalisierungsprozesse wirken die mittlerweile spürbaren Veränderungen in der Forschungslandschaft. Bislang wurden Ergebnisse aus der entwicklungspsychologischen (Grundlagen-)Forschung und soziologischen Bildungsforschung selten auf pädagogische Prozesse in Kindertageseinrichtungen übertragen. Die früh- oder elementarpädagogische Forschung, hat sich primär auf Einzelfallstudien oder die Weiterentwicklung von pädagogischen Grundlagenkonzepten (Montessori, Fröbel etc.) bezogen und nur einige empirische Ergebnisse (Fried, 2012; Neumann & Honig, 2009; Roßbach & Tietze, 1996; Tietze, 1998; Tietze & Rossbach, 1993) abgeleitet. Die Forschungen standen konzeptuell eher unverbunden nebeneinander und mündeten nicht in eine systematische empirische Bildungsforschung für den Elementarbereich. Inzwischen vereint der Bereich der frühen Bildung, Betreuung und Erziehung eine Vielzahl von wissenschaftlichen Disziplinen für die Profession der Früh- oder Kindheitspädagoginnen und Kindheitspädagogen.

Konsens besteht mittlerweile, dass die Ausübungen der pädagogischen Tätigkeit in der Kindertagesstätte in besonderer Weise mit der Person der/des Handelnden und den jeweiligen individuellen Perspektiven auf die Bedürfnisse der Kinder verbunden sind. So ist davon auszugehen, dass nicht das ‚Wie‘, also nicht der Rahmen und die Methodik allein, sondern letztendlich das ‚Wer‘, also die frühpädagogischen Fachkräfte selbst, entscheidend für die professionelle Gestaltung der Praxis und die Umsetzung pädagogischer Qualität sind (Schwer & Solzbacher, 2014; Thole et al., 2014). Als Kernkompetenzen einer pädagogischen Fachkraft – hier in Bezug auf die Arbeit mit Kindern in den ersten drei Lebensjahren – beschreiben Nentwig-Gesemann et. al. (Nentwig-Gesemann, 2013; Nentwig-Gesemann & u.a., 2011), die sich aber gut auf die gesamte frühkindliche Bildung übertragen lassen:

- Biografische Kompetenz
- Selbstreflexivität
- Forschende Haltung
- Ressourcenorientierung
- Empathie, Feinfühligkeit und sensitive Responsivität
- Offenheit und Wertschätzung von Diversität

Für biografische Kompetenz, Selbstreflexivität sowie eine forschende Haltung steht zunächst die Auseinandersetzung mit den eigenen biografischen Erfahrungen im Vordergrund. Ziel ist es, sich der eigenen Verhaltens-, Beziehungs- und Deutungsmuster bewusst zu werden, um vor dem Hintergrund einer ganzheitlichen Professionalisierung seine biografischen Prägungen kritisch zu reflektieren und vor dieser Folie Handlungsperspektiven zu entwerfen sowie persönliche Potenziale zu entfalten. Ressourcenorientierung wirkt einem defizitären Blick auf das Kind entgegen und stärkt dessen Ressourcen, Kompetenzen, Interessen und Motivationen als Quelle seiner Bewältigungs- und Selbstwirksamkeitserfahrungen. Diese Haltung ist nicht nur grundlegend in der Interaktion mit und in der Beziehung zum Kind, sondern ebenso im Handlungsfeld Familie sowie in der Zusammenarbeit mit dem Team. Empathie, Feinfühligkeit und sensitive Responsivität sind notwendig, da sich frühe Bildungsprozesse im Kontext sicherer sozialer Beziehungen vollziehen und in den ersten drei Lebensjahren zentrale Grundlagen für die sozialemotionale Entwicklung des Kindes gelegt werden. Offenheit und Wertschätzung von Diversität fußt auf einer Wissensbasis, die unterschiedliche Differenzlinien berührt. Dabei stehen nicht nur kulturelle Wissensbestände im Fokus, sondern auch Themenbereiche wie Inklusion, Krankheit, Geschlecht u. a. Ziel des professionellen pädagogischen Handelns ist der bewusste Umgang mit den Vorzeichen der eigenen Sozialisation, mit unterschiedlichen Erziehungsstilen und mit Heterogenität sowie Subsumtionen. Dies alles setzt eben nicht nur eine breite Wissensbasis voraus, sondern ebenso die „Reflexion der persönlichen Werte und Überzeugungen, um davon ausgehend das pädagogische Handeln in einen wertschätzenden und sensiblen Umgang mit Heterogenität münden zu lassen.

Pädagogische Praxis ist selbst kaum standardisierbar, sondern muss sich immer an der konkreten Situation sowie den individuellen Bedürfnissen des Kindes orientieren. Das erfordert Reflexions- und Interaktionsräume für diese situationspezifischen Anforderungen, die wiederum auch entsprechende Zeitressourcen erfordern. Diese Bestimmung von Zeit- und Personalressourcen für zeitlich schwer zu antizipierende Prozesse bedarf auch einer stärkeren Berücksichtigung in politischen Debatten (Bock-Famulla, 2023). Die pädagogisch Tätigen ihrerseits nehmen ein Spannungsverhältnis zwischen ihrem situativ, unter Entscheidungsdruck (und knappen Ressourcen) stattfindenden pädagogischen Handeln einerseits und ihrem Professionswissen und ihren professionellen Ansprüchen andererseits wahr. Bereits der 14. Kinder- und Jugendhilfebericht hob die vielschichtigen und wachsenden Anforderungen an Kitas hervor (Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2013). Ebenso problematisierte eine Stellungnahme des Bundesjugendkuratoriums von 2008 die Vielzahl der Anforderungen und damit Aufgabenfelder, die Kitas zugewiesen werden – nicht nur aufgrund ihrer Komplexität, sondern auch, weil „die unterschiedlichen Erwartungen auch in Spannung zueinanderstehen und sich nicht ohne weiteres harmonisch miteinander verbinden lassen“ (Bundesjugendkuratorium, 2008). Die Erwartungen und Anforderungen an Kitas haben sich seitdem weiter ausdifferenziert, sodass die inhärenten Zielkonflikte eher gewachsen sein dürften. Vor allem wird bislang die Realisierung der an die Kitas gestellten Aufträge (die sich u. a. aus Bildungsplänen ergeben) nicht systematisch in Abhängigkeit zu den dafür erforderlichen strukturellen Rahmenbedingungen der Kitas – wie beispielsweise die Personal- oder auch Sachmittelausstattung – bestimmt sowie rechtlich festgeschrieben. Die Finanzierungsinstrumente für Kindertageseinrichtungen sind bisher kaum wissenschaftlich fundiert hergeleitet, im Gegenzug aber wird die Vielzahl zum Teil widersprüchlicher Funktionen von und Erwartungen an frühkindliche Bildung nicht kleiner (Hogrebe, 2014, S. 267).

Auf der pädagogischen Prozessebene sind deutliche Weiterentwicklungen in der frühpädagogischen Praxis erfolgt. Dazu gehören die mittlerweile anerkannten Standards der Beobachtung und Dokumentation kindlicher Bildungs- und Entwicklungsprozesse sowie die Fokussierung auf den Bildungsbereich Sprache, welcher insbesondere durch das Bundesprogramm „Sprach-Kitas: - Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ herausgestellt und zentrales Entwicklungsfeld wurde. Es entstanden erste didaktische Konzeptionen und Materialien, die noch eine weitere empirische Absicherung benötigen. Die Interaktionsprozesse zwischen Fachkraft und Kind werden als Schlüssel der Prozessqualität stärker fokussiert (Becker-Stoll & Textor, 2012; König, 2017). Einen weiteren großen Weiterbildungsschwerpunkt nahm in den letzten Jahren die systematische Qualitätsentwicklung in den Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege sowie die Einführung von Qualitätsmanagementsystemen der Träger ein.

In der Landeshauptstadt Dresden ist es bereits seit Jahren gelebte Praxis, dass die Planungs- und Steuerungsverantwortlichen in der frühkindlichen Bildung gemeinsam mit Wissenschaft und Praxis im Dialog zu den inhaltlichen Herausforderungen stehen und Konzepte für den Transfer entwickeln. Als einen besonders gelungenen Prozess kann dafür die Entwicklung des Qualitätsentwicklungsinstrumentes „Dresdner Modell zum Wohlbefinden der Jüngsten: ein Verfahren zur Entwicklung von Praxisqualität in Kindertageseinrichtungen“ benannt werden. Das Verfahren wurde am Forschungszentrum der Evangelischen Hochschule Dresden (ehs Zentrum) in Zusammenarbeit mit kommunalen Kindertageseinrichtungen der Landeshauptstadt Dresden sowie dem erforderlichen Praxisforschungsanteil und Praxismitwirkung entwickelt.

Die Dresdner Erfahrungen weisen auf einige Gelingensbedingungen für einen wirksamen Theorie-Praxis- bzw. Praxis-Theorie-Transfer hin:

- Teaminvolviertheit
- einrichtungskonkrete Gestaltung des Prozesses

- Prozessbegleitung durch Fachberatungsstrukturen
- Multiplikatorensystem für die Praxis
- Klare Verantwortungsstrukturen
- Beteiligung der Praxis an Forschungsthemen
- bedarfsgerechte Ressourcenausstattung

Eine der wesentlichsten Gelingensbedingungen sind das Vorhandensein von Ressourcen für die Fort- und Weiterbildung, für Qualifizierungen und das Vorhalten von strukturierten Rahmen für die Reflexion der pädagogischen Prozesse durch die Fachkräfte.

8.3. Partnerschaftliches Agieren – die kommunale Ebene

Eine Voraussetzung für ein kommunales partnerschaftliches Agieren ist neben dem gesetzlich normierten Auftrag und dem Zusammenwirken der freien und öffentlichen Kinder- und Jugendhilfe ein gemeinsames und transparentes Rollen- und Aufgabenverständnis, welches regelmäßig evaluiert und bei Bedarf kommunal konkret weiterentwickelt wird.

Die Governance-Struktur in Deutschland erfordert eine enge, netzwerkbasierte Zusammenarbeit von kommunaler Verwaltung und privaten Trägern als zentrale Voraussetzung für die Handlungsmöglichkeiten im FBBE-Bereich (Niedlich, 2020). Wie die Kommunen die dargestellten Handlungsspielräume für sich nutzen, um Zugang zu frühkindlichen Bildungs- und Betreuungsangeboten zu gestalten, zeigt sich schließlich im jeweiligen Steuerungshandeln. Das Steuerungshandeln der beiden Verwaltungsebenen, Bund und Land kann als zurückhaltend interpretiert werden, indem im Rahmen des eigenen auf Trägerpluralität basierenden Handlungsspielraums die Autonomie der privaten Träger durchgehend hoch priorisiert und damit z. B. der jeweilige Rückzug des kommunalen Trägers im weiteren Ausbau begründet wird (Menzel & Scholz, 2022).

Freie und öffentliche Träger sind zu einer partnerschaftlichen Zusammenarbeit bei der Bereitstellung von Angeboten angehalten (vgl. § 4 Abs. 1 SGB VIII). Dabei obliegt den öffentlichen Trägern die Gesamt- und Planungsverantwortung für die Angebote und Aufgaben, mit dem Ziel, rechtzeitig ein umfassendes und bedarfsgerechtes Angebot zur Verfügung zu stellen. Die freien Träger werden mit der Wahrnehmung der Aufgaben in der Kinder- und Jugendhilfe beauftragt. Das heißt, sie tragen die Verantwortung für ihre Angebote bzw. deren Umsetzung sowie für die von ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erbrachten Leistungen.

Neben dem Subsidiaritätsprinzip prägt das Prinzip der Vielfalt von Angeboten und Anbietern in der Kinder- und Jugendhilfe das Betreuungssystem in Deutschland. Dieses Prinzip beruht auf dem gesetzlich verankerten Wunsch- und Wahlrecht der Eltern, die zwischen einem vielfältigen und pluralen Träger- und Einrichtungsangebot auswählen können.

Mit der Trias der Betreuung, Bildung und Erziehung des Kindes wird ein ganzheitlich orientierter Förderauftrag vom Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe verfolgt. In der Landeshauptstadt Dresden ist bereits vor mehr als zwanzig Jahren ein Ausgestaltungsverständnis für den gemeinsamen Qualitätsentwicklungsprozess der öffentlichen und freien Jugendhilfe entstanden. Dazu wurden gemeinsame Qualitätskriterien der Trägerarbeit für beide Trägerstrukturen verabschiedet und im Stadtrat beschlossen. Die Qualitätskriterien der Trägerarbeit werden aller fünf Jahre auf Fortschreibungsbedarf überprüft. Der Qualitätsdialog rahmt den Verständigungsprozess, die Beratung und Zusammenarbeit der öffentlichen und freien Träger in Dresden.

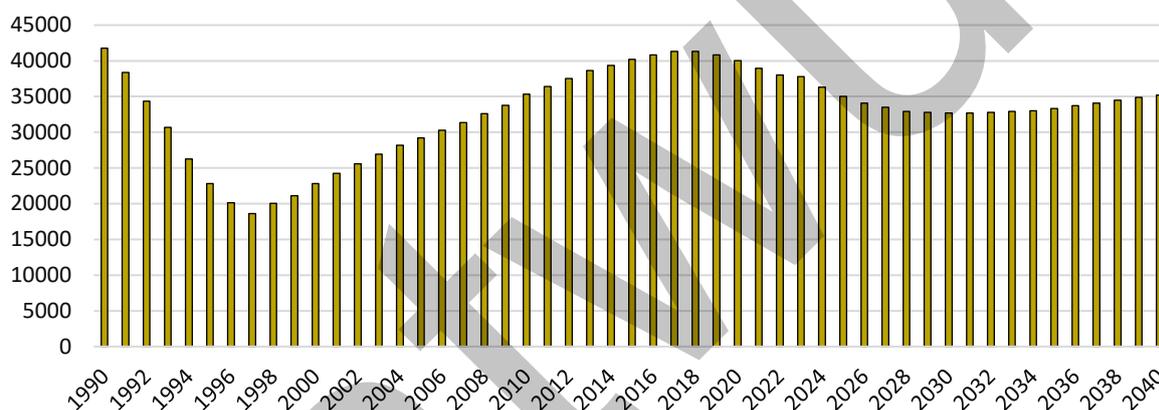
Die Herausforderungen der letzten Jahre und die damit erforderlichen Entwicklungsimpulse durch Programm- oder Projektinitiativen werden am Bedarf der Kinder – und Fachkräfte und damit

trägerübergreifend entwickelt sowie Ergebnisse und Verfahren implementiert. Ergänzend dazu wurde im Jahr 2020 das Netzwerk „Qualitätsentwicklung Kindertagesbetreuung“ etabliert, um sowohl die Erfahrungen der Programme und Projekte als auch den Austausch der trägereigenen Fachberatungen und Qualitätsbeauftragten zu befördern. Die inzwischen ergänzenden externen Fachberatungsstrukturen für den Entwicklungsprozess der inklusiven Kindertagesbetreuung als auch das Kompetenz- und Beratungszentrum „Aufwachsen in sozialer Verantwortung“, die Kompetenz- und Beratungsstelle „Kinder stärken“ und die Fachberatung des Programms „Gemeinsam bildet“ stehen den Trägervertretungen und Fachkräften als Beratungsangebot unabhängig der Trägerschaft zur Verfügung. Für die weiteren Entwicklungsaufgaben ist das gemeinsame Wirken in einer Verantwortungsgemeinschaft für gelingendes Aufwachsen der Kinder am Bildungsort von großer Bedeutung. Dazu müssen Strukturen gesichert und bei Bedarf weiterentwickelt werden.

8.4. Entwicklung des Platzangebotes - Kinderzahlentwicklung

In der Landeshauptstadt hat sich seit 1990 eine sehr dynamische Entwicklung neben weiteren Kommunen in Ostdeutschland vollzogen

Abbildung 52: Entwicklung der Kinderzahlen in der Altersgruppe der 0 bis unter 7-jährigen seit 1990 und Prognose bis 2040



Quelle: Landeshauptstadt Dresden, Kommunale Statistikstelle

In den ersten Jahren der 1990er Jahre standen die Motivation und das Interesse am Entwickeln von neuen pädagogischen Konzeptansätzen im Mittelpunkt, was durch die wenig später eintretende dramatisch rückläufigen Kinderschaft sich schnell durch Existenzfragen für die Fachkräfte überschattete. Kindertageseinrichtungen wurden geschlossen und ein Großteil der Kindertageseinrichtungen in die Trägerschaft der freien Jugendhilfe übertragen. Parallel wirkte die Dresdner Entwicklungsbesonderheit mit dem dramatischen Geburtenrückgang zu Beginn der 90er Jahre bis hin zur Geburtenhauptstadt von Deutschland im Jahr 2010. Die damit verbundenen Anpassungsprozesse waren in der Dimension kaum mit einem anderen kommunalen Verantwortungsbereich vergleichbar. Dazu hier nur zwei Zahlen, welche die Aussagen exemplarisch untersetzen. In weniger als zehn Jahren erfolgte ein sukzessiver Ausbau, beginnend ab dem Jahr 2008 von 13.000 neuen Betreuungsplätzen, davon 1.800 Plätzen in der Kindertagespflege.

Ende der 90er Jahren nahmen 23 Prozent der Eltern einen Krippenplatz in Anspruch, 94 Prozent einen Kindergarten- und 67 Prozent einen Hortplatz. Heute nehmen bereits 60 Prozent der Dresdner Eltern einen Krippen- oder Kindertagespflegeplatz, 98 Prozent einen Kindergarten- und zu 97 Prozent einen Hortplatz in Anspruch.

Diese Entwicklungen im Kontext von veränderten bildungspolitischen Rahmenbedingungen zeigen sehr eindrücklich welchen Wandel und welche immensen Veränderungserfordernisse in der Dresdner Kindertagesbetreuung vollzogen werden mussten.

8.5. Qualitätsinitiativen – Dresdner Qualität

Die Programm- und Projektinhalte in der Kindertagesbetreuung folgen seit Jahren sehr systematisch und zielgerichtet den sozial-bildungspolitischen und strukturellen Veränderungen, definieren daraus neue, ergänzte fachliche Anforderungen an den Bildungsort Kindertageseinrichtung und Kindertagespflege. Dabei werden die aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnisse integriert und Potenziale für die Dresdner Weiterentwicklung der Kindertagesbetreuung identifiziert.

Grundlagen bilden der 3. Dresdner Bildungsbericht, das Integrierte Stadtentwicklungskonzept INSEK, und die Aktions- und Fachpläne der Landeshauptstadt Dresden mit den jeweils fachlich-inhaltlichen Bezügen zur Kindertagesbetreuung.

Primäre Ziele der Programme sind, jedem Kind die bestmöglichen Voraussetzungen für seine Entwicklung und Teilhabe zu bieten und dabei die Bildungschancen in den frühen Jahren optimal zu nutzen. Einige Projektinitiativen sind in ihrer inhaltlichen und strukturellen Anlage ein bundesweit einmaliger, innovativer und konstruktiver Beitrag zur systematischen Weiterentwicklung der Kindertagesbetreuung. Es wird in besonderer Weise die soziale und pädagogische Verantwortung der Kindertagesbetreuung für den Abbau von Barrieren hervorgehoben, um Zugänge und Chancen zu förderlichen Bildungs- und Entwicklungsprozessen in der Kindheit zu erschließen.

Neben den Eltern haben auch Kindertageseinrichtungen und Schulen eine soziale und pädagogische Verantwortung für die Möglichkeiten und Chancen, wie sich Kinder entwickeln und entfalten. Die Gewährleistung von Teilhabe wurde als zentrale Herausforderung vom Bundesjugendkuratorium formuliert und bereits im 12. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung im Jahr 2005 als fachlicher Referenzrahmen festgeschrieben.

Die Dresdner Entwicklungen in der Kindertagesbetreuung werden seit Jahren durch eine gelebte Triade aus Politik, Wissenschaft und Praxis als das grundlegende unterstützende System getragen. Dadurch können nachhaltige Entwicklungsprozesse in den Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege ermöglicht werden.

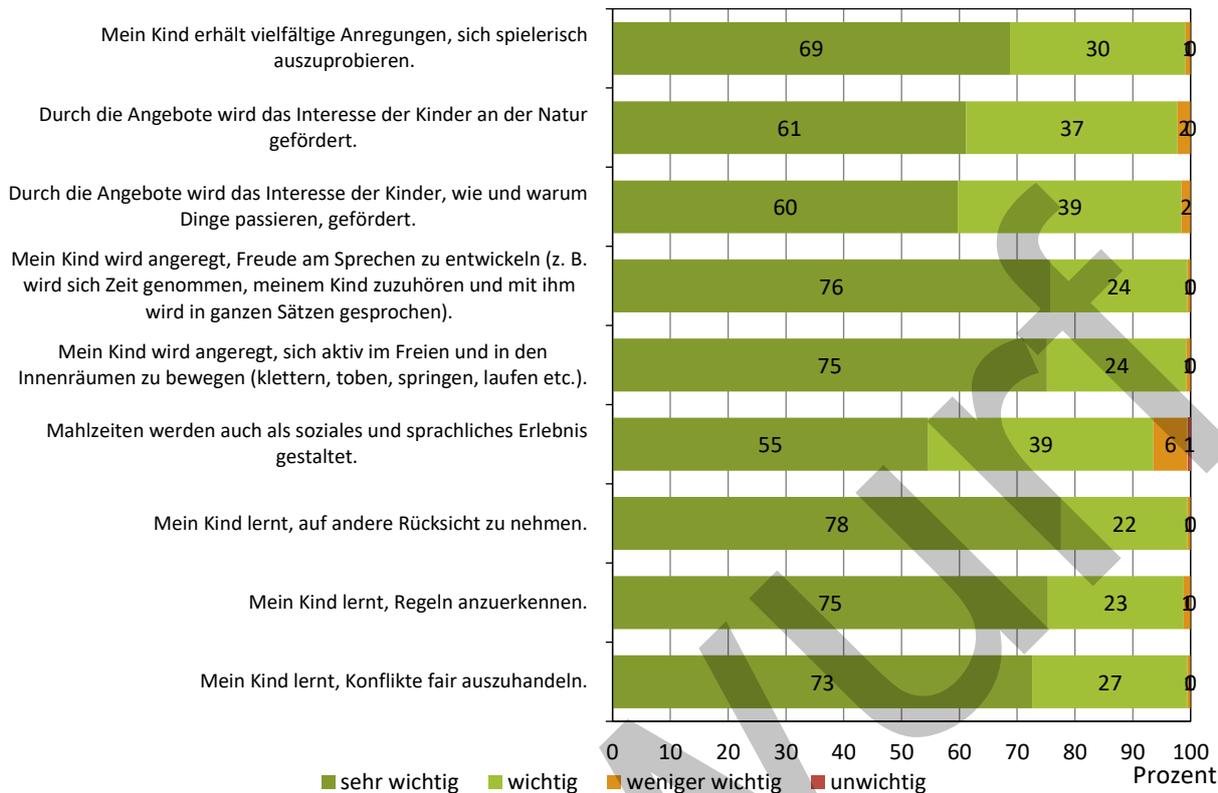
Deshalb besteht ein großes Interesse der Träger und Kindertagespflegepersonen, dass die Erfahrungs- und Erkenntnisschätze aus den Projekten und Qualitätsinitiativen für Implementierungsoptionen auf der Ebene des Freistaates geprüft, bei Bedarf modifiziert und im Ergebnis nachhaltige Strukturen dafür geschaffen werden. Als gelungene Entwicklungsimpulse sind u. a. das „Dresdner Modell zum Wohlbefinden der Jüngsten“ und das Dresdner Handlungsprogramm „Aufwachsen in sozialer Verantwortung“ zu nennen, welche in Ansätzen in Sachsen implementiert worden sind.

Diese Qualitätsinitiativen bilden das Grundgerüst der „Dresdner Qualität“, die sich als bedarfsgerecht und gesichert wirksam erwiesen hat. Auf diesem Fundament werden alle weiteren Qualitätsinitiativen aufbauen bzw. daran anschließen.

In der Landeshauptstadt Dresden werden alle drei Jahre stadtweite Elternbefragungen durchgeführt, welche zum einen zur Vergewisserung der strukturellen und fachlichen Entwicklung der Kindertagesbetreuung beitragen und zum anderen Entwicklungsbereiche aufzeigen sollen.

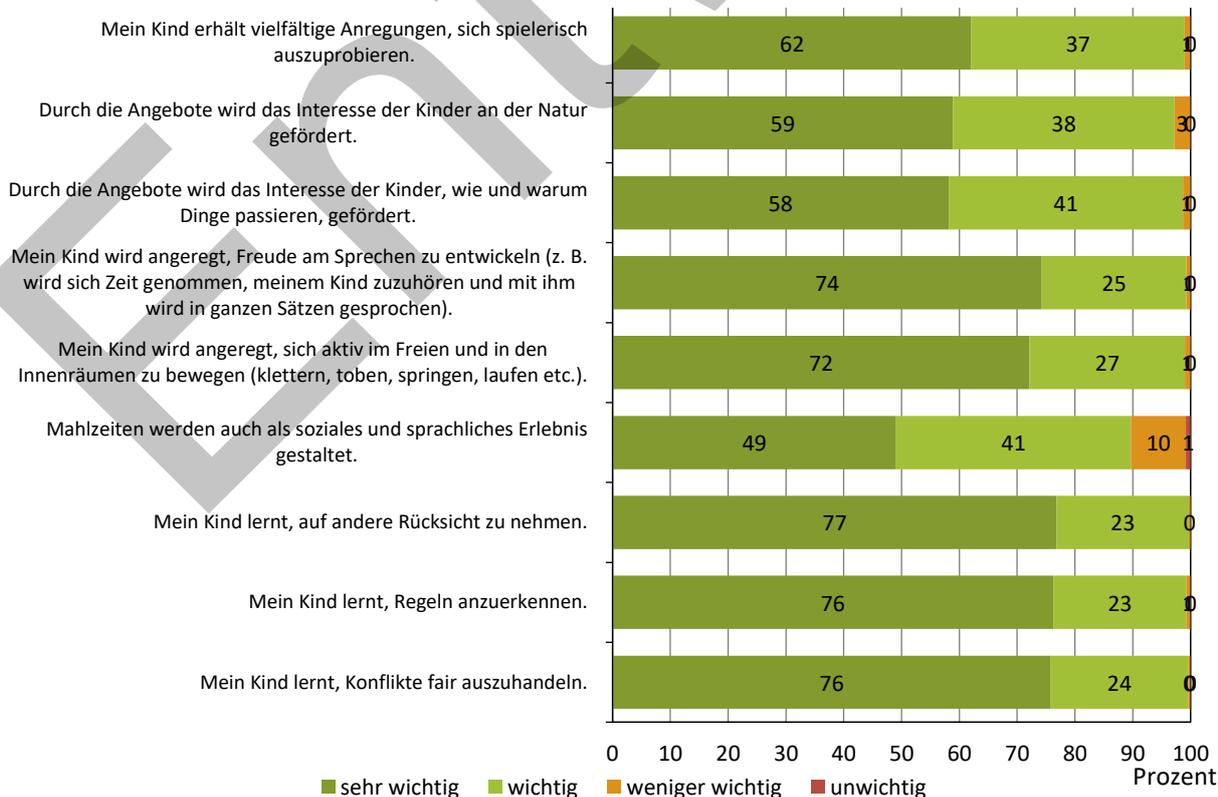
Beispielhaft für die Meinungen der Dresdner Familien sind die nachfolgenden vier Grafiken zur Prozessqualität, welche ein wesentlicher Indikator für pädagogische Qualität darstellt. Die pädagogische Prozessqualität beschreibt die Beziehungen zwischen den Kindern und zwischen Kindern und Fachkräften sowie die Interaktionen der Kinder mit ihrer räumlich-materiellen Umwelt (Vollmer, K. 2012).

Abbildung 54: Prioritäten von Eltern hinsichtlich der pädagogischen Qualität (hier: Prozessqualität) – Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis zwei Jahren



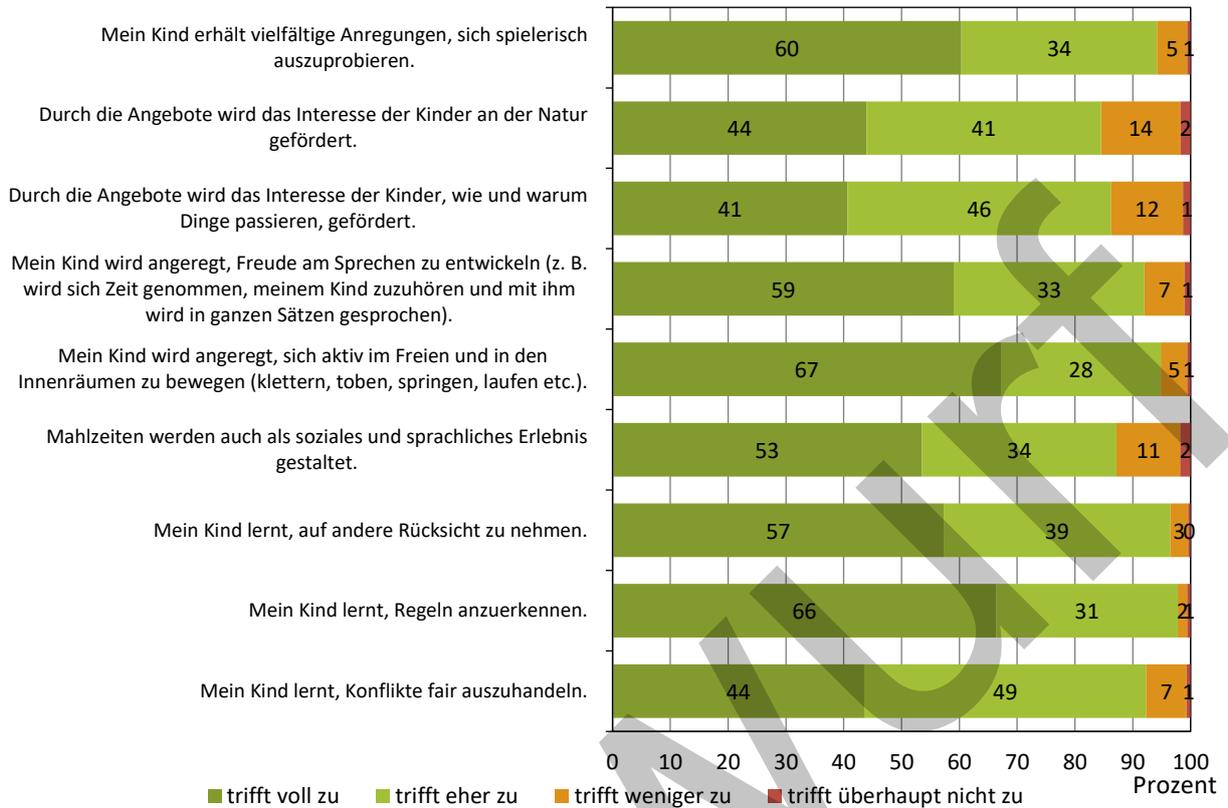
Quelle: Landeshauptstadt Dresden, 7. Dresdner Elternbefragung 2022

Abbildung 53: Prioritäten von Eltern hinsichtlich der pädagogischen Qualität (hier: Prozessqualität) - Eltern mit Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren



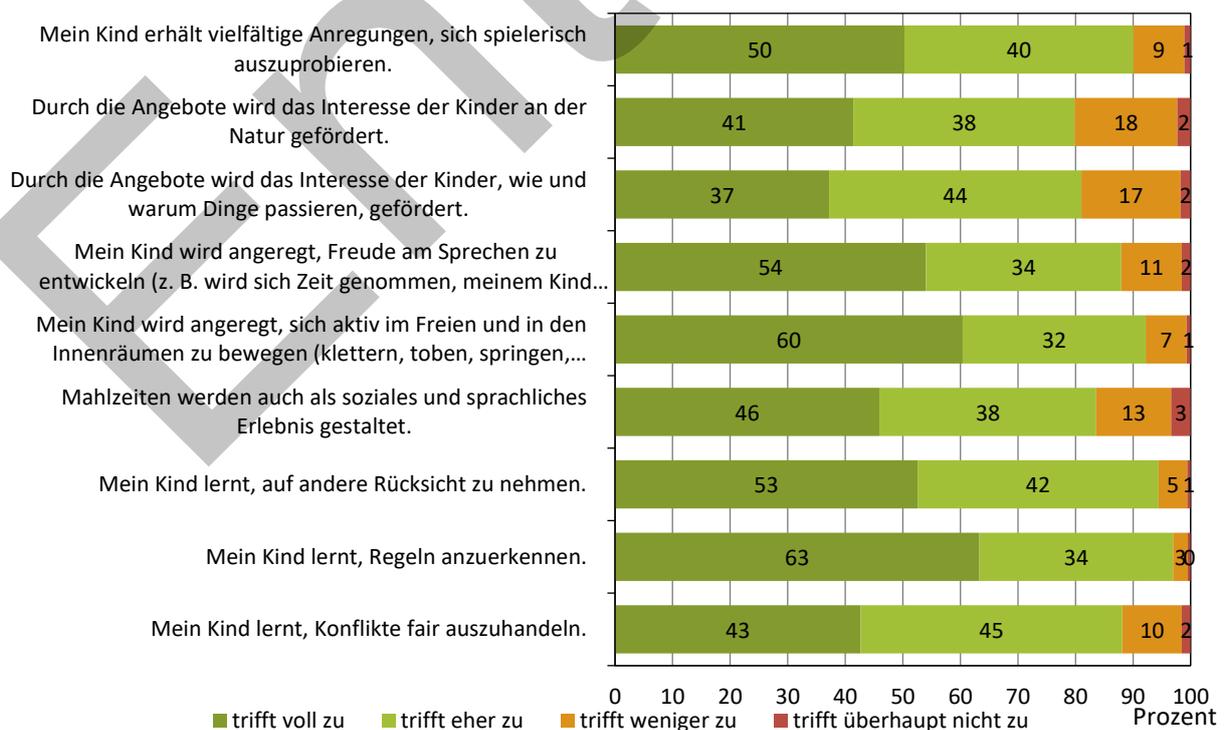
Quelle: Landeshauptstadt Dresden, 7. Dresdner Elternbefragung 2022

Abbildung 55: Einschätzungen von Eltern hinsichtlich der wahrgenommenen pädagogischen Qualität (hier: Prozessqualität) – Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis zwei Jahren



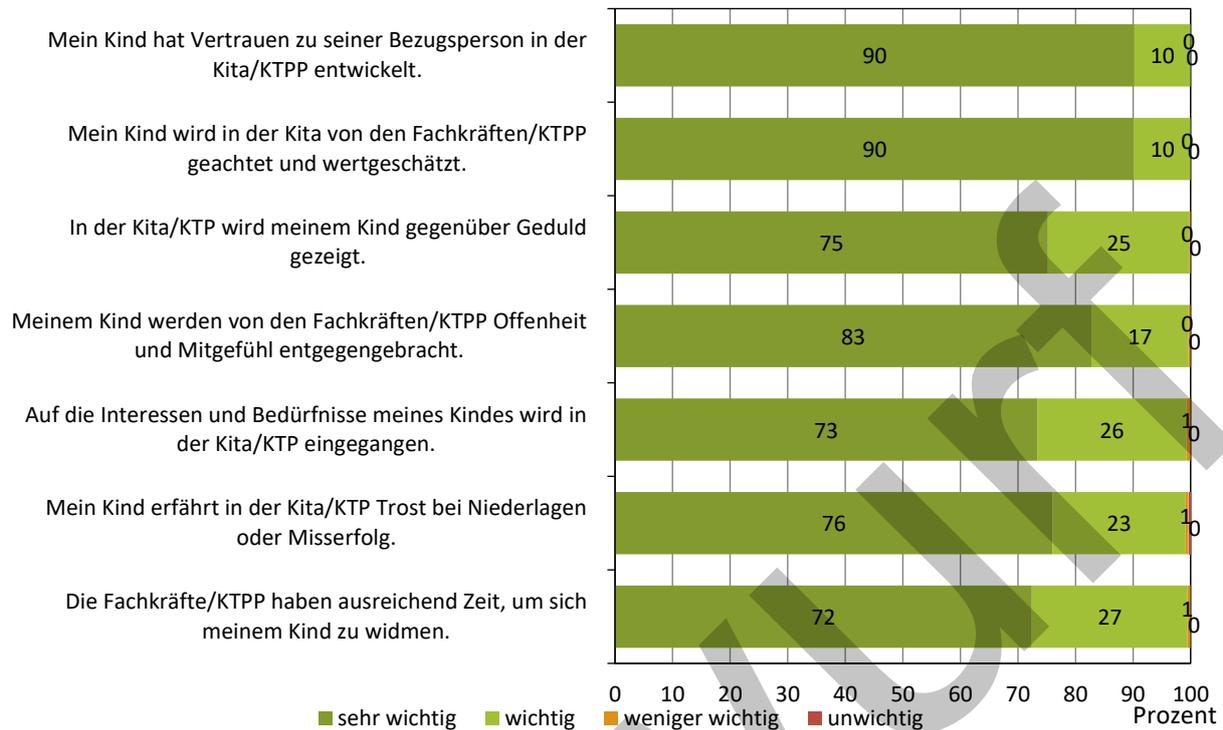
Quelle: Landeshauptstadt Dresden, 7. Dresdner Elternbefragung

Abbildung 56: Einschätzungen von Eltern hinsichtlich der wahrgenommenen pädagogischen Qualität (hier: Prozessqualität) – Eltern mit Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren



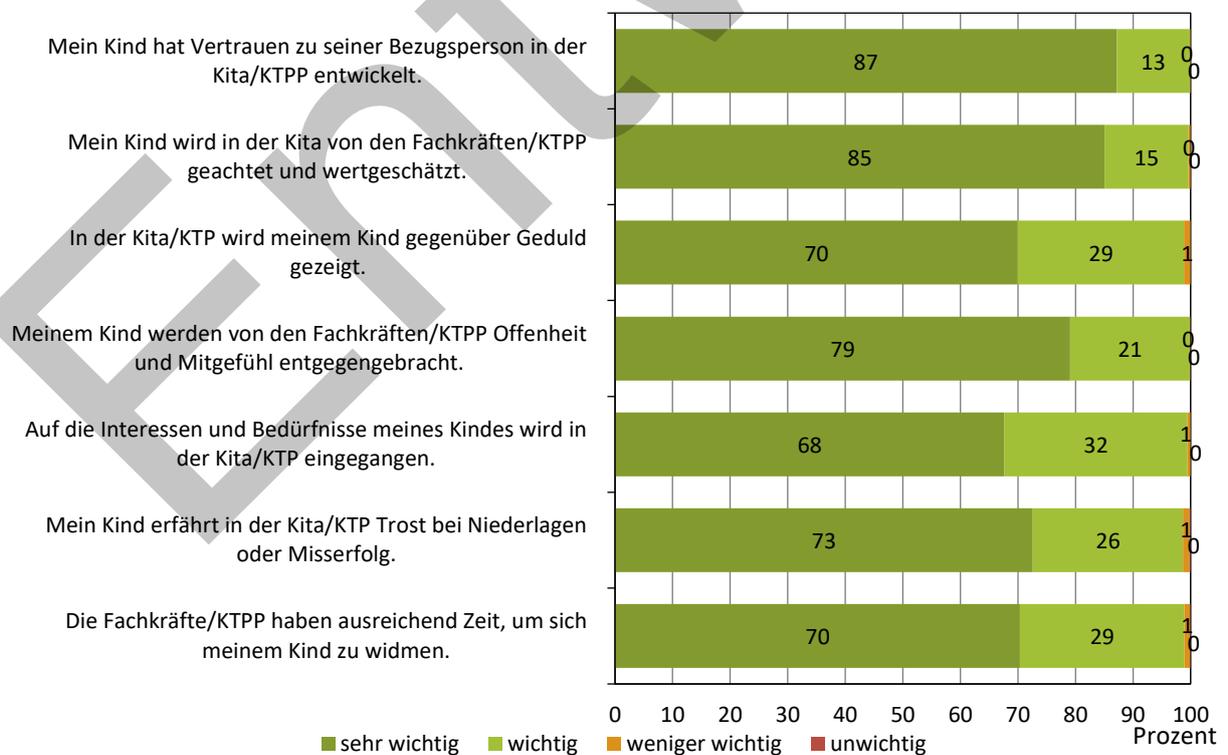
Quelle: Landeshauptstadt Dresden, 7. Dresdner Elternbefragung 2022

Abbildung 57: Prioritäten von Eltern hinsichtlich der pädagogischen Qualität (hier: Beziehungsqualität) – Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis zwei Jahren



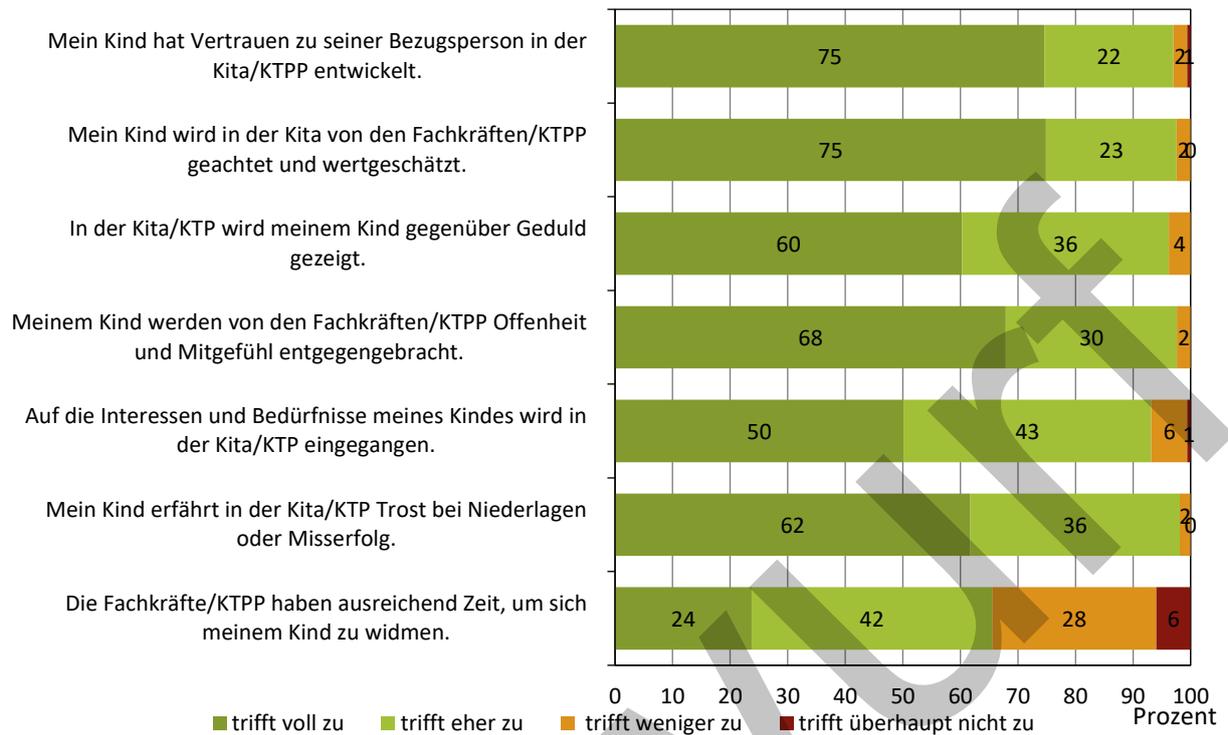
Quelle: Landeshauptstadt Dresden, 7. Dresdner Elternbefragung 2022

Abbildung 58: Prioritäten von Eltern hinsichtlich der pädagogischen Qualität (hier: Beziehungsqualität) – Eltern mit Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren



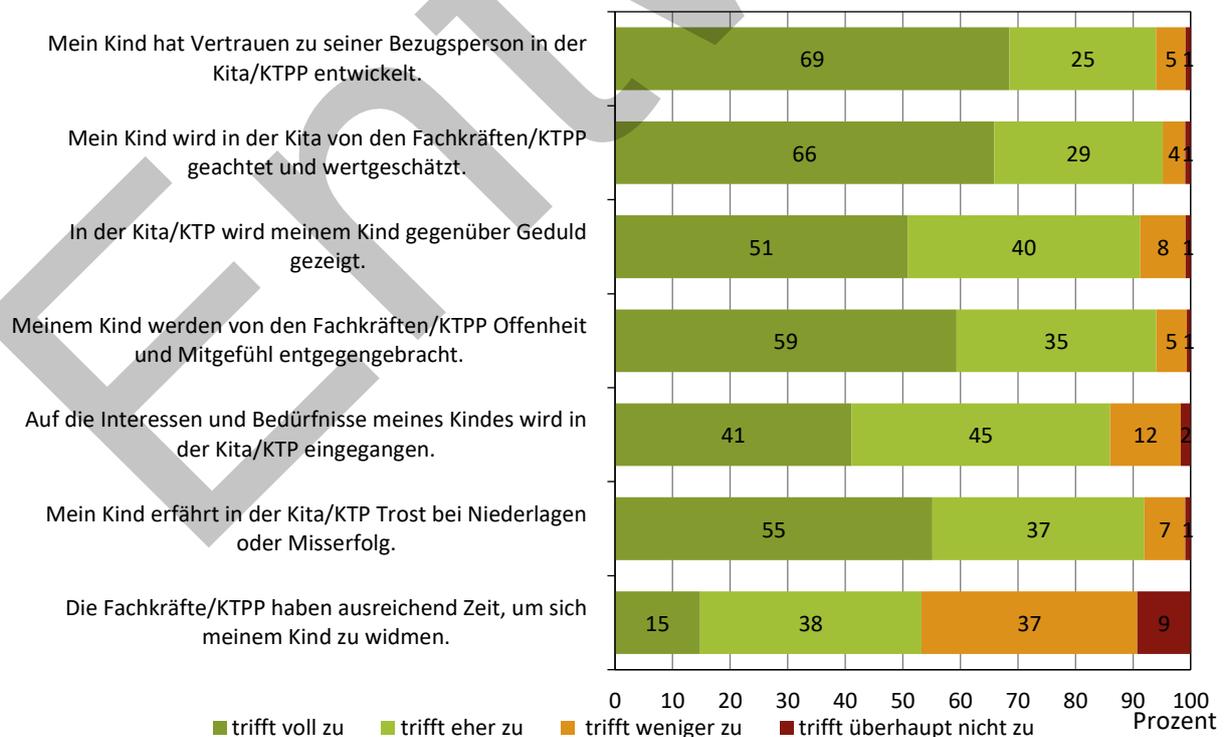
Quelle: Landeshauptstadt Dresden, 7. Dresdner Elternbefragung 2022

Abbildung 59: Einschätzungen von Eltern hinsichtlich der wahrgenommenen pädagogischen Qualität (hier: Beziehungsqualität) – Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis zwei Jahren



Quelle: Landeshauptstadt Dresden, 7. Dresdner Elternbefragung 2022

Abbildung 60: Einschätzungen von Eltern hinsichtlich der wahrgenommenen pädagogischen Qualität (hier: Beziehungsqualität) – Eltern mit Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren



Quelle: Landeshauptstadt Dresden, 7. Dresdner Elternbefragung 2022

Die Zufriedenheit der Dresdner Familien ist seit dem intensiven Ausbau auch mit der strukturellen und der inhaltlichen Arbeit in den Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege seit vielen Jahren sehr hoch. Die Familien bestätigen die Dresdner Qualität, machen aber auch ihre Erwartungen deutlich und damit sind sie eine wichtige Ressource zur Ableitung von Handlungserfordernissen.

9. Herausforderungen

9.1. Aufwachsen von Kindern

„Wenn die Gesellschaft sich verändert, tut das auch die Kindheit (obwohl nicht notwendig mit derselben Geschwindigkeit, Intensität oder Qualität wie andere Teile oder Kategorien oder wie die Gesellschaft als Ganze)“ (Qvortrup, 2015, S. 30).

Kindheit gilt als eine Phase intensiver Entwicklung, in welcher zentrale Grundlagen für den weiteren Bildungsweg, die gesellschaftliche Teilhabe und das Wohlergehen des Kindes gelegt werden. Die Besonderheit der Lebensphase Kindheit besteht darin, dass sie als eine „sorgfältig behütete Entwicklungsphase betrachtet wird, in der die emotionale Einbindung in die Familie und die Fähigkeitsentwicklung in der Schule im Mittelpunkt stehen“ (Heinz & Sackmann, 2020). Die in diesem Raum gebotenen Bildungs- und Fördermöglichkeiten sind auf ihre Zukünftigkeit angelegt und gelten nicht immer dem aktuellen Wohlbefinden der als Kind gelesenen Person, sondern der Entwicklung eines zu einem späteren Zeitpunkt nutzbaren Humankapital (Hungerland, 2018). In diesem Konstrukt gelten Kinder als passive Empfangende von Ressourcen und Wissen der Erwachsenen, deren Potential sich erst zukünftig entfaltet (Qvortrup, 2015). Das ist besonders für die öffentlichen und politischen Debatten mit den Bezügen von Bildungserfolg, Ungleichheit oder der Wandel von Kindheit zutreffend, betrifft aber auch die Perspektive des Wissens über Kinder und das Aufwachsen von Kindern.

Die Daten der KiGGS-Studie deuten darauf hin, dass sich die gesundheitliche Situation von Kindern und Jugendlichen in Deutschland in den Jahren von 2009 bis 2019 insgesamt verbessert hat. Eine Ausnahme stellen die psychischen Auffälligkeiten dar, bei denen der ausgewiesene Rückgang nur bei Jungen festgestellt wurde. Die KiGGS-Daten weisen zudem auf erhebliche sozioökonomische Unterschiede in der Gesundheit der Heranwachsenden hin. Kinder und Jugendliche aus Familien mit niedrigem sozioökonomischem Status haben häufiger Nachteile gegenüber Gleichaltrigen aus sozioökonomisch besser gestellten Familien haben. Außerdem sind auch Unterschiede zwischen Kindern und Jugendlichen aus der mittleren im Vergleich zu denen aus der hohen sozioökonomischen Statusgruppe festzustellen (Lampert et al., 2019).

2020 verglich UNICEF das Kindeswohl zwischen den OECD-Staaten. Dabei wurden die Kategorien "mentales Wohlbefinden", "physische Gesundheit" sowie "soziale und schulische Fähigkeiten" erfasst und miteinander verglichen. Demnach wurde das Kindeswohl in den Niederlanden am höchsten bewertet, gefolgt von den skandinavischen Staaten Dänemark und Norwegen. Deutschland lag im Ranking des Kindeswohls auf Rang 16, im Vergleich der physischen Gesundheit belegte Deutschland den zehnten Platz (UNICEF, 2020b).

Tabelle 8: Rangliste der OECD-Staaten nach ausgewählten Kriterien des Kindeswohls im Jahr 2020 (Ranglistenplätze der einzelnen Kategorien)

	Gesamtplatzierung	Mentales Wohlbefinden	Physische Gesundheit	Soziale und schulische Fähigkeiten
Niederlande	1	1	9	3
Dänemark	2	5	4	7
Norwegen	3	11	8	1
Schweiz	4	13	3	12
Finnland	5	12	6	9
Spanien	6	3	23	4
Frankreich	7	7	18	5
Belgien	8	17	7	8
Slowenien	9	23	11	2
Schweden	10	22	5	14
Kroatien	11	10	25	10
Irland	12	26	17	6
Luxemburg	13	19	2	28
Deutschland	14	16	10	21
Ungarn	15	15	21	13
Österreich	16	21	12	17
Portugal	17	6	26	20
Zypern	18	2	29	24
Italien	19	9	31	15
Japan	20	37	1	27
Südkorea	21	34	13	11
Tschechien	22	24	14	22
Estland	23	33	15	16
Island	24	20	16	34
Rumänien	25	4	34	30
Slowakei	26	14	27	36
Vereinigtes Königreich	27	29	19	26
Lettland	28	25	24	29
Griechenland	29	8	35	31
Kanada	30	31	30	18
Polen	31	30	22	25
Australien	32	35	28	19
Litauen	33	36	20	33
Malta	34	28	32	35
Neuseeland	35	38	33	23
USA	36	32	38	32
Bulgarien	37	18	37	37
Chile	38	27	36	38

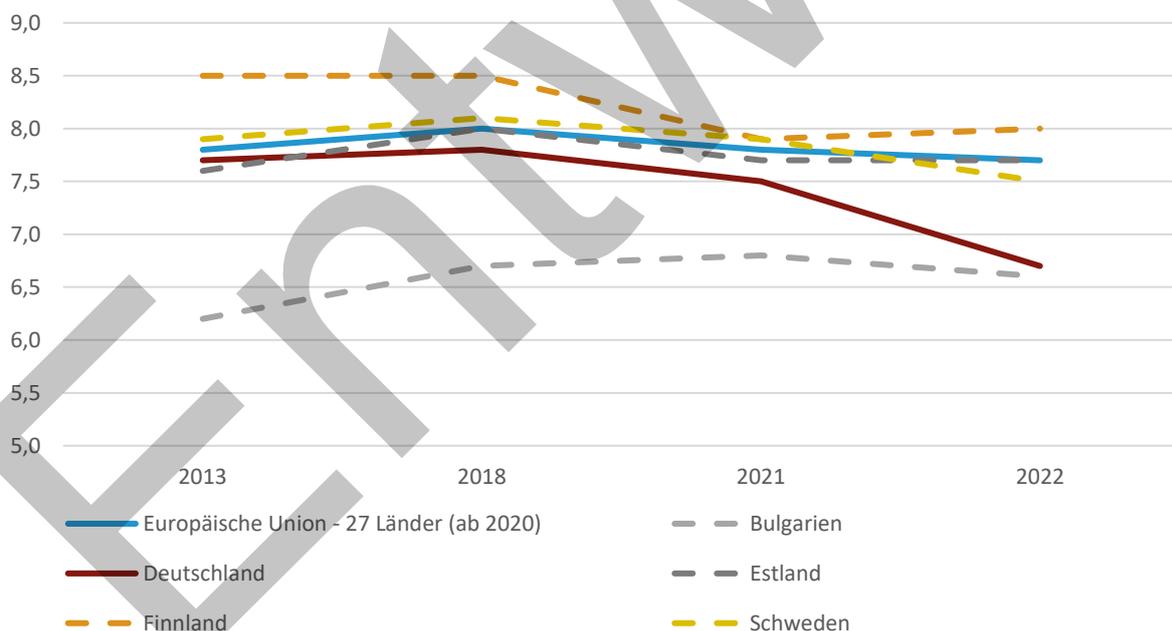
Quelle:(UNICEF, 2020a), eigene Darstellung

Der sechste Bericht für UNICEF Deutschland zur Lage der Kinder in Deutschland hinsichtlich Bildungschancen und Armutrisiken sowie Zufriedenheit, Gesundheit und Sicherheit von Kindern im Vergleich der europäischen Länder und der Bundesländer von 2023 zeigt, dass sich die Chancen von

Kindern auf ein gutes Aufwachsen sowie eine lebenswerte Zukunft in Deutschland sehr unterscheiden (Bertram, 2023). Viele Kinder wachsen unter guten Bedingungen auf. Für eine beträchtliche Anzahl an Kindern gilt dies nicht, deren Rechte auf ein gutes Aufwachsen werden nicht oder kaum berücksichtigt.

Die Berichte an UNICEF nehmen regelmäßig die Lebenszufriedenheit von Kindern und Jugendlichen aus der Perspektive der Kinder und Jugendlichen selbst in den Blick. Der Bericht betont, Kinder sind die Expertinnen und Experten für ihre eigene Situation. Sie können sehr gut selbst ihre Lebensrealität und Entwicklungsmöglichkeiten abschätzen. Ihre subjektive Zufriedenheit ist ein wichtiger Indikator für ihr Wohlbefinden, und wegweisend für die Zukunft der Gesellschaft. Denn, so der Autor, „Optimismus und Selbstvertrauen sind zur Bewältigung der individuellen und gesellschaftlichen Herausforderungen sehr wichtig. Kindliche Entwicklung braucht auch Spaß und Lebenszufriedenheit. Eine positive Zukunftsgestaltung setzt eine entsprechende kindliche Perspektive voraus. Denn selbst die einfachsten Lernschritte erfordern Optimismus, um die vor einem liegenden Aufgaben bewältigen zu können. Das wird in der öffentlichen Debatte allerdings oft vergessen, wie auch, dass diese Kinder und Jugendliche vor großen Herausforderungen stehen, wie die weltweite Bevölkerungsentwicklung, Migration und der Klimawandel. Diese Herausforderungen werden nur bewältigt, wenn die jetzigen Eltern ihren Kindern den Mut und die Zuversicht vermitteln können, die für die Bewältigung dieser Aufgaben erforderlich sind“ (Bertram, 2023, S. 18). Im internationalen Vergleich lag Deutschland in Europa zu den Ländern 2013, 2018 und 2021 hinsichtlich der Lebenszufriedenheit junger Menschen bereits im unteren Mittelfeld. 2022 ändert sich das Bild deutlich: Die Zufriedenheitswerte gehen in Deutschland zurück. Deutschland bildet jetzt zusammen mit Bulgarien, wo sich die Werte in dieser Zeit verbessert haben, das europäische Schlusslicht bei den Zufriedenheitswerten (Bertram, 2023).

Abbildung 61: Einschätzung der eigenen Lebenszufriedenheit der 16-19jährigen im europäischen Vergleich (Auswahl)



Quelle: (Eurostat, 2023; UNICEF, 2023), eigene Darstellung

Das subjektive Wohlbefinden wird durch verschiedene Aspekte des Lebens geprägt: Zugehörigkeitsempfinden, Beziehungen zu anderen Menschen, Partizipationsmöglichkeiten, Armut und materielle Ausstattung, Gesundheit und vieles mehr. Der Autor der Unicef-Berichte interpretierte die Befunde von 2012 bereits so: „Die einseitige Konzentration auf Leistung und formalen Erfolg führt dazu, dass sich viele Kinder und Jugendliche ausgeschlossen fühlen. Unsere an Ressourcen reiche Gesellschaft versagt offensichtlich dabei, allen Mädchen und Jungen Hoffnung und Perspektiven auf gerechte Teilhabe zu geben“ (Bertram, 2013)

Die Befunde des Berichts an Unicef decken sich mit den Befunden der „JuCo-Studie“. Drei Jahre Pandemie haben den Autorinnen und Autoren zufolge bei jungen Menschen deutliche Spuren hinterlassen. Junge Menschen nehmen demnach persönliche, finanzielle, soziale und gesellschaftliche Folgen wahr, die sowohl ihr aktuelles Leben als auch ihre potenzielle Zukunft über das Ende der Pandemie hinaus beeinflussen. Isolation und Kontaktbeschränkungen hätten bei vielen jungen Menschen zu einem Unbehagen in größeren Menschenmengen geführt, Unbefangenheit und Offenheit haben gelitten. Neben emotionalen Belastungen führte die Pandemie für viele auch zu massiven gesundheitlichen Beeinträchtigungen, die für die Betroffenen ein Teil ihres Lebens und des Alltags bleiben werden. Darüber hinaus haben die Pandemie und weitere Krisen wie der Krieg in der Ukraine, Inflation und globale Umweltschäden auch finanzielle Konsequenzen. Für junge Menschen bedeutet das nicht nur Sorge um die eigenen finanziellen Möglichkeiten, sondern auch die Sorge, ob die Familie finanziell noch über die Runden kommt. Und auch hier muss konstatiert werden, dass der Ausmaß der Belastung hängt mit der Lebenslage direkt zusammen (Andresen et al., 2023). Die Autorinnen und Autoren der JuCo-Studie kommen im Ergebnisbericht der „JUCO IV“ zu folgendem Schluss: „Die selbstkritischen Einsichten politischer Verantwortlicher und deren Versprechungen in der Endphase der Pandemie haben allerdings noch nicht zu einer wirklichen Solidarität mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen geführt“ (Andresen et al., 2023).

„Das Wohlbefinden von Kindern hat in unserer Gesellschaft nicht die höchste Priorität“, so fasst Prof. Dr. Susanne Viernickel, Expertin der Universität Leipzig für den Bereich Pädagogik der frühen Kindheit, die Risiken für ein gesundes Aufwachsen von Kindern zusammen. „Der Klimawandel ist eine sehr ernste und umfassende Bedrohung, von der wir noch nicht wissen, was sie für die heutigen Kinder bedeutet. Weiter nennt Viernickel den Anstieg psychischer Belastungen bei Kindern durch die Corona-Pandemie und ihre Folgen, Verunsicherung, Überforderung und Spannungen in den Familien und eine gestiegene Zahl von Kindeswohlgefährdungen sowie die zunehmende soziale Ungleichheit und das Kita-System selbst mit Beschäftigten, die am Limit sind, fehlenden Fachkräften und unzureichenden Ressourcen“ (Viernickel, 2023)

Umfassende gesellschaftliche Veränderungen wirken immer auf individuelle Biografien und auf gesellschaftliche Strukturen von Kindheit. Bei Kindern und Jugendlichen ist zu erwarten, dass sie ebenso wie Erwachsene Umbrüche individuell unterschiedlich erleben. Auch für sie gilt, dass die Normalitätserwartungen, die sie vor dem Umbruch herausgebildet hatten, ihre Umbruchserfahrungen orientieren. Jedoch stellen sich bei ihnen im Erleben von Umbrüchen zwei miteinander zusammenhängende Besonderheiten: Ihre eigenen Erinnerungen sind zum einen altersbedingt zeitlich erheblich kürzer als die der Erwachsenen. Zudem beruhen ihre Umbruchserfahrungen und dabei möglicherweise erschütterte Gewissheiten nicht nur auf eigenem Erleben und Wahrnehmen, sondern sie werden auch durch die Interaktionen und Schilderungen von Erwachsenen mitbestimmt. Eltern, Verwandte, andere Kinder, Kindergärtnerinnen, Lehrerinnen, Polizistinnen, Nachbarinnen und viele mehr (Dreke & Hungerland, 2022). Daraus ergibt sich eine besondere Verantwortung der Erwachsenen: Historisch einmalige gesellschaftliche Bedingungen führten zu spezifischen Kindheitserfahrungen. Solche Erfahrungen können wiederum maßgeblich dafür sein, wie eine Generation die veränderten Verhältnisse im späteren Leben verarbeitet (Dreke & Hungerland, 2022)

Familie als bedeutsamste und wirkmächtigste Aufwachsenumgebung wird heute vor allem daran gemessen, wie gut sie in der Lage ist, das gebildete und leistungsstarke Kind hervorzubringen. Das setzt Familien in mehrfacher Hinsicht unter Druck. Die Familie ist Adressatin eines breiten Spektrums von Anforderungen, die vielfältige Akteure im öffentlichen, bildungspolitischen, sozialpolitischen und pädagogisch-programmatischen Diskurs an sie richten (Krininger & Kesselhut, 2020). Insbesondere die Diskussion um Bildungsbenachteiligungen adressiert Familie in besonderer Weise (Schulz et al., 2021). Familien werden als Bildungsräume interpretiert, meist aber im Sinne eines bildungshinderlichen oder bildungsförderlichen Kontextes, weniger als ein Gefüge (autonomer) Akteure. Eltern werden, wenn man so will, in den Qualitätsdiskurs einbezogen. Ihnen wird die Aufgabe

zugeschrieben, als Grundlage für eine lebenslange Bildungsbiografie frühkindliche Bildungsarbeit zu leisten (Jergus, 2017).

Familie nur als einen Bildungsort für Kinder aus der Perspektive des Bildungssystems zu betrachten und zu verstehen, blendet aus, dass alle familiale Praxis Teil eines komplexen, familienübergreifenden soziokulturellen Kontextes darstellt (Winkler, 2012). Familie ist ein äußerst resilientes, kulturell höchst wandelbares System persönlicher, fürsorgeorientierter und emotionsbasierter Generationen- sowie Geschlechterbeziehungen, die zwar auf verlässliche Gemeinsamkeit gerichtet sind, die aber (re)produziert werden müssen und sich im Familienverlauf und in verschiedenen Familienkonstellationen immer wieder ändern können (Jurczyk, 2014; Winkler, 2012). Die Familie als Gemeinschaft ist ein Raum persönlicher Beziehungen und vermittelt zugleich als Institution gesellschaftliche Normen und daran gekoppelte Anerkennung (Krinninger & Müller, 2020). Anders als in institutionellen Kontexten ist Erziehung in der Familie eng an die praktische Bewältigung des Alltags in der Familie als Lebensgemeinschaft der Generationen gebunden (Müller & Krinninger, 2016) und die Beteiligung der Kinder sind tragende Mitspieler der familialen Praktiken (Krinninger & Müller, 2020).

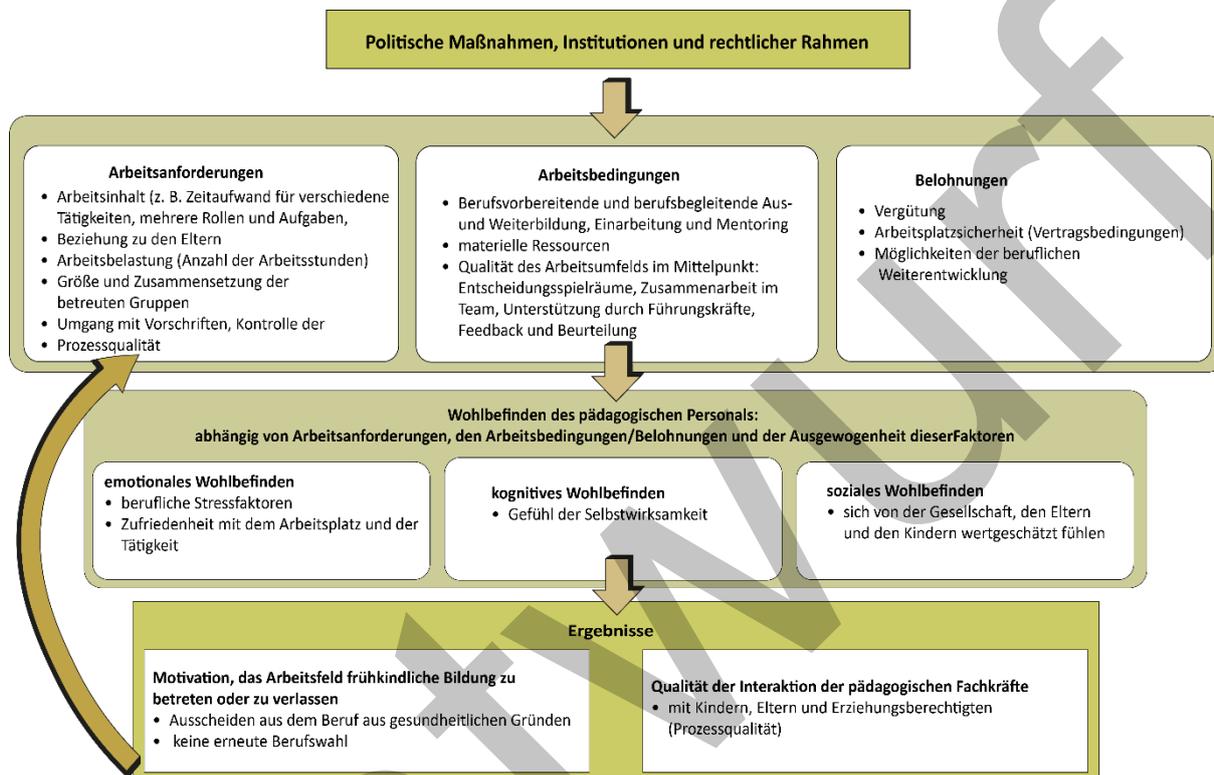
Familie selbst ist als Bildungsaufgabe gewachsen, und zwar für alle ihre Mitglieder. Eine Vielzahl möglicher und gesellschaftlich akzeptierter Lebensformen ersetzen die klassischen Vorbilder. Die Entwicklung der Arbeitswelt hat Familienalltag und die alltägliche zeiträumliche Koordination von Familie pluraler und dynamischer werden lassen. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist eine herausfordernde Gestaltungsaufgabe, zugleich ändern sich Wertorientierungen im Hinblick auf das Familienleben. Biografische Übergänge sind besonders herausfordernde Phasen im Hinblick auf Lern- und Bildungsprozesse, da in diesen Phasen der Familienalltag neu gestaltet werden muss und sich Familienmitglieder besonders intensiv damit, wie diese Gestaltung aussehen soll, auseinandersetzen müssen (Euteneuer et al., 2020).

Die vorherrschende aktuelle Bildungsdebatte ist immer noch dadurch gekennzeichnet, dass sie die Bedeutung sozialstruktureller Voraussetzungen für die Etablierung familialer Bildungs- und Lernmöglichkeiten in ihrer Wirkmächtigkeit ignoriert (Richter, 2008). Es ist deshalb ein schmaler Grat zwischen dem Angebot von Unterstützungsleistungen für Familien und der Abschiebung gesellschaftlicher Verantwortung, insbesondere an Familien mit geringeren Ressourcen (Hartung, 2021). Eine gelungene sozialpädagogische Praxis mit Familien ließe sich als eine Tätigkeit fassen, die Bildungsprozesse anstößt und begleitet, mit einer doppelten reflexiven Distanz, zu den eigenen Wertvorstellungen und Normen und zu den kulturellen Lebensmustern der Familien und ihrer Mitglieder als einen Ausdruck lebensweltlich geprägter und lebensgeschichtlich gewordener eigensinniger Strategien zur Bewältigung ihrer eigenen Lebenswirklichkeit (Weiß, 2018). Ein Maß für gelungene Bildungsprozesse wäre, dass es „Eltern gelingt im Kontext der gesellschaftlichen Rahmungen und Erwartungen eine Positionierung zu finden, in der sie sich als handlungs- und gestaltungsfähig erleben“ (Euteneuer et al., 2020, 308ff).

9.2. Fachkräfte

Von 2016 bis 2019 hat die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) in Deutschland und acht weiteren Ländern Fachkräfte zur Zufriedenheit und zu den Belastungen in Kitas befragt. Es gibt demnach einen deutlichen Zusammenhang zwischen den Arbeitsbedingungen, dem Wohlbefinden des pädagogischen Personals und der leistbaren pädagogischen Qualität.

Abbildung 62: Arbeitsbedingungen des Personals, Wohlbefinden und deren Auswirkungen (TALIS Starting Strong

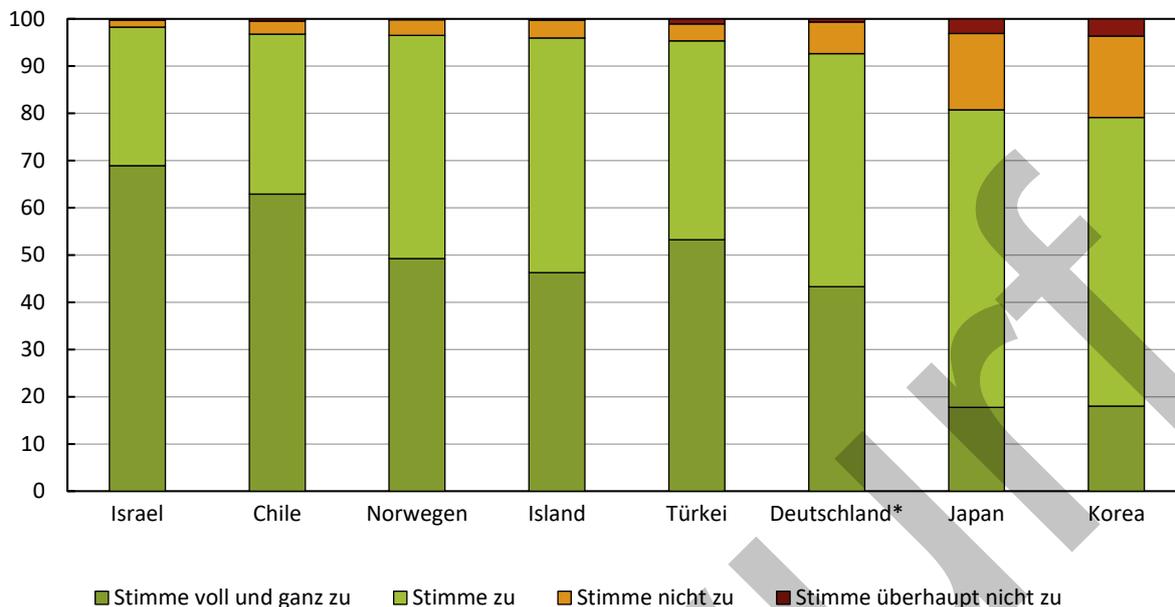


Quelle: (OECD, 2019a)

Die nun vorliegende zweite Ergebnisauswertung vom November 2020 zeigt u. a. die Erfordernisse zur Fachkräftebindung sowie zur Neugewinnung von Fachkräften auf. Es gibt einen großen Zusammenhang zwischen den Rahmenbedingungen, der Belastungssituation, wahrgenommener Selbstwirksamkeit, Arbeitszufriedenheit und der leistbaren pädagogischen Qualität. Des Weiteren gibt es einen Zusammenhang mit der Motivation im Beruf zu bleiben oder diesen zu verlassen.

In Deutschland und auch in den meisten anderen Ländern stimmen mehr als 90 Prozent der Befragten völlig oder eher zu, mir ihrer Arbeit zufrieden - und dabei insbesondere auf die unmittelbare pädagogische Arbeit bezogen - zu sein.

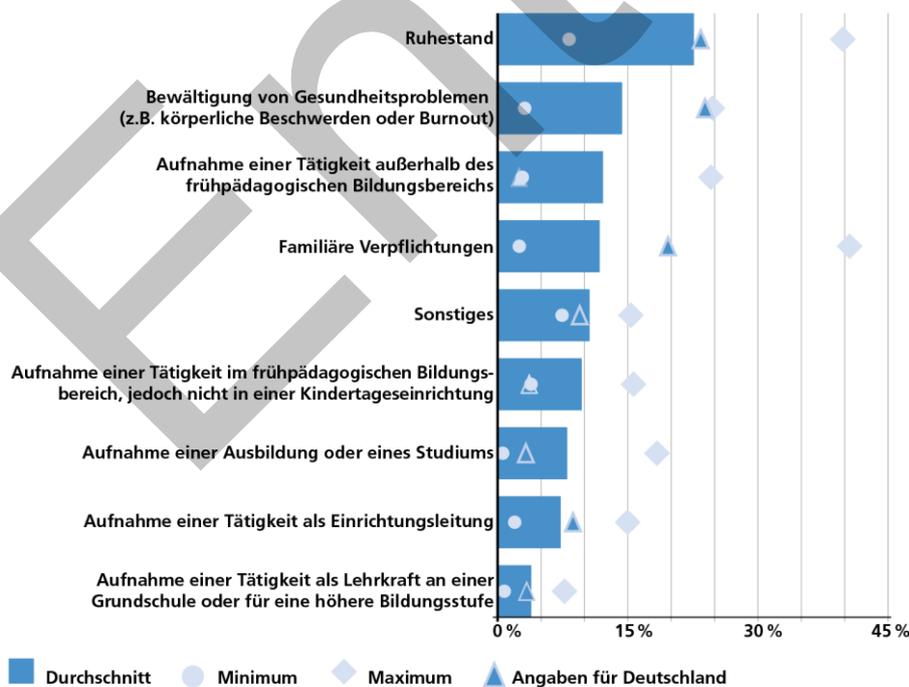
Abbildung 63: Zufriedenheit des Personals in der frühkindlichen Betreuung, Bildung und Erziehung mit dem Beruf, Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die auf die Aussage "Alles in allem bin ich mit meiner Arbeit zufrieden" antworten (in Prozent):



Quelle: (OECD, 2019c)

insbesondere mit höheren psychischen Belastungen verbunden. Stresserleben stellt keine Ausnahme dar, sondern ist pädagogischer Alltag. Aus diesem Stresserleben können gesundheitliche Probleme resultieren. Diese sind auch die Hauptursache dafür, dass pädagogische Fachkräfte sich ein anderes berufliches Betätigungsfeld suchen (müssen).

Abbildung 64: Angaben von pädagogisch Tätigen (Ü3-Teilstudie), aus welchem Grund sie am ehesten ihre Tätigkeit als pädagogische Fachkraft aufgeben würden



Quelle (Bader et al., 2019)

Personalengpässe belasten die Fachkräfte besonders stark. Die Ausstattung, mit Personal, Materialien oder Geld, sowie die zu große Anzahl an Kindern pro Gruppe nehmen sie als nicht ausreichend bzw. als Stressquelle wahr.

Die kurzfristigen Personalausfälle und die Übernahme von zusätzlichen Aufgaben werden vor allem in Deutschland als größte Belastung wahrgenommen. 20 Prozent der befragten Leitungskräfte zeigen an, dass durch den Personalmangel den Kindern kein angemessenes Lernumfeld und das Wohlbefinden nicht ausreichend berücksichtigt werden kann.

Tabelle 9: Top-3-Auswahl von Einrichtungsleitungen, die angeben, dass die folgenden Aspekte eine „eher starke“ oder „sehr starke“ Beeinträchtigung ihrer Effektivität als Einrichtungsleitung in ihrer Kindertageseinrichtung darstellen:

	Chile	Deutschland	Island	Israel	Japan	Norwegen	Südkorea	Türkei
Unzureichende finanzielle und sachliche Ausstattung der Kindertageseinrichtung	3		3	1	2	2	3	1
Behördliche Vorschriften		3		2			1	
Fehlzeiten von pädagogischen Fachkräften		1	1		3	1		
Mangel an pädagogischen Fachkräften		2	2		1	3	2	
Mangelndes Engagement und Unterstützung durch die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten	1			3				2
Mangelnde Möglichkeiten und Unterstützung für die Fort- und Weiterbildung der pädagogischen Fachkräfte	2							3

Quelle: (Bader et al., 2019)

Erfreulich ist der Befund, dass sich Fachkräfte zu 95 Prozent gut in der Lage fühlen Kinder bei der sozialen und kognitiven Entwicklung gut zu unterstützen. Beim Umgang mit Vielfalt fühlen sich Fachkräfte noch unsicher. Ebenso bestehen Unsicherheiten bei unterschiedlichen sozialen und kulturellen Hintergründen der Kinder. Nur 50 Prozent der Befragten ist der Überzeugung, die Entwicklung von Kindern aus benachteiligten Familien ausreichend zu fördern. Da in den deutschen Kitas dem aktuellen Bildungsbericht 2020 zufolge jedes fünfte Kind zu Hause eine andere Sprache als Deutsch spricht, ist dieser Aspekt von großer Relevanz.

Tabelle 10: Selbstwirksamkeit des Personals der frühkindlichen Betreuung, Bildung und Erziehung, Prozentsatz der pädagogischen Fachkräfte, die das Gefühl haben, dass sie in ihrer Arbeit mit Kindern "viel" tun können

	Chile	Deutschland	Island	Israel	Japan	Korea	Norwegen	Türkei	Dänemark	MW
Selbstwirksamkeit in der Arbeit mit einer diversen Kinderschaft										
Ich kann die Entwicklung von Kindern aus benachteiligten Verhältnissen fördern.	36	9	20	33	2	6	17	34	20	20
Ich kann auf die individuellen Bedürfnisse der Kinder eingehen.	41	20	36	47	4	19	23	49	34	30
Ich wecke das Interesse der Kinder an kulturellen Unterschieden und Gemeinsamkeiten.	34	10	18	28	1	12	19	43	19	21
Selbstwirksamkeit bei der Unterstützung der Entwicklung, des Lernens und des Wohlbefindens von Kindern										
Ich helfe den Kindern, miteinander zu interagieren und gutes Sozialverhalten zu zeigen	71	60	62	65	6	43	55	75	74	57
Ich kann ein aufgebrachtes Kind beruhigen	61	54	67	64	10	39	59	67	83	56
Ich kann allen Kindern ein Gefühl der Geborgenheit und Sicherheit geben.	66	61	70	74	15	40	73	78	77	62
Ich kann den Kindern helfen, Selbstvertrauen zu entwickeln.	70	42	49	56	10	42	42	76	63	50
Ich helfe den Kindern, Kreativität und Problemlösung zu entwickeln.	61	31	39	53	5	33	32	71	45	41
Ich helfe den Kindern, ihre Fähigkeit zum selbstständigen Lernen zu entwickeln	47	32	32	45	4	23	24	55	44	34
Ich beobachte und überwache die Entwicklung der Kinder.	61	24	44	49	8	33	44	73	58	44
Weiterer Aspekt der Selbstwirksamkeit										
Ich helfe den Kindern bei der Vorbereitung auf die Schule.	46	26	26	36	4	18	21	60	29	30
Ich nutze digitale Technologien, um das Lernen von Kindern zu unterstützen.	26	1	12	22	0	15	9	39	8	15

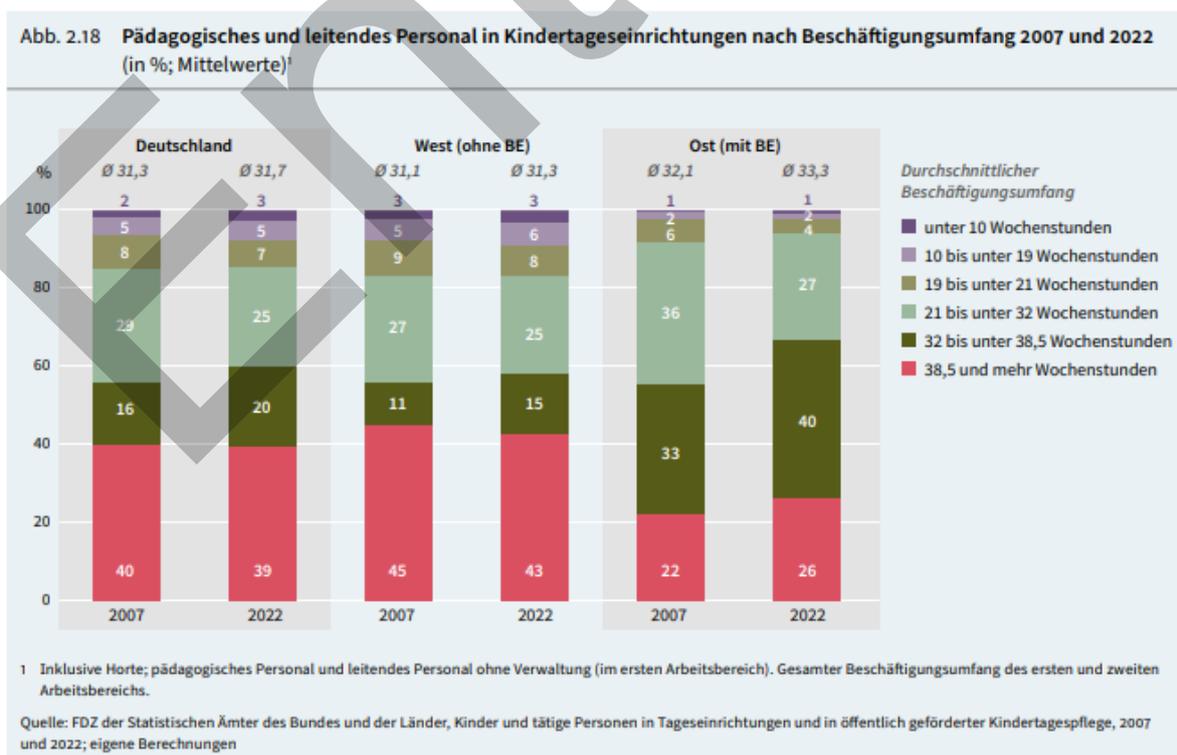
Quelle: (OECD, 2019b)

Das Personal nutzt in allen Ländern in großem Umfang Weiterbildungsangebote, jedoch zeigt die Befragung, dass sich die Weiterbildungsaktivitäten in Deutschland auf eine geringe Anzahl von Themen ausrichtet. Den Analysen nach stärkt eine große Themenbreite das Selbstwirksamkeitsgefühl der Fachkräfte bei der Unterstützung der kindlichen Entwicklung aber auch um mehr Aktivitäten für die unterschiedlichen Bedürfnisse und Interessen der Kinder anbieten zu können. Die Befragungsergebnisse weisen auch auf einen Bedarf zur Vorbereitung der potenziellen Leitungskräfte hinsichtlich des komplexen Aufgabenspektrums und das bereits während der Ausbildung hin.

Die Aqua-Studie (Schreyer et al., 2013) zeigt folgenden interessanten Befund: Leitungen und ihre Mitarbeiter/innen wurden gebeten, jeweils anzugeben, wie häufig sie auch in ihrer Freizeit unbezahlt Arbeiten für die Kita erledigen. Das traf bei den Leitungskräften auf knapp die Hälfte zu, auch Fachkräfte ohne Leitungsfunktion gaben an, unbezahlt in ihrer Freizeit zu arbeiten: Ca. ein Drittel (32,2 Prozent) gibt an, dies oft oder immer zu tun. Knapp die Hälfte (47,7 Prozent) der Fachkräfte besucht gelegentlich Veranstaltungen in ihrer Freizeit, etwa jede fünfte Fachkraft tut dies oft oder immer (22,3 Prozent).

Im Jahr 2022 arbeiteten etwa 59 Prozent der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in der Frühen Bildung in Deutschland in einem Arbeitsverhältnis mit reduzierter Stundenanzahl. Die Teilzeitquote liegt damit auf einem ähnlichen Niveau wie in der „Altenpflege“ (60 Prozent) oder den „übrigen Sozialen Berufen“ (62 Prozent). Aufschluss über die Motive für die Wahl einer Teilzeittätigkeit finden sich im Mikrozensus. Laut diesem sind die Betreuung von Kindern, Pflegebedürftigen oder behinderten Personen oder sonstige persönliche und familiäre Verpflichtungen (zusammen 51 Prozent) das zentrale Motiv für die Ausübung einer Teilzeittätigkeit in der Frühen Bildung. Fehlende Vollzeitstellen sind mit 8 Prozent ebenso wie Bildungs- bzw. Weiterbildungsaktivitäten mit 4 Prozent nur relativ selten dafür ausschlaggebend, während sonstige, nicht weiter spezifizierte Gründe einen verhältnismäßig großen Anteil (36 Prozent) ausmachen. Insgesamt gibt das Begründungsmuster der Beschäftigten keinen deutlichen Hinweis auf eine übermäßige Anzahl unfreiwilliger Teilzeittätigkeiten (Rauschenbach et al., 2023)

Abbildung 65: Pädagogisches Personal nach Beschäftigungsumfang 2007 und 2022 im Vergleich



Quelle: (Rauschenbach et al., 2023)

Im Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2023 werden nachfolgende Punkte resümierend zusammengefasst:

- Der Teilzeitarbeitsmarkt ist trotz eines bundesweiten Fachkräftemangels weiter angewachsen
- geringer Anstieg der vollzeitnahen Arbeitsplätze
- befristete Arbeitsverträge sind rückläufig und tragen zur Attraktivität des Arbeitsfeldes bei
- seit Jahren anhaltende Verfachlichung des Kita-Personals
- die Zusammensetzung der Kita-Teams unverändert mit überraschender Kontinuität, trotz der erhöhten fachlichen Anforderungen allein durch erhöhte Heterogenität der Kinder
- eine Absenkung der fachlichen Standards ist kein Lösungsmodell
- es gibt kaum belastbare Hinweise auf eine zunehmende Fluktuation
- Arbeitskräftepotential durch Berufsrückkehrer gering
- anhaltend geringe Arbeitslosenquote
- Fachkraftstruktur wird primär durch das ausgebaute Ausbildungssystem und ggf. aus dem neuen Fachkräfteeinwanderungsgesetz durch verstärkte Anwerbung, Ausweitung der Beschäftigungsumfänge von Fachkräften mit Mehrarbeitswunsch gesichert. Dafür gibt es jedoch keine gesicherte Datenlage, ob es Erfolgsaussichten bringt
- die Kindertagesbetreuung hat sich zu einem attraktiven Arbeitsfeld durch überdurchschnittliche Entgeltentwicklung, wenig unfreiwillige Teilzeitbeschäftigung und geringes Arbeitslosigkeitsrisiko entwickelt
- Arbeitsmarktreserven sind ausgeschöpft
- Fachschulausbildungen sind durch zu wenig Lehrkräfte an ihrer Kapazitätsgrenze
- Gewinnen von Quereinsteigenden kaum erfolgreich
- Qualitätszuwächse sind nicht ausreichend, teilweise aufsichtspflichtrelevanten Personalunterdeckung mit den Folgen für Arbeitszufriedenheit und Gesundheit
- hohe regionale Disparitäten insbesondere bei der Strukturqualität (Fachkraft-Kind-Schlüssel)

In den letzten Jahren wurden durch Fachkräfteoffensiven des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend einzelne Maßnahmen zur Anreizsetzung entwickelt, wie z. B. Übernahme von Schulgebühren bei der fachschulischen Ausbildung, lokale Gehaltszulagen in Großstädten (Weltzien 2022), jedoch wird das Tarifsystem der Sozial- und Erziehungssysteme als vergleichsweise statisch ohne Möglichkeiten für monetäre Anreize bewertet. Des Weiteren fehlt es an einer attraktiven Eingruppierung für hochschulisch qualifizierte oder intern weitergebildete Fachkräfte, mit der Konsequenz, dass die Fachkräfte nicht im Kita-System verbleiben. Seit ca. fünf Jahren werden verstärkt Karrierewege für Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen gefordert, die mit einer Strategie und mit Konzepten sowie der Einbindung in Eingruppierungsstrukturen untersetzt angemahnt werden, welche das Ziel einer flächendeckenden und dauerhaften Umsetzung und Implementierung verfolgen sollten. Damit eine Fachkräftegewinnung und Fachkräftesicherung auch in den nächsten Jahren gelingen kann, ist das Zukunftsbild 2035 „Fachkräfteteams in Kindertageseinrichtungen und zur Gestaltung des Ganztags“ dringend geboten zu diskutieren und Maßnahmen auf bundeseinheitlicher Ebene zu verabschieden.

Grundlegende Veränderungen in den frühkindlichen Bildungssystemen erfordern eine langfristig geplante Transformation, wie die Weiterentwicklung der Ausbildungssysteme in einheitliche und nachvollziehbare Ausbildungsstrukturen mit aktualisierten Ausbildungsinhalten, die den veränderten Ausgangslagen Rechnung tragen. Es braucht genauso ausreichend und qualifizierte

Fachschullehrerinnen und Fachschullehrer bzw. ausreichende Studiengänge, die ein Einordnen in das System der frühkindlichen Bildung auch ermöglichen.

10. Handlungsfelder

Für eine gesellschaftliche Teilhabe ist eine gute Bildung in den frühen Kindheitsjahren unerlässlich, da sie das Fundament für ein gelingendes lebenslanges Lernen schafft. Die dafür bereitgestellten Lern- und Erfahrungsräume unabhängig sozialer, kultureller oder familiärer Herkunft, schaffen die Voraussetzung und Chancen für eine gute frühe Bildung und Teilhabe gleichermaßen.

Kindertageseinrichtungen sollen Bildungsorte sein, an denen alle Kinder, Kompetenzen erwerben, anerkennende Beziehungen erfahren und sich individuell und in einer Gemeinschaft entwickeln können.

Damit dieses gelingen kann ist das „Eiserne Dreieck der Strukturqualität“ (Viernickel, Schwarz, 2009) maßgebend, welches diejenigen strukturellen Merkmale umfasst, bei denen ein stabiler und bedeutsamer Zusammenhang mit Aspekten der Prozessqualität und mit der kindlichen Entwicklung nachgewiesen werden konnte. Dazu gehören insbesondere der Erzieher-Kind-Schlüssel, die Gruppengröße und die Ausbildung des frühpädagogischen Fachpersonals.

Ein aktueller Diskurs zur Erfassung frühkindlichen Wohlbefindens von Frau Prof. Viernickel wurde als Weckruf und wesentliche Ergänzung zu den bereits bestehenden Messinstrumentarien (strukturelle Rahmenbedingungen, pädagogische Orientierungen, pädagogische Prozesse, z. T. auch Outcomes) verstanden. Es besteht ein großes Forschungsinteresse die individuellen kindlichen Kompetenzen aus den Interaktionen mit Fachkräften und Peers in Bezug auf die Aufgabenbewältigung aus der Perspektive von Kindern anzureichern.

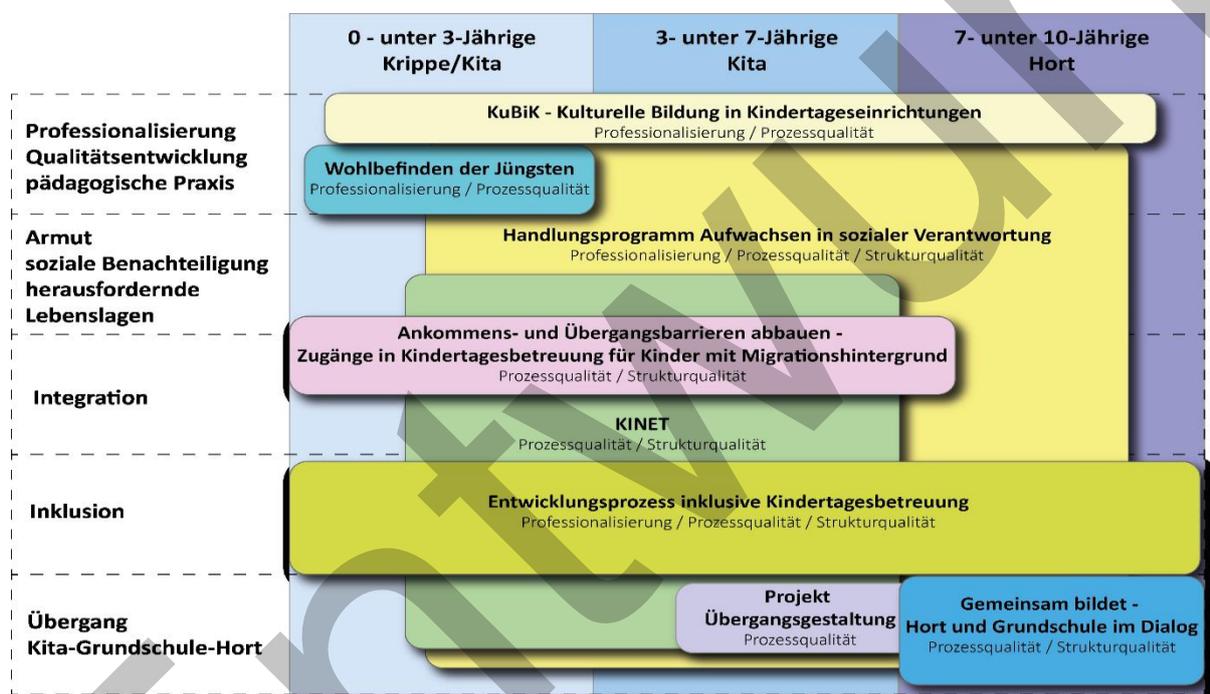
Eine direkte Beteiligung von Kindern in den frühen Lebensjahren in Bezug auf die Fragestellung, was eine gute Kita ist, wird trotz innovativer Methodenentwicklungen als schwierig eingeschätzt. Deshalb wird zunehmend die Forderung auf das kindliche Wohlbefinden als Ausgangs- und Zielpunkt (Reker, Spiekermann, 2021, S. 60) bzw. als „wichtige(n) Indikator“ (Eberlein, Schelle, 2018, S. 388) betrachtet. Mit dieser Perspektive wird noch einmal sehr explizit auf den Zusammenhang zwischen pädagogischer Qualität, kindlichem Wohlbefinden und kindlicher Entwicklung orientiert. Alle bereits bestehenden Instrumentarien nehmen die Sicherung des Wohlbefindens am Verhalten der Fachkräfte gemessen an den förderlichen Rahmenbedingungen des Wohlbefindens auf. Es besteht Konsens in der Wissenschaft zur Mehrdimensionalität des Konstrukts Wohlbefinden jedoch nicht beim Zusammenspiel verschiedener Dimensionen als auch bei der Frage nach Messbarkeit. Konzepte, die bereits mit der Perspektive entwickelt wurden sind u. a. das Dresdner Projekt „WWW - Wohlfühlen Wahrnehmen Wachsen“ oder die StimtS-Studie, wo ein Videobeobachtungsinstrument „Psychosoziales Wohlbefinden von Kleinkindern“, entwickelt wurde.

Das in Dresden fest etablierte Handlungsprogramm „Aufwachsen in sozialer Verantwortung“ zeigt ein herausragendes Beispiel für das Ineingreifen von Struktur, Instrumenten und Bildungsinnovationen für die 26 öffentlich geförderten Kinderbetreuungseinrichtungen. Bereits mit der Fortschreibung der Dresdner Bildungsstrategie wurde die Weiterentwicklung der s. g. Kitas² im Dresdner Handlungsprogramm zu einem besonderen familienintegrativen Ort – dem Kindertageszentrum - ab dem Jahr 2025 beschlossen. Gemeinsam mit Vertretung aus Praxis und Wissenschaft soll im Jahr 2024 im Rahmen der Fortschreibung des Entwicklungskonzeptes für die Programmeinrichtungen ein Konzept mit Familien stärkendem Ansatz, welches die Lebensräume, Bildungs- und Lernräume miteinander verknüpft, erarbeitet werden. Darüber hinaus sollen die künftigen Kindertageszentren den Familien als Einstiegsstelle zu den Unterstützungsnetzwerken im Stadtteil und als Seismografen für einrichtungskonkrete Entwicklungserfordernisse dienen.

Aus den Situationsanalysen der Kapitel 1 und 3 werden die Komplexität und die Einflussfaktoren auf das Feld der frühen Bildung sehr deutlich. Es bedingen sich Qualitätsdimensionen und wirken auf das System der frühen Bildung. Deshalb ist das primäre Ziel, eine bedarfsgerechte Strukturqualität im Bereich der Fachkraft-Kind-Relation zu sichern, damit die Ansätze zur notwendigen Weiterentwicklung der Prozessqualität ermöglicht werden können. Die erforderlichen Professionalisierungsbereiche können dann systematisch und mit Unterstützung von bedarfsgerechter Fachberatungsstruktur und einer intensiven und strukturierten Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis geplant und umgesetzt werden.

Durch die nachfolgend genannten Programme und Projekte konnten in den letzten 15 Jahren pädagogische Konzepte entwickelt und Handlungskompetenzen bei den pädagogischen Herausforderungen entwickelt werden.

Abbildung 66: Modell "Dresdner Qualität" in der frühkindlichen Bildung



Quelle: Amt für Kindertagesbetreuung

Das nachfolgende Schaubild geht von einem inklusiven Verständnis aus, indem jedem Kind ein wählbarer Zugang zu einer Kindertageseinrichtung bzw. Kindertagespflegestelle sowie gleichberechtigte, aktive Teilhabechancen und Partizipation an Bildung, Betreuung und sozialer Einbindung garantiert wird. Dies erfolgt unabhängig von seiner individuellen Situation und seinen jeweiligen Voraussetzungen und Lernausgangslagen. Inklusion bedeutet außerdem die Wertschätzung von sozialer Vielfalt und Heterogenität sowie die Orientierung an den persönlichen Stärken und Ressourcen als Voraussetzung und chancengerechte Bildungs- und Entwicklungsprozesse. Die unterschiedlichen Lernausgangslagen und Bedürfnisse der Kinder sowie das Recht jedes Kindes auf individuelle Förderung stehen dabei im Mittelpunkt. Das Schaubild zeigt auch Barrieren beim Anspruch

auf Teilhabe aller Kinder, die unter den vorhandenen strukturellen Bedingungen zu bearbeiten und abzubauen sind.

Abbildung 67: Schaubild Stand der inklusiven Kita



Quelle: Amt für Kindertagesbetreuung

10.1. Handlungsfeld Teilhabechancen und Zugänge

10.1.1. Interaktionsqualität

In der Pädagogik der frühen Kindheit wurde die Selbstbestimmungstheorie der Motivation als eine Leittheorie in den Bildungsplänen der Bundesländer aufgenommen und auf drei Grundbedürfnisse fokussiert. Kindliches Kompetenz-, Autonomie- und Zugehörigkeitserleben bietet die Grundlage, damit sich das Kind aktiv mit seiner Umwelt auseinandersetzen und die alterstypischen Entwicklungsaufgaben gut bewältigen kann (Becker-Stoll et al., 2014, S. 31). Durch angemessene pädagogische Arrangements und Interaktionen werden Kinder dabei unterstützt (Becker-Stoll, 2019) und dafür die Rekonstruktion von Herstellungspraktiken kindlichen Wohlbefindens (Harring, Schutter, 2021) herangezogen. Damit ist das Herstellen der Grundbedürfnisse die Grundlage für Wohlbefinden.

Einen weiteren theoretischen Bezugsrahmen stellt die Bindungstheorie nach John Bowlby (1969/1975) dar. Dabei werden die emotionalen und sozialen Grundlagen des Wohlbefindens in Abhängigkeit von dem Vorhandensein einer feinfühlig und zugewandten und in Beziehung stehenden Person gebracht. Diese Bezugsperson kann dem Kind ein Bindungsangebot ermöglichen. Das setzt am Betreuungsort eine personelle Kontinuität voraus, um Kindern Sicherheit und Bestärkung für ihr Tun zu geben. Damit kann die Bezugsperson Stressreduktion durch Angebote bei der Emotionsregulation und beim Überwinden von Ängsten ermöglichen.

Die Qualität der Beziehungen und Interaktionen zwischen Kindern und Erwachsenen sowie der Kinder untereinander erweisen sich als Schlüssel zu Wohlbefinden und hoher Bildungsqualität. Eine hohe Interaktionsqualität ist für Kinder entwicklungspsychologisch die notwendige Grundlage für Wohlbefinden, Exploration, autonomes Handeln und aktives Lernen. Eine einzelne Interaktion kann zufällig gelingen, sie

wird aber das Kind nicht wirklich in seiner Kompetenzentwicklung unterstützen, wenn sie nicht in eine vertrauensvolle Beziehung eingebettet ist (Becker-Stoll et al., 2020).

Neben dem Bindungsverhaltenssystem gibt es ein komplementäres Explorationsverhaltenssystem, das die Grundlage für die Erkundung der Umwelt bietet. Explorationsverhalten ist jede Form der Auseinandersetzung mit der Umwelt und damit die verhaltensbiologische Grundlage von Lernen.

Eine wichtige Grundlage für eine gesunde seelische Entwicklung stellen frühkindliche Bindungserfahrungen in Kindertageseinrichtungen dar. Die Fachkräfte in den Einrichtungen können positiv auf die Entwicklung von Bindungssicherheit einwirken, indem sie über die Kompetenz verfügen, den Bindungsstatus eines Kindes systematisch zu erkennen. So haben pädagogische Fachkräfte die Möglichkeit, für jedes Kind individuelle Beziehungsformen zu gestalten. Unsicher gebundene Kinder bspw., die keine adäquate und sichere Befriedigung ihrer (emotionalen) Grundbedürfnisse erfahren haben, entwickeln in emotional oder psychisch als belastend erlebten Situationen eine neurophysiologische Dissonanz, die in den nächstfolgenden Entwicklungsschritten zu spezifischen Angst- und Unsicherheitsreaktionen führen können. Angst in diesem Sinne bezieht sich auf die Erfahrung unerfüllter Grundbedürfnisse, insbesondere das Schutzbedürfnis des Kindes und eine feinfühlig Interaktion mit den primären Bezugspersonen bspw. in Bezug auf Verbalisierung und Einfühlsamkeit in emotionale Situationen und Bedürfnisse des Kindes. Studien zeigen, dass 60 bis 70 Prozent der Kinder eine sichere Bindung und jeweils 10 bis 15 Prozent eine unsicher-vermeidende oder unsicher-ambivalente Bindung haben. Bei den beiden unsicheren Bindungsstilen handelt es sich um ungünstiges Bindungsverhalten (Gloger-Tippelt, 2022).

Für die pädagogischen Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen ergibt sich aus der beschriebenen neurobiologischen Perspektive ein wichtiger fachlicher Ansatzpunkt: die Entwicklung bzw. Stärkung einer sicheren Bindung an die Bezugspersonen in der Kindertageseinrichtung unter Beachtung der Möglichkeitsräume im Kita-Alltag verstärkter zu fokussieren.

Damit können Voraussetzungen bspw. für unsicher gebundene Kinder geschaffen werden, um die Teilhabe an Bildungs- und Entwicklungsprozessen zu ermöglichen. Diese kompensatorische Regulierung ist möglich, da das menschliche Bindungssystem zeitlebens offen für neue Bindungserfahrungen und damit auch für eine veränderte Bindungsqualität ist. Mit dieser Perspektive können wertvolle Möglichkeitsräume eröffnet werden, um Fachkräften der Kindertagesbetreuung Handlungsfelder zu eröffnen, um für eine zunehmende Anzahl von Kindern mit Entwicklungsauffälligkeiten im sozial-emotionalen Bereich erweiterte Zugänge zu schaffen.

Fachkräfte beschreiben folgende Herausforderungen bei der Gestaltung des Kita-Alltags:

- Kinder können nur schwer mit anderen Kindern in Kontakt treten
- Kinder sind motorisch sehr unruhig
- Kinder sind weniger in der Lage Beziehungen mit anderen Kindern aufzubauen
- Kinder haben Stimmungsschwankungen
- Kinder fehlen zunehmend Fähigkeiten zur Selbstregulierung und Emotionskontrolle

Die Bewältigung von diesen herausfordernden Situationen ist durch zu wenig Zeit für das einzelne Kind und durch häufige Personalausfälle kaum beherrschbar. Es fehlt auch an Handlungsoptionen und nachhaltigen Lösungsansätzen für die Gestaltung des Kita-Alltags.

In einer Untersuchung von Eckstein-Madry und Ahnert (Eckstein-Madry & Ahnert, 2016) wurde bei den Kindern aus sozial benachteiligten Familien nicht nur die Bindungsbeziehung zur Mutter und später zur Fachkraft der Kindertageseinrichtung erhoben und mit einer Kontrollgruppe von Kindern aus Mittelschichtfamilien verglichen. Ergänzend dazu erfolgte eine Untersuchung zur Stressregulation im

Übergang in die Kindertageseinrichtung. Dabei wurde die Fachkraft-Kind-Bindung und die alltägliche Stressregulation von Kindern am Wochenanfang und -ende auf der Basis von Cortisol-Tagesprofilen beobachtet und analysiert. Die Kinder aus sozial benachteiligten Familien zeigten gegenüber der Kontrollgruppe höhere Cortisolwerte und gleichzeitig flachere Cortisol-Tagesprofile. Wie in früheren Studien bestätigen diese Ergebnisse die eingeschränkte Fähigkeit zur Regulierung des Stresses bei sozial benachteiligten Kindern, wobei das Stresssystem durch die aversiven, familiären Erfahrungen dauerhaft alarmiert zu sein scheint, was das tagtägliche Herabregulieren des erlebten Stresses erschwert (Flinn, 2006; Luijk et al., 2010; Lupien et al., 2001). Die Untersuchung von v. Eckstein-Madry und Ahnert 2016 zeigte, dass eine höhere Bindungssicherheit zur pädagogischen Fachkraft mit einer besseren Stressregulation des Kindes am Freitag assoziiert war und damit die Wirkung der pädagogischen Fachkraft zu ihren Bezugskindern erkennbar wurde. Von einer verbesserten Stressregulation konnte in der Studie insbesondere Kinder aus sozial benachteiligten Familien, die generell erhöhte Cortisol-Tagesprofile ausweisen, profitieren. In der Studie wird auch bei Vierjährigen, die eine positive Beziehung zu ihrer Bezugserzieherin erfahren und bereits in ihren Familien Feinfühligkeit und Zuwendung erfahren haben, eine Wirkung hinsichtlich ihrer sozialen, kommunikativen und kognitiven Entwicklung attestiert werden. Der Einfluss einer positiven Fachkraft-Kind-Beziehung auf die Entwicklung aller Jungen und insbesondere auf Jungen mit Migrationshintergrund war in dieser Studie allerdings noch deutlich höher (Mayer et al., 2013).

Das Thema „Bindungssicherheit“ wurde durch die Bedarfslagenbeschreibungen der Dresdner Fachkräfte als Bearbeitungsschwerpunkt aufgenommen. Dazu wurden bereits Unterstützungsstrukturen u. a. mit der Fachberatung Inklusion geschaffen, Fachtage durchgeführt und Expertenrunden initiiert. Der erweiterte Anspruch ist es nun mit Expertinnen und Experten die Ursachen genauer zu eruieren und an der Entwicklung von Handlungsansätzen für die Kindertagesbetreuung zu arbeiten.

Erste Ansatzpunkte

Die Förderung der sozial-emotionalen Kompetenzen, der seelischen Gesundheit und der psychischen Widerstandskraft sind zentrale Handlungsfelder und pädagogischer Auftrag. Die dafür erforderlichen theoretischen Grundlagen und pädagogischen Konzeptansätze für die Entwicklung von Bindungssicherheit und das systematische Erkennen der bestehenden Bindungsqualität eines Kindes sind fachlich und strukturell in der Kita-Praxis noch nicht gesichert. Dieser Gegenstand wurde unter Leitung von Professor Dr. Klaus Fröhlich-Gildhoff erstmals bearbeitet und ein Beobachtungsverfahren für pädagogische Fachkräfte zur Einschätzung der Bindungssicherheit von Kindern in Kindertageseinrichtungen (EiBiS) entwickelt, welches bspw. in Baden-Württemberg inzwischen zur Anwendung kommt. Auf der Grundlage dieser Erkenntnisse soll die Bearbeitung für die Dresdner Kita-Praxis in den nächsten Jahren erfolgen.

10.1.2. Sprachförderung

Die jährlich durch das Amt für Gesundheit und Prävention durchgeführten Untersuchungen der Vierjährigenkohorte und der Kinder im Rahmen der Schulaufnahme weisen seit Jahren auf einen erhöhten Sprachförderbedarf bei den untersuchten Kindern der jeweiligen Altersgruppe hin.

Bei der Schulaufnahmeuntersuchung im Schuljahr 2021/22 in Sachsen wiesen 38,4 Prozent der untersuchten Kinder einen Sprachförderbedarf auf. Im Vergleich der drei kreisfreien Städte belegt Dresden mit Abstand hinter Leipzig den Rang zwei. Deshalb ist und bleibt es besonders wichtig, dass Eltern und pädagogische Fachkräfte die sprachliche Entwicklung der Kinder aktiv unterstützen und früh fördern. Die alltagsintegrierte Sprachförderung setzt Sprachanregungen im Alltag voraus und ist von den Interaktionsmöglichkeiten mit pädagogischen Fachkräften und Kindern untereinander abhängig.

Die nicht bedarfsgerechte Personalausstattung einerseits und die teilweise hohen Anteile von Kindern mit anderen Muttersprachen wirken als Teilhabebarriere für eine angemessene Förderung.

Durch das Bundesprogramm „Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist“ ist die alltagsintegrierte, ganzheitliche sprachliche Bildung stark in den Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit gerückt. Pädagogische Fachkräfte nutzen Alltagssituationen, um Dialoganlässe zu erkennen, zu unterstützen und spielerisch zu begleiten. Durch das Förderprogramm profitierten seit 2016, in Dresden durchschnittlich 100 Kindertageseinrichtungen durch eine zusätzliche Fachkraft für Sprache und einer vorgehaltenen Fachberatungsstruktur. Seit 1. Juli 2023 stehen diese Ressourcen nicht mehr zur Verfügung, was für die Kita-Teams strukturelle und fachliche Einschnitte bedeutete. Mit dem Kita Landesprogramm für sprachliche Bildung soll die alltagsintegrierte sprachlichen Förderung weiter unterstützt werden, jedoch mit deutlich geringeren Ressourcen.

Folgende Struktur wird im Landesprogramm vorgehalten:

- Koordinierungsstelle alltagsintegrierte sprachliche Bildung

Die Koordinierungsstelle soll zentraler Ansprechpartner für die Akteure des Landesprogramms sein und soll Strukturen für Vernetzung schaffen und Wissenstransfer ermöglichen.

- Sprachmentorinnen und Sprachmentoren sowie Sachkosten für die Kindertagesbetreuung

Das Landesprogramm für sprachliche Förderung übernimmt das im Bundesprogramm wirksame Instrument der Fachberatung und fördert je Landkreis und kreisfreier Stadt eine Anzahl von Sprachmentorinnen und Sprachmentoren. In der Landeshauptstadt werden künftig fünf Vollzeitstellen gefördert, um Teams bei der Konzeptionsentwicklung bzw. Konzeptfortschreibung zur sprachlichen Bildung zu unterstützen, fachliche Beratung und Begleitung anzubieten, interne sowie externe Fortbildungen und Qualifizierungen zu vermitteln. Jeder Kindertageseinrichtung wird eine Sachkostenpauschale zum Erwerb von Materialien für die alltagsintegrierte sprachliche Bildung zur Verfügung gestellt.

- Landeskompetenzzentrum zur sprachlichen Bildung und Förderung an Kindertageseinrichtungen in Sachsen (LaKoS)

Im Zuge der Entwicklung des Sächsischen Landesprogramms wurde LaKoS mit zusätzlichen Ressourcen ausgestattet. Damit ist es künftig möglich, Angebote zur alltagsintegrierten sprachlichen Bildung in Kindertagesstätten, Horten und Kindertagespflegestellen gezielt zu unterstützen.

Als ergänzenden Aspekt wurde die Mundgesundheit als Voraussetzung für sprachliche Bildung im Landesprogramm mit aufgenommen. Die tägliche Zahnhygiene soll wieder stärker in die Routine der Kindertagesbetreuung und das Bewusstsein der pädagogischen Fachkräfte und Familien gerückt werden. Dafür sollen mit Expertinnen und Experten der Wissenschaft Materialien und Unterstützungsangebote für die Kita-Praxis entwickelt werden.

Welchen Wert Interaktionen und Alltagsdialoge zwischen Bezugspersonen und Kindern haben, zeigen viele Forschungsergebnisse (König, 2009; Siraj-Blatchford et al., 2002). Ein wesentlicher Einflussfaktor ist die Qualität der Fachkraft-Kind-Interaktion für die (Sprach-)Entwicklung von Kindern. Studienergebnisse belegen Sprachentwicklungsunterschiede von bis zu einem Jahr, die durch die Qualität der Fachkraft-Kind-Interaktion erklärt werden (Fried, Briedigkeit, 2008).

In der OECD-Fachkräfteerhebung der Frühen Bildung im Jahr 2018 wurde Deutschland im internationalen Vergleich eine hohe Ausprägung an Diversität in deutschen Kindertageseinrichtungen attestiert. Jede vierte befragte Leitungskraft gab an, dass in ihrer Einrichtung mehr als 30 Prozent der betreuten Kinder eine andere Familiensprache als Deutsch sprechen. Dies ist der höchste Wert unter den neun beteiligten Ländern, wie Chile, Dänemark, Deutschland, Island, Israel, Japan, Norwegen, Südkorea und die Türkei (Bader u. a. 2019).

So wird auch in der Dresdner Kindertagesbetreuung der Anstieg der Kinder, die zu Hause vorwiegend eine andere Familiensprache sprechen, repräsentiert. Mit dieser veränderten Ausgangslage muss das Kita-System umgehen, indem es einerseits die veränderte Ausgangslage als neue Chance zur Weiterentwicklung versteht und zugleich die Barrieren erkennt und konzeptionell bearbeitet. Es ist unbestritten, je früher Kinder mit der deutschen Sprache in Berührung kommen, desto einfacher gelingt die Integration und es ist auch unbestritten, dass sich das Kita-System auf eine weiter wachsende Heterogenität in der Kinderschaft einstellen muss.

Mit der wachsenden Heterogenität erleben pädagogische Fachkräfte immens steigende Anforderungen an die Gestaltung des pädagogischen Tages. Der umfassende Bildungsauftrag der Kindertageseinrichtung und der Kindertagespflege, insbesondere die sprachliche Bildung zu fördern und dabei mit den unterschiedlichen Lernausgangslagen umzugehen, das sind Aufgaben, mit denen Fachkräfte heute zunehmend mehr konfrontiert sind. Inwieweit pädagogische Fachkräfte ausreichend darauf vorbereitet sind, wird durch aktuelle Studien nicht gesichert beantwortet. Nach Einschätzung der Einrichtungsleitungen sind den meisten pädagogischen Fachkräften diversitätssensible Ansätze wichtig. Andererseits schlägt sich diese Haltung jedoch nur bedingt in Praktiken wie beispielsweise der Verwendung von Materialien nieder, die unterschiedliche Kulturkreise oder Sprachen repräsentieren. Unter allen beteiligten Ländern messen die Fachkräfte in Deutschland der Förderung der sprachlichen Fähigkeiten der Kinder zwar den höchsten Stellenwert bei (Bader u. a. 2019) und gleichzeitig nennt jedoch jede fünfte Fachkraft einen Fortbildungsbedarf beim Umgang mit mehrsprachig aufwachsenden Kindern.

Sprachliche Bildung ist und bleibt der bedeutende Aspekt, denn er ist eine Voraussetzung für den späteren Bildungserfolg von Kindern – mit und ohne familiäre Einwanderungsgeschichte.

Die strukturellen Gegebenheiten und die jeweilige Kinderschaft in den Kindertageseinrichtungen und in der Kindertagespflege bilden die Ausgangslagen für die Konzeptarbeit der sprachlichen Förderung. Die meisten Familien wünschen sich für ihr Kind den Betreuungsplatz in räumlicher Nähe vom Wohnort. Bei Familien mit Migrationshintergrund wird dieser Wunsch noch zu einem höheren Anteil vorgetragen. So besuchen Kinder mit Migrationshintergrund häufig Einrichtungen, in denen die Mehrheit der anderen Kinder ebenfalls einen Migrationshintergrund hat (Olszenka/Meiner-Teubner 2020). Mit den veränderten Ausgangslagen und den damit verbundenen Wirkungen auf kindliche Lernprozesse haben sich bis dato nur wenige Studien auseinandergesetzt. Diese wenigen Untersuchungen deuten darauf hin, dass ein hoher Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund in einer Kita-Gruppe negative Effekte auf den Deutschspracherwerb und die Prozessqualität im Allgemeinen haben kann (Biedinger/Becker 2010, Tietze u. a. 2013, Kuger/Kluczniok 2008).

Die Ursache ist hinter folgendem Zusammenhang zu vermuten: Sowohl ein- und mehrsprachige Kinder brauchen vor allem eines: sprachliche Anregung. Eine nicht frühzeitig erfolgte und unzureichende sprachliche Anregung – und somit Sprachförderung – durch die unmittelbaren Bezugspersonen des Kindes bildet eines der größten Risiken für die Sprachentwicklung und damit für die spätere gesellschaftliche Teilhabe. Finanzielle Armut macht auch sprachlich arm. Studien legen nahe, dass dies besonders Kinder aus benachteiligten Familien betrifft. Diese Studien weisen auf einen starken Zusammenhang zwischen dem sozialen Status der Eltern, der Anzahl der Wörter und der sozio-emotionalen Ansprache, die Eltern an ihr Kind richten, und der Größe des kindlichen Wortschatzes sowie der späteren Sprachfähigkeiten eines Kindes bereits in den ersten beiden Lebensjahren hin (Scharff-Rethfeldt, 2018). Scharff-Rethfeldt (Scharff-Rethfeldt, 2016) Scharff-Rethfeldt konstatiert, dass bei den meisten für Sprachförderung bereitgestellten Materialien, der Fokus vor allem auf dem Wortschatz oder auf dem Wort- und Satzbau zu liegen scheint und weniger auf den bedeutungsunterscheidenden Merkmalen von Wörtern und Sätzen, ihre lautliche Struktur, Melodie, Betonung und Intonation. Diese seien jedoch neben weiteren Bereichen für den späteren Erwerb der Schrift- und Bildungssprache äußerst wichtig. Insbesondere mehrsprachige Kinder profitieren weniger

von einer Sprachförderung, die auf die Vermittlung von Vokabeln zielt, als vielmehr von Sprachförderansätzen, die Sprachbewusstsein fördern und sprachübergreifende Erwerbsstrategien vermitteln. Die hierbei erworbenen Kompetenzen könnten sie auf sämtliche für sie relevante Sprachen anwenden und sie wirkten nachhaltig. So bleibt die Sprachförderung nicht auf einsprachig deutsche Sprachsituationen beschränkt, denn das Kind kann z. B. Spracherwerbsstrategien zum Erhalt von Sprachinput auch in anderssprachigen Kontexten einsetzen (Scharff Rethfeldt, 2016)

10.1.3. Ankommen im Kita-System ermöglichen

Die Situationsbeschreibungen der Praxis zeigen die Notwendigkeit der Vorhaltung von bedarfsgerechten Strukturangeboten, um Voraussetzungen zu schaffen, die ein Ankommen der Kinder und ihrer Familien, meist mit Fluchterfahrung und ähnlichen Lebenslagen im Kita-System und insbesondere im Sinne der Bildungsteilhabe vollumfänglich ermöglichen. In der Landeshauptstadt Dresden ist durch den bedarfsgerechten Ausbau an Betreuungsplätzen in der Kindertagesbetreuung der formale Zugang für alle Kinder gegeben und dass ist im Vergleich zu anderen Städten ein großer Beitrag zur Teilhabe an frühkindlicher Bildung. In den letzten Jahren kristallisieren sich auch durch Erkenntnisse und Erfahrungen in der Umsetzung von Projekten und Bundesprogrammen verstärkt Ankommensbarrieren für Kinder und Familien heraus, die unter den bestehenden zeitlichen und strukturellen Voraussetzungen in Kindertageseinrichtungen nicht adäquat zu beantworten sind. Die beiden Dresdner Projektinitiativen „Ankommensbarrieren abbauen und Übergänge gestalten“ sowie die Ergebnisse des Bundesprogramm ‚Kita-Einstieg‘ zeigen erste Arbeitsansätze auf, um allen Kindern und ihren Familien ein gutes Ankommen im Kita-System zu ermöglichen. Als eine Gelingensbedingung wird die Notwendigkeit einer differenzsensiblen Ansprache der Familien benannt, die mehr Vertrauen und Sicherheit bei der Aufnahme des Kindes in die Kita oder die Kindertagespflege ermöglicht. Die Ergebnisse zeigen auch, dass Kinder und Familien, die ein offenes Spiel- und Informationsangebot im Vorfeld genutzt hatten, danach meist erfolgreich die Eingewöhnung für ihr Kind und für sich selbst in der Kindertageseinrichtung als gelungen erlebten.

Die Ergebnisse der Fachkräftebefragung im Rahmen der Evaluation des Bundesprogramms „Kita-Einstieg“ weisen auf Faktoren hin, die sich nach Aufnahme des Kindes positiv auf ihre pädagogische Arbeit mit den Familien in besonderen Lebenslagen auswirken. Dazu gehören:

- Besuch eines niedrigschwelligen Angebotes des Kindes und der Familie vor Eintritt in die Kindertageseinrichtung
- Kennenlernen der Kindertageseinrichtung, der pädagogischen Fachkräfte und ggf. der anderen Kinder vor Eintritt in die Kita; Hospitationen; Kennenlerngespräche
- Mehrsprachiges Informationsmaterial über die rechtliche Situation in der Kindertageseinrichtung sowie über Beobachtungs- und Dokumentationsverfahren zur Erfassung des Entwicklungsstandes des Kindes
- Mehrsprachiges Informationsmaterial über die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften sowie über die Teilhabe an pädagogischen Prozessen in der Kindertageseinrichtung
- (Mehrsprachiges) Elterncafé, in dem die Eltern sich treffen und untereinander austauschen können
- Feste Gesprächszeiten, in denen die Eltern sich mithilfe von Dolmetschern mit den pädagogischen Fachkräften austauschen können
- Individuelle Eingewöhnungsphasen für die Familien
- Gemeinsame Projekte zwischen den Eltern und Kindern aus den niedrigschwelligen Angeboten und der Kindertageseinrichtung

- Partizipation bzw. Einbindung der Eltern in pädagogische Prozesse (z. B. mehrsprachige Aktivitäten)
- Gemeinsame Qualifizierungsangebote für pädagogische Fachkräfte aus den niedrigschwelligen Angeboten und den Kindertageseinrichtungen Maßnahmen ⁴

Demnach sind bedarfsgerechte Angebote unter Beachtung vorhandener Strukturen zur Weiterentwicklung zu empfehlen, um Vorerfahrungen mit einer kita-ähnlichen Angebotsstruktur zu ermöglichen. Die Ausgestaltung sollte in den einzelnen Stadtteilen mit allen relevanten Angebotsstrukturen der Kinder- und Jugendhilfe modellhaft entwickelt, dokumentiert und evaluiert werden. Dazu wurden bereits die bestehenden zwei Projektvorhaben gemäß diesen Zielstellungen „Barrieren erkennen und abbauen“ weiterentwickelt. Modellhaft wird seit Herbst 2023 durch die beiden Projektträger Kindervereinigung Dresden e. V. und Mobile Jugendarbeit Dresden-Süd e. V. in den Quartieren Südvorstadt und Gorbitz dieser Modellansatz mit potenziellen Kita-Kindern und deren Familien erprobt.

10.2. Handlungsfeld Zukunftsfähigkeit der Kindertagesbetreuung

10.2.1. Bedarfsgerechte Strukturqualität

Kindertagesbetreuung ist kein geschlossenes System und ist wie bereits seit mehreren Jahren erkennbar von gesellschaftlichen Wandlungsprozessen maßgeblich beeinflusst. Damit die Kindertagesbetreuung in die Lage versetzt werden kann, den aktuellen und künftigen Anforderungen gerecht zu werden, sind die Rahmenbedingungen und Gegebenheiten vor Ort so zu gestalten, dass sie flexibel auf die veränderten Bedarfe reagieren und mit entsprechenden Ressourcen ausgestattet sind. Diese erforderlichen Voraussetzungen sind noch nicht in ausreichendem Maße geschaffen.

Verschiedene nationale und internationale Studien (ECCE 1999, Peisner-Feinberg et al. 2000, Sylva et al. 2004/2005, Tietze/Roßbach/Grenner 2005) stellen die Bedeutung der Strukturqualität für die Qualität der Bildungsprozesse und Bildungsergebnisse im Elementarbereich heraus. Dabei wird insbesondere auf die Gruppengröße, auf den Fachkraft-Kind-Schlüssel, das Ausbildungsniveau und die Möglichkeiten der Vor- und Nachbereitungszeit verwiesen. In den ersten Lebensjahren steht die Bindung an die pädagogische Bezugsperson in einem engen Zusammenhang mit Lernen und Bildung. Kontinuität, Vertrautheit, Sicherheit und Wohlbefinden sind entscheidende Voraussetzungen für das Lernen kleiner Kinder (Ahnert 2005, vgl. auch Spitzer 2006). Deshalb ist eine der größten mittelfristigen Herausforderungen eine kontinuierliche Annäherung an wissenschaftlich empfohlene Personalschlüssel und eine passgenaue Ressourcenallokation, damit pädagogische Fachkräfte in die Lage versetzt werden, ihren fachlichen Anspruch an differenzierte und bedarfsgerechte Entwicklungsbegleitung und Teilhabe aller Kinder auch umzusetzen zu können.

Von einem „Umsetzungsdilemma“ wird zunehmend mehr in der Wissenschaft und auch in Fachpolitik gesprochen. Fachkräfte können externen und eigenen Ansprüchen unter derzeitigen Rahmenbedingungen nicht gerecht werden (Klusemann, Rosenkranz & Schütz, 2020; Viernickel et al., 2013) Die Diskrepanz zwischen Anstrengung und Belohnung (effort reward-balance) führt zu steigendem Belastungserleben und verminderter Arbeitsfähigkeit (Madeira Firminio, Bauknecht, 2022;

⁴ Erkenntnisse zu Verstetigung und Transfer im Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ Sonja Abendroth, Maike Hoeft & Sarah

Viernickel, Voss, Mauz, 2017). Die hohen krankheitsbedingten Ausfallzeiten der pädagogischen Fachkräfte unterstreichen diesen Befund.

„Derzeit werden in Sachsen mehrheitlich Kita-Kinder unter und ab drei Jahren (96 Prozent bzw. 92 Prozent) in Gruppen mit nicht kindgerechten Personalschlüsseln betreut, bundesweit sind die Anteile deutlich niedriger (70 Prozent bzw. 66 Prozent)“.⁵

Auf Grund der aktuellen demografischen Entwicklung besteht jetzt die große Chance, die nächsten Jahre für eine bedarfsgerechte Personalausstattung zu nutzen. Mit Beschluss des Stadtrates V2020/23 wurde bereits der Weg bereitet, die in Folge sinkender Kinderzahlen freiwerdenden Ressourcen für die Umsetzung des Konzeptes „Inklusive Kindertagesbetreuung“ einzusetzen. Dieser große kommunale Beitrag muss sich auf eine Mitverantwortung von Bund und Land stützen. Deshalb ist durch das politische Statement eine große Erwartung der Fachkräfteteams entstanden „Wenn wir die Qualität der frühkindlichen Bildung weiter stärken wollen, sollten wir dennoch an dem Personaltableau in den Kindertageseinrichtungen festhalten, um den Rückgang der Kinderzahlen als demografische Rendite zu nutzen. Eine bessere kindbezogene Förderung wäre die Folge.“ Kultusminister Christian Piwarz, 2. Juni 2023.

Seit dem 1. Januar 2019 ist das Gesetz zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Teilhabe in der Kindertagesbetreuung, das sogenannte Gute-KiTa-Gesetz, in Kraft getreten. Mit dem Gesetz unterstützt der Bund die Bundesländer die Qualität in der Kindertagesbetreuung zu ergänzen. Mit dem zweiten Gesetz zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Teilhabe in der Kindertagesbetreuung wird das Gute-KiTa-Gesetz über das Jahr 2022 hinaus bis Ende 2024 verlängert und soll laut Koalitionsvertrag der Bundesregierung auf Grundlage der Ergebnisse des Monitorings und der Evaluation weiterentwickelt werden.

Das Gesetz legt einen klaren Fokus auf die Steigerung der Qualität in der Kindertagesbetreuung. Es ist ein wichtiger Schritt hin zu einem Qualitätsentwicklungsgesetz mit bundesweiten Standards, das noch in dieser Legislaturperiode in Kraft treten soll.

Im Rahmen der Evaluation des Gesetzes zur Weiterentwicklung der Qualität und zur Verbesserung der Teilhabe in Tageseinrichtungen und in der Kindertagespflege (KiQuTG) wurde eine sehr wesentliche Fragestellung identifiziert, wie es gelingen kann unter Beachtung der landesspezifischen bereits getroffenen Maßnahmen bundeseinheitliche Standards zur Schaffung qualitativ gleichwertiger Angebote und Teilhabechancen zu verankern. Einige Bundesländer haben die im Gesetz priorisierten Handlungsfelder bereits mit Maßnahmen umgesetzt und würden entsprechend weniger von den Bundesmitteln profitieren. Exemplarisch dafür sind die unterschiedlichen Betreuungsschlüssel in den einzelnen Bundesländern zu nennen. Als Lösung wird derzeit diskutiert, dass mit dem geplanten Bundesqualitätsgesetz Normierungen im SGB VIII zu einigen Kernfeldern eingeführt und in weiteren Handlungsfeldern Möglichkeiten zur Planung und Durchführung von Maßnahmen auf der Basis vertraglich vereinbarter Handlungs- und Finanzierungskonzepte weitergeführt werden.

Damit tatsächlich dem Ziel von Teilhabe und Weiterentwicklung von Qualität Rechnung getragen werden kann, könnten künftig stufenweise Mindestanforderungen im SGB VIII, u. a. zu den herausgestellten Handlungsfeldern Ganztagsbetreuung, zum Fachkraft-Kind-Schlüssel, Förderung der sprachlichen Bildung und Qualifizierung der Kindertagespflege, verankert werden. Dies könnte für die bereits mit der Fachplanvorstellung 2023 begonnenen Dresdner Debatte konkret bedeuten, dass bundesgesetzliche Mindestanforderungen an den Fachkraft-Kind-Schlüssel, welche sich an wissenschaftlich begründbaren Standards orientieren im SGB VIII aufgenommen werden und sich auch in der Landesgesetzgebung widerspiegeln müssen. Dazu werden stufenweise Angleichungen an

⁵ vgl. Bertelsmann Stiftung, Länderreport Frühkindliche Bildungssysteme 2023 – Profile der Bundesländer S. 3

die Mindestanforderungen und für die jeweiligen Altersgruppen inklusive der Berücksichtigung von Verfügungs- und Ausfallzeiten und einem Fachkraft-Kind-Schlüssel für Kinder in besonderen Lebenslagen und Förderbedarfen erfolgen.

10.2.2. Bedarfsgerechte Strukturangebote für Kinder mit besonderen Bedarfen

Der seit 2017 vollzogene Entwicklungsprozess zu einer inklusiven Kindertagesbetreuung in der Landeshauptstadt Dresden zeigt in vielen Dimensionen seine Wirkung. Dazu wurden jährlich im Fachplan bzw. durch die jährlichen Berichterstattungen im Jugendhilfeausschuss und im Beirat für Menschen mit Behinderungen die Entwicklungen beschrieben. Im Rahmen der Halbzeitbilanz im Jahr 2022 wurde explizit das Handlungsfeld „strukturelle Erfordernisse“ als Voraussetzung für die weitere zielgerichtete Gestaltung des Wandlungsprozesses von heilpädagogischen hin zu Integrationsangeboten im Regelsystem herausgestellt.

Mit der Novellierung des SächsKitaG, welches ab 1. August 2023 in Kraft trat, wurden keine der erforderlichen und grundlegenden Rahmungen für eine förderliche inklusive Bildung, Erziehung und Betreuung vorgenommen. Durch eine systematische und zielgerichtete Zusammenarbeit der relevanten Fachämter wurden die Ausgestaltungsspielräume identifiziert und im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten für die inklusive Arbeit mit Kindern genutzt. Konkret wurden gemeinsam mit dem Amt für Gesundheit und Prävention, dem Jugendamt und dem Sozialamt Verfahren weiterentwickelt, Arbeitsstrukturen und am Einzelfall orientierte Unterstützungsstrukturen geschaffen.

Die durch vielfache Expertisen angezeigten strukturbezogenen Handlungsbedarfe, kleinere und individuell bedarfsgerechtere Betreuungssettings für diese Kinder zu schaffen und besonders herausgeforderte Kindertageseinrichtungen durch bedarfsgerechtere Unterstützungsstrukturen zu stärken, können gegenwärtig als priorisierte Handlungsfelder benannt werden. Der Zuwachs an Kindern mit sozial-emotionalen Beeinträchtigungen, die in ihrer Häufigkeit und Intensität pädagogische Fachkräfte im Rahmen verfügbarer Ressourcen vor große Herausforderungen stellen ist bereits im Kapitel 10.1 ausgeführt. Neben der damit verbundenen fachlichen Weiterentwicklung benötigt es strukturelle Voraussetzungen, die von allen im Rahmen von Expertenanhörungen eingeholten Expertisen, übereinstimmend die Forderung nach Betreuungssettings mit wenigen Kindern betonen. Für die Angebotsstruktur in Kitas bedeutet das einen flexiblen Rahmen, der es bei Bedarf ermöglicht, eine 11-er Gruppenkonstellation vorzuhalten, um damit allen Kindern, auch Kindern mit sozial-emotionalen Entwicklungsauffälligkeiten Teilhabe zu ermöglichen. Auf Grund der rückläufigen Kinderzahlen können die Kindertageseinrichtungen eine kleinere Gruppenstruktur kapazitätsseitig gestalten, jedoch ist zur Vorhaltung einer 11-er Gruppengröße bei der Altersgruppe der Drei bis unter Siebenjährigen ein zum regulären Betreuungsschlüssel erhöhter Personalbedarf erforderlich. Dieser wird durch die Leistungen der Eingliederungshilfe nicht gedeckt.

Des Weiteren zeigt sich im Prozess der Wandlung von heilpädagogischen Gruppen in Integrationsangebote nach Sächsischer Kita-Integrationsverordnung für Kinder mit schweren und mehrfachen Behinderungen ein Bedarf eines passgenauen Strukturmodells, welches die Balance zur Schaffung von Teilhabe und des Vorhaltens eines bedarfsgerechten Schutzraumes, wie z. B. für intensive pflegerische Aufgaben ermöglicht. Ein erstes Konzeptmodell dafür ist vom Träger Lebenshilfe OV Dresden e. V. entwickelt und mit Strukturvoraussetzungen unterlegt. Fachlich wird dieses Modell unterstützt. Damit es umgesetzt werden kann, müssten die strukturellen und das bedeutet die personellen Voraussetzungen geschaffen werden.

Fröhlich-Gildhoff et al. nennt vier Kriterien, welche die Handlungsmöglichkeiten der pädagogischen Fachkräfte bedingen (Fröhlich-Gildhoff et al. 2017 b, S. 87). Diese Kriterien sind Kompetenz der jeweiligen Fachkraft, das Wissen, die Fähigkeit theoretisches Wissen in die Praxis umzusetzen und

Erfahrungswissen. Diese Kriterien sind Kompetenz der jeweiligen Fachkraft, das Wissen, die Fähigkeit theoretisches Wissen in die Praxis umzusetzen und Erfahrungswissen. Jedoch stellt Fröhlich-Gildhoff bei einer Auswertung im Rahmen des Projektes „Herausforderndes Verhalten in Kindertageseinrichtungen“ fest, dass das Fachwissen der pädagogischen Fachkräfte nur ein niedriges Niveau erreicht. Dieses Ergebnis haben auch andere empirische Erhebungen erlangt (Hoffer und Merk 2017, S. 4). Unterschiede gibt es im Erfahrungswissen, je nach beruflichem Werdegang der Fachkraft. Auch in der Literatur wird betont, dass es wichtig ist die eigene Belastungsgrenze zu kennen und zu beachten (Fröhlich-Gildhoff et al. 2017b, S. 87). Kindern mit herausforderndem Verhalten muss mehr Aufmerksamkeit gegeben werden, so dass laut Fröhlich-Gildhoff „maximal 5 Prozent der Kinder in einer Gruppe 80 Prozent Energie der Fachkräfte binden“ (Fröhlich-Gildhoff et al. 2017a, S. 155) Diese Einflussfaktoren und Hindernisse für den professionellen Umgang mit Kindern mit herausforderndem Verhalten sind bereits als Arbeitsgegenstand mit Unterstützung der Fachberatung für Inklusion in Bearbeitung.

Ein weiteres Kriterium von Fröhlich-Gildhoff et al. sind die „Ressourcen in der jeweiligen Einrichtung“ (Fröhlich-Gildhoff et al. 2017 b, S. 87). Ein wichtiger Punkt sind hier die Rahmenbedingungen die für einen professionellen Reflexions- und Unterstützungsprozess notwendig sind. Dazu zählen eine angemessene Gruppengröße und Fachkraft-Kind-Relation, ausreichend Zeit für Reflexion und Eltern- und externe Kooperationsgespräche sowie Möglichkeiten und Gelegenheiten zur Weiterbildung und Supervision, um die Kompetenzen für die pädagogische Arbeit zu stärken (Fröhlich-Gildhoff et al. 2017). Diese Rahmenbedingungen sind laut Expertisen zur Fachkraft-Kind-Relation und Gruppengrößen (Viernickel, Fuchs-Rechlin 2015) nicht so vorhanden, dass sie für die Ansprüche eines systematischen Vorgehens ausreichen. Hier klaffen Ansprüche an eine als wissenschaftlich sinnvoll definierte professionelle Arbeit und die Möglichkeiten, diese umzusetzen, leider noch weit auseinander. (Fröhlich-Gildhoff und Eichin 2013, S. 71)

10.2.3. Wissenstransfer zwischen Forschung und Praxis in der frühen Bildung ermöglichen

Mit dem gestiegenen gesellschaftlichen Interesse an institutioneller Bildung, Betreuung und Erziehung von Kindern ist auch eine Ausweitung der Forschung zu den klassischen frühpädagogischen Handlungsfeldern festzustellen. Das Bundesministerium für Bildung und Forschung fördert seit 2018 das Metavorhaben „Qualitätsentwicklung für gute Bildung in der frühen Kindheit“ (META-QEB), welches durch Herrn Prof. Dr. Bernhard Kalicki vom Deutschen Jugendinstitut geleitet wird. Zehn Forschungsprojekte in ganz Deutschland bearbeiten unterschiedliche Fragen zur Qualität in der frühen Bildung und forschen nach Faktoren, die die pädagogische Qualität beeinflussen und welche Weiterentwicklungspotentiale es zu nutzen gilt. Dabei werden die Qualitätsbereiche fokussiert, wo nur wenig empirisches Wissen vorliegt. Dazu zählen die Rolle und Vielfalt von Trägern, der Raum – sowohl der pädagogische Raum in den Einrichtungen als auch der Sozialraum – oder das Zusammenspiel unterschiedlicher Akteurinnen und Akteure (Kinder, Eltern, pädagogische Fachkräfte, Kitaleitungen) im System der Bildung in der frühen Kindheit. Das Forschungsvorhaben stellt sich auch den Fragen von einem künftig angelegten Wissenstransformationsprozess von Forschung und Praxis sowie der Einbindung aller Steuerungs- und Entscheidungsebenen. Dieses Potential soll in den Fokus für die Dresdner Entwicklung gestellt werden.

Der Handlungsdruck in der frühkindlichen Bildung brachte auch eine deutliche Zunahme der Forschungsaktivitäten in der frühen Bildung beschrieben mit sich und damit einhergehend die, dass die Forschungsergebnisse dazu dienen sollen, die frühpädagogische Praxis zu verbessern und (bildungspolitischen) Handlungsdruck empirisch zu begründen. Studien und Evaluationen sollen beständig zu einer empirischen Wissensbasis beitragen, um Faktoren einer qualitätsvollen frühpädagogischen Arbeit zu identifizieren und dieses Wissen für die Praxis zugänglich und anwendbar

werden zu lassen. Die Transferprozesse zwischen Wissenschaft und Praxis sind ein aktuelles und sehr zentrales Thema. Eine enge Kooperation zwischen Forschung und Praxis in der frühen Bildung mit dem übergeordneten Ziel, Wissensbestände auszutauschen, zu reinterpretieren und neues Wissen zu schaffen ist für eine Weiterentwicklung des Arbeitsfeldes, die zu einer guten Qualität für die dort betreuten Kinder und deren Familien führt, unumgänglich (Blatter et al., 2023).

Wissenstransfer in der frühen Bildung ist ein komplexer Prozess, in den viele unterschiedliche Akteurinnen und Akteure aus diversen Ebenen eingebunden sind. Dieser Prozess ist weder unilinear, noch geschieht er von selbst; vielmehr erfordert „doing transfer“ eine aktive Beteiligung aller Involvierten, die einen gemeinsamen Transformationsraum gestalten und fortwährend miteinander in Austausch treten. Neben den Bereichen Wissenschaft und Praxis spielt bei der Gestaltung der Wissenstransformation die Ebene der politischen Steuerung und Administration eine zentrale Rolle. Denn gerade die politische Steuerungsebene beeinflusst sowohl die zur Verfügung stehenden Ressourcen als auch die Bedingungen und Prioritäten der Wissenschaft in entscheidendem Maße. Werden gewisse Voraussetzungen von politischer Seite nicht geschaffen, wird die Transformation von Wissen erschwert oder gar unmöglich (Blatter et al., 2023).

Für den Transfer von Wissen werden vermehrt interaktiv-dialogische Formen des multidirektionalen Austausches gefordert, um ein Zusammenführen von abstrakt-theoretisches, empirisch-fundiertes und erfahrungsbasiert-praktisches Wissen zu ermöglichen (Blatter & Schelle 2022; Sehmer et al. 2020a, 2019; Göbel et al. 2020). Eine solche Wissenstransformation impliziert, dass wissenschaftliches Wissen in der Praxis nicht einfach übernommen werden kann, sondern erst durch „Reinterpretationen“ (Beck/Bonß 1989, S. 9) der wissenschaftlichen Deutungsangebote durch die Praktikerinnen und Praktiker in einem gemeinsamen Prozess produziert und damit anschlussfähig wird. Ein solcher Transformationsprozess setzt voraus, dass auch Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler bei der „empirischen Beschäftigung mit der (...) Handlungspraxis“ (Sehmer u. a. 2020b, S. 174) das Wissen aus der Praxis transformieren, welches dann als empirische Erkenntnis der Praxis zur Verfügung gestellt wird. Es wird in dem Kontext von der Konstituierung eines „dritten Wissensbereichs“ gesprochen (Dewe 2005). Die Vermittlung zwischen Wissenschaft und Praxis findet in diesem Sinne in einem dritten, eigenständigen Raum statt.

Eine noch engere Kooperation zwischen Forschung und Praxis in der frühen Bildung könnte systematisch Räume schaffen, Wissensbestände auszutauschen, zu reinterpretieren und neues Handlungswissen zu generieren. Das dynamische Zusammenspiel, die gegenseitigen Abhängigkeiten und das Wechselspiel zwischen den Beteiligten zeigt auch das Modell eines Transformationsraumes für die frühe Bildung eindrücklich.

Abbildung 68: Modell Transformationsraum Frühe Bildung



Quelle: (Blatter & Schelle, 2022)

Die Ausführungen aus der aktuellen Expertise des Deutschen Jugendinstitutes zum Wissenstransfer in der frühen Bildung hat gezeigt, dass es sich um einen komplexen Prozess mit unterschiedlichen Akteurinnen und Akteuren handelt, die durch eine zu entwickelnde Struktur für einen so genannten Transformationsraum einzubinden sind. Durch dieses Zusammenspiel der unterschiedlichen Akteurinnen und Akteure kann sich das gesamte System der frühen Bildung im Sinne eines „kompetenten Systems“ (Urban u. a. 2012; Urban u. a. 2011) weiterentwickeln. Dabei wird herausgestellt, dass neben Wissenschaft und Praxis eine zentrale Rolle der politischen und administrativen Ebene obliegt, denn es geht auch um die Bereitstellung von Ressourcen. Erste Strukturen sind bereits in der Kita-Praxis für einen Transformationsraum geschaffen. Dazu gehören Fachberatungen und die Professionalisierungsoffensiven in den letzten Jahren. Auf Grund der fehlenden Personalressourcen wird ein gezieltes Modell für den notwendigen und langfristig angelegten und komplexen Transformationsprozess eine große Herausforderung aber Notwendigkeit darstellen. Das Dresdner Beispiel für ein gemeinsames Agieren von Praxis in Zusammenarbeit mit dem Kompetenz- und Beratungszentrum „Aufwachsen in sozialer Verantwortung“ könnte für ein Konzept des Transformationsraumes gute Ansatzpunkte bieten.

11. Zusammenfassung und Ausblick

In der Landeshauptstadt Dresden wird seit vielen Jahren die Qualitätsentwicklung in der Kindertagesbetreuung durch eine große Verantwortungsgemeinschaft der öffentlichen und freien Jugendhilfeträger, der vielen Fachkräfteteams der Kitas und Kindertagespflegepersonen, dem Stadtteilernrat und der Kommunalpolitik getragen und unterstützt. Projekte und Programme wurden zu fachlich- inhaltlichen und strukturellen Bedarfslagen, wie z. B. förderliche Vernetzungsstrukturen aus der Perspektive der Kindertagesbetreuung, Übergangsgestaltung, Kooperation von Hort- und

Schulteams, Prozessqualität für den betreuten Altersbereich der unter Dreijährigen, Umgang mit lebenslagensensiblen Aufwachens- und Entwicklungsrisiken u. a. m. initiiert, implementiert und bei Bedarf verstetigt.

Mit der aktuellen Fortschreibung der Fachplanung Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege werden erneut die aktuellen Bedarfslagen und Handlungsfelder herausgestellt. Die Praxisvertretungen der Kindertagesbetreuung konnten in die Fortschreibungsphase primär über das Medium Netzwerk Qualitätsentwicklung Kindertagesbetreuung, durch die Mitarbeit in den Steuerungsgruppen im Kontext der Programmarbeiten bzw. durch die engagierte Arbeit der Träger der freien Jugendhilfe in der Arbeitsgemeinschaft „Kindertagesbetreuung“ eingebunden werden. Ergänzend dazu dienen die Ergebnisse der 7. Dresdner Elternbefragung, Abstimmungsgespräche mit dem Dresdner Stadelternrat und der Beratungsstelle KITA-Rat, wo Entwicklungserfordernisse aus Sicht der Elternschaft generalisiert beschrieben und Gegenstand für die Zusammenarbeit und Weiterentwicklung der Dresdner Kindertagesbetreuung werden.

Die Qualitätsentwicklung in der Dresdner Kindertagesbetreuung findet durch Eltern und Fachexpertinnen und Fachexperten große Anerkennung und erfährt zugleich eine große landes- und bundesweite Aufmerksamkeit. Deshalb besteht ein großes Interesse der Träger und Kindertagespflegepersonen, dass die Erfahrungs- und Erkenntnisschätze aus den Projekten und Qualitätsinitiativen für Implementierungsoptionen auf der Ebene des Freistaates geprüft, bei Bedarf modifiziert und im Ergebnis nachhaltige Strukturen dafür geschaffen werden. Als gelungene Entwicklungsimpulse sind u. a. das „Dresdner Modell zum Wohlbefinden der Jüngsten“, das Dresdner Handlungsprogramm „Aufwachsen in sozialer Verantwortung“, das Programm „Gemeinsam bildet – Schule und Hort im Dialog“ und der Dresdner Weg zur inklusiven Kindertagesbetreuung zu nennen.

Die in vielen Kommunen priorisierten Handlungsfelder, die bedarfsgerechte Ausgestaltung von Kita-Betreuungsinfrastruktur hat auf Grund der immensen Anstrengungen in der Landeshauptstadt Dresden an Bedeutung verloren. Die Nachfrage an Betreuungsplätzen durch Dresdner Familien ist unverändert auf einem sehr hohen Niveau und kann stadtwweit gedeckt werden.

Die aktuelle Bevölkerungsprognose für den planungsrelevanten Altersbereich vom November 2023 folgt dem in den letzten drei Jahren vorgezeichneten Entwicklungstrend, jedoch auf einem niedrigeren Niveau. Es wird von einem weiteren Absinken der Kinderzahlen der Altersgruppe der unter Siebenjährigen bis zum Jahr 2029 und dann einem leichten, über das bislang angenommene Niveau hinausgehenden Anstieg ausgegangen. Die kommenden sechs Jahre sollten bei den enormen stattgefundenen Veränderungen und den stetig wachsenden Anforderungen an den öffentlichen Betreuungs- und Bildungsort eine Zeit der Vergewisserung des fachlich Etablierten und einen Diskurs für des künftig Notwendige für die Fachkräfteteams und Träger ermöglichen.

In den nächsten Jahren werden veränderte Auslastungen der Kindertageseinrichtungen erfolgen. Es ist davon auszugehen, dass die Kindertageseinrichtungen durchschnittlich zwischen 85 und 90 Prozent ausgelastet sein werden. Diese Phase birgt neue Chancen für die Gestaltung einer qualitativ hochwertigen Lern- und Lebenswelt für alle Kinder sowie für Fachkräfte und damit für die Gestaltung eines inklusiven Betreuungsortes. Damit die Chancen genutzt werden können sind die dafür erforderlichen Voraussetzungen zu schaffen, durch z. B. bedarfsgerechte Personal- und Sachkostenausstattung auch bei geringerer Auslastung der Kindertageseinrichtungen.

Die Planungsprozesse und Datengrundlagen sind kompatibel mit den Planungen der Kinder- und Jugendhilfe und der Schulnetzplanung. Die Inhalte sind auch mit dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept (INSEK) sowie mit den Planungen an den Schnittstellen der Eingliederungshilfeträger und des Amtes für Gesundheit und Prävention abgestimmt.

Nachfolgend werden die aktuellen und künftigen Bearbeitungs- und Entwicklungsthemen für den nächsten Planungszeitraum zusammengefasst:

- Weiterführung des Programms „Aufwachsen in sozialer Verantwortung“ mit Konzeptfortschreibung im Jahr 2024 mit der erweiterten Dimension des Familienbezugs - und damit der Weiterentwicklung der Kitas² zu Kindertageszentren entsprechend des Stadtratsbeschlusses zur Fortschreibung der Bildungsstrategie Beschlusses V1615/22 und die Umsetzung des Konzeptes für die summative und formative Evaluation.
 - Das Projekt „Sprachräume bilden“ wird ab 1. Januar 2024 an drei Kita-Standorten innerhalb des Handlungsprogramms durchgeführt. Aufgrund der Entwicklungsauffälligkeiten von Kindern im Bereich Spracheentwicklung und der Konzentration von vielen unterschiedlichen Familiensprachen in den Gruppen wird die Sprachentwicklung der Kinder durch Sprachbad und Sprachvorbilder in den HP-Kitas mitunter erschwert.
 - Durch gezielte, systematische und wöchentlich durchzuführende „Vorschulangebote“ in den Pilotkitas sollen Sprachfreude und -praxis eineinhalb Jahre vor Schuleintritt beginnend angeregt werden. Damit soll die sprachliche Entwicklung der Kinder besonders unterstützt werden. Als förderlich werden weiterhin der ungestörte Rahmen, das kontinuierliche, sprachfokussierte Beziehungsangebot und die spielerische Einbettung angesehen. Die gemeinsam geleiteten Angebote von pädagogischen Fachkräften aus Kita und aus Schule sowie die Vorschulelternabende fördern den Dialog mit der kooperierenden Grundschule. Kinder, Eltern und Fachkräfte lernen sich einander über einen längeren Zeitraum kennen und damit wird Sicherheit und Wohlbefinden im Übergang befördert. Das Projekt wird durch das Amt für Gesundheit und Prävention, Abteilung Kinder- und Jugendgesundheit maßgeblich unterstützt.
- Weiterentwicklung der Programmziele „Gemeinsam bildet - Grundschule und Hort im Dialog“ zur Entwicklung eines Lern- und Lebensortes für Kinder an Grund- und Förderschulen auf der Grundlage des verabschiedeten Qualitätsrahmens sowie daran anknüpfend eine Pilotphase für die modellhafte Entwicklung des „Dresdner Ganztags“ an drei Schul- und Hortstandorten unter Einbezug aller Akteurinnen und Akteure am Schulstandort inkl. außerunterrichtlicher Angebotsträger von GTA-Angeboten und Ressourcen des Quartiers
- Trägerübergreifende Implementierung des Verfahrens „Das Dresdner Modell zum Wohlbefinden der Jüngsten“ zur Qualitätsentwicklung und -sicherung pädagogischer Praxis im Krippenbereich
- Ausgestaltung des Entwicklungsprozesses „Inklusive Kindertagesbetreuung in der Landeshauptstadt Dresden“ auf der Grundlage der strategischen Zielstellungen und der zu entwickelnden Maßnahmen der Projektphase 2024 und ff und Entwicklung von einer standortkonkreten Projektskizze zu den aktuellen Herausforderungen
 - „Ankommen für Kinder und Familien ermöglichen“ – siehe Kapitel 4.1.3
 - „Bilden einer Verantwortungsgemeinschaft an einem herausgeforderten Schul- und Hortstandort um modellhaft ein Zukunftsbild inkl. Organisationsmodell für die fachliche Steuerungsidee für eine bedarfsgerechte und mit allen abgestimmte Standortentwicklung zu ermöglichen. Sofern am Standort vorhanden, sind neben den Schul- und Hortteams, die Leitung des Familienschulzentrums, Schulsozialarbeit, Kita-Sozialarbeit, weitere Unterstützerinnen und Unterstützer der Standortentwicklung sowie alle Fachberatungs-, Beratungs- und Verantwortungsinstanzen zu involvieren.
 - Entwicklung von Handlungsansätzen für gelingende Interaktionen unter Beachtung von Beziehungs- und Bindungsqualität mit Wissenschaft und Praxis
- Ausgestaltung des Projektauftrages „Kinder stärken“ an drei geförderten Kita- und elf Hortstandorten im ESF-Förderzeitraum 2022 bis 2027 durch Kitasozialarbeit. Ziel ist es, Kinder bei

der Überwindung individueller Lern- und Entwicklungsbeeinträchtigungen zu unterstützen und damit deren Bildungs-, Teilhabe- und Entwicklungschancen zu erhöhen.

- KiNET - Weiterentwicklung des Maßnahmenkonzeptes zu den Themenfeldern, Professionalisierung von Fachkräften für die sozialräumliche Zusammenarbeit und die Schaffung von modellhaften Laborräumen für integrierte und bedarfsgerechte Zugänge für Familien gemeinsam mit Angeboten der Frühen Hilfen, Gesundheitshilfen und weiteren Akteuren der Kinder- und Jugendhilfe in Gorbitz und Prohlis.
- Weiterentwicklung des trägerübergreifenden Netzwerks „Qualitätsentwicklung Kindertagesbetreuung“ im Kontext des Professionalisierungsbedarfs in der Frühpädagogik
- Mitwirkung am Entwicklungsprozess „Bildung Nachhaltigkeit Kommune“ auf der Grundlage des Referenzrahmens für die frühkindliche Bildung - ein Arbeitspapier des Forums Frühkindliche Bildung
- Wöchentliche Durchführung der Qualitätsdialoge mit Rechtsträgern auf der Grundlage des seit Sommer 2023 fortgeschriebenen Konzeptes zur Qualitätssicherung und -entwicklung der Trägerarbeit in der Dresdner Kindertagesbetreuung zur Stärkung der Rolle und des Auftrags der Träger von Kindertageseinrichtungen
- Umsetzung aller Maßnahmenpläne der Landeshauptstadt Dresden für den frühkindlichen- und elementarpädagogischen Bereich in den nachfolgenden Konzepten und Plänen:
 - Aktionsplan Integration 2022 bis 2026
 - Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention in der Landeshauptstadt Dresden – 1. Fortschreibung
 - Erster Aktionsplan der Landeshauptstadt Dresden zur Umsetzung der Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene und begleitende Umsetzung des Konzeptes Gender Mainstreaming
 - Strategiepapier für Suchtprävention in Dresden
- KuBiK - kulturelle Bildung in Kindertageseinrichtungen als ergänzendes Angebot für Kindertageseinrichtungen. Mit KuBiK werden kreative Partnerschaften zwischen Partnerinnen und Partnern aus Kultur und Kindertageseinrichtungen gefördert.

Neben den vorbenannten Arbeits- und Entwicklungsthemen werden an den einzelnen Standorten der Kindertagesbetreuung auf Initiative der jeweiligen Träger/Kindertagespflegepersonen weitere einrichtungsbezogene und von Dresdner Familien wertgeschätzte Qualitätsinitiativen unterstützt.

12. Ablauf- und Beteiligungskonzept der örtlichen Fachplanung Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

Zeitschiene	Vorgehen
Bis 44. Kalenderwoche	Auswertung des Schuljahres 2022/23 Erarbeitung des Planungskonzeptes
45. Kalenderwoche	Einleitung des Verfahrens durch die Jugendhilfeplanung - Verabschiedung des Planungskonzeptes - Einleitung der Beteiligungsprozesse
45. Kalenderwoche	Erarbeitung der Angebotsplanung Standortberatung
	Planungsgespräch im Rahmen der AG Kindertagesbetreuung am 8. Dezember 2023
1. Halbjahr 2024	Abstimmung der ämterübergreifenden Arbeitsgruppe „Kindertagesbetreuung“ Beteiligungsrounds mit Praxisvertretungen aller Stadtteile Übergabe Entwurf Fachplanung an Sächsisches Landesjugendamt Beratung in allen Stadtbezirksbeiräten/Ortschaftsräten und im Bildungsausschuss Beratung im Unterausschuss Kindertagesbetreuung sowie Jugendhilfeausschuss und Beschlussfassung im Stadtrat Umsetzung, Dokumentation

- Beteiligungskonzept der Jugendhilfeplanung im Rahmen der Fachplanfortschreibung Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege für das Schuljahr 2022/23
 - o Definition und Bedeutung von Beteiligung im Rahmen des Fortschreibungsverfahrens für die Fachplanung Kindertagesbetreuung und Kindertagespflege

Rechtliche Grundlagen

- § 21 (1) Landesjugendhilfegesetz
- Anerkannte Träger der freien Jugendhilfe sind in allen Phasen der Planung frühzeitig zu beteiligen. ... Sie sind über Inhalt, Ziele und Verfahren der Planung umfassend zu unterrichten.
- § 21 (2) Landesjugendhilfegesetz
- ...anerkannte Träger der freien Jugendhilfe haben das Recht auf Beteiligung an Arbeitsgruppen, die der öffentliche Träger für Aufgaben der Jugendhilfeplanung einsetzt.
- § 80 (3) SGB VIII
- Die Träger der öffentlichen Jugendhilfe haben die anerkannten Träger der freien Jugendhilfe in allen Phasen ihrer Planung frühzeitig zu beteiligen.
- Planungsrahmen der Kinder- und Jugendhilfe in Dresden: Allgemeiner Teil (Teil I) ; Übergreifende Themen (Teil II)

Definition von Beteiligung

Jugendhilfeplanung ist ein partizipativer Prozess und sollte als ein kommunikatives und prozesshaftes Verfahren der fachlichen und fachpolitischen Willensbildung und Entscheidungsvorbereitung“ (vgl. Falten und Kreft 2006, S. 14) verstanden und geführt werden. Entsprechend der rechtlichen Bestimmungen sind die Vertretungen der Träger sowie die im Feld tätigen Praxisakteure und Praxisakteurinnen in allen Phasen der Planung einzubeziehen.

Für die Fortschreibung der Fachplanung im Bereich der Kindertagesbetreuung ist der Austausch mit den in der Praxis Tätigen sowie mit Eltern und Kindern ein essenzielles Planungselement. Im Dialog möchten die Planungsverantwortlichen erfahren, was Praxisakteure und Praxisakteurinnen aktuell bewegt, welche Entwicklungen sie im Sozialraum wahrnehmen, welche Herausforderungen sich daraus für sie ergeben und welche Wünsche sie für die Zukunft formulieren. Darüber hinaus sind die Perspektiven, Meinungen und Wünsche von Eltern und Kindern mit in die Betrachtung einzubeziehen (z. B. durch Eltern- und Kinderbefragungen).

Das Beteiligungsverfahren bildet ein Forum zur offensiven Bedarfsrückmeldung an die Planungsverantwortlichen der Landeshauptstadt Dresden. Die im Handlungsfeld Tätigen sind gemeinsam mit Eltern und Kindern in diesem Kontext unverzichtbare Impulsgeber für die Jugendhilfeplanung, um die Inhalte der Planungskonzeption des Fachplans zu reflektieren und diese ggf. zu ergänzen bzw. zu konkretisieren.

Beteiligung von Praxisakteuren

Die Trägerlandschaft der Dresdner Kindertagesbetreuung ist durch Pluralität gekennzeichnet. Derzeit befinden sich ca. 2/3 aller Einrichtungen in Trägerschaft der freien Jugendhilfe. Um mit Trägervertretungen sowie Leitungskräften aus allen Stadtteilen Dresdens in den Dialog zu kommen,

werden für die Fortschreibung 2023/24 mehrere Onlineveranstaltungen durchgeführt und ein Trägerschreiben mit Empfehlungen für die weitere Entwicklung der Kindertagesbetreuung und zu jugendhilfe-planerischen Prozessen formuliert. Mit Ihrer Antwort haben die Praxisakteure und Praxisakteurinnen die Möglichkeit ihre konkreten Bedarfslagen zu beschreiben und zukünftige Handlungserfordernisse anzuzeigen.

Planungsrunde - mit Eltern im Dialog

Der im Jahr 2015 gegründete Stadtelternerat für Kindertagesstätten und Kindertagespflege ist wichtigster Ansprechpartner der Jugendhilfeplanung als Multiplikator der Anliegen und Wünsche Dresdner Eltern an die Kindertagesbetreuung. Mit der neuen Beratungsstelle KITA-Rat der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, als eine Anlaufstelle für Eltern, Elternräte und Fachkräfte bei Fragen, Problemen und Konflikten rund um das Thema Kindertagesbetreuung in Dresden, steht ein weiterer wichtiger Ansprechpartner zur Verfügung. Um Prozesse und Handlungserfordernisse aus Sicht der Dresdner Eltern zu erörtern und anschließend in die Fortschreibung des Fachplanes zu integrieren, wurde eine Bedarfslagenbeschreibung durch den KITA-Rat übermittelt, welche in den Fachplan integriert wurde.

Planungsgespräch im Rahmen der Fach-AG Kindertagesbetreuung

Die auf Grundlage des § 78 SGB VIII regelmäßig tagende Arbeitsgruppe der freien Träger, bestehend aus 15 gewählten Repräsentanten und Repräsentantinnen der freien Träger sowie drei der Kindertagespflege, wurde sich am 8. Dezember 2023 mit der Jugendhilfeplanung zu den fachlich-inhaltlichen Schwerpunkten des Fachplanes sowie zur avisierten Maßnahmenplanung verständigt. Es wurden keine ergänzenden Handlungsbedarfe angezeigt.

Arbeitsgespräche mit der Beratungs- und Vermittlungsstelle des Amtes für Kindertagesbetreuung

Die Mitarbeitenden der Beratungs- und Vermittlungsstelle des Amtes für Kindertagesbetreuung sind durch den direkten Kontakt zu Eltern und ihren Bedarfen ein wichtiger Spiegel der Bedarfslagen im städtischen Planungsraum. Sie befinden sich darüber hinaus auch im engen Austausch mit den Leitungskräften der Einrichtungen. Die Rückmeldungen werden unterjährig in den standortbezogenen Angebotsplanungen berücksichtigt.

Arbeitsgespräch mit den Beratungs- und Vermittlungsstellen der Kindertagespflege

Auch die Teams der drei Beratungs- und Vermittlungsstellen für Kindertagespflege sind wichtige Multiplikatoren und Multiplikatorinnen, um Impulse aus der Praxis der Kindertagespflege an die Jugendhilfeplanung weiterzugeben. Durch gemeinsame Gespräche sollen die aktuellen Bedarfslagen, bezogen auf die jeweiligen Stadtteile, genauer mit der Expertise der Beratungsstellen analysiert und Handlungserfordernisse durch die Fachbereichsleitung Kindertagespflege konkretisiert und im Rahmen der Fachplanfortschreibung in die Entwicklungsthemen integriert werden.

Planungsgespräche zum Standortkonzept

Dazu finden quartalsweise Planungsrunden innerhalb des Eigenbetriebes Kindertageseinrichtungen und des Amtes für Kindertagesbetreuung zu Auslagerungsszenarien und zur mittel- und langfristige Infrastrukturplanung der Kindertagesbetreuung statt.

Beteiligung weiterer Fachämter

In einer ämterübergreifenden Arbeitsgruppe wird den für die Planung relevanten Fachämtern wie dem Sozialamt, dem Jugendamt, dem Amt für Gesundheit und Prävention, dem Amt für Schulen, der Kommunalen Statistikstelle, dem Landesamt für Schule und Bildung sowie der Beauftragten für Menschen mit Behinderungen, der Gleichstellungsbeauftragten für Frau und Mann, der Kinder- und

Jugendbeauftragten und der Integrations- und Ausländerbeauftragten der Fachplanentwurf vorgestellt.

13. Literatur

- Anders, Y. (2018a). Professionalität und Professionalisierung in der frühkindlichen Bildung. Zeitschrift für Grundschulforschung, 11(2), 183–197.
- Anders, Y. (2018b). Qualität in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe. Discourse: Journal of Childhood & Adolescence Research / Diskurs Kindheits- und Jugendforschung; 2022, Vol, 13(4-2018), 483–488.
- Andresen, S., Lips, A., Möller, R., Özdemir, E., Schröer, W., Thomas, S. & Wilmes, J. (2023). JuCo IV - Der Einfluss der Corona-Pandemie auf das Wohlbefinden junger Menschen. Trends und anhaltende Auswirkungen.
- Bader, S., Riedel, B., Seybel, C. & Turani, D. (Hrsg.). (2019). Kita-Praxis im internationalen Vergleich: Ergebnisse der OECD-Fachkräftebefragung 2018.
- Bader, S., Riedel, B., Seybel, C. & Turani, D. (Hrsg.). (2021). Kita-Fachkräfte im internationalen Vergleich: Ergebnisse der OECD-Fachkräftebefragung 2018, Band II.
- Beck, U. / Bonß, W., 1989a: Verwissenschaftlichung ohne Aufklärung?. In: dies. (Hrsg.), Weder Sozialtechnologie noch Aufklärung. Analysen zur Verwendung sozialwissenschaftlichen Wissens. Frankfurt: Suhrkamp, S. 7 - 46.
- Becker-Stoll, F., Niesel, R., Wertfein, M. (2014): Handbuch Kinderkrippe. So gelingt Qualität in der Tagesbetreuung. Freiburg.
- Becker-Stoll, F., Niesel, R. & Wertfein, M. (2020). Handbuch Kinder in den ersten drei Jahren: So gelingt Qualität in Krippe, Kita und Tagespflege (Überarbeitete Neuauflage (3. Gesamtauflage). Herder.
- Becker-Stoll, F. & Textor, M. R. (2012). Die Erzieherin-Kind-Beziehung: Zentrum von Bildung und Erziehung (1. Auflage). Frühe Kindheit, Psychologie. Cornelsen Verlag Scriptor.
- Bertelsmann (Hrsg.). (2023). Ländermonitor frühkindliche Bildungssysteme - Qualifikationsniveau des pädagogischen KiTa-Personals. <https://www.laendermonitor.de/de/vergleich-bundeslaender-daten/personal-und-einrichtungen/paedagogisches-personal/qualifikation-1>
- Bertram, H. (2013). UNICEF-Bericht zur Lage der Kinder in Industrieländern 2013. <https://www.unicef.de/informieren/einsatz-fuer-kinderrechte/unicef-bericht-zur-lage-der-kinder-in-industrielaendern-2013/192588>
- Bertram, H. (2023). Ein Versprechen an die Jugend: UNICEF-Bericht zur Lage der Kinder in Deutschland. Berlin. <https://www.unicef.de/cae/resource/blob/339326/ae9e86519028efb77e1a35f561ec4d9b/unicef-studie-ein-versprechen-an-die-jugend-sperrfrist-14-9-11-uhr-data.pdf>
- Beyer, B. (2013). Soziale Ungleichheit im Kindergarten: Orientierungs- und Handlungsmuster pädagogischer Fachkräfte. SpringerLink Bücher. Springer Nature.
- Blatter, K. & Schelle, R. (2022). Wissenstransfer in der frühen Bildung. Modelle, Erkenntnisse und Bedingungen. Expertise. Deutsches Jugendinstitut : München.

- Blatter, K., Schelle, R. & Ehrmaier, Mitarb., Therese. (2023). Wissenstransfer zwischen politischer Steuerungsebene und Wissenschaft in der Frühen Bildung. : Modelle, Erkenntnisse und Bedingungen. Deutsches Jugendinstitut.
- Blossfeld, H.-P. (2012). Professionalisierung in der Frühpädagogik. Qualifikationsniveau und -bedingungen des Personals in Kindertagesstätten. Gutachten. Gutachten / Aktionsrat Bildung. Waxmann.
- Bock-Famulla, K. (2023). KiTa-Fachkräfte im Fokus: Personelle Ausstattung der frühkindlichen Systeme der Bildung, Betreuung und Erziehung. In S. Klusemann, L. Rosenkranz, J. Schütz & K. Bock-Famulla (Hrsg.), Professionelles Handeln im System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung: Auswirkungen der Personalsituation in Kindertageseinrichtungen auf das professionelle Handeln, die pädagogischen Akteur:innen und die Kinder (1. Auflage, S. 20–46). Beltz Juventa.
- Brunner, J. (Hrsg.). (2018). Professionalität in der Frühpädagogik. Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Bundesjugendkuratorium (Hrsg.). (2008). Zukunftsfähigkeit von Kindertageseinrichtungen: Stellungnahme des Bundesjugendkuratoriums. https://bundesjugendkuratorium.de/data/pdf/press/bjk_2008_2_stellungnahme_zukunftsfahigeKitas.pdf
- Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. (2013). 14. Kinder- und Jugendbericht: Bericht über die Lebenssituation junger Menschen und die Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe in Deutschland. Bundestagsdrucksache 17/12200 (Kinder- und Jugendbericht). Berlin. <https://www.bmfsfj.de/blob/jump/93146/14-kinder-und-jugendbericht-data.pdf>
<https://doi.org/64743>
- Cloos, P., Jester, M., Kaiser-Kratzmann, J., Schmidt, T. & Schulz, M. (Hrsg.). (2023). Schriftenreihe der DGfE-Kommission Pädagogik der frühen Kindheit. Kontinuität und Wandel in der Pädagogik der frühen Kindheit: Handlungsfelder, pädagogische Konzepte und Professionalisierung (1. Auflage). Beltz Juventa.
- Dewe, B./Winterling, J. (2005): Pädagogische Beratung oder das Pädagogische in der Beratung. In: Pädagogische Rundschau, H. 1, S. 25–32
- Dreke, C. & Hungerland, B. (Hrsg.). (2022). Kindheiten - Neue Folge. Kindheit in gesellschaftlichen Umbrüchen (1. Auflage). Beltz Juventa.
- Eberlein, Noemi/Schelle, Regine (2018): Aspekte kindlichen Wohlbefindens als Indikator für pädagogische Qualität? Eine Dokumentenanalyse von Qualitätsmessinstrumenten für den frühpädagogischen Bereich. In: Diskurs Kindheits- und Jugendforschung, 13. Jg., Nr. 4, S. 387–402
- Eckstein-Madry, T., Ahnert, L. (2016): Kinder aus sozial benachteiligten Familien: Wie Bindungsdefizite und Verhaltensauffälligkeiten durch KiTa-Betreuung beeinflusst werden. Familiendynamik, 4, 304-311.
- Eurostat. (2023). ilc_pw01: durchschnittliche Bewertung der Zufriedenheit nach Bereich, Geschlecht, Alter und Bildungsabschluss.
- Euteneuer, M., Uhlendorff, U., Athanassiadou, Z. & Mücher, F. (2020). Familie und Familienalltag als Bildungsherausforderung. 1. Auflage. Beltz Juventa.
- Faas, S. & Kluczniok, K. (2023). Zwischen Anspruch und Wirklichkeit: Bildungspläne im Elementarbereich und die Frage nach der Qualität pädagogischer Praxis. Frühe Bildung, 12(1), 30–38.

- Faas, S., Tietze, W., Spiel, C., Götz, T., Wagner, P., Lüfenegger, M. & Schober, B. (2022). *Bildungspsychologie des Vorschulalters*. Göttingen. Bildungspsychologie.
- Flinn, M. (2006). Evolution and ontogeny of stress response to social challenges in the human child. *Developmental Review*, 26(2), 138–174.
- Fried, L. (2012). *Pädagogik der frühen Kindheit: Mit Online-Materialien*. Bachelor, Master. Beltz.
- Fröhlich-Gildhoff, Klaus; Rönnau-Böse, Maïke; Tinius, Claudia (2017b): *Herausforderndes Verhalten von Kindern professionell bewältigen. Ein Curriculum für die Weiterbildung pädagogischer Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen*. Freiburg: FEL Verlag Forschung - Entwicklung - Lehre (Materialien zur Frühpädagogik, Band 20).
- Fröhlich-Gildhoff, Klaus; Eichin, Carolin (2013): *Angewandte Entwicklungspsychologie der Kindheit. Begleiten, Unterstützen und Fördern in Familie, Kita und Grundschule*. Stuttgart: Kohlhammer.
- Giesecke, H. (2015). *Pädagogik als Beruf: Grundformen pädagogischen Handelns (12., überarbeitete Aufl.)*. Juventa Paperback. Beltz Juventa.
- Gloger-Tippelt, G.; König, L. (2009): *Bindung in der mittleren Kindheit. Das Geschichtenergänzungsverfahren zur Bindung 5 bis 8-jähriger Kinder (GEV-B)*. Weinheim u. Basel: Beltz
- Gloger-Tippelt, G. (2022). Individuelle Unterschiede in der Bindung und Möglichkeiten ihrer Erhebung bei Kindern. In L. Ahnert (Hrsg.), *Frühe Bindung: Entstehung und Entwicklung* (5. Auflage, S. 82–109). Ernst Reinhardt Verlag; utb GmbH.
- Griebel, W. & Niesel, R. (2020). *Übergänge verstehen und begleiten: Transitionen in der Bildungslaufbahn von Kindern* (6. Auflage). Frühe Kindheit Ausbildung & Studium. Cornelsen.
- Hanappi-Egger, E. & Bendl, R. (Hrsg.). (2015). *Diversität, Diversifizierung und (Ent)Solidarisierung*. Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Harring, D. & Schutter, S. (2021). Kinder als Akteure in der Randzeitenbetreuung. *Frühe Kindheit*, 2, 48 – 53.
- Huebner, E. S. (1991). Initial development of the Students' Life Satisfaction Scale. *School Psychology International*, 12, 231 – 243.
- Hartung, S. (2021). *Familienbildung und Elternbildungsprogramme*. Handbuch Bildungs- und Erziehungssoziologie. Vorab-Onlinepublikation.
- Havighurst, R. J. (1972). *Developmental tasks and education* (3rd ed., 5th print). Longman.
- Heinz, W. R. & Sackmann, R. (2020). *Der Lebenslauf*. In S. Mau & H. Joas (Hrsg.), *Lehrbuch der Soziologie: Mit E-Book inside (epub, mobi oder pdf)* (4., vollständig überarbeitete Auflage, revidierte Ausgabe, S. 243–274). CAMPUS VERLAG.
- Hoffer, Rieke; Merk, Tanja (2017): *Ergebnisse und Implikationen von VideoInteraktionsbeobachtungen und ressourcenorientierten Rückmeldegesprächen im Rahmen des Projektes „Herausforderndes Verhalten in Kindertageseinrichtungen“ (HeVeKi)*. In: Fröhlich-Gildhoff, Klaus (Hrsg.): *Perspektiven der empirischen Kinder- und Jugendforschung 1/2017*. Freiburg: FEL Verlag Forschung - Entwicklung - Lehre: S. 4-20
- Hogrebe, N. (2014). *Bildungsfinanzierung und Bildungsgerechtigkeit*. Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Hungerland, B. (2018). Kindheit. In Kopp (Hrsg.), *Grundbegriffe der Soziologie* (S. 221–224). Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Hurrelmann, K. & Quenzel, G. (2022). *Lebensphase Jugend: Eine Einführung in die sozialwissenschaftliche Jugendforschung* (14., überarbeitete Auflage). *Grundlagentexte Soziologie*. Beltz Juventa.

- Jergus, K. (2017). Die Pädagogik der Eltern und die Pädagogik der Erzieherinnen. Zur Positionierung von Eltern im Rahmen frühpädagogischer Settings. Autorisierungen des pädagogischen Selbst. Vorab-Onlinepublikation.
- Jurczyk, K. (2014). Doing Family – der Practical Turn der Familienwissenschaften. In A. Steinbach, M. Hennig & O. Arránz Becker (Hrsg.), Familie im Fokus der Wissenschaft (S. 117–138). Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Kestenbaum, R., Farber, E. A. & Sroufe, L. A. (1989). Individual differences in empathy among preschoolers: relation to attachment history. *New directions for child development*(44), 51–64.
- Klinkhammer, N. & Ziesmann, T. (2020). Das Monitoring zum ‚Gute-Kita-Gesetz‘. *Frühe Bildung*, 9(3), 156–158.
- König, A. (2017). Interaktion als didaktisches Prinzip: Bildungsprozesse bewusst begleiten und gestalten (3. Auflage). Fachbuch. Schubi Lernmedien.
- König, A. (2009). Interaktionsprozesse zwischen ErzieherInnen und Kindern: Eine Videostudie aus dem Kindergartenalltag. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Krinninger, D. & Kesselhut, K. (2020). Passung und Anpassung. Zur Dynamik von Bildungsorientierungen in den Verhältnissen zwischen Familie und Schule. In M. Hermes, M. Lotze & M. Hermes (Hrsg.), Bildungsorientierungen: Theoretische Reflexionen und empirische Erkundungen Editors (view affiliations) (S. 91–111). Springer VS; Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Krinninger, D. & Müller, H.-R. (2020). Familienerziehung als reflexive soziale Praxis. In A.-M. Nohl (Hrsg.), Rekonstruktive Erziehungsforschung (S. 167–182). Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Lampert, T., Hoebel, J., Kuntz, B., Finger, J. D., Hölling, H., Lange, M., Mauz, E., Mensink, G., Poethko-Müller, C., Schienkiewitz, A., Starker, A., Zeiher, J. & Kurth, B.-M. (2019). Gesundheitliche Ungleichheiten bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland – Zeitliche Entwicklung und Trends der KiGGS-Studie. Vorab-Onlinepublikation.
- Lilian Fried, Eva Briedigkeit (2008). Sprachförderkompetenz. Selbst- und Teamqualifizierung für Erzieherinnen, Fachberatungen und Ausbilder, Cornelsen Scriptor (Berlin)
- Luijk, M. P. C. M., Saridjan, N., Tharner, A., van Ijzendoorn, M. H., Bakermans-Kranenburg, M. J., Jaddoe, V. W. V., Hofman, A., Verhulst, F. C. & Tiemeier, H. (2010). Attachment, depression, and cortisol: Deviant patterns in insecure-resistant and disorganized infants. *Developmental psychobiology*, 52(5), 441–452
- Lupien, S. J., King, S., Meaney, M. J. & McEwen, B. S. (2001). Can poverty get under your skin? basal cortisol levels and cognitive function in children from low and high socioeconomic status. *Development and psychopathology*, 13(3), 653–676.
- Madeira Firmino, N.; Bauknecht, J. (2022). Entwicklung, Ausmaß und Determinanten der psychischen und emotionalen Erschöpfung bei Erzieherinnen und Erziehern. *Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie: mit Beiträgen aus Umweltmedizin und Sozialmedizin*.
- Mayer, D., Beckh, K., Berkic, J. & Becker-Stoll, F. (2013). Erzieherin-Kind-Beziehungen und kindliche Entwicklung. Der Einfluss von Geschlecht und Migrationshintergrund. *Zeitschrift für Pädagogik*, 59. , S. 803-816).
- Menzel, B. & Scholz, A. (2022). Frühkindliche Bildung und soziale Ungleichheit : Die lokale Steuerung von Zugang im internationalen Vergleich (Edition 1).

- Meyer, N. (2017). *Komparative pädagogische Berufsgruppenforschung: Erwachsenenpädagogik und Journalismus im Vergleich. Erwachsenenbildung und lebensbegleitendes Lernen - Forschung & Praxis*: v. 29. W. Bertelsmann Verlag.
- Müller, H.-R. & Krininger, D. (2016). *Familienstile: Eine pädagogisch-ethnographische Studie zur Familienerziehung*. Beltz.
- Nentwig-Gesemann, I. (2013). Professionelle Reflexivität. : Herausforderungen an die Ausbildung frühpädagogischer Fachkräfte. *Theorie und Praxis der Sozialpädagogik*, 0342-7145(1), 10–14.
- Nentwig-Gesemann, I. & u.a. (2011). *Professionelle Haltung - Identität der Fachkraft für die Arbeit mit Kindern in den ersten drei Lebensjahren. : Eine Expertise der Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte (WiFF). WiFF-Expertisen Unter Dreijährige. Dt. Jugendinst. (DJI)*.
- Neumann, S. & Honig, M.-S. (2009). *Das Maß der Dinge. Qualitätsforschung im pädagogischen Feld*.
- Niedlich, S. (2020). *Neue Ordnung der Bildung: Zur Steuerungslogik der Regionalisierung im deutschen Bildungssystem (1st ed. 2020). Educational governance*. Springer Fachmedien Wiesbaden, Imprint: Springer VS.
- Nittel, D., Schütz, J. & Tippelt, R. (Hrsg.). (2014). *Pädagogische Arbeit im System des lebenslangen Lernens. : Ergebnisse komparativer Berufsgruppenforschung*. Beltz u.a.
- OECD (Hrsg.). (2019a). *Providing quality early childhood education and care: Results from the Starting Strong Survey 2018 (TALIS)*. Paris.
- OECD (Hrsg.). (2019b). *TALIS Starting Strong 2018 Database*.
- OECD (Hrsg.). (2019c). *TALIS Starting Strong 2018 Database*.
- Qvortrup, J. (2015). *Kinder und Kindheit in der Sozialstruktur*. In H. Hengst & H. Zeiher (Hrsg.), *Kindheit soziologisch (1. Aufl., S. 27–47)*. VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Rauschenbach, T., Beher, K., Tillmann, K., Hartwich, P., Hanssen, K., Finger, S. & Fuchs-Rechlin, K. (2023). *Fachkräftebarometer Frühe Bildung 2023*. wbv Publikation.
- Reker, Sarah und Spiekermann, Nicole. 2021. *Wohlbefinden als Ausgangs- und Zielpunkt von pädagogischer Qualität. Eine multiperspektivische Betrachtung. Wissenschaft für die Praxis. Erträge und Reflexionen zum Handlungsfeld Frühe Bildung, hrsg. König, Anke, 60–78*. Weinheim, Basel: Beltz Juventa.
- Richter, M. (2008). *Familien und Bildung*. In K. Böllert (Hrsg.), *Von der Delegation zur Kooperation (S. 33–46)*. VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Rönnau-Böse, M. & Fröhlich-Gildhoff, K. (2015). *Resilienz und Resilienzförderung über die Lebensspanne (1. Aufl.)*. Kohlhammer Verlag.
- Rosenkranz, L., Klusemann, S. & Schütz, J. (2023). *Professionalität und Professionalisierung - Grundlegende Anmerkungen und Verständnis*. In S. Klusemann, L. Rosenkranz, J. Schütz & K. Bock-Famulla (Hrsg.), *Professionelles Handeln im System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung: Auswirkungen der Personalsituation in Kindertageseinrichtungen auf das professionelle Handeln, die pädagogischen Akteur:innen und die Kinder (1. Auflage, S. 37–46)*. Beltz Juventa.
- Roßbach, H.-G. & Tietze, W. (1996). *Schullaufbahnen in der Primarstufe: Eine empirische Untersuchung zu Integration und Segregation von Grundschulern*. Waxmann.
- Scharff Rethfeldt, W. (2016). *Sprachförderung für ein- und mehrsprachige Kinder: Ein entwicklungsorientiertes Konzept*. Ernst Reinhardt Verlag.
- Scharff Rethfeldt, W. (2018). *Viele Sprachen sprechen. Kindergarten heute*, 48(6), 16–18.

- Schmidt, T. & Smidt, W. (2014). Kompensatorische Förderung benachteiligter Kinder - Entwicklungslinien, Forschungsbefunde und heutige Bedeutung für die Frühpädagogik (Nr. 1). Zeitschrift für Pädagogik, 60.
- Schmidt, T. & Smidt, W. (Hrsg.). (2018). Handbuch empirische Forschung in der Pädagogik der frühen Kindheit [1. Auflage]. Waxmann.
- Schreyer, I., Krause, M. & Brandl, M. (2013). AQUA – Arbeitsplatz und Qualität in Kitas. Frühe Bildung, 2(1), 45–47.
- Schulz, M., Hünersdorf, B. & Sabla-Dimitrov, K.-P. (2021). Familie im Kontext kindheits- und sozialpädagogischer Institutionen. Eine Einführung. In Familien im Kontext kindheits- und sozialpädagogischer Institutionen (1. Auflage, S. 7–24). Beltz Juventa.
- Schwer, C. & Solzbacher, C. (Hrsg.). (2014). Professionelle pädagogische Haltung: Historische, theoretische und empirische Zugänge zu einem viel strapazierten Begriff. Verlag Julius Klinkhardt.
- Sehmer, J., Gumz, H., Marks, S., Prigge, J., Rohde, J., Schildknecht, L. & Simon, S. (2020b): Dialogische Wissenstransformation. Zum Beitrag qualitativ-rekonstruktiver Forschung für das Projekt der Sozialen Arbeit. In: Cloos, P., Lochner, B. & Schoneville, H. (Hrsg.): Soziale Arbeit als Projekt. Konturierungen von Disziplin und Profession. Wiesbaden, 171–184
- Siraj-Blatchford, I., Sylva, K., Muttock, S., Gilden, R. & Bell, D. (2002). Researching Effective Pedagogy in the Early Years. DfES Research Report 356.
- Sroufe, P. A. & Klostermann, M. (2022). Der Weg zur eigenen Persönlichkeit: Wie Bindungserfahrungen uns lebenslang prägen. Klett-Cotta Verlag.
- Stamm, M. (2013). Das Konzept der Schulfähigkeit. In M. Stamm & D. Edelmann (Hrsg.), Handbuch frühkindliche Bildungsforschung (S. 273–284). Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Struck, J. & Wiesner, R. (1992). Der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz: Wirkungen und Nebenwirkungen einer Entscheidung des Gesetzgebers. Zeitschrift für Rechtspolitik, 25(12), 452.
- Thole, W., Reißmann, M., Lochner, B., Hellmann, M. & Schröer, W. (2014). Pädagogische Professionalität und Professionalisierung in den außerfamilialen Angeboten der Pädagogik der Kindheit. In (S. 463-477).
- Tietze, W. (Hrsg.). (1998). Wie gut sind unsere Kindergärten? Eine Untersuchung zur pädagogischen Qualität in deutschen Kindergärten. Luchterhand.
- Tietze, W. (Hrsg.). (2003). Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder: Ein nationaler Kriterienkatalog (2. unveränd. Auflage). Beltz.
- Tietze, W. & Roszbach, H.-G. (Hrsg.). (1993). Erfahrungsfelder in der frühen Kindheit: Bestandsaufnahme, Perspektiven. Lambertus-Vlg.
- Tietze, W. & Viernickel, S. (Hrsg.). (2016). Pädagogische Qualität in Tageseinrichtungen für Kinder: Ein Nationaler Kriterienkatalog (Vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage, 5. Auflage). verlag das netz.
- Turani, D., Seybel, C. & Bader, S. (2022). Kita-Alltag im Fokus - Deutschland im internationalen Vergleich: Ergebnisse der OECD-Fachkräftebefragung 2018 (1. Auflage). Beltz Juventa.
- UNICEF. (2020a). Rangliste der OECD-Staaten nach ausgewählten Kriterien des Kindeswohls im Jahr 2020 (Ranglistenplätze der einzelnen Kategorien).

- UNICEF (Hrsg.). (2020b). Worlds of influence: Understanding what shapes child well-being in rich countries. Florenz. <https://www.unicef-irc.org/publications/pdf/Report-Card-16-Worlds-of-Influence-child-wellbeing.pdf>
- UNICEF. (2023, 13. Dezember). Subjektives Wohlbefinden von Kindern. <https://www.unicef.de/informieren/einsatz-fuer-kinderrechte/datenbank-kindliches-wohlbefinden/subjektives-wohlbefinden>
- Urban, M., Vandenbroeck, M., Van Laere, K., Lazzari, A. und Peetres, J. (2012): Towards Competent Systems in Early Childhood Education and Care. Implications for Policy and Practice. European Journal of Education, 47(4), 508-526.
- Viernickel, S. (2023). „Das Wohlbefinden von Kindern hat in unserer Gesellschaft nicht die höchste Priorität“. <https://idw-online.de/de/news810383>
- Viernickel / Voss / Mauz, (2017) Arbeitsplatz Kita, Belastungen erkennen, Gesundheit fördern. Juventa Verlag,
- Viernickel, Susanne/Schwarz, Stefanie (2009): Schlüssel zu guter Bildung, Erziehung und Betreuung - Wissenschaftliche Parameter zur Bestimmung der pädagogischen Betreuer-Kind-Relation http://www.gew.de/Binaries/Binary47887/expertise_gute_betreuung_web.pdf [Stand 14.03.2010]
- Weiß, H. (2018). Armut und Empowerment. Problem- und Anregungspotenzial des Empowerment-Konzepts in der Zusammenarbeit mit sozial benachteiligten Familien. Enthalten in Empowerment und Exklusion. - Gießen : Psychosozial-Verlag, 2018. - (2018), Seite 103-131. Vorab-Onlinepublikation
- Wiesner, R., Rauschenbach, T. & Bergmann, C. (2013). Frühkindliche Bildung zwischen Politik und Recht. In M. Stamm & D. Edlmann (Hrsg.), Handbuch frühkindliche Bildungsforschung (S. 131–145). Springer Fachmedien Wiesbaden.
- Winkler, M. (2012). Erziehung in der Familie: Innenansichten des pädagogischen Alltags. Pädagogik. Verlag W. Kohlhammer.

14. Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Stadtbezirke und Stadtteile in Dresden	4
Abbildung 2: Betreuungsangebot an Kindertageseinrichtungen nach Trägerstrukturen zum Stand September 2023	8
Abbildung 3: Angebotsplanung Fachplanfortschreibung 2022/23 und tatsächliches Angebot an Betreuungsplätzen im September 2023 nach Altersgruppen und Trägerschaft.....	9
Abbildung 4: Übersicht Kindertagespflegepersonen in Dresden	10
Abbildung 5: : Kindertageseinrichtungen mit und ohne Integrationsangebote nach Trägerschaft	11
Abbildung 6: räumliche Verteilung der Hortbetreuung in der Landeshauptstadt Dresden	12
Abbildung 7: Entwicklung der Rückstellungen seit dem Schuljahr 2028/19 - Anteil Rückstellungen an allen erstmals Schulpflichtigen (in %).....	16
Abbildung 8: Zeitraum zwischen Anmeldung und gewünschtem Betreuungsbeginn in Monaten (Wartezeit)	17
Abbildung 9: durchschnittlicher Zeitraum zwischen gewünschtem und realisiertem Betreuungsbeginn nach Stadtbezirken.....	18
Abbildung 10: Betreuungsquote in der Altersgruppe der 0 bis unter 3-jährigen Kinder in Sachsen und Dresden	18
Abbildung 11: Betreuungsquote in der Altersgruppe der 3- bis unter 7-jährigen Kinder in Dresden und Sachsen.....	19
Abbildung 12: Betreuungsquote in der Altersgruppe der 6- bis unter 11-jährigen Kinder in Dresden und Sachsen.....	20
Abbildung 13: Belegungsquoten der Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege nach Stadtbezirken.....	21
Abbildung 14: Entwicklung der Kinderzahlen in der Altersgruppe der 0- bis unter 7-jährigen im Stadtgebiet Hafencity/Alter Leipziger Bahnhof bis 2040 (Bevölkerungsprognose).....	23
Abbildung 15: Versorgungssituation mit Plätzen in der Kindertagesbetreuung bis 2030 im Stadtgebiet Hafencity/Alter Leipziger Bahnhof	24
Abbildung 16: Entwicklung der Kinderzahlen in der Alterskohorte der 0- bis unter 7-Jährigen im Quartier "Stadterweiterung Kaditz/Mickten.....	25
Abbildung 17: Übersicht der Versorgungssituation bis 2030 der Kindertageseinrichtungen im Bereich Kaditz/Mickten und umliegende Stadtteile	26
Abbildung 18: Entwicklung der Kinderzahlen der Altersgruppe 0 bis 7 Jahre im Quartier "Lingnerstadt"	27
Abbildung 19 Übersicht der Versorgungssituation bis 2030 der Kindertageseinrichtungen im Umfeld des Baugebietes Lingnerstadt mit Ausgleichsflächen	28
Abbildung 20 Entwicklung der Kinderzahlen in der Alterskohorte 0- bis unter 7-Jährigen im Quartier "Ostravorwerk".....	29
Abbildung 21: : Übersicht der Versorgungssituation bis 2030 der Kindertageseinrichtungen im Stadtgebiet um das Quartier "Ostravorwerk" und umliegende Stadtteile	30
Abbildung 22: Entwicklung der Kinderzahlen der Altersgruppe der 0- bis unter 7-Jährigen im Quartier "Stauffenbergallee"	31

Abbildung 23: Übersicht der Versorgungssituation bis 2030 der Kindertageseinrichtungen im Quartier Stauffenbergallee und Umgebung	32
Abbildung 24: : Entwicklung der Kinderzahlen in der Altersgruppe der 0 bis 7 Jahre im Quartier Windmühlenstraße.....	33
Abbildung 25: Übersicht der Versorgungssituation bis 2030 der Kindertageseinrichtungen im Quartier "Windmühlenstraße" sowie die benachbarten Stadtteile	34
Abbildung 26: Entwicklung der Kinderzahlen in der Altersgruppe der 0- bis unter 7-Jährigen im Quartier "Otto-Dix" und umliegende Stadtteile	35
Abbildung 27: Übersicht der Versorgungssituation bis 2030 der Kindertageseinrichtungen im Quartier "Otto-Dix" und umliegende Stadtteile	36
Abbildung 28: Inanspruchnahme der Integrationsplätze und Plätze in heilpädagogischen Gruppen im Altersbereich der unter 7-Jährigen im Verhältnis aller belegten Plätze in Kindertageseinrichtungen zum Schuljahresende	37
Abbildung 29 Inanspruchnahme der Integrationsplätze und Plätze in heilpädagogischen Gruppen im Altersbereich der unter 7-Jährigen im Verhältnis aller belegten Plätze in Kindertageseinrichtungen zum Schuljahresende	38
Abbildung 30: Betreuungsquote von Kindern mit Anspruch auf Leistungen der Eingliederungshilfe nach SGB IX im Alter von 3 bis unter 7 Jahren	38
Abbildung 31: Angebot und Belegung von Integrationsplätzen nach Stadtbezirken und Ortschaften	39
Abbildung 32: Vergleich der in Anspruch genommenen Betreuungszeiten nach Betreuungsstruktur in der Altersgruppe der 0- bis unter 3-Jährigen.....	40
Abbildung 33: Vergleich zwischen der gewünschten Betreuungszeit der Eltern und der tatsächlich genutzten Betreuungszeit in der Altersgruppe der 0- bis unter 3-Jährigen.....	40
Abbildung 34: Vergleich der in Anspruch genommenen Betreuungszeiten nach Betreuungsstruktur in der Altersgruppe der 3- bis unter 7-Jährigen	42
Abbildung 35: Vergleich zwischen der gewünschten Betreuungszeit der Eltern und der tatsächlich genutzten Betreuungszeit in der Altersgruppe der 3- bis unter 7-Jährigen.....	42
Abbildung 36: Verteilung der Bringe- und Abholzeiten	43
Abbildung 37: Auswahlfaktoren der Eltern für eine Kindertageseinrichtung.....	44
Abbildung 38: Entwicklung der Betreuung von Fremdgemeindekindern in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege in Dresden	45
Abbildung 39: durchschnittliche Auslastung im Vergleich zur Anzahl der tätigen Kindertagespflegepersonen	46
Abbildung 40: bereits erfolgte und beabsichtigende Tätigkeitsbeendigungen (Stand November 2023)	47
Abbildung 41: Auslastung der Kindertagespflegepersonen zum Stichtag 01.07.2023 und 01.07.2017 im Vergleich.....	47
Abbildung 42: gewünschtes Alter bei Betreuungsbeginn	49
Abbildung 43: Gründe für die Inanspruchnahme einer Betreuung	50
Abbildung 44: Präferenzen der Eltern hinsichtlich der Betreuungsform	51

Abbildung 45: Bedarfsquote 2023 im Vergleich zum Mittelwert der Bedarfsquoten 2018-2022 in den Altersgruppen U3 und Ü3.....	52
Abbildung 46: Aktualisierte Prognose der Lebendgeborenen (Bevölkerungsprognose 2023)	54
Abbildung 47: Bevölkerungsprognose der Kommunalen Statistikstelle für die Alterskohorte der 0- bis unter 3-Jährigen im Vergleich	55
Abbildung 48: Entwicklung der Alterskohorte der 3- bis unter 7-Jährigen (Bevölkerungsprognose 2022 und 2023 im Vergleich)	56
Abbildung 49: Entwicklung der Alterskohorte der 7- bis unter 11-Jährigen (Bevölkerungsprognose 2022 und 2023 im Vergleich)	57
Abbildung 50: Bevölkerungsentwicklung seit 1990 bis 2040	57
Abbildung 51: Qualifikationsniveau der pädagogischen Fachkräfte in Deutschland und den Bundesländern	65
Abbildung 52: Entwicklung der Kinderzahlen in der Altersgruppe der 0 bis unter 7-jährigen seit 1990 und Prognose bis 2040	69
Abbildung 53: Prioritäten von Eltern hinsichtlich der pädagogischen Qualität (hier: Prozessqualität) - Eltern mit Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren.....	71
Abbildung 54: Prioritäten von Eltern hinsichtlich der pädagogischen Qualität (hier: Prozessqualität) – Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis zwei Jahren	71
Abbildung 55: Einschätzungen von Eltern hinsichtlich der wahrgenommenen pädagogischen Qualität (hier: Prozessqualität) – Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis zwei Jahren	72
Abbildung 56: Einschätzungen von Eltern hinsichtlich der wahrgenommenen pädagogischen Qualität (hier: Prozessqualität) – Eltern mit Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren	72
Abbildung 57: Prioritäten von Eltern hinsichtlich der pädagogischen Qualität (hier: Beziehungsqualität) – Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis zwei Jahren	73
Abbildung 58: Prioritäten von Eltern hinsichtlich der pädagogischen Qualität (hier: Beziehungsqualität) – Eltern mit Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren	73
Abbildung 59: Einschätzungen von Eltern hinsichtlich der wahrgenommenen pädagogischen Qualität (hier: Beziehungsqualität) – Eltern mit Kindern im Alter von 0 bis zwei Jahren	74
Abbildung 60: Einschätzungen von Eltern hinsichtlich der wahrgenommenen pädagogischen Qualität (hier: Beziehungsqualität) – Eltern mit Kindern im Alter von 3 bis 6 Jahren	74
Abbildung 61: Einschätzung der eigenen Lebenszufriedenheit der 16-19jährigen im europäischen Vergleich (Auswahl).....	77
Abbildung 62: Arbeitsbedingungen des Personals, Wohlbefinden und deren Auswirkungen (TALIS Starting Strong).....	80
Abbildung 63: Zufriedenheit des Personals in der frühkindlichen Betreuung, Bildung und Erziehung mit dem Beruf, Prozentualer Anteil der Mitarbeiter, die auf die Aussage "Alles in allem bin ich mit meiner Arbeit zufrieden" antworten (in Prozent):	81
Abbildung 64: Angaben von pädagogisch Tätigen (Ü3-Teilstudie), aus welchem Grund sie am ehesten ihre Tätigkeit als pädagogische Fachkraft aufgeben würden.....	81
Abbildung 65: Pädagogisches Personal nach Beschäftigungsumfang 2007 und 2022 im Vergleich	84
Abbildung 66: Modell "Dresdner Qualität" in der frühkindlichen Bildung	87

Abbildung 67: Schaubild Stand der inklusiven Kita 88
Abbildung 68: Modell Transformationsraum Frühe Bildung..... 99

Entwurf

Teil B

- Bedarfsplan Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

2024/25

- Hortangebotsplanung an den kommunalen und freien

Grundschulen 2024/25

Inhaltsverzeichnis - Teil B

	Seite
Dresden Gesamt	4
0 Stadtbezirk Altstadt	5
01 Inn.Altst. 02 Pirna.Vors	6
03 Seevorstadt-Ost Gr.Garten	7
04 Wilsdruffer- Seevorstadt	8
05 Friedrichstadt	9
06 Johannstadt-Nord	10
07 Johannstadt-Süd	11
07 Johannstadt-Süd(2)	12
1 Stadtbezirk Neustadt	13
11 Äußere Neustadt & 15 Albertstadt	14
11 Äußere Neustadt & 15 Albertstadt (2)	15
11 Äußere Neustadt & 15 Albertstadt (3)	16
11 Äußere Neustadt & 15 Albertstadt (4)	17
11 Äußere Neustadt & 15 Albertstadt (5)	18
11 Äußere Neustadt & 15 Albertstadt (6)	19
12 Radeberger Vorstadt	20
12 Radeberger Vorstadt (2)	21
12 Radeberger Vorstadt (3)	22
13 Innere Neustadt	23
14 Leipziger Vorstadt	24
14 Leipziger Vorstadt (2)	25
2 Stadtbezirk Pieschen	26
21 Pieschen-Süd	27
21 Pieschen-Süd (2)	28
22 Mickten	29
22 Mickten (2)	30
23 Kaditz	31
24 Trachau	32
24 Trachau (2)	33
25 PieschenNord-Trachenberge	34
25 PieschenNord-Trachenberge(2)	35
25 PieschenNord-Trachenberge(3)	36
3 Stadtbezirk Klotzsche	37
31 Klotzsche	38
31 Klotzsche (2)	39
31 Klotzsche (3)	40
32 Hellerau-Wilschdorf	41
32 Hellerau-Wilschdorf (2)	42
35 Weixdorf	43
36 Langebrück-Schönborn	44

	Seite
4 Stadtbezirk Loschwitz	45
41 Loschwitz-Wachwitz	46
42 Bühlau-Weißer Hirsch	47
42 Bühlau-Weißer Hirsch (2)	48
42 Bühlau-Weißer Hirsch (3)	49
43 Hosterwitz-Pillnitz	50
ORTSCHAFT Schönfeld-Weißig	51
45 Weißig	52
46 Gönnsdorf-Pappritz	53
47 Schönfeld-Schullwitz	54
5 Stadtbezirk Blasewitz	55
51 Blasewitz	56
51 Blasewitz (2)	57
51 Blasewitz (3)	58
52 Striesen-Ost	59
52 Striesen-Ost (2)	60
52 Striesen-Ost (3)	61
53 Striesen-Süd	62
53 Striesen-Süd (2)	63
54 Striesen-West	64
54 Striesen-West (2)	65
54 Striesen-West (3)	66
55 Tolkewitz SeidnitzNord	67
55 Tolkewitz SeidnitzNord (2)	68
56 Seidnitz-Dobritz	69
57 Gruna	70
6 Stadtbezirk Leuben	71
61 Leuben	72
61 Leuben (2)	73
62 Laubegast	74
62 Laubegast (2)	75
63 Kleinschachwitz	76
64 Großschachwitz	77
7 Stadtbezirk Prohlis	78
71 Prohlis-Nord	79
72 Prohlis-Süd	80
73 Niedersedlitz	81
74 Lockwitz	82
75 Leubnitz-Neuostra	83
76 Strehlen	84
77 Reick	85

	Seite
8 Stadtbezirk Plauen	86
81 Südvorstadt-West	87
82 Südvorstadt-Ost	88
83 Räcknitz-Zschertnitz	89
83 Räcknitz-Zschertnitz (2)	90
84 Kleinpestitz-Mockritz	91
85 Coschütz-Gittersee	92
86 Plauen	93
86 Plauen (2)	94
9 Stadtbezirk Cotta	95
90 Cossebaude-Mobschatz	96
91 Cotta	97
91 Cotta (2)	98
92 Löbtau-Nord	99
93 Löbtau-Süd	100
93 Löbtau-Süd (2)	101
93 Löbtau-Süd (3)	102
94 Naußlitz	103
94 Naußlitz (2)	104
95 Gorbitz-Süd	105
96 Gorbitz-Ost	106
97 Gorbitz-Nord-Neuomsewitz	107
98 Briesnitz	108
98 Briesnitz (2)	109
98 Briesnitz (3)	110
99 Gompitz-Altfranken	111
Zuordnung nach Stadträumen 1 - 5	112
Zuordnung nach Stadträumen 6 - 10	113
Zuordnung nach Stadträumen 11 - 13	114
Zuordnung nach Stadträumen 14 - 17	115
Einführung Hort	116
Hort-Übersicht	117
Hort Altstadt-Neustadt	118
Hort Pieschen	119
Hort Klotzsche-Weixdorf	120
Hort Loschwitz-Blasewitz	121
Hort Blasewitz-Prohlis	122
Hort Prohlis-Plauen	123
Hort Cotta	124
Hort freie Schulen	125

Stadt Dresden Gesamt		Arbeitsstand		21.12.2023	
----------------------	--	--------------	--	------------	--

Schuljahre	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Bedarf lt. Bedarfsquote (BQ(KG Ø)) 61,8%	Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf lt. Bedarfsquote (BQ(KG Ø)) 98,9%	Bedarf gesamt 0 bis Schuleintritt inkl. Integration	Angebot gesamt ³	Plätze	
	Einwohner ¹	Einwohner ²		Einwohner ²	Bedarf lt. Bedarfsquote (BQ(KG Ø))				0 bis unter 3 Jahre inkl. Integration	3 bis Schuleintritt inkl. Integration
2023/24	13.832	21.752	8.550	21.752	21.513	21.513			0 bis unter 3 Jahre inkl. Integration	3 bis Schuleintritt inkl. Integration
2024/25	13.373	20.619	8.266	20.619	20.392	20.392	32.170	28.658	10.841	21.329
2025/26	13.513	19.462	8.352	19.462	19.248	19.248				
2026/27	13.741	18.585	8.493	18.585	18.381	18.381				
2027/28	13.956	17.821	8.626	17.821	17.625	17.625				
2028/29	14.140	17.550	8.740	17.550	17.357	17.357				
2029/30	14.376	17.688	8.886	17.688	17.493	17.493				
2030/31	14.657	17.911	9.059	17.911	17.714	17.714				
2031/32	14.930	18.148	9.228	18.148	17.948	17.948				
2032/33	15.191	18.382	9.390	18.382	18.180	18.180				
2033/34	15.430	18.683	9.537	18.683	18.477	18.477				
2034/35	15.666	18.997	9.683	18.997	18.788	18.788				
2035/36	15.884	19.308	9.818	19.308	19.096	19.096				

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Schuljahr 2024/25	0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 - Schuleintritt	Integration
* vorgehaltene Plätze, davon	10.662	179	19.939	1.390
Freie Träger	5.473	69	11.242	694
Öffentlicher Träger	3.770	110	8.697	696
Plätze in Kindertagespflege nach § 3 Sächsisches KitaG	1.419	0		

Stadtbezirk:	Altstadt
---------------------	----------

Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze	
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 52%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 100%			0 bis unter 3 Jahre inkl. Integration	3 Jahre bis Schuleintritt inkl. Integration
2023/24	1.802	937	2.338	2.338				
2024/25	1.772	921	2.358	2.358	3.279	3.172	991	2.181
2025/26	1.840	957	2.335	2.335				
2026/27	1.878	977	2.309	2.309				
2027/28	1.911	994	2.280	2.280				
2028/29	1.939	1.008	2.273	2.273				
2029/30	1.970	1.024	2.318	2.318				
2030/31	2.005	1.043	2.351	2.351				

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Schuljahr 2024/25	0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
vorgehaltene Plätze im Stadtbezirk, davon	971	20	2.023	158
Freie Träger	677	12	1.310	98
Öffentlicher Träger	244	8	713	60
Plätze in Kindertagespflege nach § 3 SächsKitaG	50			

Stadtbezirk: Altstadt										
Stadtteil: 01 - Innere Altstadt und 02 - Pirnaische Vorstadt										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 51%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 102%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	263	137	289	289						
2024/25	270	140	310	310	450	325	75	1	219	30
2025/26	277	144	323	323						
2026/27	283	147	333	333						
2027/28	295	153	336	336						
2028/29	310	161	348	348						
2029/30	329	171	364	364						
2030/31	346	180	378	378						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25					
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt		
		Kapazität	I	Angebot	Kapazität	I	Angebot
Kita Blüherstraße 2	TSA Bildung und Soziales gGmbH	49	4	53	94	6	10
Kita Rietschelstraße 15/17	Kommune	14		13	97	9	8
*Kita Rietschelstraße 13	Kommune	4		4	48	12	12
Kindertagespflegestelle Wilsdruffer Straße 9		5		5			
Gesamtplätze, davon		72	4	1	75	27	30
Freie Träger		49	4	53	94	6	10
Öffentlicher Träger		18		17	145	21	20
Kindertagespflege		5		5			

* Die Einrichtung hält ein Angebot an Betreuungsplätzen für Kinder mit schweren bzw. mehrfachen Behinderungen im Kontext der Umsetzung der Dresdner Inklusionsstrategie vor. Perspektivisch werden dafür weitere Strukturvorraussetzungen geschaffen.

Altstadt 03 - Seevorstadt-Ost/Großer Garten										
Stadtbezirk: Stadtteil:										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Angebot gesamt	Bedarf gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 52%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 100%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	176	92	242	242						
2024/25	188	98	242	242	459	340	171	0	285	3
2025/26	203	106	232	232						
2026/27	209	109	234	234						
2027/28	218	113	238	238						
2028/29	226	118	249	249						
2029/30	234	122	262	262						
2030/31	240	125	271	271						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25							
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt				
		Kapazität	I	I	Angebot	Kapazität	I	I	Angebot
Kikri Gret-Palucca-Str. 3	Jugend- und Sozialwerk gemeinnützige GmbH	70			70				
Kita Gret-Palucca-Straße 5	Jugend- und Sozialwerk gemeinnützige GmbH	6			6				68
Kita Wiener Straße 47	BIP Kreativitätszentrum gGmbH	60			60				180
Kita Prager Straße 17	Stadtmission Dresden e. V.	30	1		30	37	2	3	37
Kindertagespflegestelle Wiener Str. 74		5			5				
Gesamtplätze, davon		171	1		171	285	2	3	285
Freie Träger		166	1		166	285	2	3	285
Öffentlicher Träger									
Kindertagespflege		5			5				

Stadtbezirk: Altstadt		04 - Wilsdruffer Vorstadt/Seevorstadt-West									
Stadtteil:		Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
Schuljahr	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 52%	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 100%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 100%	0 bis unter inkl. Integration	0 bis unter inkl. Integration	0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	304	158	339	339	339						
2024/25	298	155	366	366	366	521	360	96	0	243	21
2025/26	307	160	375	375	375						
2026/27	311	162	376	376	376						
2027/28	307	160	371	371	371						
2028/29	302	157	361	361	361						
2029/30	299	155	359	359	359						
2030/31	297	154	355	355	355						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25					
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt		
		Kapazität	I	Angebot	Kapazität	I	Angebot
Kita Annenstraße 11/13	JSW Management e. V.	27		27	87	9	87
Kita Freiburger Platz 3	DIS Kinderfreunde e. V.	48		48	61	6	61
Kiga Annenstraße 9	Dresden International School gGmbH				40		40
Kita Josephinenstraße 33	Kommune	16		16	55	6	55
Kindertagespflegestelle Freiburger Straße 27		5		5			
Gesamtplätze, davon		96		96	243	21	243
Freie Träger		75		75	188	15	188
Öffentlicher Träger		16		16	55	6	55
Kindertagespflege		5		5			

Stadtbezirk: Altstadt									
Stadtteil: 05 - Friedrichstadt									
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze		
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 52%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 100%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt
2023/24	398	207	512	512					
2024/25	396	206	514	514	720	308	85	1	13
2025/26	427	222	499	499					
2026/27	440	229	496	496					
2027/28	448	233	500	500					
2028/29	454	236	501	501					
2029/30	458	238	517	517					
2030/31	463	241	524	524					

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25						
		0 bis unter 3 Jahre			3 bis Schuleintritt			
		Kapazität	I	Angebot	Kapazität	I	Angebot	
Kita Fröbelstraße 36	JSW Management e. V.	15		15		38		38
Kita Wachbleichstraße 22	Riese efeu e. V.	9		9		25		25
Kita Friedrichstraße 46	Krankenhaus Friedrichstadt	21		21		45		45
Kita Friedrichstraße 34a Haus 2	Kommune					42		41
Kita Friedrichstraße 34 a Haus 1	Kommune	21		1		20		60
Kindertagespflegestelle Manittusstraße 4		5		5				
Kindertagespflegestelle Vorwerksstraße 1		5		5				
Kindertagespflege Seminarstr. 7		5		5				
Kindertagespflegestelle Gambriusstraße 8		5		5				
Gesamtplätze, davon		86	1	85	14	210	13	209
Freie Träger		45		45		108		108
Öffentlicher Träger		21		20		102		101
Kindertagespflege		20		20				

Altstadt 06 - Johannstadt-Nord									
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze		
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 52%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 100%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt
2023/24	408	212	608	608					
2024/25	377	196	583	583	779	857	261	7	46
2025/26	376	196	557	557					
2026/27	377	196	520	520					
2027/28	375	195	495	495					
2028/29	371	193	477	477					
2029/30	368	191	471	471					
2030/31	368	191	469	469					

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebslaubnis/Angebotsplanung 2024/25										
		0 bis unter 3 Jahre					3 Jahre bis Schuleintritt					
		Kapazität	I	I	Angebot	Kapazität	I	I	Angebot			
Kita Hopfgartenstraße 7	Malwina e. V.	41			41			41	108	12	12	96
Kita Hopfgartenstraße 11	Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Dresden e. V.	45			45			45	57	9	9	57
Kita Fiedlerstraße 2	Ev.-Luth. Kirchengemeinde Johannes-Kreuz-Lukas Dresden	6			6			6	40	4	4	40
Kita Pfotenhauerstraße 38	TSA Bildung und Soziales gGmbH	40			40	1	1	40	65	5	4	65
Kita Neubertstraße 4 a	DRK Kinder- und Jugendhilfe DD gGmbH	42			42	2	2	42	101	6	4	101
Kita Hopfgartenstraße 9	Kommune	45			45	3	3	42	108	6	6	84
Kita Blumenstraße 60	Kommune	42			42	1	1	40	106	8	7	100
Kindertagespflegestelle Schubertstraße 9		5			5			5				
Gesamtplätze, davon		266	3	7	261	3	7	261	585	50	46	543
Freie Träger		174			174	3	3	174	371	36	33	359
Öffentlicher Träger		87			87	3	4	82	214	14	13	184
Kindertagespflege		5			5			5				

Altstadt 07 - Johannstadt-Süd										
Stadtbezirk: Stadtteil:	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 52%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 100%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
Schuljahr										
2023/24	253	132	348	348						
2024/25	242	126	342	342	468	863	283	11	524	45
2025/26	250	130	349	349						
2026/27	259	135	351	351						
2027/28	267	139	340	340						
2028/29	275	143	337	337						
2029/30	283	147	345	345						
2030/31	291	151	354	354						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebslaubnis/Angebotsplanung 2024/25					
		0 bis unter 3 Jahre		3 Jahre bis Schuleintritt			
		Kapazität	Angebot	Kapazität	Angebot	I	I
Kita Dinglingerstraße 12	Jugend- und Sozialwerk gemeinnützige GmbH	60	60	82	82	8	8
Kita Dürerstraße 50	Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Dresden e. V.	60	1	60	68	6	5
Kita Permoserstraße 1	Huckepack e. V.	24	1	20	74	9	8
*Kita Wintergartenstraße 13	Lebenshilfe OV Dresden e. V.	24	6	24	51	17	14
Kita Zöllnerstraße 2	Kommune	56		56	110		110
Kita Holbeinstraße 111	Kommune	12		12	60	6	6
Kita Wintergartenstraße 11	Kommune	43		41	74	6	4
Gesamtplätze, davon		279	7	273	519	52	45
Freie Träger		168	7	164	275	40	35
Öffentlicher Träger		111	2	109	244	12	10
Kindertagespflege							

* Die Einrichtung hält ein Angebot an Betreuungsplätzen für Kinder mit schweren bzw. mehrfachen Behinderungen im Kontext der Umsetzung der Dresdner Inklusionsstrategie vor. Perspektivisch werden dafür weitere Strukturvoraussetzungen geschaffen.

Altstadt 07 - Johannstadt-Süd (Seite 2)										
Stadtbezirk: Stadtteil:										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 52%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 100%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	253	132	348	348						
2024/25	242	126	342	342	468	863	283	11	524	45
2025/26	250	130	349	349						
2026/27	259	135	351	351						
2027/28	267	139	340	340						
2028/29	275	143	337	337						
2029/30	283	147	345	345						
2030/31	291	151	354	354						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25							
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt				
		Kapazität	I	I	Angebot	Kapazität	I	I	Angebot
Kindertagespflegestelle Blasewitzer Straße 50		5			5				
Kindertagespflegestelle Holbeinstraße 58		5			5				
Gesamtplätze, davon		10			10				
Freie Träger									
Öffentlicher Träger									
Kindertagespflege		10			10				

Stadtbezirk:	Neustadt
---------------------	----------

Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze	
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 63%	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 101%	Einwohner ¹			0 bis unter 3 Jahre inkl. Integration	3 Jahre bis Schuleintritt inkl. Integration
2023/24	1.637	1.031	2.415	2.391				
2024/25	1.581	996	2.279	2.256	3.275	3.575	1.308	2.267
2025/26	1.585	999	2.153	2.132				
2026/27	1.588	1.000	2.035	2.015				
2027/28	1.597	1.006	1.955	1.936				
2028/29	1.605	1.011	1.925	1.906				
2029/30	1.623	1.022	1.932	1.913				
2030/31	1.644	1.036	1.944	1.925				

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Schuljahr 2024/25	0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
vorgehaltene Plätze im Stadtbezirk, davon	1.295	13	2.122	145
Freie Träger	609	8	1.155	95
Öffentlicher Träger	465	5	967	50
Plätze in Kindertagespflege nach § 3 SächsKitaG	221			

Neustadt 11 - Äußere Neustadt und 15 - Albertstadt											
Stadtbezirk: Stadtteil:		Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt		Angebot gesamt		Plätze	
Schuljahr	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote		Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 101%	Einwohner ¹	0 bis Schuleintritt inkl. Integration	0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration	
		63%	1.041								
2023/24	712	449			1.041						
2024/25	709	447		972	962	1.419	524	5	776	51	
2025/26	705	444		931	922						
2026/27	696	438		894	885						
2027/28	692	436		852	844						
2028/29	691	435		852	844						
2029/30	695	438		854	846						
2030/31	699	440		854	846						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebslaubnis/Angebotsplanung 2024/25									
		0 bis unter 3 Jahre					3 Jahre bis Schuleintritt				
		Kapazität	I	I	Angebot	Kapazität	I	I	Angebot		
*Kita Bischofsweg 17 a	Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Dresden e. V.	36			36	76	20	20	76		
Kita Bischofsweg 28 HH	LebensBild gGmbH	6			6	9		9			
Kita Strauffenbergallee 9 i	Caritasverband für Dresden e. V.	23			23	69		69			
Kita Böhmische Straße 26	Känguruh e. V.	9			9	17		17			
Kita Eberswalder Straße 10	Stadtmission Dresden e. V.	14			14	28	2	2	28		
Kita Louisenstraße 41	Malwina e. V.	30			30	85		85			
Kita Marienallee 12	DRK Kinder- und Jugendhilfe DD gGmbH	90			4	86	98	20	16	102	
Gesamtplätze, davon		208			4	204	382	42	38	386	
Freie Träger		208			4	204	382	42	38	386	
Öffentlicher Träger											
Kindertagespflege											

* Die Einrichtung hält ein Angebot an Betreuungsplätzen für Kinder mit schweren bzw. mehrfachen Behinderungen im Kontext der Umsetzung der Dresdner Inklusionsstrategie vor. Dafür werden weitere Strukturvoraussetzungen geschaffen.

* die Kinder sind während der Baumaßnahmen bis Ende 2025 in der Kita Fabricstraße 7a ausgelagert.

Neustadt										
11 - Äußere Neustadt und 15 - Albertstadt (Seite 3)										
Stadtbezirk: Stadtteil:										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 63%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 101%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	712	449	1.031	1.041						
2024/25	709	447	962	972	1.419	1.356	524	5	776	51
2025/26	705	444	922	931						
2026/27	696	438	885	894						
2027/28	692	436	844	852						
2028/29	691	435	844	852						
2029/30	695	438	846	854						
2030/31	699	440	846	854						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25					
	0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt		
Träger:	Kapazität	I	I	Angebot	Kapazität	I
Kindertagespflegestelle Bautzner Straße 69	4			4		
Kindertagespflegestelle Böhmische Straße 27	5			5		
Kindertagespflegestelle Prießnitzstraße 6	5			5		
Kindertagespflegestelle Alaunstraße 21a	5			5		
Gesamtplätze, davon	19			19		
Freie Träger						
Öffentlicher Träger						
Kindertagespflege	19			19		

Neustadt										
11 - Äußere Neustadt und 15 - Albertstadt (Seite 4)										
Stadtteil:	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 63%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 101%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
Schuljahr										
2023/24	712	449	1.031	1.041						
2024/25	709	447	962	972	1.419	1.356	524	5	776	51
2025/26	705	444	922	931						
2026/27	696	438	885	894						
2027/28	692	436	844	852						
2028/29	691	435	844	852						
2029/30	695	438	846	854						
2030/31	699	440	846	854						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25					
		0 bis unter 3 Jahre		3 Jahre bis Schuleintritt		Integration	
		Kapazität	Angebot	Kapazität	Angebot	Kapazität	Angebot
Kindertagespflegestelle Frühlingsstraße 17		5	5				
Kindertagespflegestelle Görlitzer Straße 29 a		5	5				
Kindertagespflegestelle Bischofsweg 26		5	5				
Kindertagespflegestelle Kamenzer Straße 6		5	5				
Kindertagespflegestelle Katharinenstraße 13		5	5				
Kindertagespflegestelle Königsbrücker Straße 121 b (2)		5	2				
Kindertagespflegestelle Königsbrücker Straße 121 b (3)		5	5				
Kindertagespflegestelle Lärchenstraße 2		5	5				
Gesamtplätze, davon		40	37				
Freie Träger							
Öffentlicher Träger							
Kindertagespflege		40	37				

Neustadt										
11 - Äußere Neustadt und 15 - Albertstadt (Seite 5)										
Stadtbezirk: Stadtteil:										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 63%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 101%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	712	449	1.031	1.041						
2024/25	709	447	962	972	1.419	1.356	524	5	776	51
2025/26	705	444	922	931						
2026/27	696	438	885	894						
2027/28	692	436	844	852						
2028/29	691	435	844	852						
2029/30	695	438	846	854						
2030/31	699	440	846	854						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25							
	0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt				
Träger:	Kapazität	l	l	Angebot	Kapazität	l	l	Angebot
Kindertagespflegestelle Louisenstraße 67	5			5				
Kindertagespflegestelle Louisenstraße 89	5			5				
Kindertagespflegestelle Martin-Luther-Platz 10	5			5				
Kindertagespflegestelle Schönbrunnstraße 8	5			5				
Kindertagespflegestelle Förstereistraße 12	5			5				
Gesamtplätze, davon	25			25				
Freie Träger								
Öffentlicher Träger								
Kindertagespflege	25			25				

Neustadt										
11 - Äußere Neustadt und 15 - Albertstadt (Seite 6)										
Stadtbezirk: Stadtteil:										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Angebot gesamt	Bedarf gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 63%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 101%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	712	449	1.031	1.041						
2024/25	709	447	962	972	1.356	1.419	524	5	776	51
2025/26	705	444	922	931						
2026/27	696	438	885	894						
2027/28	692	436	844	852						
2028/29	691	435	844	852						
2029/30	695	438	846	854						
2030/31	699	440	846	854						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25							
	0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt				
Träger:	Kapazität	I	l	Angebot	Kapazität	I	l	Angebot
Kindertagespflegestelle Sebnitzer Straße 14	5			5				
Kindertagespflegestelle Sebnitzer Straße 35	5			5				
Kindertagespflegestelle Sebnitzer Straße 40	5			5				
Kindertagespflegestelle Straußenbergallee 9	5			5				
Kindertagespflegestelle Straußenbergallee 7a	5			5				
Kindertagespflegestelle Görlitzer Str. 41	5			5				
Gesamtplätze, davon	30			30				
Freie Träger								
Öffentlicher Träger								
Kindertagespflege	30			30				

Neustadt 12 - Radeberger Vorstadt (Seite 2)										
Stadtbezirk: Stadtteil:										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 63%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 101%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	225	142	419	423						
2024/25	206	130	377	381	511	609	202	2	384	21
2025/26	212	134	319	322						
2026/27	220	139	289	292						
2027/28	228	144	273	276						
2028/29	235	148	263	266						
2029/30	241	152	267	270						
2030/31	249	157	274	277						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25					
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt		
		Kapazität	Integration	Angebot	Kapazität	Integration	Angebot
Kindertagespflegestelle Bischofswerder Straße 12		5		5			
Kindertagespflegestelle Bischofswerder Straße 85		5		5			
Kindertagespflegestelle Heideparkstraße 1 a		5		5			
Kindertagespflegestelle Heideparkstraße 1 a (2)		5		5			
Kindertagespflegestelle Marienallee 2 a		5		5			
Kindertagespflegestelle Nordstraße 3		5		5			
Gesamtplätze, davon		30		30			
Freie Träger							
Öffentlicher Träger							
Kindertagespflege		30		30			

Neustadt 12 - Radeberger Vorstadt (Seite 3)										
Stadtbezirk: Stadtteil:										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 63%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 101%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	225	142	419	423						
2024/25	206	130	377	381	511	609	202	2	384	21
2025/26	212	134	319	322						
2026/27	220	139	289	292						
2027/28	228	144	273	276						
2028/29	235	148	263	266						
2029/30	241	152	267	270						
2030/31	249	157	274	277						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25					
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt		
		Kapazität	Integration	Angebot	Kapazität	Integration	Angebot
Kindertagespflegestelle Radeberger Straße 31		3		3			
Kindertagespflegestelle Radeberger Straße 31 (2)		2		2			
Kindertagespflegestelle Zittauer Straße 28		5		5			
Kindertagespflegestelle Charlottenstraße 30		5		5			
Kindertagespflegestelle Am Jägerpark 54		5		5			
Kindertagespflegestelle Am Jägerpark 54 (2)		5		2			
Gesamtplätze, davon		25		22			
Freie Träger							
Öffentlicher Träger							
Kindertagespflege		25		22			

Stadtbezirk: Stadtteil:		Neustadt 14 - Leipziger Vorstadt									
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	0 bis unter 3 Jahre		3 Jahre bis Schuleintritt		Integration
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 63%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 101%			Integration	3 Jahre bis Schuleintritt			
2023/24	454	286	606	612							
2024/25	445	280	578	584	864	704	270	1	421	12	
2025/26	436	275	571	577							
2026/27	436	275	535	540							
2027/28	437	275	524	529							
2028/29	436	275	519	524							
2029/30	439	277	514	519							
2030/31	443	279	516	521							

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25							
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt				
		Kapazität	I	I	Angebot	Kapazität	I	I	Angebot
Kita Johann-Meyer-Straße 35	Kinderspiel e. V.	15			15	100	3	3	100
Kita (2) Johann-Meyer-Straße 35	Kinderspiel e. V.	45			45				
Kita Johann-Meyer-Straße 38	Kinderland Sachsen e. V.	18			18	42			42
Kita Rudolf-Leonhard-Straße 39	Conni e. V.	12			12	11			11
Kita Hechtstraße 159	Outlaw gGmbH	24			24	64			64
Kita Marta-Fraenkel-Straße 6	Malwina e. V.	45		1	44	84	6	5	85
*Kita Johann-Meyer-Straße 21	Kommune					118	4	4	118
Kikri Johann-Meyer-Straße 23	Kommune	60			59				1
Gesamtplätze, davon		219	1	1	217	419	13	12	421
Freie Träger		159			158	301	9	8	302
Öffentlicher Träger		60			59	118	4	4	119
Kindertagespflege									

*Platzkapazität von 5 Plätzen wird im Rahmen der Ersatzbetreuung für die Kindertagespflege vorgehalten.

Neustadt 14 - Leipziger Vorstadt (Seite 2)										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 63%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 101%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	454	286	606	612						
2024/25	445	280	578	584	864	704	270	1	421	12
2025/26	436	275	571	577						
2026/27	436	275	535	540						
2027/28	437	275	524	529						
2028/29	436	275	519	524						
2029/30	439	277	514	519						
2030/31	443	279	516	521						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betreiberlaubnis/Angebotsplanung 2024/25					
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt		
		Kapazität	Integration	Angebot	Kapazität	Integration	Angebot
*Kindertagespflegestelle Conradstraße 6		5		5			
Kindertagespflegestelle Erlenstraße 22		5		5			
Kindertagespflegestelle Hechtstraße 27		5		5			
Kindertagespflegestelle Rudolf-Leonhard-Straße 23		5		3			
Kindertagespflegestelle Ottostraße 1		5		5			
Kindertagespflegestelle Fritz-Hoffmann-Straße 4		5		5			
Kindertagespflegestelle Seitenstraße 2a		5		5			
Kindertagespflegestelle Tannenstraße 13		5		5			
Kindertagespflegestelle Seitenstraße 6		5		5			
Kindertagespflegestelle Seitenstraße 4 b		5		3			
Kindertagespflegestelle Hechtstraße 135		5		2			
Kindertagespflegestelle Hechtstraße 135 (2)		5		2			
Gesamtplätze, davon		60		53			
Freie Träger							
Öffentlicher Träger							
Kindertagespflege		60		53			

* In dieser Kindertagespflegestelle besteht die Möglichkeit, dass die Kinder bis zum Schuleintritt betreut werden können.

Stadtbezirk:	Pleschen	
---------------------	----------	--

Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze	
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 59%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 94%			0 bis unter 3 Jahre inkl. Integration	3 Jahre bis Schuleintritt inkl. Integration
2023/24	1.494	881	2.227	2.093				
2024/25	1.461	862	2.095	1.969	2.831	3.353	1.152	2.201
2025/26	1.483	875	1.988	1.869				
2026/27	1.521	897	1.912	1.797				
2027/28	1.562	922	1.851	1.740				
2028/29	1.602	945	1.849	1.738				
2029/30	1.644	970	1.872	1.760				
2030/31	1.687	995	1.908	1.794				

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Schuljahr 2024/25	0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
vorgehaltene Plätze im Stadtbezirk, davon	1.125	27	2.041	160
Freie Träger	362	6	887	39
Öffentlicher Träger	594	21	1.154	121
Plätze in Kindertagespflege nach § 3 SächsKitaG	169			

Stadtbezirk: Pieschen										
Stadtteil: 21 - Pieschen-Süd (Seite 2)										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 59%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 94%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	421	248	577	542						
2024/25	402	237	546	513	750	948	293	3	616	36
2025/26	398	235	519	488						
2026/27	397	234	496	466						
2027/28	395	233	470	442						
2028/29	393	232	458	431						
2029/30	393	232	453	426						
2030/31	395	233	451	424						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25					
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt		
		Kapazität	Integration	Angebot	Kapazität	Integration	Angebot
Kindertagespflegestelle Gehestraße 7		5		5			
Kindertagespflegestelle Konkordienstraße 21		5		5			
Kindertagespflegestelle Osterbergstraße 9		5		5			
Kindertagespflegestelle Rehfelder Straße 74		5		4			
Kindertagespflegestelle Rehfelder Straße 90		5		3			
Kindertagespflegestelle Rehfelder Straße 90 (2)		5		2			
Gesamtplätze, davon		30		24			
Freie Träger							
Öffentlicher Träger							
Kindertagespflege		30		24			

Stadtbezirk: Pieschen										
Stadtteil: 22 - Mickten										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 59%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 94%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	400	236	560	526						
2024/25	390	230	558	525	755	441	143	7	266	25
2025/26	407	240	546	513						
2026/27	424	250	539	507						
2027/28	450	266	540	508						
2028/29	477	281	552	519						
2029/30	503	297	575	541						
2030/31	525	310	598	562						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25							
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt				
		Kapazität	I	I	Angebot	Kapazität	I	I	Angebot
Kita Altübogau 3/6	Übigauer Großfamilie e. V.	8			8	22			22
**Kita Carrierastraße 15	Kinderland 2000 gGmbH	20		1	20	70	6	5	70
*Kita Lommatzcher Straße 83	Kommune	84	6	6	53	186	18	14	108
Kita Sternstraße 32	Kommune	32			32	66	6	6	66
Gesamtplätze, davon		144	6	7	113	344	30	25	266
Freie Träger		28		1	28	92	6	5	92
Öffentlicher Träger		116	6	6	85	252	24	20	174
Kindertagespflege									

* Die Einrichtung stellt seit dem 01.09.2023 Kapazitäten für die Kinder der ausgelagerten Kita Gleinaer Str. 52b zur Verfügung

** Auslagerung der Kinder der Kita Carrierastraße ab 1.11.2022 in das Auslagerungsobjekt Weinbergstraße 2 mit Kapazität 20 Kikri, 82 Kiga, davon 6 Plätze Integration

Stadtbezirk: Pieschen										
Stadtteil: 22 - Mickten (Seite 2)										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Angebot gesamt	Bedarf gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 59%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 94%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	400	236	560	526						
2024/25	390	230	558	525	441	755	143	7	266	25
2025/26	407	240	546	513						
2026/27	424	250	539	507						
2027/28	450	266	540	508						
2028/29	477	281	552	519						
2029/30	503	297	575	541						
2030/31	525	310	598	562						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25					
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt		
		Kapazität	Integration	Angebot	Kapazität	Integration	Angebot
Kindertagespflegestelle Elbwillenweg 14		5		5			
Kindertagespflegestelle Henricistraße 7		5		5			
Kindertagespflegestelle Henricistraße 9		5		5			
Kindertagespflegestelle Naundorfer Straße 24		5		5			
Kindertagespflegestelle Tichatscheckstraße 49		5		5			
Kindertagespflegestelle Scharfenberger Straße 12		5		5			
Gesamtplätze, davon		30		30			
Freie Träger							
Öffentlicher Träger							
Kindertagespflege		30		30			

Stadtbezirk: Pieschen Stadtteil: 23 - Kaditz										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 59%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 94%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	127	75	226	212						
2024/25	128	76	202	190	266	295	119	2	163	11
2025/26	127	75	191	180						
2026/27	128	76	175	165						
2027/28	130	77	162	152						
2028/29	132	78	163	153						
2029/30	134	79	163	153						
2030/31	137	81	164	154						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebslaubnis/Angebotsplanung 2024/25							
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt				
		Kapazität	I	I	Angebot	Kapazität	I	I	Angebot
Kita Peschelstraße 18	Kinderoase e. V.	8			8	14			14
Kita Roscherstraße 20	LebensBild gGmbH	62	2	2	62	89	7	7	89
Kita Gleinaer Straße 52 b	Kommune	25			25	60	4	4	60
Kindertagespflegestelle Andersenstraße 9		5			5				
Kindertagespflegestelle Rankestraße 14		5			5				
Kindertagespflegestelle Rankestraße 30 a		5			5				
Kindertagespflegestelle Rankestraße 28 a (2)		5			4				
Kindertagespflegestelle Baudissinstraße 10		5			5				
Gesamtplätze, davon		120	2	2	119	163	11	11	163
Freie Träger		70	2	2	70	103	7	7	103
Öffentlicher Träger		25			25	60	4	4	60
Kindertagespflege		25			24				

Stadtbezirk: Pieschen										
Stadtteil: 24 - Trachau										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 59%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 94%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	209	123	387	364						
2024/25	200	118	341	321	439	619	1	210	385	23
2025/26	203	120	307	289						
2026/27	213	126	288	271						
2027/28	220	130	268	252						
2028/29	227	134	262	246						
2029/30	233	137	263	247						
2030/31	242	143	269	253						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebslaubnis/Angebotsplanung 2024/25							
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt				
		Kapazität	l	l	Angebot	Kapazität	l	l	Angebot
Kita Geblerstraße 20	Jugend- und Sozialwerk gemeinnützige GmbH	42			42	92			92
Kita Industriestraße 33	Kinderland Sachsen e. V.	15			15	30	3	3	30
Kita Kopernikusstraße 40	ev.-luth. Laurentiuskirchgemeinde					64	6	6	64
Kita Forststraße 26	DRK Kinder- und Jugendhilfe DD gGmbH	28			28	37			37
Kita Industriestraße 6	Kommune	50		1	47	92	11	11	89
Kita Schützenhofstraße 103	Kommune	38			38	77	3	3	73
Kindertagespflegestelle Böttgerstraße 53		5			5				
Gesamtplätze, davon		178	1	1	175	392	23	23	385
Freie Träger		85			85	223	9	9	223
Öffentlicher Träger		88		1	85	169	14	14	162
Kindertagespflege		5			5				

Pieschen 24 - Trachau (Seite 2)										
Stadtbezirk: Stadtteil:										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 59%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 94%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	209	123	387	364						
2024/25	200	118	341	321	439	619	210	1	385	23
2025/26	203	120	307	289						
2026/27	213	126	288	271						
2027/28	220	130	268	252						
2028/29	227	134	262	246						
2029/30	233	137	263	247						
2030/31	242	143	269	253						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Kapazität lt. Betriebsplan/Angbotsplanung 2024/25					
	0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt		
Träger:	Kapazität	I	I	Angebot	Kapazität	I
Kindertagespflegestelle Kronenstraße 25	5			5		
Kindertagespflegestelle Schedlichstraße 31	5			5		
Kindertagespflegestelle Schützenhofstraße 32	5			5		
Kindertagespflegestelle Wahnsdorfer Straße 13	5			5		
Kindertagespflegestelle Schützenhofstraße 35	5			5		
Kindertagespflegestelle Schützenhofstraße 36b	5			5		
Kindertagespflegestelle Schützenhofstraße 37	5			5		
Gesamtplätze, davon	35			35		
Freie Träger						
Öffentlicher Träger						
Kindertagespflege	35			35		

Stadtbezirk: Stadtteil:		Pieschen 25 - Pieschen-Nord/Trachenberge									
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	0 bis unter 3 Jahre		3 Jahre bis Schuleintritt		Integration
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 59%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 94%			Integration	3 Jahre bis Schuleintritt			
2023/24	338	199	477	448							
2024/25	342	202	448	421	623	1.050	360	14	611	65	
2025/26	348	205	424	399							
2026/27	359	212	414	389							
2027/28	367	217	411	386							
2028/29	373	220	414	389							
2029/30	380	224	418	393							
2030/31	389	230	426	400							

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25					
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt		
		Kapazität	I	Angebot	Kapazität	I	Angebot
Kita Weinbergstraße 7	Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen gGmbH	56		56	114	6	114
Kita Riesaer Straße 9	Kommune	100	5	100	164	16	164
Kita Heidestraße 29 *	Kommune	15		14	69	6	69
Kita Trachenberger Platz 2	Kommune	57	3	56			1
Kita Heidestraße 35	Kommune	45		45	86	3	86
* Kita Weinböhlauer Straße 12	Kommune	34	6	34	67	24	67
Kindertagespflegestelle Döbelner Straße 112		5		5			
Kindertagespflegestelle Döbelner Straße 112 (2)		5		4			
Gesamtplätze, davon		317	14	14	500	55	501
Freie Träger		56		56	114	6	114
Öffentlicher Träger		251	14	249	386	49	387
Kindertagespflege		10		9			

* Die Einrichtung hält ein Angebot an Betreuungsplätzen für Kinder mit schweren bzw. mehrfachen Behinderungen im Kontext der Umsetzung der Dresdner Inklusionsstrategie vor. Perspektivisch werden dafür weitere Strukturvoraussetzungen geschaffen.

Pieschen										
25 - Pieschen-Nord/Trachenberge (Seite 2)										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 59%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 94%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	338	199	477	448						
2024/25	342	202	448	421	623	1.050	360	14	611	65
2025/26	348	205	424	399						
2026/27	359	212	414	389						
2027/28	367	217	411	386						
2028/29	373	220	414	389						
2029/30	380	224	418	393						
2030/31	389	230	426	400						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25						
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt			
		Kapazität	Integration	Angebot	Kapazität	Integration	Angebot	
Kita Maxim-Gorki-Straße 4	Kommune				94	10	10	94
Kita Maxim-Gorki-Straße 42 HH	Kulturwerkschule gGmbH	4		4	16		16	
Kindertagespflegestelle Hubertusstraße 56		5		5				
Kindertagespflegestelle Hubertusstraße 56 (2)		5		5				
Kindertagespflegestelle Hubertusstraße 68		5		5				
Gesamtplätze, davon		19		19	110	10	110	
Freie Träger		4		4	16		16	
Öffentlicher Träger					94	10	94	
Kindertagespflege		15		15				

Stadtbezirk: Pieschen										
Stadtteil: 25 - Pieschen-Nord/Trachenberge (Seite 3)										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 59%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 94%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	338	199	477	448						
2024/25	342	202	448	421	623	1.050	360	14	611	65
2025/26	348	205	424	399						
2026/27	359	212	414	389						
2027/28	367	217	411	386						
2028/29	373	220	414	389						
2029/30	380	224	418	393						
2030/31	389	230	426	400						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25					
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt		
		Kapazität	Integration	Angebot	Kapazität	Integration	Angebot
Kindertagespflegestelle Maxim-Gorki-Straße 50		5		4			
Kindertagespflegestelle Pestalozziplatz 16		5		4			
Kindertagespflegestelle Trachenberger Straße 62		5		4			
Kindertagespflegestelle BarbarasträÙe 44		5		5			
Kindertagespflegestelle Trachenberger Straße 9		5		5			
Kindertagespflegestelle Ruckerstr. 30		5		5			
Gesamtplätze, davon		30		27			
Freie Träger							
Öffentlicher Träger							
Kindertagespflege		30		27			

Stadtbezirk/Ortschaft: Klotzsche, Weixdorf, Langebrück und Schönborn

Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze		
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 71%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 105%			0 bis unter 3 Jahre inkl. Integration	0 bis 3 Jahre inkl. Integration	3 Jahre bis Schuleintritt inkl. Integration
2023/24	591	420	1.181	1.240					
2024/25	568	403	1.099	1.154	1.557	1.840	569	1.271	
2025/26	558	396	1.011	1.062					
2026/27	567	403	954	1.002					
2027/28	575	408	905	950					
2028/29	587	417	889	933					
2029/30	605	430	892	937					
2030/31	624	443	907	952					

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Schuljahr 2024/25	0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
vorgehaltene Plätze im Stadtbezirk, davon	565	4	1.213	58
Freie Träger	336	1	793	33
Öffentlicher Träger	155	3	420	25
Plätze in Kindertagespflege nach § 3 SächsKitaG	74			

Stadtbezirk: Klotzsche										
Stadtteil: 31 - Klotzsche										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 71%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 105%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	304	216	551	579						
2024/25	280	199	520	546	745	981	311	3	630	37
2025/26	276	196	477	501						
2026/27	282	200	454	477						
2027/28	287	204	443	465						
2028/29	293	208	431	453						
2029/30	302	214	432	454						
2030/31	311	221	441	463						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25					
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt		
		Kapazität	I	Angebot	Kapazität	I	Angebot
Kita Dörnichtweg 32	KiK e. V.	12		12	20		20
Kita Darwinstraße 14	KiK e. V.	13		13	32		32
Kita Darwinstraße 21	Caritas für Dresden e. V.	22		33	58	3	47
Kita Selliner Straße 37	Paukenschlag e. V.	40		40	72	3	72
Kita Binzer Weg 17	Paukenschlag e. V.	46	1	45	66	6	67
Kiga Manfred-von-Ardenne-Ring 20	Verbund Sozialpädagogischer Projekte e. V.				20	2	20
Kita Klotzscher Hauptstraße 26	Omse e. V.	33		33	94	4	94
Kita Am Friedhof 3 *	Kirchengemeinde Dresden-Klotzsche	19		19	54	3	54
Gesamtplätze, davon		185	1	195	416	21	406
Freie Träger		185	1	195	416	21	406
Öffentlicher Träger							
Kindertagespflege							

* befristete Kapazitätserhöhung auf 76 Plätze bis 31.08.2024

Klotzsche										
Stadtbezirk: 31 - Klotzsche (Seite 2)										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 71%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 105%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	304	216	551	579						
2024/25	280	199	520	546	745	981	311	3	630	37
2025/26	276	196	477	501						
2026/27	282	200	454	477						
2027/28	287	204	443	465						
2028/29	293	208	431	453						
2029/30	302	214	432	454						
2030/31	311	221	441	463						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25										
		0 bis unter 3 Jahre					3 Jahre bis Schuleintritt					
		Kapazität	l	l	Angebot	Kapazität	l	l	Angebot	Kapazität	l	l
Kita Karlshagener Weg 1	Kommune	43		1	42	98	12	11		99		
Kita An den Ruschewiesen 4	Kommune	12		1	11	55	3	2		56		
Kita Theodor-Fontane-Straße 11*	Kommune	40			40	69	4	4		69		
Kindertagespflegestelle Alexander-Herzen-Straße 31 a		5			4							
Kindertagespflegestelle Klotzscher Hauptstraße 29 b		5			2							
Gesamtplätze, davon		105		2	99	222	19	17	224			
Freie Träger												
Öffentlicher Träger		95		2	93	222	19	17	224			
Kindertagespflege		10			6							

* befristet Ausnahmegenehmigung bis zum 14.08.2026 über 4 Integrationsplätze

Klotzsche										
Stadtbezirk: 31 - Klotzsche (Seite 3)										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 71%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 105%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	304	216	551	579						
2024/25	280	199	520	546	745	981	311	3	630	37
2025/26	276	196	477	501						
2026/27	282	200	454	477						
2027/28	287	204	443	465						
2028/29	293	208	431	453						
2029/30	302	214	432	454						
2030/31	311	221	441	463						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25							
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt				
		Kapazität	l	l	Angebot	Kapazität	l	l	Angebot
Kindertagespflegestelle Königsbrücker Landstraße 20		5			5				
Kindertagespflegestelle Oderstraße 4 c		5			4				
Kindertagespflegestelle Rähnitzer Straße 1		5			4				
Kindertagespflegestelle Winkelweg 3		5			4				
Gesamtplätze, davon		20			17				
Freie Träger									
Öffentlicher Träger									
Kindertagespflege		20			17				

Stadtbezirk: Klotzsche										
Stadtteil: 32 - Hellerau/Wilschdorf										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 71%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 105%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	104	74	235	247						
2024/25	106	75	221	232	307	346	108	1	226	11
2025/26	105	75	208	218						
2026/27	105	75	185	194						
2027/28	106	75	169	177						
2028/29	108	77	168	176						
2029/30	111	79	169	177						
2030/31	114	81	170	179						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebslaubnis/Angebotsplanung 2024/25							
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt				
		Kapazität	I	I	Angebot	Kapazität	I	I	Angebot
Kita Hellerhofstraße 37 e	Verbund Sozialpädagogischer Projekte e. V.	10			10	30	3	3	30
Kita Hellerstraße 4	Kommune	36		1	35	63	4	3	64
Kita Tännichtweg 14	Kommune	6			6	42			42
Kita Reineckeweg 6	Kommune	10			10	65	4	4	61
*Kita Moritzburger Weg 67 c	Kommune	11			11	29	1	1	29
Kindertagespflegestelle Am Schänkenberg 50		3			3				
Kindertagespflegestelle Am Schänkenberg 50 (2)		2			2				
Gesamtplätze, davon		78	1	1	77	229	12	11	226
Freie Träger		10			10	30	3	3	30
Öffentlicher Träger		63	1		62	199	9	8	196
Kindertagespflege		5			5				

*Der Mietvertrag für den Standort Moritzburger Weg 67c läuft im Sommer 2025 aus. Die Kindertageseinrichtung soll vorbehaltlich der Zustimmung des Stadtrates zum 31.08.2024 geschlossen werden.

Klotzsche										
Stadtbezirk: 32 - Hellerau/Wilschdorf (Seite 2)										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 71%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 105%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	104	74	235	247						
2024/25	106	75	221	232	307	346	108	1	226	11
2025/26	105	75	208	218						
2026/27	105	75	185	194						
2027/28	106	75	169	177						
2028/29	108	77	168	176						
2029/30	111	79	169	177						
2030/31	114	81	170	179						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25					
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt		
		Kapazität	Integration	Angebot	Kapazität	Integration	Angebot
Kindertagespflegestelle An den Teichwiesen 4		5		5			
Kindertagespflegestelle Keulenbergstraße 26		5		4			
Kindertagespflegestelle Lösnitzweg 20		5		4			
Kindertagespflegestelle Markt 2		5		5			
Kindertagespflegestelle Radeburger Straße 104		5		4			
Kindertagespflegestelle Karl-Liebnecht-Str. 79		5		4			
Kindertagespflegestelle Bauernweg 34		5		5			
Gesamtplätze, davon		35		31			
Freie Träger							
Öffentlicher Träger							
Kindertagespflege		35		31			

Klotzsche 35 - Ortschaft Weixdorf										
Stadtbezirk: Stadtteil:										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Angebot gesamt	Bedarf gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 45%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 76%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	97	44	222	169						
2024/25	102	46	205	156	294	202	88	0	199	7
2025/26	105	47	177	135						
2026/27	106	48	180	137						
2027/28	106	48	165	125						
2028/29	107	48	166	126						
2029/30	109	49	168	128						
2030/31	112	50	168	128						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25					
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt		
		Kapazität	I	Angebot	Kapazität	I	Angebot
* Kita Zum Bahnhof 5	Volkssolidarität Elbtalkreis e. V.	64		64	146	4	146
Kita Lauscher Kirchgasse 3	Stadtmission Dresden e. V.	19		19	53	3	53
Kindertagespflegestelle Altweixdorf 9		5		5			
Gesamtplätze, davon		88		88	199	7	199
Freie Träger		83		83	199	7	199
Öffentlicher Träger							
Kindertagespflege		5		5			

*Am Kita-Standort Zum Bahnhof 5 steht seit Dezember 2022 eine Mobile Raumeinheit zur Nutzung bereit und sichert damit das Platzangebot am Standort mittelfristig.

Klotzsche										
36 - Ortschaft Langebrück einschl. Schönborn										
Stadtbezirk:										
Stadtteil:										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 38%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 92%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	86	33	171	157						
2024/25	80	30	154	142	172	219	58	0	158	3
2025/26	73	28	149	137						
2026/27	74	28	135	124						
2027/28	76	29	128	118						
2028/29	79	30	125	115						
2029/30	84	32	123	113						
2030/31	88	33	128	118						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25							
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt				
		Kapazität	I	I	Angebot	Kapazität	I	I	Angebot
Kita Friedrich-Wolf-Straße 5	AWO Radeberger Land e. V.	45			45	89	3	3	89
Kiga Nicodéstraße 14	AWO Radeberger Land e. V.					52			52
Kita Langebrücker Straße 4	AWO Radeberger Land e. V.	3			3	17			17
Kindertagespflegestelle Gerhart-Hauptmann-Straße 2		5			5				
Kindertagespflegestelle Langebrücker Straße 10		2			2				
Kindertagespflegestelle Langebrücker Straße 10 (2)		3			3				
Gesamtplätze, davon		58			58	158	3	3	158
Freie Träger		48			48	158	3	3	158
Öffentlicher Träger									
Kindertagespflege		10			10				

Stadtbezirk/Ortschaft: Loschwitz und Schönfeld-Weißig

Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze	
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 60%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 90%			0 bis unter 3 Jahre inkl. Integration	3 Jahre bis Schuleintritt inkl. Integration
2023/24	609	365	1.256	1.130				
2024/25	584	350	1.142	1.028	1.378	1.693	535	1.158
2025/26	578	347	1.052	947				
2026/27	579	347	998	898				
2027/28	580	348	917	825				
2028/29	585	351	882	794				
2029/30	594	356	880	792				
2030/31	608	365	885	797				

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Schuljahr 2024/25	0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
vorgehaltene Plätze im Stadtbezirk, davon	525	10	1.110	48
Freie Träger	212	5	563	26
Öffentlicher Träger	243	5	547	22
Plätze in Kindertagespflege nach § 3 SächsKitaG	70			

Loschwitz 42 - Bühlau/Weißer Hirsch											
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze				
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 60%	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 90%	Einwohner ¹			0 bis Schuleintritt inkl. Integration	0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
	214	128	460	414							
2024/25	202	121	415	374	495	695	209	4	456	26	
2025/26	203	122	380	342							
2026/27	204	122	351	316							
2027/28	205	123	316	284							
2028/29	206	124	302	272							
2029/30	209	125	301	271							
2030/31	213	128	301	271							

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25						
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt			
		Kapazität	I	Angebot	Kapazität	I	Angebot	
Kita Nachtflügelweg 16	Am Hochwald e. V.	30	1	30	108	12	11	108
Kita Bautzner Landstraße 53	Waldzauber e. V.				23			23
Kita Hutbergstraße 1	Stadtmission Dresden e. V.	6		6	28	2	2	28
Kita Weißenberger Straße 1	Kommune	17		17	53			53
Kita Eschdorfer Straße 2*	Kommune	5		5	27			26
Kita Kottmarstraße 1	Kommune	20		20	61	4	4	61
Kita Bautzner Landstraße 92	Kommune	53	2	51	80	7	5	75
Kita Neukircher Straße 20	Kommune	50	1	50	90	3	2	82
Gesamtplätze, davon		181	4	179	470	28	26	456
Freie Träger		36	1	36	159	14	13	159
Öffentlicher Träger		145	3	143	311	14	13	297
Kindertagespflege								

*1 befristeter Integrationsplatz bis 08.08.2025

Loschwitz									
42 - Bühlau/Weißer Hirsch (Seite 2)									
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze		
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 60%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 90%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt
2023/24	214	128	460	414					
2024/25	202	121	415	374	495	695	4	456	26
2025/26	203	122	380	342					
2026/27	204	122	351	316					
2027/28	205	123	316	284					
2028/29	206	124	302	272					
2029/30	209	125	301	271					
2030/31	213	128	301	271					

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25					
	0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt		
Träger:	Kapazität	Integration	Angebot	Kapazität	Integration	Angebot
Kindertagespflegestelle Bautzner Landstraße 42	5		5			
Kindertagespflegestelle Bautzner Landstraße 53	5		5			
Kindertagespflegestelle Bautzner Landstraße 108 e	5		5			
Kindertagespflegestelle Karpatenstraße 21	5		5			
Gesamtplätze, davon	20		20			
Freie Träger						
Öffentlicher Träger						
Kindertagespflege	20		20			

Loschwitz										
42 - Bühlau/Weißer Hirsch (Seite 3)										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 60%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 90%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	214	128	460	414						
2024/25	202	121	415	374	495	695	209	4	456	26
2025/26	203	122	380	342						
2026/27	204	122	351	316						
2027/28	205	123	316	284						
2028/29	206	124	302	272						
2029/30	209	125	301	271						
2030/31	213	128	301	271						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25					
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt		
		Kapazität	Integration	Angebot	Kapazität	Integration	Angebot
Kindertagespflegestelle Plattleite 35		5		5			
Kindertagespflegestelle Rißweg 10		5		5			
Gesamtplätze, davon		10		10			
Freie Träger							
Öffentlicher Träger							
Kindertagespflege		10		10			

Loschwitz										
43 - Hosterwitz/Pillnitz										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 60%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 90%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	60	36	123	111						
2024/25	54	32	120	108	140	146	44	1	100	1
2025/26	55	33	106	95						
2026/27	54	32	102	92						
2027/28	53	32	93	84						
2028/29	54	32	85	77						
2029/30	55	33	86	77						
2030/31	56	34	86	77						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25														
	Träger:					0 bis unter 3 Jahre					3 Jahre bis Schuleintritt				
	Kapazität		Angebot		Integration	Kapazität		Angebot		Integration	Kapazität		Angebot		Integration
Kita Lohmener Straße 8 **	17		6				17		6				20		
Kita Lohmener Straße 8*	20		19		1	20		19		1	30		30		31
Kita Van-Gogh-Straße 15	14		14			14		14			38		38		38
Kindertagespflegestelle Graupaer Straße 22 a	5		5			5		5							
Gesamtplätze, davon	56		44		1	56		44		1	88		88		100
Freie Träger	17		6			17		6			20		20		31
Öffentlicher Träger	34		33		1	34		33		1	68		68		69
Kindertagespflege	5		5			5		5							

* die Kinder sind während der Baumaßnahmen bis Dezember 2026 in der Kita F.-F.-Finke-Straße 11 ausgelagert.

** die Kinder sind während der Baumaßnahmen bis Dezember 2026 in der Kita Heinrich-Mann-Str. 40 ausgelagert.

Stadtbezirk: Loschwitz
Ortschaft: Schönfeld-Weißig

Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze	
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 53%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 79%			0 bis unter 3 Jahre inkl. Integration	3 Jahre bis Schuleintritt inkl. Integration
2023/24	215	114	468	370				
2024/25	216	114	414	327	441	595	201	394
2025/26	210	111	375	296				
2026/27	212	112	359	284				
2027/28	215	114	334	264				
2028/29	220	117	332	262				
2029/30	227	120	332	262				
2030/31	235	125	339	268				

¹ Strichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Schuljahr 2024/25	0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
vorgehaltene Plätze in der Ortschaft, davon				
Freie Träger	197	4	381	13
Öffentlicher Träger	164	4	357	13
Plätze in Kindertagespflege nach § 3 SächsKitaG	8		24	
	25			

Ortschaft: Schönfeld-Weißig										
Ortsteil: 45 - Weißig										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 53%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 79%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	88	47	187	148						
2024/25	89	47	163	129	176	317	109	1	201	6
2025/26	91	48	148	117						
2026/27	91	48	146	115						
2027/28	92	49	137	108						
2028/29	93	49	136	107						
2029/30	94	50	139	110						
2030/31	96	51	140	111						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25							
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt				
		Kapazität	I	I	Angebot	Kapazität	I	I	Angebot
Kita Am Hutberg 1	ASB Dresden & Kamenz gGmbH	16			16	29			29
Kita Gönnsdorfer Weg 2	ASB Dresden & Kamenz gGmbH	32			32	90			90
*Kita Hauptstraße 4	Malwina e. V.	51	1	1	51	82	6	6	82
Kindertagespflegestelle Pillnitzer Straße 24		5			5				
Kindertagespflegestelle Zum Heideblick 2		5			5				
Gesamtplätze, davon		109	1	1	109	201	6	6	201
Freie Träger		99	1	1	99	201	6	6	201
Öffentlicher Träger									
Kindertagespflege		10			10				

*Platzkapazität von 5 Plätzen wird im Rahmen der Ersatzbetreuung für die Kindertagespflege vorgehalten.

Ortschaft: Schönfeld-Weißig										
Ortsteil: 46 - Gönnsdorf/Pappritz										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 53%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 79%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	65	34	140	111						
2024/25	68	36	125	99	135	122	38	3	78	3
2025/26	63	33	116	92						
2026/27	65	34	110	87						
2027/28	67	36	103	81						
2028/29	70	37	105	83						
2029/30	74	39	105	83						
2030/31	79	42	109	86						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25							
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt				
		Kapazität	I	I	Angebot	Kapazität	I	I	Angebot
Kita Lindenberg 5	ASB Dresden & Kamenz gGmbH	28		3	28	78	6	3	78
Kindertagespflegestelle Guttenweg 32		5			5				
Kindertagespflegestelle Zachengrundring 71		5			5				
Gesamtplätze, davon		38		3	38	78	6	3	78
Freie Träger		28		3	28	78	6	3	78
Öffentlicher Träger									
Kindertagespflege		10			10				

Ortschaft: Schönfeld-Weißenig										
Ortsteil: 47 - Schönfeld/Schullwitz										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 53%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 79%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	62	33	140	111						
2024/25	59	31	126	100	131	156	50	0	102	4
2025/26	56	30	111	88						
2026/27	56	30	103	81						
2027/28	56	30	94	74						
2028/29	57	30	91	72						
2029/30	59	31	89	70						
2030/31	61	32	91	72						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25					
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt		
		Kapazität	I	Angebot	Kapazität	I	Angebot
Kita Zschendorfer Straße 31	ASB Dresden & Kamenz gGmbH	18		18	46		46
Kita Am Steinbruch 22	ASB Dresden & Kamenz gGmbH	19		19	32	4	32
Kita Bühlaue Straße 25	Kommune	8		8	40		24
Kindertagespflegestelle Hochlandstraße 10		5		5			
Gesamtplätze, davon		50		50	118	4	102
Freie Träger		37		37	78	4	78
Öffentlicher Träger		8		8	40		24
Kindertagespflege		5		5			

Stadtbezirk:	Blasewitz	
---------------------	-----------	--

Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze		
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 71%	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 105%	Einwohner ¹			0 bis unter 3 Jahre inkl. Integration	0 bis unter 3 Jahre inkl. Integration	3 Jahre bis Schuleintritt inkl. Integration
2023/24	2.094	1.487	3.449	3.449					
2024/25	1.998	1.419	3.034	3.186	4.605	5.576	1.960	3.616	
2025/26	1.998	1.419	2.822	2.963					
2026/27	2.046	1.453	2.668	2.801					
2027/28	2.091	1.485	2.553	2.681					
2028/29	2.126	1.509	2.510	2.636					
2029/30	2.168	1.539	2.520	2.646					
2030/31	2.218	1.575	2.560	2.688					

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Schuljahr 2024/25	0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
vorgehaltene Plätze im Stadtbezirk, davon	1.936	24	3.411	205
Freie Träger	1.241	16	2.258	146
Öffentlicher Träger	440	8	1.153	59
Plätze in Kindertagespflege nach § 3 SächsKitaG	255			

Blasewitz 51 - Blasewitz (Seite 2)										
Stadtbezirk: Stadtteil:	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 71%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 105%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
Schuljahr										
2023/24	217	154	378	397						
2024/25	211	150	349	366	516	1.323	449	3	837	34
2025/26	210	149	319	335						
2026/27	213	151	293	308						
2027/28	214	152	281	295						
2028/29	215	153	275	289						
2029/30	216	153	272	286						
2030/31	218	155	273	287						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25							
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt				
		Kapazität	I	I	Angebot	Kapazität	I	I	Angebot
Kita Goetheallee 18	Dresden International School gGmbH	24			24	54			54
Kita Händelallee 23	Unternehmen Kultur gGmbH	20			20	61	2	2	61
Kita Loschwitzer Straße 21	TSA Bildung und Soziales gGmbH	50		1	50	100	10	9	100
Kita Loschwitzer Straße 23	LebensBild gGmbH	27			27	20	3	3	20
Kita Mendelssohnallee 27/29	Kommune	70			70	128			128
Kita Kretschmerstraße 23	Kommune					84	6	6	84
Kindertagespflegestelle Hofmannstraße 11		2			2				
Kindertagespflegestelle Hofmannstraße 11 (2)		3			3				
Gesamtplätze, davon		196	1	1	196	447	21	20	447
Freie Träger		121	1	1	121	235	15	14	235
Öffentlicher Träger		70			70	212	6	6	212
Kindertagespflege		5			5				

Blasewitz										
51 - Blasewitz (Seite 3)										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 71%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 105%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	217	154	378	397						
2024/25	211	150	349	366	516	1.323	449	3	837	34
2025/26	210	149	319	335						
2026/27	213	151	293	308						
2027/28	214	152	281	295						
2028/29	215	153	275	289						
2029/30	216	153	272	286						
2030/31	218	155	273	287						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25					
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt		
		Kapazität	Integration	Angebot	Kapazität	Integration	Angebot
Kindertagespflegestelle Hofmannstraße 20		5		5			
Kindertagespflegestelle Prellerstraße 16 (Gartenhaus)		5		5			
Kindertagespflegestelle Angelstieg 1a		5		5			
Kindertagespflegestelle Ludwig-Hartmann-Straße 36		5		5			
Kindertagespflegestelle Tolkewitzer Straße 46		5		4			
Kindertagespflegestelle Altenberger Straße 41		5		5			
Gesamtplätze, davon		30		29			
Freie Träger							
Öffentlicher Träger							
Kindertagespflege		30		29			

Stadtbezirk: Stadtteil:		Blasewitz 52 - Striesen-Ost									
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			Integration	
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 71%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 105%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt		Integration
2023/24	403	286	714	750							
2024/25	391	278	619	650	928	501	185	8	275	33	
2025/26	404	287	546	573							
2026/27	420	298	510	536							
2027/28	434	308	480	504							
2028/29	445	316	475	499							
2029/30	458	325	484	508							
2030/31	473	336	497	522							

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25										
		0 bis unter 3 Jahre					3 Jahre bis Schuleintritt					
		Kapazität	I	I	Angebot	Kapazität	I	I	Angebot	Kapazität	I	I
* Kita Niederwaldstraße 4	Kindervereinigung Dresden e. V.	36			3	36			80	19	16	83
* Kita Niederwaldstraße 2	Kindervereinigung Dresden e. V.	27			3	27			46	9	6	43
Kita Ermelstraße 20	AWO Kinder- und Jugendhilfe gGmbH	48				48			90	3	3	88
Kita Sebastian-Bach-Straße 26	Kindervereinigung Dresden e. V.	19			2	19			61	10	8	61
Kindertagespflegestelle Augsburgsberger Straße 55		5				5			5			
Kindertagespflegestelle Augsburgsberger Straße 55 (2)		5				5			5			
Kindertagespflegestelle Augsburgsberger Straße 87		5				5			5			
Gesamtplätze, davon		145			8	145			277	41	33	275
Freie Träger		130			8	130			277	41	33	275
Öffentlicher Träger												
Kindertagespflege		15				15						

* Die Einrichtungen halten ein Angebot an Betreuungsplätzen für Kinder mit schweren bzw. mehrfachen Behinderungen im Kontext der Umsetzung der Dresdner Inklusionsstrategie vor. Perspektivisch werden dafür weitere Strukturvoraussetzungen geschaffen.

Blasewitz 52 - Striesen-Ost (Seite 2)										
Stadtbezirk: Stadtteil:										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Angebot gesamt	Bedarf gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 71%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 105%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	403	286	714	750						
2024/25	391	278	619	650	501	928	185	8	275	33
2025/26	404	287	546	573						
2026/27	420	298	510	536						
2027/28	434	308	480	504						
2028/29	445	316	475	499						
2029/30	458	325	484	508						
2030/31	473	336	497	522						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25							
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt				
		Kapazität	I	I	Angebot	Kapazität	I	I	Angebot
Kindertagespflegestelle Bärensteiner Straße 13		5			5				
Kindertagespflegestelle Eibenstocker Straße 85		5			5				
Kindertagespflegestelle Glasewaldtstraße 35		5			5				
Gesamtplätze, davon		15			15				
Freie Träger									
Öffentlicher Träger									
Kindertagespflege		15			15				

Blasewitz 52 - Striesen-Ost (Seite 3)										
Stadtbezirk: Stadtteil:										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 71%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 105%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	403	286	714	750						
2024/25	391	278	619	650	928	501	185	8	275	33
2025/26	404	287	546	573						
2026/27	420	298	510	536						
2027/28	434	308	480	504						
2028/29	445	316	475	499						
2029/30	458	325	484	508						
2030/31	473	336	497	522						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25					
	0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt		
Träger:	Kapazität	I	I	Angebot	Kapazität	I
Kindertagespflegestelle Niederwaldstraße 21	5			5		
Kindertagespflegestelle Niederwaldstraße 23	5			5		
Kindertagespflegestelle Tzschimmerstraße 14	5			3		
Kindertagespflegestelle Tzschimmerstraße 14 (2)	5			2		
Kindertagespflegestelle Voglerstraße 22	5			5		
Kindertagespflegestelle Voglerstraße 37	5			5		
Gesamtplätze, davon	30			25		
Freie Träger						
Öffentlicher Träger						
Kindertagespflege	30			25		

Stadtbezirk: Blasewitz Stadtteil: 53 - Striesen-Süd										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 71%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 105%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	337	239	483	507						
2024/25	318	226	472	496	722	500	170	1	303	26
2025/26	303	215	454	477						
2026/27	305	217	407	427						
2027/28	308	219	393	413						
2028/29	309	219	382	401						
2029/30	312	222	372	391						
2030/31	316	224	375	394						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebslaubnis/Angebotsplanung 2024/25					
		0 bis unter 3 Jahre		3 Jahre bis Schuleintritt		Integration	
		Kapazität	Angebot	Kapazität	Angebot	I	I
Kita Anton-Graff-Straße 8	Röm.-Kath. Pfarrei „St. Elisabeth“ Dresden	8	8	62			62
Kita Bertolt-Brecht-Allee 15	Christliches Sozialwerk gGmbH	50	50	81	22	22	81
Kita Heubnerstraße 8	Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen gGmbH	30	27				3
Kita Anton-Graff-Straße 9	Kommune	8	8	77	2	2	77
*Kita Geisingstraße 25	Kommune	37	1	80	2	2	80
Gesamtplätze, davon		133	1	300	26	26	303
Freie Träger		88		143	22	22	146
Öffentlicher Träger		45	1	157	4	4	157
Kindertagespflege							

*Die Baugenehmigung für den Standort Geisingstraße 25 ist noch bis 2027 befristet. Aufgrund der sinkenden Kinderzahlen wird diese Einrichtung zum SJ 2024/25 auslaufen.
Es findet am Standort keine Aufnahme mehr statt.

Blasewitz 53 - Striesen-Süd (Seite 2)									
Stadtbezirk: Stadtteil:									
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze		
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 71%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 105%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt
2023/24	337	239	483	507					
2024/25	318	226	472	496	722	500	1	303	26
2025/26	303	215	454	477					
2026/27	305	217	407	427					
2027/28	308	219	393	413					
2028/29	309	219	382	401					
2029/30	312	222	372	391					
2030/31	316	224	375	394					

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25					
		0 bis unter 3 Jahre		3 Jahre bis Schuleintritt		Angebot	
		Kapazität	Integration	Kapazität	Integration	Kapazität	Integration
Kindertagespflegestelle Anton-Graff-Straße 19		5		5			
Kindertagespflegestelle Keglerstraße 16		5		5			
Kindertagespflegestelle Mansfelder Straße 6		5		5			
Kindertagespflegestelle Müller-Berset-Straße 17		5		5			
Kindertagespflegestelle Müller-Berset-Straße 35		5		5			
Kindertagespflegestelle Tischerstraße 4		5		5			
Kindertagespflegestelle Tischerstraße 8		5		5			
Kindertagespflegestelle Bergmannstraße 80		5		5			
Gesamtplätze, davon		40		40			
Freie Träger							
Öffentlicher Träger							
Kindertagespflege		40		40			

Blasewitz 54 - Striesen-West (Seite 2)										
Stadtbezirk: Stadtteil:	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 71%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 105%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
Schuljahr										
2023/24	354	251	490	515						
2024/25	317	225	474	498	723	1.214	425	4	739	46
2025/26	314	223	438	460						
2026/27	319	226	419	440						
2027/28	324	230	395	415						
2028/29	328	233	376	395						
2029/30	332	236	375	394						
2030/31	338	240	379	398						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25							
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt				
		Kapazität	I	I	Angebot	Kapazität	I	I	Angebot
Kita Spenerstraße 37/39	Kommune	72		2	68	120	8	6	116
Kita Mersburger Straße 9	Kommune	38			38	85	2	2	85
Kindertagespflegestelle Borsbergstraße 29		5			5				
Kindertagespflegestelle Haydnstraße 28		5			5				
Kindertagespflegestelle Haydnstraße 30		5			5				
Kindertagespflegestelle Haydnstraße 48		5			5				
Kindertagespflegestelle Löscherstraße 25		5			5				
Kindertagespflegestelle Löscherstraße 43		5			5				
Gesamtplätze, davon		140		2	136	205	10	8	201
Freie Träger									
Öffentlicher Träger		110		2	106	205	10	8	201
Kindertagespflege		30			30				

Blasewitz 54 - Striesen-West (Seite 3)										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 71%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 105%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	354	251	490	515						
2024/25	317	225	474	498	723	1.214	425	4	739	46
2025/26	314	223	438	460						
2026/27	319	226	419	440						
2027/28	324	230	395	415						
2028/29	328	233	376	395						
2029/30	332	236	375	394						
2030/31	338	240	379	398						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25					
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt		
		Kapazität	I	Angebot	Kapazität	I	Angebot
Kindertagespflegestelle Mosenstraße 23		5		5			
Kindertagespflegestelle Rosa-Menzer-Straße 12		5		5			
Kindertagespflegestelle Rosa-Menzer-Straße 12 (2)		5		5			
Kindertagespflegestelle Teutoburgstraße 6		5		5			
Kindertagespflegestelle Teutoburgstraße 14a		5		5			
Kindertagespflegestelle Wormser Straße 9		5		5			
Kindertagespflegestelle Wormser Straße 24b		5		4			
Kindertagespflegestelle Bergmannstraße 42 HH		5		5			
Gesamtplätze, davon		40		39			
Freie Träger							
Öffentlicher Träger							
Kindertagespflege		40		39			

Blasewitz 55 - Tolkewitz/Seidnitz-Nord										
Stadtbezirk: Stadtteil:	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 71%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 105%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
Schuljahr										
2023/24	266	189	407	427						
2024/25	253	180	373	392	572	767	243	2	496	26
2025/26	244	173	356	374						
2026/27	247	175	342	359						
2027/28	255	181	326	342						
2028/29	261	185	324	340						
2029/30	269	191	324	340						
2030/31	277	197	330	347						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebslaubnis/Angebotsplanung 2024/25					
		0 bis unter 3 Jahre		3 Jahre bis Schuleintritt			
		Kapazität	Angebot	Kapazität	Angebot	I	I
Kita Schlottwitzer Straße 2	Jugend- und Sozialwerk gemeinnützige GmbH	64	64	104	8	8	104
Kita Toepplerstraße 2	Jugend- und Sozialwerk gemeinnützige GmbH	16	16	91			90
Kita Willischstraße 7	INDEPENDENT LIVING Stiftung BT Kindertagesstätten in Dresden	55	55	94	6	6	94
Kita Hausdorfer Straße 4	FES Dresden gGmbH	12	12	58		2	56
Kita Aussiger Straße 8/10	Spielhaus e.V.	24	24	28			28
Kita Weesensteiner Straße 1	Kommune	38	2	38	124	10	124
Gesamtplätze, davon		209	2	209	499	24	496
Freie Träger		171		171	375	14	372
Öffentlicher Träger		38	2	38	124	10	124
Kindertagespflege							

Blasewitz 55 - Tolkewitz/Seidnitz-Nord (Seite 2)										
Stadtteil:	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 71%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 105%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
Schuljahr										
2023/24	266	189	407	427						
2024/25	253	180	373	392	572	767	243	2	496	26
2025/26	244	173	356	374						
2026/27	247	175	342	359						
2027/28	255	181	326	342						
2028/29	261	185	324	340						
2029/30	269	191	324	340						
2030/31	277	197	330	347						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Kapazität lt. Betriebsplan/Angbotsplanung 2024/25					
	0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt		
Träger:	Kapazität	Integration	Angebot	Kapazität	Integration	Angebot
Kindertagespflegestelle Schulze-Delitzsch-Straße 10	5		5			
Kindertagespflegestelle Schulze-Delitzsch-Straße 13	5		5			
Kindertagespflegestelle Schulze-Delitzsch-Straße 22	5		5			
Kindertagespflegestelle Schulze-Delitzsch-Straße 28	5		5			
Kindertagespflegestelle Altenberger Straße 51	5		5			
Kindertagespflegestelle Theodorstraße 8	4		4			
Kindertagespflegestelle Willischstraße 5	5		5			
Gesamtplätze, davon	34		34			
Freie Träger						
Öffentlicher Träger						
Kindertagespflege	34		34			

Blasewitz 56 - Seidnitz/Dobritz										
Stadtbezirk: Stadtteil:	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 71%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 105%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
Schuljahr										
2023/24	253	180	402	422						
2024/25	262	186	358	376	562	683	242	3	421	17
2025/26	265	188	347	364						
2026/27	271	192	344	361						
2027/28	278	197	339	356						
2028/29	283	201	347	364						
2029/30	289	205	351	369						
2030/31	295	209	356	374						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25					
		0 bis unter 3 Jahre		3 Jahre bis Schuleintritt		Integration	
		Kapazität	Angebot	Kapazität	Angebot	Kapazität	Angebot
Kiki Schilfweg 36	TSA Bildung und Soziales gGmbH	61	61	18	18		
Kita Breitscheidstraße 25	Kinderland Sachsen e. V.	40	40	82	82		
Kita Liebstädter Straße 31	Paukenschlag e. V.	42	42	84	84	4	4
Kita Bergfelderweg 4	TSA Bildung und Soziales gGmbH	6	6	74	74	4	4
Kita Liebenauer Straße 3	INDEPENDENT LIVING Stiftung BT Kindertagesstätten in Dresden	55	55	96	96	4	4
Kita Liebenauer Straße 1*	Kommune	47	29	67	67	5	67
Kindertagespflegestelle Hanns-Rothbarth-Straße 9		5	5				
Kindertagespflegestelle Ulberdorfer Weg 17		5	4				
Gesamtplätze, davon		261	3	421	17	17	421
Freie Träger		204	2	204	12	12	354
Öffentlicher Träger		47	1	29	67	5	67
Kindertagespflege		10	9				

* befristete Ausnahmegenehmigung zur Betreuung von 2 zusätzlichen Integrationskindern bis zum 16.08.2026

Stadtbezirk: Blasewitz Stadtteil: 57 - Gruna									
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze		
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 71%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 105%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt
2023/24	263	187	410	431					
2024/25	245	174	388	407	581	588	3	340	23
2025/26	259	184	363	381					
2026/27	269	191	353	371					
2027/28	278	197	338	355					
2028/29	285	202	331	348					
2029/30	293	208	342	359					
2030/31	301	214	351	369					

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25							
		0 bis unter 3 Jahre		3 Jahre bis Schuleintritt					
		Kapazität	I	Angebot	Kapazität	I	Angebot		
Kita Comeniusstraße 135	TSA Bildung und Soziales gGmbH	45		1	45	89	6	5	89
Kikri Jung hansstraße 36	Kindervereinigung e. V.	43			43				
Kita Comeniusstraße 135 a	INDEPENDENT LIVING Stiftung BT Kindertagesstätten in Dresden	48			48	81	9	9	81
Kita Jung hansstraße 52	Kommune	37	1	1	33	90	6	6	86
Kita Jung hansstraße 54	Kommune	40		1	39	83	4	3	84
Kindertagespflegestelle Papstdorfer Straße 27		5			5				
Kindertagespflegestelle Papstdorfer Straße 47		4			4				
Kindertagespflegestelle Tiergartenstraße 82		5			5				
Gesamtplätze, davon		227	1	3	222	343	25	23	340
Freie Träger		136		1	136	170	15	14	170
Öffentlicher Träger		77		2	72	173	10	9	170
Kindertagespflege		14			14				

Stadtbezirk:	Leuben
---------------------	--------

Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 71%	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 96%	Einwohner ¹			0 bis Schuleintritt inkl. Integration	0 bis unter 3 Jahre inkl. Integration	3 Jahre bis Schuleintritt inkl. Integration	
									507	1.236
2023/24	714	507	1.288	1.236						
2024/25	701	498	1.198	1.150	1.648	1.986	666	1.320		
2025/26	711	505	1.112	1.068						
2026/27	731	519	1.034	993						
2027/28	749	532	985	946						
2028/29	763	542	976	937						
2029/30	780	554	983	944						
2030/31	799	567	997	957						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Schuljahr 2024/25	0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
vorgehaltene Plätze im Stadtbezirk, davon	642	24	1.233	87
Freie Träger	261	1	655	30
Öffentlicher Träger	290	23	578	57
Plätze in Kindertagespflege nach § 3 SächsKitaG	91			

Leuben 61 - Leuben										
Stadtbezirk: Stadtteil:										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 71%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 96%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	271	192	458	440						
2024/25	271	192	424	407	599	942	334	12	545	51
2025/26	272	193	395	379						
2026/27	277	197	372	357						
2027/28	281	200	358	344						
2028/29	284	202	359	345						
2029/30	288	204	360	346						
2030/31	293	208	363	348						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25							
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt				
		Kapazität	I	I	Angebot	Kapazität	I	I	Angebot
Kikri Mockethaler Straße 1	Verbund Leubener Kindertagesstätten e. V.	78			78				
Kita Am Dahlienheim 21	Unternehmen Kultur gGmbH	36			36		94	17	94
Kita Hertzstraße 17	Verbund Leubener Kindertagesstätten e. V.	18			18		156		156
Kita Ulmenstraße 17	Röm.-Kath. Pfarrei „St. Elisabeth“ Dresden	18		1	18		69	5	4
Kita Jessener Straße 42	Kommune	32		1	31		83	15	14
*Kita Jessener Straße 40 a	Kommune	36		6	36				1
Kita Jessener Straße 40	Kommune	45		3	45		64	11	64
Kita Dieselstraße 50	Kommune	47		2	45		86	5	86
Gesamtplätze, davon		310	11	12	307	552	53	51	545
Freie Träger		150		1	150	319	22	21	319
Öffentlicher Träger		160	11	11	157	233	31	30	226
Kindertagespflege									

*Die Kindertageseinrichtung Jessener Straße 40a soll vorbehaltlich der Zustimmung des Stadtrates zum 31.08.2024 geschlossen werden.

Leuben										
Stadtbezirk: 61 - Leuben (Seite 2)										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 71%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 96%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	271	192	458	440						
2024/25	271	192	424	407	599	942	334	12	545	51
2025/26	272	193	395	379						
2026/27	277	197	372	357						
2027/28	281	200	358	344						
2028/29	284	202	359	345						
2029/30	288	204	360	346						
2030/31	293	208	363	348						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25							
	0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt				
Träger:	Kapazität	I	I	Angebot	Kapazität	I	I	Angebot
Kindertagespflegestelle Dieselstraße 49	5			5				
Kindertagespflegestelle Pirnaer Landstraße 142	5			5				
Kindertagespflegestelle Stephensonstraße 10	5			5				
Kindertagespflegestelle Stephensonstraße 5	5			5				
Kindertagespflegestelle Wilhelm-Liebnecht-Straße 93	5			5				
Kindertagespflegestelle Wilhelm-Liebnecht-Straße 93 (2)	2			2				
Gesamtplätze, davon	27			27				
Freie Träger								
Öffentlicher Träger								
Kindertagespflege	27			27				

Leuben 62 - Laubegast										
Stadtbezirk: Stadtteil:										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Angebot gesamt	Bedarf gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 71%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 96%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	201	143	364	349						
2024/25	198	141	329	316	458	457	146	5	290	17
2025/26	200	142	302	290						
2026/27	209	148	279	268						
2027/28	217	154	270	259						
2028/29	224	159	270	259						
2029/30	232	165	272	261						
2030/31	240	170	279	268						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25					
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt		
		Kapazität	I	Angebot	Kapazität	I	Angebot
Kita Donathstraße 8	Dresdner Spielkiste e. V.	45		45	98	6	98
Kita Iglauer Straße 11	Johanniter Unfallhilfe e. V.	15		15	90		90
Kita Laibacher Straße 25	Kommune	24	2	24	58	7	52
Kita Burgenlandstraße 30	Kommune	25	3	25	50	4	50
Kindertagespflegestelle Gustav-Hartmann-Straße 1		5		5			
Kindertagespflegestelle Kronstädter Platz 1		5		5			
Gesamtplätze, davon		119	5	119	296	17	290
Freie Träger		60		60	188	6	188
Öffentlicher Träger		49	5	49	108	11	102
Kindertagespflege		10		10			

Leuben 62.- Laubegast (Seite2)										
Stadtbezirk: Stadtteil:										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 71%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 96%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	201	143	364	349						
2024/25	198	141	329	316	457	458	146	5	290	17
2025/26	200	142	302	290						
2026/27	209	148	279	268						
2027/28	217	154	270	259						
2028/29	224	159	270	259						
2029/30	232	165	272	261						
2030/31	240	170	279	268						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Kapazität lt. Betriebslaubnis/Angebotsplanung 2024/25							
	0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt				
Träger:	Kapazität	I	I	Angebot	Kapazität	I	I	Angebot
Kindertagespflegestelle Leubener Straße 7	5			5				
Kindertagespflegestelle Österreicher Straße 40	5			5				
Kindertagespflegestelle Salzburger Straße 16	5			4				
Kindertagespflegestelle Schoberstraße 4	5			3				
Kindertagespflegestelle Schoberstraße 4 (2)	5			2				
Kindertagespflegestelle Sudetenstraße 16	5			5				
Kindertagespflegestelle Leubener Straße 7 (2)	3			3				
Gesamtplätze, davon	33			27				
Freie Träger								
Öffentlicher Träger								
Kindertagespflege	33			27				

Leuben 63 - Kleinzsachchwitz										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 71%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 96%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
					Bedarf gesamt	0 bis unter 3 Jahre				
2023/24	130	92	258	248						
2024/25	124	88	247	237	325	290	86	2	193	9
2025/26	122	87	231	222						
2026/27	125	89	212	204						
2027/28	127	90	199	191						
2028/29	129	92	191	183						
2029/30	131	93	190	182						
2030/31	134	95	192	184						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebslaubnis/Angebotsplanung 2024/25										
		0 bis unter 3 Jahre					3 Jahre bis Schuleintritt					
		Kapazität	I	I	Angebot	Kapazität	I	I	Angebot			
Kita Johannes-Brahms-Straße 52	Lotte & Max e. V.	8			8	12	3	3	12			
Kita Meußlitzer Straße 41	Kommune	32			31	68	4	3	69			
Kita Struppener Straße 10	Kommune	3			3	37			36			
Kita Wilhelm-Weitling-Straße 66	Kommune	26			25	75	4	3	76			
Kindertagespflegestelle Inseistraße 6 a		5			5							
Kindertagespflegestelle Johannes-Brahms-Straße 33		5			3							
Kindertagespflegestelle Johannes-Brahms-Straße 33 (2)		5			2							
Kindertagespflegestelle Lugbergblick 25		5			4							
Kindertagespflegestelle Struppener Straße 62 a		5			5							
Gesamtplätze, davon		94	2	86	192	11	9	193				
Freie Träger		8			8	12	3	3	12			
Öffentlicher Träger		61			2	59	180	8	6	181		
Kindertagespflege		25			19							

Leuben 64 - Großzschachwitz										
Stadtbezirk: Stadtteil:										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Angebot gesamt	Bedarf gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 71%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 96%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	113	80	207	199						
2024/25	108	77	198	190	296	267	76	5	205	10
2025/26	117	83	184	177						
2026/27	121	86	171	164						
2027/28	124	88	158	152						
2028/29	126	89	156	150						
2029/30	129	92	161	155						
2030/31	133	94	163	156						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25					
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt		
		Kapazität	I	Angebot	Kapazität	I	Angebot
Kita Rathener Straße 87	Kinderfamilie e. V.	42		39	82		80
Kita Bahnhofstraße 52	AWO Kinder- und Jugendhilfe gGmbH	4		4	56		56
Kita Schönaer Straße 25	Kommune	25	5	25	69	10	69
Kindertagespflegestelle Rathener Straße 60		5		4			
Kindertagespflegestelle Schönaer Straße 18		5		4			
Gesamtplätze, davon		81	5	76	207	10	205
Freie Träger		46		43	138		136
Öffentlicher Träger		25	5	25	69	10	69
Kindertagespflege		10		8			

Stadtbezirk:	Prohlis
---------------------	---------

Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze		
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 49%	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 90%	Einwohner ¹			0 bis unter 3 Jahre inkl. Integration	0 bis unter 3 Jahre inkl. Integration	3 Jahre bis Schuleintritt inkl. Integration
2023/24	1.333	653	1.913	2.125					
2024/25	1.235	605	1.848	2.053	2.453	2.780	872	1.908	
2025/26	1.222	599	1.750	1.944					
2026/27	1.251	613	1.653	1.837					
2027/28	1.291	633	1.585	1.761					
2028/29	1.328	651	1.552	1.724					
2029/30	1.372	672	1.576	1.751					
2030/31	1.416	694	1.624	1.804					

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Schuljahr 2024/25	0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
vorgehaltene Plätze im Stadtbezirk, davon	852	20	1.686	222
Freie Träger	389	6	871	95
Öffentlicher Träger	368	14	815	127
Plätze in Kindertagespflege nach § 3 SächsKitaG	95			

Prohils 71 - Prohils-Nord										
Stadtbezirk: Stadtteil:										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Angebot gesamt	Bedarf gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 49%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 90%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	151	74	218	196						
2024/25	137	67	214	193	325	260	96	8	180	41
2025/26	134	66	213	192						
2026/27	138	68	200	180						
2027/28	142	70	193	174						
2028/29	145	71	187	168						
2029/30	148	73	186	167						
2030/31	152	74	190	171						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25					
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt		
		Kapazität	I	Angebot	Kapazität	I	Angebot
Kita Berzdorfer Straße 39	Kommune	49	3	42	83	15	81
Kita Vetschauer Straße 39 a	Kommune	21	3	21	40	20	40
*Kita Vetschauer Straße 39	Kommune	60	2	33	57	8	59
Gesamtplätze, davon		130	6	96	180	43	180
Freie Träger							
Öffentlicher Träger		130	6	96	180	43	180
Kindertagespflege							

* Auf Grund des Auslaufens der Baugenehmigung zum 31.08.2027 wird die Mitnutzung des Gebäudes Vetschauer Straße 14 als ein integriertes Kinder- und Familienzentrum geprüft.

Prohils 73 - Niedersiedlitz												
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 49%	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 90%	Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote					0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	112	55	228	205								
2024/25	102	50	214	193		243	555	164	2	351	38	
2025/26	104	51	187	168								
2026/27	107	52	167	150								
2027/28	114	56	163	147								
2028/29	120	59	161	145								
2029/30	127	62	172	155								
2030/31	135	66	184	166								

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betreiberlaubnis/Angebotsplanung 2024/25						
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt			
		Kapazität	I	Angebot	Kapazität	I	Angebot	
Kita Heidenauer Straße 4	Johanniter Unfall-Hilfe e. V.	45		44	84	3	3	85
Kita Sosaer Straße 6	Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen gGmbH	6		6	59			59
Kiga Bahnhofstraße 19	Waldorf Niedersiedlitz e. V.	9		9	28	4	4	28
* Kita Heinrich-Mann-Straße 26	Kommune	18		15	48	12	12	41
** Kita Heinrich-Mann-Straße 32	Kommune	37	1	37	74	5	5	74
Kita Heinrich-Mann-Straße 34	Kommune	39	1	38	63	15	14	64
Kindertagespflegestelle Bismarckstraße 3		4		5				
Kindertagespflegestelle Bismarckstraße 28		5		5				
Kindertagespflegestelle Sosaer Straße 1		5		5				
Gesamtplätze, davon		168	1	2	356	39	38	351
Freie Träger		60		59	171	7	7	172
Öffentlicher Träger		94	1	90	185	32	31	179
Kindertagespflege		14		15				

* Die Einrichtungen halten ein Angebot an Betreuungsplätzen für Kinder mit schweren bzw. mehrfachen Behinderungen im Kontext der Umsetzung der Dresdner Inklusionsstrategie vor. Dafür werden weitere Strukturvoraussetzungen geschaffen.

** Die Baugenehmigung für den Standort Heinrich-Mann-Str. 32 ist noch bis 2027 befristet. Aufgrund der sinkenden Kinderzahlen wird diese Einrichtung zum 31.08.2025 auslaufen. Die Kinder werden in der Kita Heinrich-Mann-Straße 34 weiter betreut. Es findet am Standort keine Aufnahme mehr statt.

Stadtbezirk: Stadtteil:										
Prohils 75 - Leubnitz-Neuostra										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 49%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 90%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	272	133	409	368						
2024/25	258	126	401	361	487	536	172	0	349	15
2025/26	260	127	392	353						
2026/27	269	132	385	347						
2027/28	279	137	373	336						
2028/29	291	143	372	335						
2029/30	305	149	385	347						
2030/31	317	155	402	362						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebslaubnis/Angebotsplanung 2024/25							
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt				
		Kapazität	I	I	Angebot	Kapazität	I	I	Angebot
Kita Karl-Laux-Straße 1/3	Kinderhaus Leubnitz e. V.	98			98	172	6	6	172
Kita Goppelner Straße 4	Kirchgemeinde Leubnitz-Neuostra	12			12	67	6	6	67
Kita Spitzwegstraße 55	Kommune	42			42	110	3	3	110
Kindertagespflegestelle Busmannstraße 26 a		5			5				
Kindertagespflegestelle Gostritzer Straße 26		5			2				
Kindertagespflegestelle Gostritzer Straße 26 (2)		5			3				
Kindertagespflegestelle Karl-Laux-Straße 8		5			5				
Kindertagespflegestelle Wilhelm-Franke-Straße 26		5			5				
Gesamtplätze, davon		177			172	349	15	15	349
Freie Träger		110			110	239	12	12	239
Öffentlicher Träger		42			42	110	3	3	110
Kindertagespflege		25			20				

Stadtbezirk: Stadtteil:									
Prohils 76 - Strehlen									
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze		
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 49%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 90%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt
2023/24	307	150	450	405					
2024/25	278	136	431	388	524	685	215	5	406
2025/26	274	134	416	374					
2026/27	280	137	385	347					
2027/28	293	144	374	337					
2028/29	306	150	367	330					
2029/30	321	157	378	340					
2030/31	334	164	395	356					

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25									
		0 bis unter 3 Jahre		3 Jahre bis Schuleintritt		0 bis unter 3 Jahre		3 Jahre bis Schuleintritt		Kapazität	
		Kapazität	Angebot	Kapazität	Angebot	Kapazität	Angebot	Kapazität	Angebot	Kapazität	Angebot
Kita Reicker Straße 30		23	23	66	66			6	6	66	66
Kita Rudolf-Bergander-Ring 36/38	DRK Kinder- und Jugendhilfe DD gGmbH	80	77	140	140	3	30	27	27	143	143
Kita An der Christuskirche 3	Ev.-luth. Christuskirchengemeinde DD-Strehlen	30	30	48	48			6	6	49	49
*Kita Heinz-Lohmar-Weg 2	Kommune	60	45	104	104			16	16	89	89
Kita Rudolf-Bergander Ring 34	Kommune	37	25	62	62	2	2	4	4	59	59
Kindertagespflegestelle Cäcilienstraße 3		5	5								
Kindertagespflegestelle Caspar-David-Friedrich-Straße 9		5	5								
Kindertagespflegestelle Dohnaer Straße 20		5	5								
Gesamtplätze, davon		245	215	420	420	2	5	62	59	406	406
Freie Träger		133	130	254	254	3	3	42	39	258	258
Öffentlicher Träger		97	70	166	166	2	2	20	20	148	148
Kindertagespflege		15	15								

* Die Einrichtungen halten ein Angebot an Betreuungsplätzen für Kinder mit schweren bzw. mehrfachen Behinderungen im Kontext der Umsetzung der Dresdner Inklusionsstrategie vor. Dafür werden weitere Strukturvoraussetzungen geschaffen.

Stadtbezirk: Prohls									
Stadtteil: 77 - Reick									
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 49%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 90%		0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	141	69	207	186					
2024/25	129	63	195	176	53	5	0	42	6
2025/26	128	63	186	167					
2026/27	131	64	177	159					
2027/28	134	66	170	153					
2028/29	135	66	164	148					
2029/30	138	68	164	148					
2030/31	141	69	166	149					

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25							
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt				
		Kapazität	I	I	Angebot	Kapazität	I	I	Angebot
Kiga An der Schleifscheibe 16	Kommune	5			5				
Kindertagespflegestelle Keplerstraße 44									
Gesamtplätze, davon		5			5	45	6	6	42
Freie Träger									
Öffentlicher Träger						45	6	6	42
Kindertagespflege		5			5				

Stadtbezirk:	Plauen
---------------------	--------

Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze	
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 69%	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 105%	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 105%			0 bis unter 3 Jahre inkl. Integration	3 Jahre bis Schuleintritt inkl. Integration
2023/24	1.293	892	2.058	2.161				
2024/25	1.295	894	1.970	2.069	2.963	3.096	1.060	2.036
2025/26	1.336	922	1.837	1.929				
2026/27	1.349	931	1.789	1.878				
2027/28	1.358	937	1.711	1.797				
2028/29	1.358	937	1.694	1.779				
2029/30	1.363	940	1.710	1.796				
2030/31	1.374	948	1.716	1.802				

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Schuljahr 2024/25	0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
vorgehaltene Plätze im Stadtbezirk, davon	1.046	14	1.953	83
Freie Träger	547	3	1.011	29
Öffentlicher Träger	350	11	942	54
Plätze in Kindertagespflege nach § 3 SächsKitaG	149			

Plauen 82 - Südvorstadt-Ost										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 69%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 105%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	202	139	265	278						
2024/25	204	141	266	279	420	688	294	4	367	23
2025/26	203	140	271	285						
2026/27	202	139	266	279						
2027/28	202	139	260	273						
2028/29	201	139	257	270						
2029/30	201	139	255	268						
2030/31	201	139	254	267						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25							
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt				
		Kapazität	I	l	Angebot	Kapazität	I	l	Angebot
Kita Am Beutlerpark 6	Studentenwerk Dresden	96			74	84			106
Kikri Zellescher Weg 41	Studentenwerk Dresden	18			18				
Kikri Teplitzer Straße 28	Studentenwerk Dresden	52			52				
Kikri Einsteinstraße 2	Ev.-Luth. Kirchengemeinde Johannes-Kreuz-Lukas Dresden	26	2	2	26				
Kiga Hochschulstraße 41	Ev.-Luth. Kirchengemeinde Johannes-Kreuz-Lukas Dresden					82	8	8	82
Kita Uhlandstraße 34	Ausländerrat Dresden e. V.	74			74	78	8	8	78
Kita Schnorrstraße 50	Kommune	40	2	2	40	101	7	7	101
Kindertagespflegestelle Am Beutlerpark 8 b		5			5				
Kindertagespflegestelle Hochschulstraße 50		5			5				
Gesamtplätze, davon		316	4	4	294	345	23	23	367
Freie Träger		266	2	2	244	244	16	16	266
Öffentlicher Träger		40	2	2	40	101	7	7	101
Kindertagespflege		10			10				

Plauen 83 - Rücknitz/Zschertnitz										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Angebot gesamt	Bedarf gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 69%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 105%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	169	117	315	331						
2024/25	181	125	304	319	740	444	236	9	463	32
2025/26	194	134	277	291						
2026/27	198	137	276	290						
2027/28	201	139	260	273						
2028/29	202	139	265	278						
2029/30	204	141	272	286						
2030/31	207	143	274	288						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebslaubnis/Angebotsplanung 2024/25							
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt				
		Kapazität	I	I	Angebot	Kapazität	I	I	Angebot
Kita Bulgakowstraße 1	Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Dresden e. V.	34		1	33	64	4	2	66
Kita C.-D.-Friedrich-Straße 15	Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik Dresden-Süd e. V.	10			10	34	3	3	34
Kita Nöthnitzer Straße 40 h	Kommune	45			32	87	3	3	52
Kita Zschertnitzer Weg 23	Kommune	46	2	2	46	121	5	5	121
*Kita Heinrich-Greif-Straße 7	Kommune	35	1	1	35	111	8	8	111
Kita Michelangelostraße 5 a	Kommune	47	5	5	47	79	11	11	79
Kindertagespflegestelle Alträcknitz 13 a		5			5				
Gesamtplätze, davon		222	8	9	208	496	34	32	463
Freie Träger		44		1	43	98	7	5	100
Öffentlicher Träger		173	8	8	160	398	27	27	363
Kindertagespflege		5			5				

* die Kinder sind während der Baumaßnahmen bis Dezember 2025 in der Kita Michelangelostraße ausgelagert.

Stadtbezirk: Plauen										
Stadtteil: 83 - Räcknitz/Zschertnitz (Seite 2)										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 69%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 105%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	169	117	315	331						
2024/25	181	125	304	319	444	740	236	9	463	32
2025/26	194	134	277	291						
2026/27	198	137	276	290						
2027/28	201	139	260	273						
2028/29	202	139	265	278						
2029/30	204	141	272	286						
2030/31	207	143	274	288						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25									
	Träger:					Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25				
	0 bis unter 3 Jahre		3 Jahre bis Schuleintritt		0 bis unter 3 Jahre		3 Jahre bis Schuleintritt		Angebot	
	Kapazität	Integ.	Kapazität	Integ.	Kapazität	Integ.	Kapazität	Integ.	Kapazität	Angebot
Kindertagespflegestelle Barkhausenstraße 8	4						3			
Kindertagespflegestelle Rungestraße 20 (2)	5						5			
Kindertagespflegestelle Rungestraße 20 (3)	5						5			
Kindertagespflegestelle Victor-Klemperer-Straße 11	5						5			
Kindertagespflegestelle Zeunerstraße 68	5						5			
Kindertagespflegestelle Zeunerstraße 85	5						5			
Gesamtplätze, davon	29						28			
Freie Träger										
Öffentlicher Träger										
Kindertagespflege	29						28			

Stadtbezirk: Plauen										
Stadtteil: 85 - Coschütz/Gittersee										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 69%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 105%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	110	76	196	206						
2024/25	113	78	187	196	274	304	108	1	190	5
2025/26	116	80	176	185						
2026/27	117	81	175	184						
2027/28	118	81	163	171						
2028/29	118	81	159	167						
2029/30	119	82	159	167						
2030/31	121	83	158	166						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebslaubnis/Angebotsplanung 2024/25							
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt				
		Kapazität	I	I	Angebot	Kapazität	I	I	Angebot
Kita Windbergstraße 22	Kinderhaus DD-Plauen e. V.	7			7	18			18
Kita Gebauerstraße 4	INDEPENDENT LIVING Stiftung BT KITA Sachsen	39			39	76			76
Kita Rastatter Straße 15	Kommune	40	1	1	40	96	5	5	96
Kindertagespflegestelle Am Bahndamm 6		4			3				
Kindertagespflegestelle Am Hohen Stein 17		5			4				
Kindertagespflegestelle Coschützer Hang 4		5			5				
Kindertagespflegestelle Karlsruher Straße 7		5			5				
Kindertagespflegestelle Saarstraße 29		5			5				
Gesamtplätze, davon		110	1	1	108	190	5	5	190
Freie Träger		46			46	94			94
Öffentlicher Träger		40	1	1	40	96	5	5	96
Kindertagespflege		24			22				

Stadtbezirk: Plauen									
Stadtteil: 86 - Plauen									
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze		Integration
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 69%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 105%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	
2023/24	306	211	477	501					
2024/25	292	201	445	467	668	650	219	0	8
2025/26	292	201	414	435					
2026/27	295	204	394	414					
2027/28	295	204	373	392					
2028/29	295	204	362	380					
2029/30	295	204	360	378					
2030/31	297	205	360	378					

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebslaubnis/Angebotsplanung 2024/25							
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt				
		Kapazität	l	l	Angebot	Kapazität	l	l	Angebot
Kita Kaitzer Straße 73	AWO Kinder- und Jugendhilfe gGmbH	59			59	89			89
Kita Krausestraße 5	Ev.-Luth. Auferstehungskirchgemeinde	6			6	46	3		48
Kita Hohe Straße 86	Unternehmen Kultur gGmbH	32			32	103	1	1	103
Kita Passauer Straße 17	Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Dresden e. V.	45			45	71	1	1	71
Kita Klingenberg Straße 1	Verein zur Förderung der Waldorfpädagogik Dresden-Süd e. V.	18			18	43	3	3	43
Kita Nötznitzer Straße 4	Kommune					69	3	3	69
Kindertagespflegestelle Altplauen 10		5			5				
Kindertagespflegestelle Altplauen 21		5			5	4			
Kindertagespflegestelle Bernhardstraße 106		5			5	4			
Kindertagespflegestelle Chemnitzner Straße 99		5			5	3			
Gesamtplätze, davon		180			176	421	11	8	423
Freie Träger		160			160	352	8	5	354
Öffentlicher Träger						69	3	3	69
Kindertagespflege		20			16				

Stadtbezirk: Stadtteil:		Plauen 86 - Plauen (Seite 2)									
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt	
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 69%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 105%			Integration	Kapazität	Integration	Kapazität	
2023/24	306	211	477	501							
2024/25	292	201	445	467	668	650	219	0	423	8	
2025/26	292	201	414	435							
2026/27	295	204	394	414							
2027/28	295	204	373	392							
2028/29	295	204	362	380							
2029/30	295	204	360	378							
2030/31	297	205	360	378							

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25					
		0 bis unter 3 Jahre		3 Jahre bis Schuleintritt		Angebot	
		Kapazität	Angebot	Kapazität	Angebot	Kapazität	Angebot
Kindertagespflegestelle Coschützer Straße 52		5	5		5		
Kindertagespflegestelle Gitterseestraße 24		5	5		5		
Kindertagespflegestelle Klingenberger Straße 12		5	5		5		
Kindertagespflegestelle Münchner Straße 33		5	3		3		
Kindertagespflegestelle Westendstraße 15		5	4		4		
Kindertagespflegestelle Zwickauer Straße 108		5	4		4		
Kindertagespflegestelle Zwickauer Straße 148		5	4		4		
Kindertagespflegestelle Zwickauer Straße 99		5	5		5		
Kindertagespflegestelle Kaitzer Straße 109		5	4		4		
Kindertagespflegestelle Kaitzer Straße 93		5	4		4		
Gesamtplätze, davon		50	43		43		
Freie Träger							
Öffentlicher Träger							
Kindertagespflege		50	43		43		

Stadtbezirk/Ortschaft: Cotta/Cossebaude, Mobschatz und Gompitz

Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze	
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 62%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 96%			0 bis unter 3 Jahre inkl. Integration	3 Jahre bis Schuleintritt inkl. Integration
2023/24	2.264	1.404	3.603	3.459				
2024/25	2.177	1.350	3.415	3.278	4.628	5.099	1.728	3.371
2025/26	2.203	1.366	3.230	3.101				
2026/27	2.230	1.383	3.069	2.946				
2027/28	2.243	1.391	2.923	2.806				
2028/29	2.246	1.393	2.847	2.733				
2029/30	2.258	1.400	2.848	2.734				
2030/31	2.281	1.414	2.859	2.745				

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Schuljahr 2024/25	0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
vorgehaltene Plätze im Stadtbezirk, davon	1.705	23	3.147	224
Freie Träger	839	11	1.739	103
Öffentlicher Träger	621	12	1.408	121
Plätze in Kindertagespflege nach § 3 SächsKitaG	245			

Stadtbezirk: Cotta									
Stadtteil: 90 - Ortschaft Cossebaude und Mobschatz									
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze		Integration
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 44%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 81%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	
2023/24	153	67	328	266					
2024/25	158	70	288	233	303	415	137	0	10
2025/26	153	67	268	217					
2026/27	153	67	244	198					
2027/28	153	67	225	182					
2028/29	155	68	224	181					
2029/30	158	70	220	178					
2030/31	162	71	220	178					

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25					
		0 bis unter 3 Jahre		3 Jahre bis Schuleintritt		Integration	
		Kapazität	Angebot	Kapazität	Angebot	Kapazität	Angebot
Kita Gohliser Weg 2	Stadtmission Dresden e. V.	10	10	46	4	4	46
Kita Max-Schwan-Straße 1	DRK Kinder- und Jugendhilfe DD gGmbH	24	24	38			38
Kita Hauptstraße 12 Haus 1	Kommune	36	36	72	3	3	72
Kita Hauptstraße 12 Haus 2	Kommune	32	32	68	3	3	67
Kita Oberlandstraße 6	Kommune	15	15	45			45
Kindertagespflegestelle Dorfstraße 31		5	5				
Kindertagespflegestelle Hauptstraße 11		5	5				
Kindertagespflegestelle Heinrich-Mann-Straße 10		5	5				
Kindertagespflegestelle Käthe-Kollwitz-Straße 10		5	5				
Gesamtplätze, davon		137	137	269	10	10	268
Freie Träger		34	34	84	4	4	84
Öffentlicher Träger		83	83	185	6	6	184
Kindertagespflege		20	20				

Stadtbezirk: Stadtteil:		Cotta 91 - Cotta									
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	0 bis unter 3 Jahre		3 Jahre bis Schuleintritt		Integration
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 62%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 96%			Integration	3 Jahre bis Schuleintritt			
2023/24	317	197	447	429							
2024/25	308	191	426	409	600	793	240	7	499	47	
2025/26	303	188	418	401							
2026/27	311	193	396	380							
2027/28	317	197	370	355							
2028/29	322	200	368	353							
2029/30	328	203	366	351							
2030/31	336	208	373	358							

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25							
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt				
		Kapazität	I	I	Angebot	Kapazität	I	I	Angebot
Kita Hölderlinstraße 35	TSA Bildung und Soziales gGmbH	38	2	2	38	74	2	2	74
*Kita Ockerwitzer Straße 19 a	JSW Management e. V.	15			15	54	8	8	54
Kita (II) Ockerwitzer Straße 19 a	JSW Management e. V.	14			14	42	5	5	42
Kita An der Heilandskirche 3	Stadtmission Dresden e. V.	10			10	28	2	2	28
Kita Roquettestraße 16	Kommune	40	1	1	40	83	6	6	83
Kita Gottfried-Keller-Straße 39	Kommune	26	2	2	26	78	10	10	78
Kita Weidentalstraße 6	Kommune	40	2	2	38	70	10	8	72
Kita Leutewitzer Straße 19 a	Kommune	36			36	68	6	6	68
Gesamtplätze, davon		219	5	7	217	497	49	47	499
Freie Träger		77	2	2	77	198	17	17	198
Öffentlicher Träger		142	3	5	140	299	32	30	301
Kindertagespflege									

* Die Einrichtungen halten ein Angebot an Betreuungsplätzen für Kinder mit schweren bzw. mehrfachen Behinderungen im Kontext der Umsetzung der Dresdner Inklusionsstrategie vor. Dafür werden weitere Strukturvoraussetzungen geschaffen.

Cotta 91 - Cotta (Seite 2)									
Stadtbezirk: Stadtteil:									
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze		
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 62%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 96%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt
2023/24	317	197	447	429					
2024/25	308	191	426	409	600	793	240	7	499
2025/26	303	188	418	401					
2026/27	311	193	396	380					
2027/28	317	197	370	355					
2028/29	322	200	368	353					
2029/30	328	203	366	351					
2030/31	336	208	373	358					

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25					
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt		
		Kapazität	Integration	Angebot	Kapazität	Integration	Angebot
Kindertagespflegestelle Gottfried-Keller-Straße 32		5		4			
Kindertagespflegestelle Sachsdorfer Straße 15		5		5			
Kindertagespflegestelle Steinbacher Straße 32		5		5			
Kindertagespflegestelle Tonbergstraße 14		5		4			
Kindertagespflegestelle Wilhelm-Franz-Straße 5		5		5			
Gesamtplätze, davon		25		23			
Freie Träger							
Öffentlicher Träger							
Kindertagespflege		25		23			

Cotta 92 - Löbtau-Nord									
Stadtbezirk: Stadtteil:									
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze		
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 62%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 96%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt
2023/24	357	221	452	434					
2024/25	346	215	436	419	634	686	4	455	30
2025/26	353	219	436	419					
2026/27	357	221	420	403					
2027/28	356	221	420	403					
2028/29	352	218	409	393					
2029/30	350	217	408	392					
2030/31	349	216	407	391					

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebslaubnis/Angebotsplanung 2024/25						
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt			
		Kapazität	Angebot	Integration	Kapazität	Integration	Angebot	
Kita Emil-Überall-Straße 9	INDEPENDENT LIVING Stiftung BT KITA Sachsen	40	1	40	64	8	4	62
Kita Hermsdorfer Straße 14	Kindervereinigung Dresden e. V.	30		30	104	4	4	104
Kita Malterstraße 16	Deutscher Kinderschutzbund Ortsverband Dresden e. V.	60	1	59	102	6	5	103
* Kita Grumbacher Straße 29	Kommune	5		5	123	9	9	116
Kita Bramschstraße 19	Kommune	38	2	38	70	8	8	70
Kindertagespflegestelle Emil-Ueberall-Straße 26		5		5				
Kindertagespflegestelle Gohliser Straße 26		5		5				
Kindertagespflegestelle Rudolf-Renner-Straße 34		5		5				
Kindertagespflegestelle Rudolf-Renner-Straße 34 (2)		5		5				
Kindertagespflegestelle Stollestraße 62		5		5				
Gesamtplätze, davon		198	2	197	463	35	30	455
Freie Träger		130		129	270	18	13	269
Öffentlicher Träger		43	2	43	193	17	17	186
Kindertagespflege		25		25				

* Die Einrichtung hält ein Angebot an Betreuungsplätzen für Kinder mit schweren bzw. mehrfachen Behinderungen im Kontext der Umsetzung der Dresdner Inklusionsstrategie vor. Perspektivisch werden dafür weitere Strukturvoraussetzungen geschaffen.

Cotta 93 - Löbtal-Süd (Seite 3)										
Stadtbezirk: Stadtteil:										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 62%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 96%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	397	246	530	509						
2024/25	390	242	543	521	634	452	189	1	247	15
2025/26	414	257	497	477						
2026/27	419	260	491	471						
2027/28	418	259	475	456						
2028/29	415	257	465	446						
2029/30	413	256	475	456						
2030/31	412	255	474	455						

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25					
	0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt		
Träger:	Kapazität	Integration	Angebot	Kapazität	Integration	Angebot
Kindertagespflegestelle Bienertstraße 4	5		5			
Kindertagespflegestelle Malterstraße 40	5		5			
Kindertagespflegestelle Reiwitzer Straße 41	5		4			
Kindertagespflegestelle Reiwitzer Straße 55	5		5			
Kindertagespflegestelle Klingestraße 6	5		5			
Kindertagespflegestelle Rabenauer Straße 18	5		4			
Kindertagespflegestelle Bünaustraße 15	5		5			
Gesamtplätze, davon	35		33			
Freie Träger						
Öffentlicher Träger						
Kindertagespflege	35		33			

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Stadtbezirk: Cotta										
Stadtteil: 94 - Naußlitz (Seite 2)										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 62%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 96%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	215	133	388	372						
2024/25	212	131	348	334	465	633	251	1	374	7
2025/26	213	132	330	317						
2026/27	213	132	318	305						
2027/28	211	131	301	289						
2028/29	208	129	293	281						
2029/30	207	128	289	277						
2030/31	208	129	286	275						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25					
		0 bis unter 3 Jahre		3 Jahre bis Schuleintritt		Integration	
		Kapazität	Angebot	Kapazität	Angebot		
Kindertagespflegestelle Altnaußlitz 10 f		5	5				
Kindertagespflegestelle Am Pfiff 21		5	5				
Kindertagespflegestelle Geversgraben 1		5	4				
Kindertagespflegestelle Lange Straße 64		5	4				
Kindertagespflegestelle Naußlitzer Straße 14		5	5				
Kindertagespflegestelle Pietzschstraße 5		5	5				
Kindertagespflegestelle Südwesthang 17		5	5				
Kindertagespflegestelle Wendel-Hipler-Straße 17		5	4				
Gesamtplätze, davon		40	37				
Freie Träger							
Öffentlicher Träger							
Kindertagespflege		40	37				

Stadtbezirk: Cotta										
Stadtteil: 96 - Gorbitz-Ost										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 62%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 96%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	132	82	236	227						
2024/25	125	78	218	209	287	650	4	236	348	62
2025/26	129	80	200	192						
2026/27	132	82	195	187						
2027/28	133	82	189	181						
2028/29	133	82	184	177						
2029/30	133	82	184	177						
2030/31	134	83	184	177						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebslaubnis/Angebotsplanung 2024/25							
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt				
		Kapazität	I	I	Angebot	Kapazität	I	I	Angebot
Kita Dahlienweg 23/25	Unternehmen Kultur gGmbH	103		1	102	167	12	11	168
Kita A sternweg 1	Jugend- und Sozialwerk gemeinnützige GmbH	69		3	66	48	12	9	51
Kita Leutewitzer Ring 6 a	Kommune	12	3		15	55	30	33	52
Kita Leutewitzer Ring 137 a	Kommune	34	0	0	34	77	9	9	77
Kindertagespflegestelle Dahlienweg 7		5			5				
Kindertagespflegestelle Braunsdorfer Straße 77		5			5				
Kindertagespflegestelle Braunsdorfer Straße 93		5			4				
Kindertagespflegestelle Dahlienweg 1		5			5				
Gesamtplätze, davon		238	3	4	236	347	63	62	348
Freie Träger		172		4	168	215	24	20	219
Öffentlicher Träger		46	3		49	132	39	42	129
Kindertagespflege		20			19				

Stadtbezirk: Cotta										
Stadtteil: 97 - Gorbitz-Nord/Neuomsewitz										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 62%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 96%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	192	119	335	322						
2024/25	170	105	314	301	406	408	93	4	279	32
2025/26	170	105	284	273						
2026/27	173	107	264	253						
2027/28	173	107	241	231						
2028/29	172	107	226	217						
2029/30	172	107	223	214						
2030/31	173	107	223	214						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25					
		0 bis unter 3 Jahre		3 Jahre bis Schuleintritt		3 Jahre bis Schuleintritt	
		Kapazität	I	Angebot	Kapazität	I	Angebot
Kita Lise-Meitner Straße 1/3**	Omse e. V.	45		45	137	14	137
*Kita Omsewitzer Ring 10	Bürgerhilfe Sachsen e. V.	16	2	16	74	12	74
*Kita Gompitzer Straße 101	Kommune	34	2	28	72	6	68
Kindertagespflegestelle Kamillenweg 11		5		4			
Gesamtplätze, davon		100	4	93	283	32	279
Freie Träger		61	2	61	211	26	211
Öffentlicher Träger		34	2	28	72	6	68
Kindertagespflege		5		4			

* Die Einrichtungen halten ein Angebot an Betreuungsplätzen für Kinder mit schweren bzw. mehrfachen Behinderungen im Kontext der Umsetzung der Dresdner Inklusionsstrategie vor. Dafür werden weitere Strukturvoraussetzungen geschaffen.

** die Kinder sind während der Baumaßnahmen bis Juni 2025 in der Kita Hetzdorfer Straße 2-4 ausgelagert.

Cotta 98 - Briesnitz (Seite 2)										
Stadtbezirk: Stadtteil:										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 62%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 96%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	228	141	422	405						
2024/25	209	130	396	380	510	529	181	1	335	12
2025/26	204	126	363	348						
2026/27	206	128	334	321						
2027/28	208	129	311	299						
2028/29	210	130	295	283						
2029/30	214	133	293	281						
2030/31	219	136	295	283						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25							
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt				
		Kapazität	I	I	Angebot	Kapazität	I	I	Angebot
Kindertagespflegestelle Altteutewitz 11		5			5				
Kindertagespflegestelle Altstetzsch 10		5			5				
Kindertagespflegestelle Altstetzsch 16 (2)		5			5				
Kindertagespflegestelle Flensburger Straße 6		5			4				
Gesamtplätze, davon		20			19				
Freie Träger									
Öffentlicher Träger									
Kindertagespflege		20			19				

Stadtbezirk: Cotta
Stadtteil: 98 - Briesnitz (Seite 3)

Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 62%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 96%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	228	141	422	405						
2024/25	209	130	396	380	510	529	181	1	335	12
2025/26	204	126	363	348						
2026/27	206	128	334	321						
2027/28	208	129	311	299						
2028/29	210	130	295	283						
2029/30	214	133	293	281						
2030/31	219	136	295	283						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Träger:	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25					
		0 bis unter 3 Jahre			3 Jahre bis Schuleintritt		
		Kapazität	I	Angebot	Kapazität	I	Angebot
Kindertagespflegestelle Lindenheim 12/14		5		5			
Kindertagespflegestelle Martin-Opitz-Straße 31		5		5			
Kindertagespflegestelle Weißner Landstraße 82		5		5			
Kindertagespflegestelle Roquettestraße 39		5		5			
Kindertagespflegestelle Holsteiner Straße 25		5		5			
Gesamtplätze, davon		25		25			
Freie Träger							
Öffentlicher Träger							
Kindertagespflege		25		25			

Ortschaft: Gompitz und Altfranken										
Stadtteil:										
Schuljahr	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		Bedarf gesamt	Angebot gesamt	Plätze			
	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 78%	Einwohner ¹	Bedarf ermittelt aus Bedarfsquote 129%			0 bis unter 3 Jahre	Integration	3 Jahre bis Schuleintritt	Integration
2023/24	64	50	125	161						
2024/25	58	45	125	161	206	231	81	1	146	3
2025/26	61	48	126	163						
2026/27	62	48	111	143						
2027/28	63	49	106	137						
2028/29	65	51	101	130						
2029/30	68	53	106	137						
2030/31	70	55	109	141						

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

Einrichtungen/Kindertagespflegestellen	Kapazität lt. Betriebserlaubnis/Angebotsplanung 2024/25																	
	Träger:					0 bis unter 3 Jahre					3 Jahre bis Schuleintritt							
	Kapazität		Angebot		Integration		Kapazität		Angebot		Integration		Kapazität		Angebot		Integration	
Kita Altnossener Straße 38	39		39				39		81				81		81			
Kita Altfrankener Dorfstraße 27*	34		33		1		33		65		3		65		65			
Kindertagespflegestelle Lindenweg 2	5		4				4											
Kindertagespflegestelle Ockerwitzer Dorfstraße 6	5		5				5											
Gesamtplätze, davon	83		81		1		81		146		3		146		3		146	
Freie Träger	39		39				39		81				81		81			
Öffentlicher Träger	34		33		1		33		65		3		65		65			
Kindertagespflege	10		9				9											

* Ausnahmegenehmigung für die Betreuung eines befristeten I-Kindes

Übersicht nach Stadträumen als Schnittstelle zur Teilfachplanung für die Leistungsbereiche „Kinder-, Jugend- und Familienarbeit“ und „Andere Aufgaben/ Jugendgerichtshilfe“		Schuljahre	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre				
			Einwohner ¹	Bedarf ³ lt. BQKK	Einwohner ¹	Bedarf ³ lt. BQKK			
6	Ortsamt Klotzsche und nördliche Ortschaften	Stadtteile lt. Fachplan							
		31 - Klotzsche	2023/24	591	367	1.179	1.152		
			2024/25	568	350	1.100	1.076		
			2025/26	559	346	1.011	991		
			2025/26	567	351	954	932		
			2026/27	575	356	905	885		
	2027/28	587	363	890	870				
	2028/29	606	374	892	872				
	2029/30	625	385	907	888				
7	Ortsamt Loschwitz und Schönfeld/Weiß g	41 - Loschwitz/Wachwitz	2023/24	608	349	1.255	1.080		
		42 - Bühlau/Weißer Hirsch	2022/23	583	334	1.142	984		
		43 - Hosterwitz/Pillnitz	2025/26	579	333	1.053	907		
		45 - Weißig	2025/26	578	331	998	858		
		46 - Gömnsdorf/Pappitz	2026/27	580	334	917	788		
		2027/28	585	335	883	759			
		2028/29	595	340	881	756			
		2029/30	609	349	886	760			
		8	Blasewitz, Striesen	51 - Blasewitz	2023/24	1.311	930	2.065	2.169
				2024/25	1.237	879	1.914	2.010	
2025/26	1.231			874	1.757	1.845			
2025/26	1.257			892	1.629	1.711			
2026/27	1.280			909	1.549	1.627			
2027/28	1.297			921	1.508	1.584			
2028/29	1.318			936	1.503	1.579			
2029/30	1.345			955	1.524	1.601			
9	Tolkewitz, Seidnitz, Gruna			55 - Tolkewitz/Seidnitz-Nord	2023/24	782	556	1.219	1.280
				2024/25	760	540	1.119	1.175	
		2025/26	768	545	1.066	1.119			
		2025/26	787	558	1.039	1.091			
		2026/27	811	575	1.003	1.053			
		2027/28	829	588	1.002	1.052			
		2028/29	851	604	1.017	1.068			
		2029/30	873	620	1.037	1.090			
		##	Ortsamt Leuben	61 - Leuben	2023/24	715	507	1.287	1.236
				2024/25	701	498	1.198	1.150	
2025/26	711			505	1.112	1.068			
2025/26	732			520	1.034	993			
2026/27	749			532	985	946			
2027/28	763			542	976	937			
2028/29	780			554	983	944			
2029/30	800			567	997	956			

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

³ Bedarfsquoten lt. Fachplanung 2023/24

Übersicht nach Stadträumen als Schnittstelle zur Teilfachplanung für die Leistungsbereiche „Kinder-, Jugend- und Familienarbeit“ und „Andere Aufgaben/ Jugendgerichtshilfe“		Schuljahre	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre	
			Einwohner ¹	Bedarf ³ lt. BQKK	Einwohner ¹	Bedarf ³ lt. BQKG
11 Prohlis, Reick*	Stadteile lt. Fachplan					
	71 - Prohlis-Nord	2023/24	488	239	749	674
		2024/25	459	225	721	650
	72 - Prohlis-Süd	2025/26	455	224	687	618
		2025/26	467	229	661	595
	2026/27	478	235	631	568	
	2027/28	485	237	618	556	
	2028/29	494	243	617	555	
	2029/30	505	247	627	564	

		BQKK		BQKG		
		Einwohner ¹	Bedarf ³ lt. BQKK	Einwohner ¹	Bedarf ³ lt. BQKG	
12 Niedersedlitz, Leubnitz, Strehlen	73 - Niedersedlitz	2023/24	844	413	1.375	1.237
		2024/25	776	380	1.330	1.198
	74 - Lockwitz	2025/26	768	376	1.257	1.131
		2025/26	785	384	1.177	1.060
	75 - Leubnitz-Neuostra	2026/27	813	399	1.131	1.019
	2027/28	843	414	1.106	995	
	2028/29	878	429	1.134	1.021	
	2029/30	913	447	1.178	1.061	

* 76 - Strehlen (nur Plattenbaugebiet Am Koitschgraben) kann nicht dargestellt werden, da eine Herausrechnung der Einwohnerzahlen auf Grundlage der Bevölkerungsprognose für dieses Gebiet nicht möglich ist

		BQKK		BQKG		
		Einwohner ¹	Bedarf ³ lt. BQKK	Einwohner ¹	Bedarf ³ lt. BQKG	
13 Südvorstadt, Zschernitz	81 - Südvorstadt-West	2023/24	752	519	1.171	1.230
		2024/25	759	524	1.130	1.186
		2025/26	792	547	1.050	1.103
		2025/26	799	551	1.023	1.074
	82 - Südvorstadt-Ost	2026/27	803	554	979	1.028
	2027/28	802	553	975	1.024	
	2028/29	804	555	990	1.040	
	2029/30	808	558	993	1.043	

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

² Bedarfsquoten lt. Fachplanung 2023/24

Übersicht nach Stadträumen als Schnittstelle zur Teilfachplanung für die Leistungsbereiche „Kinder-, Jugend- und Familienarbeit“ und „Andere Aufgaben/ Jugendgerichtshilfe“		Schuljahre	Zahl der Kinder 0 bis unter 3 Jahre		Zahl der Kinder 3 bis unter 7 Jahre		
			Einwohner ¹	Bedarf ³ lt. BQKK	Einwohner ¹	Bedarf ³ lt. BQKG	
14	Stadteile lt. Fachplan 84 - Kleinpestitz/Mockritz 85 - Coschütz/Gittersee 86 - Plauen	2023/24	541	373	887	932	
		2024/25	536	369	841	882	
		2025/26	543	374	787	827	
		2025/26	551	381	767	806	
		2026/27	554	382	732	769	
		2027/28	555	383	719	755	
		2028/29	558	385	720	756	
		2029/30	565	389	722	758	
15	Cotta, Löbtau, Naußlitz, Dölzschen	BQKK		BQKG			
		2023/24	1.286	797	1.817	1.744	
		2024/25	1.256	779	1.753	1.683	
		2025/26	1.283	796	1.681	1.614	
		2025/26	1.300	806	1.625	1.559	
		2026/27	1.302	808	1.566	1.503	
		2027/28	1.297	804	1.535	1.473	
		2028/29	1.298	804	1.538	1.476	
		2029/30	1.305	808	1.540	1.479	
16	Gorbitz	BQKK		BQKG			
		2023/24	533	331	910	874	
		2024/25	495	307	853	818	
		2025/26	502	311	792	761	
		2025/26	511	317	756	725	
		2026/27	516	319	715	686	
		2027/28	518	321	691	664	
		2028/29	521	323	690	663	
		2029/30	526	326	694	667	
17	Briesnitz und westliche Ortschaften	BQKK		BQKG			
		2023/24	445	258	875	832	
		2024/25	425	245	809	774	
		2025/26	418	241	757	728	
		2025/26	421	243	689	662	
		2026/27	424	245	642	618	
		2027/28	430	249	620	594	
		2028/29	440	256	619	596	
		2029/30	451	262	624	602	

¹ Stichtag der Einwohnerdaten ist der 30.06. des jeweiligen Jahres

² Bedarfsquoten lt. Fachplanung 2023/24

Hortangebotsplanung Schuljahr 2024/25 und ff.

Die Hortangebotsplanung erfolgte in Abstimmung mit dem Amt für Schulen zu den ausgewiesenen Schülerzahlen bzw. Klassenzügen je Schulstandort sowie der jährlichen Ermittlung der Schülerzahlen an allen Grundschulen und der Schulvorbereitungsklassen durch das Amt für Schulen.

Die Planung des Hortangebotes erfolgt nicht auf der Grundlage einer Bedarfsquote, sondern alle Hortstandorte werden auf die Maximalkapazitäten an Schülerzahlen der jeweiligen Grundschule angepasst.

Mit den Planungsverantwortlichen des Amtes für Schulen wurde ein kurz-, mittel- und langfristiges Nutzungskonzept für den Hort je Schulstandort entwickelt, welches bereits eine Maximalkapazität von 28 Schülkern pro Klasse unterstellt. Damit werden die mittel- und langfristigen Entwicklungserfordernisse bereits im Zuge der Erlaubniserteilung zum Betrieb des Hortes gemäß § 45 SGB VIII beachtet.

Das Amt für Schulen ist angehalten die Zügigkeiten und Klassenstärken innerhalb eines Schulbezirkes gemäß den Verwaltungsvorschriften des Sächsischen Ministeriums für Kultus zur Klassen- und Gruppenbildung vorzuhalten. In allen Schulbezirken kann im Planungszeitraum 2023/24 der Gesamtbedarf an Hortbetreuung durch ein bedarfsgerechtes Angebot gesichert werden.

Hortangebotsplanung Schuljahr 2024/25 und ff.

Dresden gesamt	Schuljahr 2024/25
Anzahl der Schulkinder an Grundschulen in Trägerschaft der Landeshauptstadt Dresden	22.364
Anzahl der Schulanfänger an Grundschulen in Trägerschaft der Landeshauptstadt Dresden	4.951
Hortplätze in kommunaler Trägerschaft an Grundschulen in Trägerschaft der Landeshauptstadt Dresden	17.391
Hortplätze in freier Trägerschaft an Grundschulen in Trägerschaft der Landeshauptstadt Dresden	6.456
Hortplätze an freien Grundschulen	2.138
Hortplätze Gesamt	25.985
	davon I-Plätze 259
	118
	52
	429

* Die Hochrechnung erfolgte mit einem Klassenteiler von 25 Schüler*innen pro Klasse gemäß den durchschnittlichen Klassenbelegungen der Grundschulen. Bis zum Schuljahresbeginn können sich die Schülerzahlen aufgrund von Rückstellern als auch durch Fortzüge und Zuzüge verändern.

Mittelfristige Hortentwicklungsplanung

Die Planung der Hortkapazitäten orientiert sich an der möglichen Maximalbelegung je Grundschule. Die maximale Hortbelegung wurde auf der Grundlage des Planungsansatzes von 28 Schülerinnen und Schülern je Klassenzug ermittelt. Die Hortkapazitäten werden auf dieser Grundlage beim Sächsischen Landesjugendamt beantragt und vorgehalten.

¹ Die voraussichtliche Schülerzahl ergibt sich aus der Hochrechnung der aktuellen Schülerzahl abzgl. der 4. Klassen zzgl. der neuen 1. Klassen á durchschnittlicher Klassenbelegung an Schülern.

² Der Hortbedarf unterstellt, dass bei maximaler schulischer Belegung, jedes Schulkind einen Hortplatz in Anspruch nimmt.

Gemeinsamer Schulbezirk Altstadt 1

zugehörige Grundschulen (GS)	Horteinrichtung	Träger	Kapazität lt. aktueller Betriebslaubnis davon I		Schüler lt. SVA Stand 09/2023	Hortkinder Stand 09/2023	Schuljahr 2024/25		Schuljahr 2025/26	
			Gesamt	davon I			Züge	² max. Hortbedarf	Züge	² max. Hortbedarf
*10. GS	Hort 10. GS Struvestraße 11	JSW Oranienburg gGmbH	234	6	252	231	3	240	3	336
*16. GS "Josephine"	Hort 16. GS Josephinenstraße 6	Kommune	416	2	315	306	4	336	3	448
102. GS "Johanna"	Hort 102. GS Pfortenhauerstr. 40	DKSB	372	4	341	315	5	336	4	448
113. GS "Canaletto"	Hort 113. GS G.-Nerlich-Straße 1	Kommune	445	3	372	357	4	448	4	448

** Im Rahmen des Pilotprojektes zur vorzeitigen Aufnahme von Kindergartenkindern in den Hort, können mit Schullehrerbeginn innerhalb der Gesamtkapazität bis zu 25 Schulanfänger im Hort der 16. Grundschule betreut werden.*

**ggf. Kapazitätserweiterung erforderlich*

Gemeinsamer Schulbezirk Altstadt 2

zugehörige Grundschulen (GS)	Horteinrichtung	Träger	Kapazität lt. aktueller Betriebslaubnis davon I		Schüler lt. SVA Stand 09/2023	Hortkinder Stand 09/2023	Schuljahr 2024/25		Schuljahr 2025/26	
			Gesamt	davon I			Züge	² max. Hortbedarf	Züge	² max. Hortbedarf
48. GS, Seminarstraße 11	Hort 48. GS Seminarstraße 11	Kommune	90		169	146	2	200	2	200
	Ast. Hort 48. GS Friedrichstraße 34	ASB Dresden & Kamenz	107							
*153. GS	Fröbelstraße 1-3	gGmbH	184	16	186	173	2	216	2	224

**ggf. Kapazitätserweiterung erforderlich*

Gemeinsamer Schulbezirk Neustadt

zugehörige Grundschulen (GS)	Horteinrichtung	Träger	Kapazität lt. aktueller Betriebslaubnis davon I		Schüler lt. SVA Stand 09/2023	Hortkinder Stand 09/2023	Schuljahr 2024/25		Schuljahr 2025/26	
			Gesamt	davon I			Züge	² max. Hortbedarf	Züge	² max. Hortbedarf
4. GS "Am Rosengarten"	Hort 4. GS Löwenstraße 2	Kommune	448	2	368	366	4	448	4	448
15. GS	Hort 15. GS Seifhennersdorfer Str. 2a (ehem. Görlitzer Straße 8/10)	Kommune	458	2	344	337	4	448	4	448
*19. GS	Hort 19. GS Am Jägerpark 7	Kommune	247	6	153	141	2	190	2	224
30. GS "Am Hechtpark"	Hort 30. GS Hechtstraße 55	Kinderland Sachsen e.V.	460	8	437	484	4	448	4	448
103. GS "Unterm Regenbogen"	Hort 103. GS Hohnsteiner Straße 8	Kommune	454	5	402	399	4	448	4	448
148. GS (Neugründung 2019/20)	Hort 148. GS Marta-Fraenkel-Straße 8	Malwina e.V.	218	6	194	195	2	224	2	224
<i>*ggf. Kapazitätserweiterung erforderlich</i>			gesamt	60	3533	3450				
			Freie Träger	40	1410	1398				
			Öffentlicher Träger	20	2123	2052				

Mittelfristige Hortentwicklungsplanung

Die Planung der Hortkapazitäten orientiert sich an der möglichen Maximalbelegung je Grundschule. Die maximale Hortbelegung wurde auf der Grundlage des Planungsansatzes von 28 Schülerinnen und Schülern je Klassenzug ermittelt. Die Hortkapazitäten werden auf dieser Grundlage beim Sächsischen Landesjugendamt beantragt und vorgehalten.

¹ Die voraussichtliche Schülerzahl ergibt sich aus der Hochrechnung der aktuellen Schülerzahl abzgl. der 4. Klassen zzgl. der neuen 1. Klassen á durchschnittlicher Klassenbelegung an Schülern.

² Der Hortbedarf unterstellt, dass bei maximaler schulischer Belegung, jedes Schulkind einen Hortplatz in Anspruch nimmt.

Gemeinsamer Schulbezirk Pleschen 1

zugehörige Grundschulen (GS)	Horteinrichtung	Träger	Kapazität lt. aktueller Betriebsraumbnis davon I		Schüler lt. SVA Stand 09/2023	Hortkinder Stand 09/2023	Schuljahr 2024/25		Schuljahr 2025/26	
			Gesamt	davon I			Züge	² max. Hortbedarf	Züge	² max. Hortbedarf
* 8. GS	Hort 8. GS Konkordienstraße 12a	AWO Radeberger Land e.V.	324	3	279	266	3	280	3	300
* 26. GS "Am Markusplatz"	Hort 26. GS Osterbergstraße 22	Outlaw gGmbH	274	6	198	189	2	280	2	308
* 41. GS "Elbtalkinder"	Hort 41. GS Hauptmannstraße 15	Kommune	377	6	311	309	3	336	3	336
43. GS "Thomas Müntzer"	Hort 43. GS Grimmstraße 44	Kommune	125		254	229	3	336	3	336
	Ast. Hort 43. GS Riegeplatz 2	Kommune	244	8						
	Kita Altübigeau 3	Übigeauer Großfamilie e.V.	20							
144. GS	Micktener Str. 10	Kommune	388	8	265	242	3	336	3	336

*ggf. Kapazitätserweiterung erforderlich

Gemeinsamer Schulbezirk Pleschen 2

zugehörige Grundschulen (GS)	Horteinrichtung	Träger	Kapazität lt. aktueller Betriebsraumbnis davon I		Schüler lt. SVA Stand 09/2023	Hortkinder Stand 09/2023	Schuljahr 2024/25		Schuljahr 2025/26	
			Gesamt	davon I			Züge	² max. Hortbedarf	Züge	² max. Hortbedarf
56. GS	Hort 56. GS Böttgerstraße 11	Kommune	384	6	334	281	3	298	3	298
106. GS	Ast. Hort 56. GS Kopernikusstraße 40	ev.-luth. Laurentius-Kirchgemeinde	38		418	399	3	448	3	400
	Hort 106. GS Großenhainer Straße 187	Kommune	464	6						
147. GS	Döbelineer Straße 6	Outlaw gGmbH	224		212	210	2	224	2	224
gesamt			2862	43	2271	2175				
Freie Träger			880	9	689	715				
Öffentlicher Träger			1982	34	1582	1460				

* Im Rahmen der Betriebsraumbnis können mit Schullerrienbeginn innerhalb der Gesamtkapazität bis zu 20 Schulanfänger im Hort der 56. Grundschule betreut werden.

Durch die schrittweise Anhebung der Zügigkeit werden in einigen Grundschulen die maximalen Belegungsszenarien erst sukzessive eintreten.

Mittelfristige Hortenwicklungsplanung

Die Planung der Hortkapazitäten orientiert sich an der möglichen Maximalbelegung je Grundschule. Die maximale Hortbelegung wurde auf der Grundlage des Planungsansatzes von 28 Schülerinnen und Schülern je Klassenzug ermittelt. Die Hortkapazitäten werden auf dieser Grundlage beim Sächsischen Landesjugendamt beantragt und vorgehalten.

¹ Die voraussichtliche Schülerzahl ergibt sich aus der Hochrechnung der aktuellen Schülerzahl abzgl. der 4. Klassen zzgl. der neuen 1. Klassen á durchschnittlicher Klassenbelegung an Schülern.

² Der Hortbedarf unterstellt, dass bei maximaler schulischer Belegung, jedes Schulkind einen Hortplatz in Anspruch nimmt.

Gemeinsamer Schulbezirk Klotzsche

zugehörige Grundschulen (GS)	Horteinrichtung	Träger	Kapazität lt. aktueller Betriebslaubnis davon I		Schüler lt. SVA Stand 09/2023	Hortkinder Stand 09/2023	Schuljahr 2024/25		Schuljahr 2025/26	
			Gesamt	davon I			Züge	² max. Hortbedarf	Züge	² max. Hortbedarf
*50. GS "Gertrud Caspari"	Hort 50. GS Dörnichtweg 54	Kommune	314	6	278	273	2	320	2	336
82. GS "Am Königswald"	Hort 82. GS G.-Caspari-Str. 9 AS G.-Caspari-Str. 12 - Alte Post	Kommune	249	6	186	185	2	224	2	224
84. GS "In der Gartenstadt"	Hort 84. GS H.-Tessenow-Weg 28	Kommune	237	6	207	204	2	224	2	224
85. GS	Hort 85. GS Radeburger Straße 168	Kommune	249	3	168	182	2	224	2	224

*ggf. Kapazitätserweiterung erforderlich

Einzel Schulbezirk Langebrück

zugehörige Grundschulen (GS)	Horteinrichtung	Träger	Kapazität lt. aktueller Betriebslaubnis davon I		Schüler lt. SVA Stand 09/2023	Hortkinder Stand 09/2023	Schuljahr 2024/25		Schuljahr 2025/26	
			Gesamt	davon I			Züge	² max. Hortbedarf	Züge	² max. Hortbedarf
GS Langebrück "Friedrich-Wolf"	Hort GS Langebrück F.-Wolf-Straße 7	AWO Radeberger Land e.V.	257		199	195	3	250	3	250

Einzel Schulbezirk Weixdorf

zugehörige Grundschulen (GS)	Horteinrichtung	Träger	Kapazität lt. aktueller Betriebslaubnis davon I		Schüler lt. SVA Stand 09/2023	Hortkinder Stand 09/2023	Schuljahr 2024/25		Schuljahr 2025/26	
			Gesamt	davon I			Züge	² max. Hortbedarf	Züge	² max. Hortbedarf
GS Weixdorf	Hort GS Weixdorf Am Zollhaus 1 Hort GS Weixdorf Zum Bahnhof 5	Volksolidarität Elbtalkreis e.V.	183	2	257	258	3	328	3	328
		gesamt	1627	25	1295	1297				
		Freie Träger	578	4	456	453				
		Öffentlicher Träger	1049	21	839	844				

Durch die schrittweise Anhebung der Zügigkeit werden in einigen Grundschulen die maximalen Belegungsszenarien erst sukzessive eintreten.

Mittelfristige Hortentwicklungsplanung

Die Planung der Hortkapazitäten orientiert sich an der möglichen Maximalbelegung je Grundschule. Die maximale Hortbelegung wurde auf der Grundlage des Planungsansatzes von 28 Schülerinnen und Schülern je Klassenzug ermittelt. Die Hortkapazitäten werden auf dieser Grundlage beim Sächsischen Landesjugendamt beantragt und vorgehalten.

¹ Die voraussichtliche Schülerzahl ergibt sich aus der Hochrechnung der aktuellen Schülerzahl abzgl. der 4. Klassen zzgl. der neuen 1. Klassen á durchschnittlicher Klassenbelegung an Schülern.

² Der Hortbedarf unterstellt, dass bei maximaler schulischer Belegung, jedes Schulkind einen Hortplatz in Anspruch nimmt.

Gemeinsamer Schulbezirk Schönfeld-Weißenhagen

zugehörige Grundschulen (GS)	Horteinrichtung	Träger	Kapazität lt. aktueller Betriebserlaubnis davon I		Schüler lt. SVA Stand 09/2023	Hortkinder Stand 09/2023	Schuljahr 2024/25		Schuljahr 2025/26	
			Gesamt	davon I			Züge	² max. Hortbedarf	Züge	² max. Hortbedarf
GS Schönfeld Borsbergstraße 12a	Hort GS Schönfeld	Kommune	354	10	283	278	3	336	3	336
GS Weißenhagen "Hutbergschule"	Hort GS Weißenhagen Hauptstraße 14	Kommune	224		211	208	2	224	2	224

Gemeinsamer Schulbezirk Loschwitz

zugehörige Grundschulen (GS)	Horteinrichtung	Träger	Kapazität lt. aktueller Betriebserlaubnis davon I		Schüler lt. SVA Stand 09/2023	Hortkinder Stand 09/2023	Schuljahr 2024/25		Schuljahr 2025/26	
			Gesamt	davon I			Züge	² max. Hortbedarf	Züge	² max. Hortbedarf
59. GS "Jürgen Reichen"	Hort 59. GS Kurparkstraße 12	Kommune	438	10	418	408	3	336	3	336
61. GS "Heinrich Schütz"	Hort 61. GS Hutbergstraße 2	Stadtmission Dresden e.V.	236	8	231	228	2	224	2	224
62. GS "Friedrich Schiller"	Hort 62. GS Pillnitzer Landstraße 38	Kommune	224	6	189	190	2	224	2	224
88. GS 'Schule zu Hosterswitz'	Hort 88. GS Plantagenweg 8	Kommune	220	4	85	82	2	140	2	224

Gemeinsamer Schulbezirk Blasewitz 1

zugehörige Grundschulen (GS)	Horteinrichtung	Träger	Kapazität lt. aktueller Betriebserlaubnis davon I		Schüler lt. SVA Stand 09/2023	Hortkinder Stand 09/2023	Schuljahr 2024/25		Schuljahr 2025/26	
			Gesamt	davon I			Züge	² max. Hortbedarf	Züge	² max. Hortbedarf
6. GS "Am Großen Garten"	Hort 6. GS Fetscherstraße 2	Kommune	336	27	281	272	3	336	3	336
25. GS "Am Pohlandplatz"	Hort 25. GS Pohlandstraße 40	Kommune	336	2	317	316	3	336	3	336
*32. GS "Sieben Schwaben"	Hort 32. GS Hofmannstraße 34	Kinderland Sachsen e.V.	398	3	344	240	3	224	3	336
51. GS "An den Platanen"	Hort 51. R.-Menzer-Straße 24	Kommune	482	10	429	424	4	448	4	448
63. GS "Johann G. Naumann"	Hort 63. GS Wägnerstraße 24/26	Kommune	457	10	431	399	4	448	4	448
108. GS "Sonnenblumenschule"	Hort 108. GS Hepkestraße 28	Independent Living e.V.	388		318	309	3	336	3	336
	gesamt		4093	90	3537	3354				
	Freie Träger		1022	11	893	777				
	Öffentlicher Träger		3071	79	2644	2577				

*ggf. Kapazitätserweiterung erforderlich

Mittelfristige Hortentwicklungsplanung

Die Planung der Hortkapazitäten orientiert sich an der möglichen Maximalbelegung je Grundschule. Die maximale Hortbelegung wurde auf der Grundlage des Planungsansatzes von 28 Schülerninnen und Schülern je Klassenzug ermittelt. Die Hortkapazitäten werden auf dieser Grundlage beim Sächsischen Landesjugendamt beantragt und vorgehalten.

¹ Die voraussichtliche Schülerzahl ergibt sich aus der Hochrechnung der aktuellen Schülerzahl abzgl. der 4. Klassen zzgl. der neuen 1. Klassen 3 durchschnittlicher Klassenbelegung an Schülern.

² Der Hortbedarf unterstellt, dass bei maximaler schulischer Belegung, jedes Schulkind einen Hortplatz in Anspruch nimmt.

Gemeinsamer Schulbezirk Blasewitz 2

zugehörige Grundschulen (GS)	Horteinrichtung	Träger	Kapazität lt. aktueller Betriebslaubnis davon I		Schüler lt. SVA Stand 09/2023	Hortkinder Stand 09/2023	Schuljahr 2024/25		Schuljahr 2025/26	
			Gesamt	davon I			Züge	² max. Hortbedarf	Züge	² max. Hortbedarf
33. GS	Hort 33. GS Schilfweg 3	Independent Living e.V.	432	6	250	210	4	291	4	392
44. GS	Hort 44. GS Salbachstraße 8	Independent Living e.V.	330	6	302	296	3	319	3	336
96. GS "Am Froschtunnel"	Hort 96. GS Liebstädter Straße 37	Paukenschlag e.V.	375	5	366	362	4	385	3	448

Gemeinsamer Schulbezirk Leuben

zugehörige Grundschulen (GS)	Horteinrichtung	Träger	Kapazität lt. aktueller Betriebslaubnis davon I		Schüler lt. SVA Stand 09/2023	Hortkinder Stand 09/2023	Schuljahr 2024/25		Schuljahr 2025/26	
			Gesamt	davon I			Züge	² max. Hortbedarf	Züge	² max. Hortbedarf
**65. GS "Am Waldpark Kleinschachwitz"	Hort 65. GS Zschieerner Straße 5	Kommune	247	4	224	217	2	228	2	336
91. GS "Am Sand"	Hort 91. GS B.-Shaw-Straße 11	Kommune	224		208	205	2	224	2	224
	AS Kita Struppener Str. 10	Kommune	10					10		10
***92. GS "An der Aue"	Hort 92. GS Großschachwitzer Straße 29	Kommune	221	3	185	183	2	224	2	224
*93. GS	Hort 93. GS Dobritzer Weg 1	Kommune	411		282	266	4	411	4	448
95. GS "Caroline Neuber"	Hort 95. GS Donathstraße 10	Kommune	438	10	426	421	4	448	4	448

* Im Rahmen der Betriebslaubnis können mit Schuljahresbeginn innerhalb der Gesamtkapazität bis zu 15 Schulanfänger im Hort der 93. Grundschule betreut werden.

** ggf. Kapazitätserweiterung erforderlich

*** Auslagerung der 92. Grundschule an den Grundschulstandort Marienberger Straße 5 vom 24.10.22 bis voraussichtlich 4. Quartal 2024

Gemeinsamer Schulbezirk Prohlis 1

zugehörige Grundschulen (GS)	Horteinrichtung	Träger	Kapazität lt. aktueller Betriebslaubnis davon I		Schüler lt. SVA Stand 09/2023	Hortkinder Stand 09/2023	Schuljahr 2024/25		Schuljahr 2025/26	
			Gesamt	davon I			Züge	² max. Hortbedarf	Züge	² max. Hortbedarf
47. GS	Hort 47. GS Mockritzer Straße 19	Kommune	332	4	319	314	3	332	3	336
68. GS "Am Heiligen Born"	Hort 68. GS Heiligenbornstraße 15	Kommune	330	6	330	322	3	336	3	336
129. GS	Hort 129. GS Otto-Dix-Ring 57	Kommune	330	6	250	228	4	342	4	420
	gesamt		3680	50	3142	3024				
	Freie Träger		1137	17	918	868				
	Öffentlicher Träger		2543	33	2224	2156				

Durch die schrittweise Anhebung der Zugigkeit werden in einigen Grundschulen die maximalen Belegungsszenarien erst sukzessive eintreten.

Mittelfristige Hortentwicklungsplanung

Die Planung der Hortkapazitäten orientiert sich an der möglichen Maximalbelegung je Grundschule. Die maximale Hortbelegung wurde auf der Grundlage des Planungsansatzes von 28 Schülerinnen und Schülern je Klassenzug ermittelt. Die Hortkapazitäten werden auf dieser Grundlage beim Sächsischen Landesjugendamt beantragt und vorgehalten.

¹ Die voraussichtliche Schülerzahl ergibt sich aus der Hochrechnung der aktuellen Schülerzahl abzgl. der 4. Klassen zzgl. der neuen 1. Klassen á durchschnittlicher Klassenbelegung an Schülern.

² Der Hortbedarf unterstellt, dass bei maximaler schulischer Belegung, jedes Schulkind einen Hortplatz in Anspruch nimmt.

Gemeinsamer Schulbezirk Prohlis 2

zugehörige Grundschulen (GS)	Horteinrichtung	Träger	Kapazität lt. aktueller Betriebslaubnis davon I		Schüler lt. SVA Stand 09/2023	Hortkinder Stand 09/2023	Schuljahr 2024/25		Schuljahr 2025/26	
			Gesamt	davon I			Züge	² max. Hortbedarf	Züge	² max. Hortbedarf
89. GS	Hort 89. GS Sosaer Straße 10	Kommune	402	3	351	350	3	336	3	336
90. GS	Hort 90. GS Kleingauer Straße 25	Kommune	263	6	226	223	2	224	2	224
120. GS "Am Geberbach"	Hort 120. GS Trattendorfer Straße 1	Kommune	340		331	297	3	336	3	336
122. GS "Am Palitzschhof"	Hort 122. GS Gamigstraße 30	VSP e.V.	325	10	287	229	3	336	3	336

Gemeinsamer Schulbezirk Plauen 1

zugehörige Grundschulen (GS)	Horteinrichtung	Träger	Kapazität lt. aktueller Betriebslaubnis davon I		Schüler lt. SVA Stand 09/2023	Hortkinder Stand 09/2023	Schuljahr 2024/25		Schuljahr 2025/26	
			Gesamt	davon I			Züge	² max. Hortbedarf	Züge	² max. Hortbedarf
70. GS "An der Südhöhe"	Hort 70. GS Südhöhe 31+36	Kommune	222	2	209	207	2	224	2	224
71. GS "Am Kalzbach"	Hort 71. GS Franzweg 2	Kommune	224		172	169	2	224	1	224
117. GS "Ludwig Reichenbach"	Hort 117. GS Reichenbachstr. 12	Kommune	438	10	305	291	3	448	3	448
*GS Höckendorfer Weg 2	Hort Höckendorfer Weg 2	Kommune	120			0	2	120	2	224

*Die Grundschule Höckendorfer Weg 2 ist eine Außenstelle der 49. GS und der Hort ist eine Außenstelle des Hortes der 39. Grundschule.

Gemeinsamer Schulbezirk Plauen 2

zugehörige Grundschulen (GS)	Horteinrichtung	Träger	Kapazität lt. aktueller Betriebslaubnis davon I		Schüler lt. SVA Stand 09/2023	Hortkinder Stand 09/2023	Schuljahr 2024/25		Schuljahr 2025/26	
			Gesamt	davon I			Züge	² max. Hortbedarf	Züge	² max. Hortbedarf
14. GS	Hort 14. GS Bergstraße 6	Kommune	132		203	188	2	224	2	224
39. GS	Ast. Hort 14. GS Schweizer Straße 7	Kommune	144	4	399	383	4	448	4	448
49. GS "Bernhard A. von Lindenau"	Hort 39. GS - Schleiermacherstr. 8/10	Kommune	442	6	434	433	4	448	4	448
80. GS "An der Windbergbahn"	Hort 49. GS Bernhardtstraße 80	Kommune	445	3	212	208	2	224	2	224
	Hort 80. GS Oskar-Seyffert-Straße 3	Kommune	230	44	3129	2978				
		gesamt	325	10	287	229				
		Freie Träger	3402	34	2842	2749				
		Öffentlicher Träger								

Mittelfristige Hortentwicklungsplanung

Die Planung der Hortkapazitäten orientiert sich an der möglichen Maximalbelegung je Grundschule. Die maximale Hortbelegung wurde auf der Grundlage des Planungsansatzes von 28 Schülerinnen und Schülern je Klassenzug ermittelt. Die Hortkapazitäten werden auf dieser Grundlage beim Sächsischen Landesjugendamt beantragt und vorgehalten.

¹ Die voraussichtliche Schülerzahl ergibt sich aus der Hochrechnung der aktuellen Schülerzahl abzgl. der 4. Klassen zzgl. der neuen 1. Klassen à durchschnittlicher Klassenbelegung an Schülern.

² Der Hortbedarf unterstellt, dass bei maximaler schulischer Belegung, jedes Schulkind einen Hortplatz in Anspruch nimmt.

Gemeinsamer Schulbezirk Cotta 1

zugehörige Grundschulen (GS)	Horteinrichtung	Träger	Kapazität lt. aktueller Betriebslaubnis davon I		Schüler lt. SVA Stand 09/2023	Hortkinder Stand 09/2023	Schuljahr 2024/25		Schuljahr 2025/26	
			Gesamt	davon I			Züge	² max. Hortbedarf	Züge	² max. Hortbedarf
12. GS	Hort 12. GS Hebbelstraße 20	Kommune	413		380	372	4	413	4	448
37. GS	Ast. Hort 37. GS Asternweg 1-3	JSW Oranienburg gGmbH	190		306	288	3	336	3	336
	Hort 37. GS Stollestraße 43	JSW Oranienburg gGmbH	143	3						
74. GS	Hort 74. GS Ockerwitzer Allee 128	Gompitzer Spätzennest e.V.	110		101	102	1	110	1	112
75. GS	Hort 75. GS Warthaer Straße 60	Kommune	218	6	214	213	2	224	2	224
76. GS	Hort 76. GS Am Lehnberg 28 a *	Kommune	250	2	239	238	2	224	2	224
135. GS	Hort 135. GS A-Dietrich-Platz 10	Kommune	456	6	364	250	4	420	4	448
139. GS	Hort 139. GS Omsewitzer Ring 10	Bürgerhilfe Sachsen e.V.	75		355	316	4	403	4	448
	Hort 139. GS Omsewitzer Ring 4	Bürgerhilfe Sachsen e.V.	304	24						

*Kapazität am Hort der 76. GS ist befristet bis zum 31. August 2026

Gemeinsamer Schulbezirk Cotta 2

zugehörige Grundschulen (GS)	Horteinrichtung	Träger	Kapazität lt. aktueller Betriebslaubnis davon I		Schüler lt. SVA Stand 09/2023	Hortkinder Stand 09/2023	Schuljahr 2024/25		Schuljahr 2025/26	
			Gesamt	davon I			Züge	² max. Hortbedarf	Züge	² max. Hortbedarf
35. GS	Hort 35. GS Clara-Zetkin-Straße 18	Kommune	123	2	338	318	3	336	3	336
	Hort 35. GS Bünaustraße 12	Kommune	283	8						
81. GS "Robert Weber"	Hort 81. GS Wurgwitzer Str. 1	Bürgerhilfe Sachsen e.V.	224		190	193	2	224	2	224
	GS Naußlitz	Kommune	442	6	380	371	4	448	4	448

Gemeinsamer Schulbezirk Cotta 3

zugehörige Grundschulen (GS)	Horteinrichtung	Träger	Kapazität lt. aktueller Betriebslaubnis davon I		Schüler lt. SVA Stand 09/2023	Hortkinder Stand 09/2023	Schuljahr 2024/25		Schuljahr 2025/26	
			Gesamt	davon I			Züge	² max. Hortbedarf	Züge	² max. Hortbedarf
77. GS "An den Seegärten"	Hort 77. GS Am Urnenfeld 27	Kommune	247	5	229	232	2	224	2	224
	Hort GS Cb Bahnhofstraße 5	Kommune	247	3	231	233	2	224	2	224
GS Cossebaude		gesamt	3725	65	3327	3126				
		Freie Träger	1046	27	952	899				
		Öffentlicher Träger	2679	38	2375	2227				

Übersicht der Grundschulen in freier Trägerschaft

StB	Schule	Schulart	Standort	Träger	vom Schulträger vorgehaltenes Hortangebot	Schüler lt. SVA Stand 09/2023	Hortkinder Stand 09/2023	Kapazität lt. Betriebsurlaubnis	davon I-Plätze
Altstadt	BIP Kreativitätsgrundschule Dresden	Staatlich anerkannte Ersatzschule	Tiergartenstraße 18 01219 Dresden	BIP-Kreativitätszentrum Dresden gGmbH	Hort Wiener Str. 47 + Tiergartenstraße 18	330	331	354	
Neustadt	Freie Alternativschule Dresden	Staatlich anerkannte Ersatzschule	Stauffenbergallee 4a 01099 Dresden	Freie Alternativschule Dresden e.V.	Hort Stauffenbergallee 4 a	80	80	85	5
Neustadt	Freie Waldorfschule Dresden	Staatlich genehmigte Ersatzschule	Marienallee 5 01099 Dresden	Verein der freien Waldorfschulen Dresden e.V.	Hort Marienallee 5, Gebäude Jägerstraße 34	238	231	248	
Neustadt	Melli-Beese-Grundschule	Staatlich genehmigte Ersatzschule	Marienallee 12 01099 Dresden	Gemeinnützige Gesellschaft Semper Bildungswerk mbH	Hort Marienallee 12	121	120	154	
Loschwitz	Kulturwerksschule	Staatlich genehmigte Ersatzschule	Luboldtstraße 15 01324 Dresden	Kulturwerksschule gGmbH	Luboldtstraße 15 01324 Dresden	84	85	96	4
Blasewitz	Freie Montessorischule Dresden	Staatlich anerkannte Ersatzschule	Glashütter Straße 10 01309 Dresden	Huckepack e.V.	Hort Glashütter Straße 10	163	163	173	10
Blasewitz	FES Dresden gGmbH	Staatlich anerkannte Ersatzschule	Hausdorfer Straße 4 01277 Dresden	Evangelischer Schulverein Dresden e.V.	Hort Hausdorfer Straße 4	295	270	270	3
Blasewitz	Dresden International School	Staatlich anerkannte Ersatzschule	Goetheallee 18 01309 Dresden	Dresden International School gGmbH	Hort Goetheallee 18	134	60	60	
Leuben	**SRH Montessori-Grundschule Dresden	Staatlich anerkannte Ersatzschule	Pirnaer Landstraße 191 01257 Dresden	SRH-Berufsbildungswerk Sachsen GmbH	Hort Pirnaer Landstraße 191	120	119	125	6
Leuben	Christliche Schule Dresden-Zschachwitz	Staatlich anerkannte Ersatzschule	Försterlingstr. 19c 01259 Dresden	Christliche Schule Dresden gGmbH	Hort der Christlichen GS Zschierer Straße 5	193	185	175	6
Prohlis	Neue Waldorfschule Dresden	Staatlich anerkannte Ersatzschule	Heinrich-Mann-Straße 40 01257 Dresden	Verein der Neuen Waldorfschule Dresden e.V.	Hort Heinrich-Mann-Straße 40	141	140	136	10
Prohlis	* Interkulturelle Waldorfschule Dresden	Schule in freier Trägerschaft	An der Christuskirche 9 01219 Dresden	Verein für Interkulturelle Waldorfpädagogik Dresden e.V.	An der Christuskirche 9 01219 Dresden	49	45	52	2
Plauen	**Aktive Schule Dresden	Schule in freier Trägerschaft	Karl-Stein-Straße 24 01189 Dresden	epharisto e.V.	Hort Karl-Stein-Straße 24	38	38	54	
Cotta	Laborschule Dresden	Staatlich anerkannte Ersatzschule	Espenstraße 3 01169 Dresden	Omse e.V.	Hort Laborschule Espenstraße 3	144	144	156	6
				Summen	Summen	2130	2011	2138	52

*Das zukünftige Schulgebäude soll an einem anderen Standort errichtet werden. Der Standort An der Christuskirche 9 dient als Interimslösung zur Vorgründung.

** Die Meldung der Träger zu den Schülerzahlen steht noch aus.

Teil C

- Angebotsplanung Teil C - Angebote in heilpädagogischen Gruppen und Einrichtungen mit außerunterrichtlichem Betreuungsangebot der Eingliederungshilfe nach dem SGB IX sowie an Allgemeinbildenden Schulen und Förderschulen gemäß §§ 13 und 16 bzw. gemäß SächsFöSchulBetrVO.

Angebotsplanung Teil C - Angebote in heilpädagogischen Gruppen und Einrichtungen mit außerunterrichtlichem Betreuungsangebot der Eingliederungshilfe nach dem SGB IX sowie an Allgemeinbildenden Schulen und Förderschulen gemäß §§ 13 und 16 bzw. gemäß SächsFöSchulBetrVO.

Stadt-bezirk	Einrichtungen	Förderschulen und Anschrift	Anschriften	Träger	Kapazität lt. Betriebserlaubnis	Angebotsplanung Schuljahr 2023/24
Altstadt	Förderschulhort gemäß (SächsFöSchulBetrVO)	Schule zur Lernförderung Dinglingerstraße 4, 01307 Dresden	siehe Schulstandort	Landeshauptstadt Dresden	120	80
	Förderschulhort gemäß (SächsFöSchulBetrVO)	Schule für Erziehungshilfe Zinzendorfstraße 4, 01069 Dresden	siehe Schulstandort	Landeshauptstadt Dresden	120	80
	Kita mit heilpädagogischen Gruppen	*	Wintergartenstraße 13, 01307 Dresden	Lebenshilfe OV Dresden e. V.	18	12
Neustadt	Ganztagesbetreuung	Förderzentrum körperliche und motorische Entwicklung Dresden Fischhausstraße 12, 01099 Dresden	siehe Schulstandort	Landeshauptstadt Dresden	75	70
	Ganztagesbetreuung	Schule für Förderzentrum Sprache Fischhausstraße 12 b, 01099 Dresden	siehe Schulstandort	JSW Management e. V.	215	16
	Förderschulhort gemäß (SächsFöSchulBetrVO)					184
Pieschen	Ganztagesbetreuung	Schule für Hörgeschädigte „J. F. Jencke“ Maxim-Gorki-Straße 4, 01127 Dresden	siehe Schulstandort	Landeshauptstadt Dresden	80	32
	Förderschulhort gemäß (SächsFöSchulBetrVO)	Schule zur Lernförderung Leisniger Straße 76, 01127 Dresden	Leisniger Straße 76, 01127 Dresden	Landeshauptstadt Dresden	140	110
Blasewitz	Förderschulhort gemäß (SächsFöSchulBetrVO)	Schule zur Lernförderung Pirnaer Landstraße 55, 01237 Dresden	Breitscheidstraße 25, 01237 Dresden	Kinderland Sachsen e. V.	45	20
Leuben	Förderschulhort gemäß (SächsFöSchulBetrVO)	Schule zur Lernförderung Pirnaer Landstraße 55, 01237 Dresden	Dobritzer Weg 1, 01237 Dresden	Landeshauptstadt Dresden	35	21

Angebotsplanung Teil C - Angebote in heilpädagogischen Gruppen und Einrichtungen mit außerunterrichtlichem Betreuungsangebot der Eingliederungshilfe nach dem SGB IX sowie an Allgemeinbildenden Schulen und Förderschulen gemäß §§ 13 und 16 bzw. gemäß SächsFöSchulBetrVO.

Stadtbezirk	Einrichtungen	Förderschulen und Anschrift	Anschriften	Träger	Kapazität lt. Betriebserlaubnis	Angebotsplanung Schuljahr 2023/24
Prohlis	Förderschulhort gemäß (SächsFöSchulBetrVO)	Schule zur Lernförderung Georg-Palitzsch-Straße 42, 01239 Dresden	Jakob-Winter-Platz 2 a, 01239 Dresden	Landeshauptstadt Dresden	100	80
	Förderschulhort gemäß (SächsFöSchulBetrVO)	Außenstelle der Schule für Förderzentrum Sprache Fischhausstraße 12 b, 01099 Dresden	Gamigstraße 30, 01239 Dresden	Verbund Sozialpädagogischer Projekte e. V.	20	15
	Förderschulhort gemäß (SächsFöSchulBetrVO)	Janusz-Korczak-Schule Dresden Lockwitzer Straße 28, 0119 Dresden	siehe Schulstandort	Betriebsgesellschaft Heilpädagogik-Bonnwitz gGmbH	105	105
	Kita mit heilpädagogischen Gruppen	*	Heinrich-Mann-Straße 26, 01257 Dresden	Landeshauptstadt Dresden	9	9
Cotta	Kita mit heilpädagogische Gruppen	*	Omsewitzer Ring 6, 01169 Dresden	Landeshauptstadt Dresden	15	10
	Förderschulhort gemäß (SächsFöSchulBetrVO)	Schule zur Lernförderung Gottfried-Keller-Straße 40, 01157 Dresden	Omsewitzer Ring 6, 01169 Dresden	Landeshauptstadt Dresden	55	40
	Kita mit heilpädagogischen Gruppen	*	Ockerwitzer Straße 19 a, 01157 Dresden	JSW Management e. V.	12	12
	Förderschulhort gemäß (SächsFöSchulBetrVO)	Schule zur Lernförderung Gottfried-Keller-Straße 40, 01157 Dresden	Ockerwitzer Straße 19 a, 01157 Dresden	JSW Management e. V.	30	25
	Förderschulhort gemäß (SächsFöSchulBetrVO)	Außenstelle der Schule für Förderzentrum Sprache an der 139. Grundschule Omsewitzer Ring 4, 01169 Dresden	Omsewitzer Ring 10, 01169 Dresden	Bürgerhilfe Sachsen e. V.	44	35
SUMME					1238	956

* Die Kindertageseinrichtungen erstellen ein Entwicklungskonzept zur Wandlung der heilpädagogischen Gruppen gemäß der kommunalen Zielstellung "Auf dem Weg zur inklusiven Kindertagesbetreuung".

davon heilpädagogische Plätze	54	43
davon Plätze Förderschulhort	1029	795
davon Plätze Ganztagesbetreuung	155	118